THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 415 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Dienstag, den 4. Januar 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 2

„Geelong" nicht durch U-Boot, sondern durch Zusammenstoß futsch!

Russen zweimal geschlagen.

Von Oesterreich-Ungarn in der Gegend von Bessarabien.

Geplante neue russ. Offensive.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Wien, 4. Januar. (Funkenmeldung über Berlin und Sayville.) Das österreich-ungarische Kriegsamt meldete gestern Abend:

„Erbitterte Kämpfe dauern an der bessarabischen Front an. Der Feind gab sich äußerste Mühe, die österreich-ungarischen Stellungen im Abschnitt von Toporontz zu durchbrechen. Alle Angriffe wurden blutig abgeschlagen, und drei Offiziere und 850 Mann gefangen genommen.

„Ebenso vergeblich blieben vereinzelte Angriffe des Feindes am Sereth, an der Mündung der unteren Stripa, im Gebiet des Kormyn und am Styr."

London, 4. Januar. Die Russen melden, daß sie in ihrer neuen großen Vorstoßbewegung an der Grenze der Bukowina (Südgalizien) „beständig Fortschritt" machten, und die österreich-ungarischen Truppen, welche die Linie nordöstlich von Czernowitz hielten, vor den beständigen Angriffen der Russen zurückweichen. Der Kampf findet in bitterlich kaltem Wetter in schneebedeckten Tälern und Bergen statt.

Die Russen planen, die deutsche Verbindungslinie nach dem Balkan zu bedrohen und die deutschen Angriffe in der Gegend von Dünaburg und Riga zum Einhalt zu bringen.

In Wien und Berlin weiß man das, sagt aber voraus, daß auch diese russische Offensive jammervoll scheitern werde.

Ehe die Russen eine bedrohliche Stellung gewinnen könnten, müßten sie erst das Karpathengebirge überqueren — jetzt äußerst schwierig!

Vom westlichen Schauplatz.

Berlin, 4. Januar. (Ueber London.) Das Deutsche Hauptquartier berichtet heute Nachmittag nur:

„Es ist von keinem der Kriegsschauplätze neuerdings etwas Wichtiges zu melden."

Paris, 3. Januar. Das französische Kriegsamt meldet heftige Kanonade in mehreren Distrikten an der französisch-belgischen Front entlang.

Es wird zugegeben, daß die Franzosen an einer 200 Meter Front im Abschnitt von Hartmanns-Weilerkopf (in den Vogesen) nach einem heftigen deutschen Bombardement zurückwichen.

Zwei deutsche Munitionsdepots in Belgien wurden durch französische Geschütze zerstört.

Paris, 4. Janugr. Die sogenannte belgische Regierung meldet aus Havre:

„Während der Nacht und am Tage gab es heftige Artilleriegefechte an der Yserfront. Der Feind bombardirte mehrere Gruppen Leute hinter unseren Linien und versuchte einen erfolglosen Gegenangriff auf unsere Batterien, welche deutsche Baracken unter Feuer nahmen."

Bei den Katzelmachern.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Rom, 4. Januar. Die Italiener melden amtlich, daß sie eine Angriffsbewegung der Oesterreicher-Ungarn in der Sphäre von Carso, an der Isonzofront, abgewiesen hätten.

Zur Lage im Balkan.

Wien, 4. Januar. (Ueber Berlin und Sayville.) Vom Balkanschauplatz meldete das österr.-ungarische Kriegsamt gestern Abend:

„Eine montenegrinische Abteilung, die nahe Mokyovaz, am Nordufer der Tara, vorzugehen versuchte, wurde in die Flucht geschlagen."

Luftangriff verursacht Panik.

Berlin, 4. Januar. Der deutsche Aeroplanangriff auf das befestigte Lager der Alliirten in Saloniki, am Donnerstag, rief nach einer beim „Tageblatt" eingetroffenen Depesche ungeheure Panik hervor. Die Mannschaften liefen in heilloser Verwirrung hin und her.

Verhafteten tausend!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 4. Januar. Der Reuterkorrespondent in Amsterdam meldet: Der Korrespondent des Wolf'schen Büros in Athen berichtet, daß die Gesammtzahl der „feindlichen Untertanen", welche von den Alliirtenbefehlshabern zu Saloniki, Griechenland verhaftet wurden — außer den Konsuln — auf 1000 komme!

An den Dardanellen.

Konstantinopel, 4. Januar. (Ueber London.) Das türkische Kriegsamt meldet neuerdings:

„An der Dardanellenfront gab es heftiges Kämpfen, mit Bombenwerfen an beiden Flügeln und einem zeitweiligen Artilleriefeuer an der ganzen Linie. Wir zwangen einen feindlichen Kreuzer und einen Monitor, die unsere Stellungen bombardirt hatten, zum Zurückweichen. Unsere Aviatiker flogen über feindliche Stellungen und kundeten erfolgreich aus.

„Nahe Avi-Burnu fanden wir noch 400 Kisten Munition, welche vom Feinde versteckt worden waren."

Englische Rekruten einberufen.

London, 4. Januar. Die Regierung berief die 6., 7., 8. und 9. „Gruppe" von Rekruten, welche sich unter Lord Derbys Rekrutirungsplan in die Armee hatten aufnehmen lassen, auf den 8. Februar zum tatsächlichen Dienst.

England als Pumponkel.

London, 4. Januar. Man schätzt, daß im verflossenen Jahre Großbritannien den Alliirten 2000 Millionen Dollars vorgeschossen hat.

Von Deutschen beschlagnahmt.

Kopenhagen, 4. Januar. (Ueber London.) Das Blatt „Politiken" meldet, der schwedische Liniendampfer „Ceylong", nach Japan bestimmt, sei von den Deutschen beschlagnahmt und nach Swinemünde gebracht worden.

Selbstmord, nicht Unfall.

Hermann Busch warf sich vor einen Hochbahnzug.

Heute wurde auf den Geleisen der Northwestern Hochbahn nahe Foster Ave. ein Mann überfahren, der, wie sich aus bei ihm vorgefundenen Papieren ergab, der 24jährige Hermann Busch, 4914 N. Irving Ave., war. Die Polizei nahm anfänglich an, daß der Tod durch einen Unfall herbeigeführt worden sei, Nachforschungen ergaben jedoch, daß Busch, seitdem er die Kunde erhielt, daß zwei seiner Brüder in einer Schlacht nahe Riga gefallen, schwermütig gewesen ist. Da außerdem mehrere Personen berichteten, sie hätten gesehen, daß Busch sich vor den herannahenden Zug warf, darf wohl mit Sicherheit angenommen werden, daß der Mann seinem Leben freiwillig ein Ende bereitet hat.

— Zu Philadelphia starb im Alter von 76 Jahren Wilbur Durst, welcher der letzte Ueberlebende des Kampfes zwischen dem Unionsboot „Monitor", und dem Konföderirtenboot „Merrimac", in der berühmten Seeschlacht von Hampton Roads, gewesen sein soll.

Kongreß tagt wieder.

Nach den Ferien heute eröffnet.

(„International News Service.")

Washington, D. C., 4. Jan. Das Abgeordnetenhaus und der Senat traten heute wieder zusammen, während die Wolke des europäischen Krieges über der Bundeshauptstadt hing.

Das Flottenkomite des Abgeordnetenhauses nahm Aussagen über das „Schlagfertigkeitsprogramm" der Administration entgegen.

Das Militärkomite des Abgeordnetenhauses wird am Donnerstag die Verhöre über die Armeebill eröffnen, mit dem Kriegssekretär Garrison als erstem Zeu‑en.

Aufregung abgeschwächt.

Seit Wilsons Rückkehr denkt man in Washington über die Tätigkeit der Tauchboote etwas ruhiger.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 4. Januar. Durch die Rückkehr Präsident Wilsons wurde heute etwas Oel auf die aufgeregten Gewässer in Regierungskreisen gegossen, und der gestrige durch die Berichte über die Tätigkeit der Tauchboote im Mittelmeer verursachte fieberische Zustand hatte sich etwas beruhigt. Dazu trug schon viel bei, daß der Sekretär des Präsidenten, Herr Tumulty, ankündigte, eine Sondersitzung des Kabinets würde nicht stttfinden. Senator Stone hatte eine Unterredung mit dem Präsidenten, und der Staatssekretär Lansing bemüht sich, alle Einzelheiten über die Versenkung der Schiffe zu erhalten. Bis das geschehen ist, wird nicht gehandelt werden, wie aus einer aus dem Weißen Hause kommenden nichtamtlichen Quelle vernommen wurde. Wie würde es Ihnen gefallen, verurteilt zu werden, ohne verhört worden zu sein? In der österreichischen Botschaft war Alles ruhig, und der Verweser, Baron Zwiedenik, sagte, bis jetzt sei noch nicht erwiesen, daß die „Glenghle" torpedirt worden sei; sie mag vielleicht auf eine Mine geraten sein. **K.**

„Seifenblasen für Sammy."

Der gemeinsame Ausschuß beider Häuser für ländliche Kredite berichtete die Landhypothekenbankvorlage in beiden Häusern ein.

Washington, D. C., 4. Jan. Der Senat vertagte sich bereits um 12:10 Uhr Nachmittags, aus Achtung für das Andenken des dahingeschiedenen Bundesoberrichters Lamar.

Das Landkomite des Abgeordnetenhauses einigte sich auf die Einberichtung der Administrationsvorlage bezüglich der Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen.

Der Flottenausschuß des Senats schritt zur Beratung von Sen. Tillmans Vorlage, wonach die Regierung selber eine Panzerplattenfabrik begründen soll.

Washington, D. C., 4. Jan. Abg. Sherwood (Dem.) von Ohio hielt die erste einer Reihe angekündigter „Schlagfertigkeits"-Reden im Hause. Er griff das betr. Programm der Wilson'schen Regierung und die „Waffenfabrikanten und Militaristen", welche hinter dem ganzen Rummel steckten, scharf an und schlug vor, das stehende Heer der Ver. Staaten, statt es zu vergrößern, auf 50,000 Mann zu vermindern.

Hr. Sherwood — welcher in 42 Schlachten des amerikanischen Bürgerkrieges kämpfte, die Armee als General verließ und jetzt 80 Jahre alt ist — versicherte, er sei jederzeit bereit, wieder in das Heer zu treten, wenn dem Lande wirklich Gefahr drohe. Mit Bestimmtheit erklärte er, „das Volk dahier" sei gegen das Schlagfertigkeits-Programm.

Washington, D. C., 4. Jan. Um 2:25 Uhr Nachmittags vertagte sich das Abgeordnetenhaus auf Mittwoch.

Der Kongreßkampf für nationale Prohibition wurde heute ebenfalls begonnen, als der Abg. Webb von Nordkarolina, Vorsitzer des Justizkomites vom Abgeordnetenhause, eine Resolution einbrachte, die einen Prohibitionszusatz zur Bundesverfassung verlangt.

Hr. Webb wird für diese Maßnahme sowohl im Komite, wie auch in der allgemeinen Haussitzung kämpfen.

— Aus Cleveland und Detroit werden je etwa 100,000 Fälle von Grippe gemeldet! Und in den ganzen Ver. Staaten greift diese Krankheit immer weiter um sich und hat vielfach Lungenentzündung in ihrem Gefolge. So berichtet amtlich der öffentliche Gesundheitsdienst in Washington.

Auf stürmischer See.

New York, 4. Jan. Funkendepeschen wurden heute beständig abgesandt, um die tatsächlichen Verhältnisse auf dem griechischen Dampfer „Thessaloniki", der heute einen ernstlichen Hilferuf abschickte, genau zu ermitteln. Der Dampfer „Stockholm" fing eine der Depeschen auf und antwortete, daß er so schnell als möglich das beschädigte Schiff zu erreichen suche. Der „Thessaloniki" war von einem anderen griechischen Schiff ins Schlepptau genommen worden, das Tau zerriß jedoch gestern Abend.

New York, 4. Jan. Drahtlos wurde heute Nachmittag gemeldet, der fahruntüchtig gewordene griechische Liniendampfer „Thessalonika" sei in solcher Gefahr, daß die 90, noch an Bord befindlichen Mitglieder der Bemannung forderten, den Dampfer aufzugeben.

Der größte Teil der Bemannung und die Passagiere sind jetzt auf dem Dampfer „Patria". Der Dampfer „United States" leistet weiteren Beistand.

Seine eigene Schuld.

Noch unbekannter Mann trat in den Pfad einer Elektrischen.

Ein ungefähr 60jähriger Mann wurde heute an Root Straße und Stewart Ave. von einer Elektrischen der 43. Str.-Linie überfahren. Er erlitt einen Schädelbruch und wurde nach dem Countyhospital gebracht, wo sein Zustand als bedenklich bezeichnet wird. In den Taschen des Bewußtlosen wurde nichts gefunden, wodurch seine Persönlichkeit festgestellt werden könnte. Von der Festnahme des Motorführers des Straßenbahnwagens wurde abgesehen, da nach Aussage von Augenzeugen der Mann unmittelbar in den Pfad der Elektrischen trat.

Kleine Kriegsnachrichten

Verräterische Briefe!

Wien, 4. Jan. (Funkenmeldung über Sayville.) In Bulgarien ist, wie die Ueberseeische Neuigkeitenagentur aus bester Quelle erfahren hat, allgemein die Ueberzeugung vorherrschend, daß der Inhalt der Briefe, die man an Oberst Napier, dem früheren britischen Militärattachée in Sofia, fand, nachdem er an Bord eines griechischen Dampfers von einem österreichisch-ungarischen Tauchboot festgenommen worden war, die Beziehungen zwischen den alliirten Mächten und Griechenland ernstlich gefährden dürfte.

Die verächtlichen Bemerkungen über Griechenland und die in den Briefen enthaltenen Eröffnungen über die serbischen, gegen Bulgarien gerichteten Rüstungen, die bereits Monate vor der bulgarischen Mobilisirung betrieben wurden, haben in ganz Bulgarien größtes Aufsehen hervorgerufen und werden auch von der Athener Regierung nicht übersehen werden können. In den Wandelgängen des bulgarischen Parlaments bilden sie das Tagesgespräch.

Im russischen Winterhafen.

New York, 4. Jan. Passagiere, welche mit dem russischen Dampfer „Kursk" heute hier anlangten, sagten, als sie Archangel verließen, sei der Hafen mit Dampfern gefüllt gewesen, welche große Ladungen, hauptsächlich aus Vorräten für die russische Armee bestehend, ausgeladen hätten. Allerhand Fracht sei an den Docks angehäuft gewesen; aber allem Anschein nach werde dieselbe rasch und systematisch in das Binnenland befördert.

Das amerikanische „Rote Kreuz" in Rußland ist knapp an Vorräten und Ausstattungsgegenständen, trotzdem Amerikaner in St. Petersburg und in anderen russischen Städten ihm ebenfalls finanziell geholfen hatten!

Bürgerrecht zu fraglich.

Washington, D. C., 4. Jan. Der Staatssekretär hat angedeutet, daß die Bundesregierung in dem Fall des japanischen Dampfers „Yasaka Maru", der im Mittelmeer, wie man vermutet, von einem österreichisch-ungarischen Unterseeboot in den Grund gebohrt wurde, keine Schritte unternehmen wird. W. J. Leigh, der einzige Passagier, von dem man glaubte, daß er amerikanischer Bürger sei, hielt es niemals für nötig, seinen Anspruch auf das Bürgerrecht geltend zu machen oder zu rechtfertigen. Er wurde in China geboren und hat niemals in den Ver. Staaten gelebt. Sein Vater war angeblich Kalifornier.

Wegen Hochverrats prozessirt!

Berlin, 4. Jan. (Ueber London.) Eine Privatmeldung aus Wien besagt, daß Dr. Karl Kramarz, der bekannte jungtschechische Führer im Reichsrat, und mehrere andere böhmische Politiker jetzt unter Anklage des Hochverrats prozessirt werden. Dr. Kramarz verteidigt sich selber.

(Er hatte schon vor dem Kriege eifrig eine Annäherung der Böhmen an die Russen zu fördern gesucht und an mehreren slawischen Kongressen teilgenommen, die von russischer Seite zustande gebracht wurden.)

Preise schwer zu regeln.

Hannover, 3. Jan., über London, 4. Jan. Der Besitzer eines Delikatessengeschäfts wurde hier verurteilt, weil er für Braunschweiger Würste zu hohe Preise berechnet hat. Er legte Berufung ein, und gab als Grund dazu an, die Würste seien von außerhalb gekommen, und die Stadt Hannover habe kein Recht, die Preise dafür zu bestimmen. Das Obergericht gab ihm Recht. Derartiges bereitet der Regierung ziemlich viel Unannehmlichkeiten, da es sehr schwer ist, Alles zu regeln.

Der Klatsch über Kaisers Gesundheit.

Rom, 4. Jan. (Ueber London.) Jetzt heißt es auch, Kaiser Wilhelm leide an Blutvergiftung und sei schon zweimal operirt worden, aber sein Zustand habe sich nicht gebessert, und „man" fürchte weitere Verwicklungen. Es sei möglich, daß der Kronprinz vorerst mit den Geschäften des Kaisers betraut werde. Am Neujahrstage sei nur dem Reichskanzler gestattet worden, den Kaiser zu besuchen.

Professoren sollen helfen.

(„International News Service.")

Washington, 4. Jan. In der heutigen Sitzung des Allamerikanischen „Scientific Congreß" schlug der Professor James von der Staatsuniversität vor, daß Professoren dem Präsidenten und Mitgliedern seines Kabinets behilflich sein sollten, die schwebenden Fragen, besonders bezüglich der internationalen Gesetze, zu lösen. Auch die Frage der engeren Zusammenschließung aller amerikanischen Republiken wurde besprochen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Finland von London.
New York: Kursk von Archangel.

Abgegangen:

New York: Rochambeau nach Bordeaux; San Guglielmo, nach Neapel und Genua.
Liverpool: Orduna nach New York.
Rotterdam: Nieuw Amsterdam nach New York.

Die Dampferversenkungen.

„Geelong" sinkt, doch nur nach Zusammenstoß mit anderm Dampfer.

Washington u. Tauchbootkrieg

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

London, 4. Januar. Die Londoner „Times" meldet heute früh, daß auch der Liniendampfer „Geelong", ein Schwesterschiff der „Persia", nahe dem Mittelländischen Meere zerstört worden ist! Doch sollen alle Insassen grettet worden sein.

(„Geelong" hätte eine Wasserverdrängung von 7951 Tonnen und wurde im Jahre 1904 auf Kiel gelegt. Wie die „Persia", vermittelte sie hauptsächlich den Verkehr mit Egypten und Indien. Ob und wie viele Passagiere sich an Bord befanden, ist nicht bekannt.)

London, 4. Januar. Nach späterer Meldung ist der Liniendampfer „Geelong" nicht durch ein Tauchboot, sondern durch Zusammenstoß mit einem anderen britischen Dampfer zerstört worden.

Wilson wieder in Washington.

Washington, D. C., 4. Januar. Präsident Wilson ist heute früh um 7.50 Uhr von Hot Springs, Va., wieder hier eingetroffen. Er eilte sofort nach dem Weißen Hause.

Washington, 4. Januar. Der Senator Stone, Vorsitzer des Ausschusses für Auswärtige Beziehungen, hatte mit dem Präsidenten eine 40 Minuten währende Unterredung. Er sagte, der Präsident hätte ihm das mitgeteilt, was er schon durch seinen Sekretär Tumulty hatte ankündigen lassen, daß nämlich die Regierung erst dann handeln würde, nachdem sie über Alles unterrichtet sein wird. Senator Stone deutete auch an, daß sich der Kongreß nicht in das Programm des Präsidenten einmischen würde, sagte aber eine baldige Erledigung von Senator Hoke Smith's Vorlage, eine Untersuchung über Großbritanniens Einmischung in den amerikanischen Handel, könne erwartet werden. Senator Hodge's Zusatz zu Hoke's Resolution, eine Untersuchung über die auf die „Lusitania", „Arabic" und andere Passagierschiffe gemachten Angriffe, würde zu gleicher Zeit verhandelt werden.

Während der Unterredung Stone's mit dem Präsidenten wurde letzterer von Staatssekretär Lansing telephonisch aufgerufen. Es waren Nachrichten vom Botschafter Penfield eingetroffen, der beauftragt worden war, zu ermitteln, welcher Nation das Tauchboot gehörte, das die „Persia" torpedirte. Näheres über die Antwort wurde nicht bekannt gemacht.

Washington, D. C., 4. Januar. Präsident Wilson ließ durch seinen Privatsekretär Tumulty bekannt geben, daß er in der Frage des Tauchbootkrieges handeln werde, sowie alle einschlägigen Tatsachen ermittelt seien.

Wie es bestimmt heißt, will er alle Zentralmächte zugleich anrempeln, da nur diese sich der Tauchboote gegen Handelsdampfer derzeit bedienten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, D. C., 4. Januar. Der amerikanische Generalkonsul Skinner in London kabelte dem Staatsdepartement, daß der Name von Robert N. McNeely, dem amerikanischen Generalkonsul in Aden, welcher Passagier auf der „Persia" war, sich nicht auf der Ueberlebendenliste der britischen Admiralität befinde, während Charles Grant, der andere Amerikaner an Bord, als gerettet bekannt sei.

Konsul Keblinger in Malta telegraphirt, daß 11 „Persia"-Ueberlebende, die dort eintrafen, sämmtlich sagten, das Schiff sei „ohne Warnung" versenkt worden.

Aber noch immer hat sich Niemand gefunden, der ein Tauchboot in diesem Falle überhaupt gesehen hat.

Wurden verscheucht.

Frau Dora Winkler wurde gestern Abend, als sie ihre Wohnung Nr. 6620 Perry Avenue betreten wollte, von zwei Farbigen angefallen. Sie verlangten von der erschreckten Frau die Herausgabe ihres Geldes und rissen ihr, als sie sich widersetzte, ihre Blouse vom Leibe, fanden aber nichts. Frau Winklers Hilferufe brachten Verwandte zur Stelle, welche die Gauner verscheuchten. Der Polizei wurden in letzter Zeit eine ganze Anzahl ähnlicher Ueberfälle in jener Gegend gemeldet.

Ausgesetzt.

Der Polizist William Bywater hörte gestern klägliches Kindergeschrei, als er am Hause Nr. 110 N. Carpenter Straße vorüberging, und fand ein Neugeborenes männlichen Geschlechts, das nur mit einem dünnen Hemdchen bekleidet und in Zeitungspapier eingewickelt war. Das Kind wurde dem St. Vinzent Findelhause übergeben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend Regen und anhaltend milde Witterung, Mindesttemperatur über dem Gefrierpunkt. Morgen unbeständig und kälter, wahrscheinlich Regen oder Schnee. Frischer bis starker Südwestwind, später Westwind.

Illinois: Regen heute Abend, im südlichen Teil wärmer, morgen Regen im südlichen, Regen oder Schnee im nördlichen Teil, und kälter.

Indiana: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; heute Abend wärmer, morgen etwas kälter im nördlichen Teil.

Wisconsin: Regen oder Schnee und kälter heute Abend, im westlichen Teil viel kälter, morgen unbeständig, viel kälter und wahrscheinlich Schnee.

Sonnenuntergang, heute: 4:32.
Sonnenaufgang, morgen: 7:18.
Mondnutergang: Morgen Abend 5:27.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Vormittag 8 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	33	3 Uhr Morgens	33
4 Uhr Nachm.	33	4 Uhr Morgens	34
5 Uhr Nachm.	32	5 Uhr Morgens	34
6 Uhr Nachm.	32	6 Uhr Morgens	36
7 Uhr Abends	31	7 Uhr Morgens	37
8 Uhr Abends	31	8 Uhr Morgens	39
9 Uhr Abends	31	9 Uhr Morgens	40
10 Uhr Abends	30	10 Uhr Vorm.	42
11 Uhr Abends	31	11 Uhr Vorm.	42
12 Uhr Mitternacht	31	12 Uhr Mittags	42
1 Uhr Morgens	31	1 Uhr Nachm.	42
2 Uhr Morgens	32	2 Uhr Nachm.	42

Die Hölle Mexiko!

(„International News Service.")

Douglas, Ariz., 4. Jan. Flüchtlinge vom Innern des mexikanischen Staates Sonora bestätigten die Angabe, daß Villa'sche Soldaten jeden männlichen Einwohner von San Pedro de la Cueva niedergemetzelt hätten, ehe die Villa'schen Streitkräfte nach Chihuahua hinein sich zurückzogen!

Mexikanische Soldaten fanden in jener Gegend auch die Leiche des vermißten Amerikaners George Saunders und begruben sie im Walde.

Huertas Krankheit.

(„International News Service.")

El Paso, Texas, 4. Jan. Der frühere Präsident von Mexiko, General Victoriano Huerta, wurde heute wieder in seiner Wohnung operirt, um ihn womöglich am Leben zu erhalten. Es war dies die dritte Operation, die an ihm innerhalb drei Tagen vorgenommen wurde. Er litt an Gallensteinen und sein Befinden ist sehr ernstlicher Natur, doch ist seine Genesung nicht ausgeschlossen.

Elend umgekommen.

Mumienhaft eingeschrumpfte Leiche in versiegeltem Güterwagen gefunden.

In einem Güterwagen der Western Steel & Foundry Co., der an der 136. Straße und Brainard Av. auf den Geleisen der Baltimore & Ohio Bahn stand, wurde heute die mumienartig eingeschrumpfte Leiche eines Mannes gefunden, dessen Persönlichkeit wohl nie wird festgestellt werden können. Der Güterwagen war am 4. Oktober entsiegelt, halb ausgeladen und dann wieder versiegelt worden. Entweder befand der Mann sich schon vorher als blinder Passagier in dem Wagen und hielt sich versteckt, oder er schlich sich ein, ehe der Wagen wieder versiegelt wurde. Auf jeden Fall ist er elend umgekommen, denn es war ihm unmöglich, die Tür von innen zu öffnen.

UMI

Jetzt im Gange.

Der größte Verkauf des Jahres

Unser jährlicher

CLEAN SWEEP SALE

von

Winter-Waaren

Das Gedränge der letzten paar Tage wird morgen stärker werden, wenn die Neuigkeit von diesem großen Verkauf bekannt wird und Andere von den unvergleichlichen Werten erfahren, welche geboten werden. Die Bargains, welche wir während dieses Verkaufs offeriren, sind so viel größer und besser, als irgendwelche, die sonstwo zu finden sind. Es ist unmöglich, Preise für morgen zu notiren — alle Partien werden nach den Tagen des Durcheinanders sortirt und morgen wieder bereit für Eure Auswahl sein.

Keine Frau sollte diese Gelegenheit vorbei gehen lassen

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Der Fund im Rosental.

Roman, bearbeitet von Walther Crome-Schwiening.

(51. Fortsetzung.)

XXXV.

Liebe duldet, Liebe verzeiht!

Der morgige Sonntag sollte das eintägige Herbstrennen bringen. Am Vorabende, als Welligen sein Heim aufsuchte, schritt er zu dem ganz im Makart'schen Geschmack eingerichteten Zimmer seiner Gattin hinüber und fand Frau Ellgard vor ihrem zierlichen Schreibtische.

Sie erhob sich sofort, als der Bankier das Zimmer betrat.

Welligen küßte seiner Frau galant die wohlgepflegte Hand.

„Darf ich einen Augenblick bei Dir Platz nehmen?"

„Du weißt, wie willkommen Du mir jederzeit bist und wie sehr ich bedauere, daß Deine Geschäfte Dich mir so viel rauben!"

Er setzte sich zu ihr.

„Ich meine, liebe Ellgard, wir haben uns seit dieser fatalen Geschichte mit dem seltsamen Baron von Ekenäs etwas zu sehr in unsere vier Pfähle eingekapselt. Ich begreife, wie sehr die Geschichte Dich und vor Allem Ada alterirt hat, aber wir dürfen, wollen wir uns nicht Mißdeutungen aussetzen, in dieser Zurückgezogenheit nicht bleiben."

Frau Ellgard bewegte zustimmend den schönen Kopf.

„Ich bin vollkommen Deiner Meinung. Auch mir ist dieser Gedanke in den letzten Tagen wiederholt gekommen. Auch unsere guten Bekannten sind in dieser Zeit spärlicher erschienen, so will mir scheinen. Hat man von diesem Mann, der sich unter der Maske eines Edelmannes mit solchem Erfolg in unsere Kreise zu drängen verstand, wieder etwas gehört?"

„Nichts. Man wird ihn auch nicht verfolgen. Derjenige, der volles Licht über ihn verbreiten könnte, hat vorgezogen, vor den himmlischen und nicht vor den irdischen Richter zu treten."

„So ist dieser Einbrecher — wie hieß er doch?"

„Worseele! Ja, er ist tot. Ich traf heute den Kriminalkommissär Amboß, und der sagte es mir. Die Art, wie er sich selbst den Tod gab, ist entsetzlich genug. Ich will sie Dir ersparen!"

„Der Unannehmlichkeit, daß dieser Ekenäs verfolgt, eventuell ergriffen und ihm hier der Prozeß gemacht würde, entgehen wir somit. Ich will Dir nur gestehen, daß mir der Gedanke schon schlaflose Nächte bereitet hat."

„Und mir! Unschuldig vielleicht in den Skandal einer solchen Gerichtsverhandlung hineingezogen zu werden — ich hätte diese Blamage nicht überlebt!" klagte Frau Welligen.

„Der Unannehmlichkeit sind wir jetzt überhoben. Und wir sollten diese ganze Episode nunmehr vergessen. Deshalb kam ich zu Dir, Ellgard. Morgen ist das Herbstrennen. Ich möchte Dir vorschlagen, daß wir uns dort zeigen, mit Ada."

„Das ist ein guter Gedanke. Wie famos, daß Pflugradt bis heute Abend die neue Toilette abliefert. Wenn nur Deine Tochter..."

Welligen erhob sich. „Ich werde gleich selbst ihr die Notwendigkeit klar zu machen suchen. Und ich hoffe, sie wird dieselbe einsehen. Zudem muß das Kind mehr Zerstreuung haben. Sie ist so in sich gekehrt in der letzten Zeit geworden."

„Sie ist von jeher so gewesen," meinte Frau Ellgard. „Ich glaube, Deine Sorge bei Ada ist etwas übertrieben. In diesen Jahren macht sich bei jungen Mädchen leicht ein Hang zur Sentimentalität bemerkbar, der am Verlobungstage dann radikal geheilt ist."

Welligen schüttelte den Kopf.

„Verzeih, liebe Ellgard, aber in bezug auf Ada gehen nun einmal unsere Ansichten auseinander. Ich kenne mein Kind doch wohl etwas genauer und seit jener Affäre mit diesem Ekenäs ist mein Blick für Ada schärfer geworden. Wir müssen sie herausreißen aus ihrer grüblerischen Einsamkeit, und dazu bietet das morgige Rennen den besten Anfang. Das Wetter ist heute klar und schön und wird es allem Anschein nach auch morgen sein. Na — in Bezug auf äußere würdige Repräsentation brauche ich ja bei Euch keine Befürchtungen zu haben!" schloß er lächelnd.

„Gewiß nicht!"

Welligen begab sich vom Zimmer seiner Frau direkt zu Ada. Diese zeigte sich seinem Wunsche willfähriger, als er gedacht hatte, und zufrieden vergrub sich der geschäftige Bankier wieder in der Stille seines Arbeitszimmers.

Der Sonntag war angebrochen, grau und neblich, aber in den späteren Morgenstunden kam die Sonne durch, golden und klar, und um die Mittagszeit lag ein wundervoller Herbsttag über Leipzig. Der Johannapark strahlte im bunten Farbenschmuck, die Promenaden standen voller Astern und Georginen. In der zweiten Nachmittagsstunde begann es hinauszuströmen nach dem idyllischen Rennplatze. An der Nonnenmühle vorüber, am Floßplatz vorbei, den Schleußiger Weg hinaus rollten glänzende Equipagen. Ah, jetzt ein Viererzug! Konsul Bernhard Limburger. Und jetzt hochvornehm: die „Sportsmen" Lücke. Dort der Wagen mit den gelben Rädern und die Dienerschaft mit gelbrotblauer Kokarde: Graf Hohental. Nun ein reizendes Ponnygeschirr! Die berühmte Primadonna! Nun, ein junger Herr, der, ein wenig gebückt, seine flotten Jucker selbst leitet: Walter Kees auf Gautzsch... Konsul Beckmann, Kaufmann Grunow, Frege, Becker, Jay, Kraft, Derham, Baron Tauchnitz, Hauptmann Bosse, — kurz, die ganze „Haute volée", die Offiziere, Theatergrößen — „tout" Leipzig. Die Tribünen sind gefüllt. In geschmackvollen Herbstkostümen zeigt sich die elegante Damenwelt der Stadt.

Der Geschäftsführer Pagenhardt an der Hauptkasse hat alle Hände voll zu tun.

Eine Bewegung geht durch die Menge. Der Königliche Wagen fährt über den Rasen, der Monarch steigt aus, begrüßt von den Herren des Komites und des Unionklubs. Am Sattelplatz schmettert die Grimmaer Husarenkapelle eine kecke Weise.

In einer der Mittellogen sitzen Frau Ellgard und Ada, die erstere in einem prächtigen Pelzkostüm, die ihre volle hohe Gestalt noch imponirender erscheinen läßt. Die frische Luft hat auch Adas Antlitz Farbe gegeben und das einfache Kostüm, das sie umschließt, paßt heute wunderbar gut zu ihrem ernsten Gesicht. Welligen, der dicht vor den Tribünen steht und einen kleinen Kreis bekannter Herren um sich versammelt hat, nickt ihr heiter zu. Sie dankt mit einem flüchtigen Lächeln, das ihre Züge für einen kurzen Augenblick anziehend macht. In solchen Momenten fühlt er, wie innig sein Kind mit ihm verwachsen ist. Könnte er ihr nur das volle, reiche Lebensglück geben, das er ihr erwünschte!

Auf dem breiten Gange vor den Tribünen drängt es sich in farbenfröhlichem Gemisch. Interessante Gesichter sind zu sehen, aus denen der frische, vornehme Reitergeist leuchtet, und deren Blicke sich teilen zwischen den Vorgängen auf dem grünen Rasen und dem Damenflor auf den Tribünen.

Ada schaut wieder teilnahmslos darein. Sie blickte nach den dunklen Wipfeln des Nonnenholzes, oder nach der Stadtsilhouette oder nach der mächtigen Schwarzpappel hinüber, die heute noch (obgleich sie verstümmelt ward) am Schleußiger Wege grünt.

Mancher achtungsvolle Gruß trifft die reiche Erbin, und sie erwidert ihn mit leisem, gleichgiltigem Nicken. Was sind ihr diese Menschen alle! Was ist ihr das ganze bunte Schauspiel mit seinen auf die Zeit weniger Minuten sich zusammendrängenden sportlichen Aufregungen! In ihr ist ein sportliches Interesse nie erwacht. Kurz beantwortet sie auch nur die Fragen, die Frau Ellgard an ihrer Seite an sie richtet.

Kurt Hellwig ist heute auch herausgekommen zur Rennbahn. Nicht aus eigenem Willen. Der würde ihn daheim gehalten haben in seinem Zimmer, daheim bei seinen schweren Gedanken. Die Nachricht von dem Selbstmorde Luciles hatte ihn auf das Tiefste getroffen. Nicht so sehr in seinem Herzen, wie in dem Gefühl, ein Mitschuldiger zu sein an diesem tragischen Ausgang eines jungen Menschenlebens.

Dieser hatte ihn furchtbar mitgenommen, und wer den jungen Offizier in seinem blühenden Frohmut vor Wochen gesehen und ihn jetzt wieder erblickte, der mochte glauben, daß er einen aus schwerer Krankheit Genesenden vor sich habe, so farblos und hager war Hellwing in dieser kurzen Zeit geworden und so erloschen blickten seine Augen. Er war streng mit sich ins Gericht gegangen in diesen vielen Stunden selbstauferlegter Einsamkeit und hatte sich selbst und sein Handeln mit rücksichtsloser Hand zergliedert. Und er war immer wieder zu demselben Resultat gekommen, er konnte nicht anders handeln, wie er es getan. Und bei diesem tiefen Sondiren des eigenen Herzens hatte er die niederdrückende Wahrnehmung gemacht, daß es die Leidenschaft allein gewesen war, die ihn in Luciles Arme geführt hatte, und nicht eine Liebe, die sich nie wieder zerstören ließ.

Gewiß, er trauerte um die Tote, nicht um ihren Verlust; der war da, auch wenn sie am Leben geblieben wäre. Sein reiner Name, sein blanker Ehrenschild — und eine Abenteurerin, und wäre sie Venus selbst, das waren Gegensätze, zwischen denen jede Verbindung fehlte. Die Kluft konnte nichts überbrücken.

Sein Kompagniechef hatte ihn in diesen kritischen Tagen aufmerksam angesehen. Er fühlte das wohl. Er fürchtete, daß sein gütiger Vorgesetzter ihn zu einer Erklärung seines veränderten Wesens veranlassen würde. Aber nichts dergleichen geschah. Hauptmann Rohm mochte die Wahrheit ahnen, denn auch zu ihm waren die Gerüchte gedrungen, daß die Talmi-Herrlichkeit des Barons Ekenäs in alle Winde verflogen sei. Seine Befürchtung, Hellwing habe sich auch von dem Spielteufel einfangen lassen, war verschwunden. Er kannte seinen Leutnant und wußte, die Erklärung, die er ihm darüber gegeben, beruhte auf unantastbarer Wahrheit.

Umsomehr beschloß er, Hellwing, den er aufrichtig schätzte, seinem dumpfen Grübeln, das ihm den besten Offizier im Regiment zu vernichten drohte, zu entreißen. Der heutige Renntag war ein willkommener Anlaß dazu gewesen. Er hatte Hellwing zum Mittagessen eingeladen, und ihn nachher einfach mit hinausgenommen zur Rennbahn.

Eine Möglichkeit, abzulehnen, war damit dem jungen Offizier genommen.

Teilnahmlos wie Ada blieb er dem Schauspiele gegenüber, das sonst sein Interesse stets gefesselt hatte. Er hielt sich an Rhoms Seite, der ihn seiner Verschlossenheit durch größere Redseligkeit zu entreißen suchte. Und wirklich — allmählich zerstreute das Leben und Treiben hier die finsteren Gedanken des jungen Offiziers.

Das zweite Rennen war vorüber.— „Wir wollen ein bißchen gehen!" schlug Frau Ellgard vor, und Ada erhob sich zustimmend. Welligen gesellte sich zu ihnen und die kleine Gruppe schritt hinüber zum Sattelplatz, wo sich die Menge im dichten Kreise versammelt hatte.

Mit fremden Augen sah Ada in das bunte Getriebe. Um die Auszahlungsschalter des Totalisators drängte sich die Menge; Kavallerieoffiziere umstanden in dichter Reihe die abgetriebenen Pferde, die am letzten Rennen teilgenommen hatten, und tauschten ihre Bemerkungen darüber aus.

Und gerade hier trafen Rohm und Leutnant Hellwing auf Welligen und seine Damen. Der Bankier sah ihn zuerst und sein Ruf: „Ah, Herr Leutnant, also zum Rennplatz muß man kommen, um Sie einmal wiederzusehen!" zwang den jungen Offizier stehen zu bleiben und sich grüßend zu verneigen.

Einen einzigen Blick tauschten Hellwing und Ada miteinander, dann schlugen beide die Augen nieder, um nun geflissentlich der eine des anderen Blick zu vermeiden. Hellwing sah elender noch aus als zuvor und der sonst so gewandte Offizier beantwortete fast scheu die von Frau Ellgard und Bankier Welligen an ihn gerichteten Fragen. Er atmete erleichtert auf, als die Gruppe sich trennte und ein höherer Offizier an den Bankier und seine Damen herantrat.

War Hellwing vordem schon einsilbig gewesen — nun war ihm der Mund wie versiegelt, und nur die notwendigsten Höflichkeitsantworten erhielt Hauptmann Rohm, der sich bemühte, des Leutnants Interesse an all den bunten Bildern, die sich hier kaleidoskopartig boten, aufzufrischen.

„Sehen Sie, da ist auch die kleine Thea vom Theater!" sagte er plötzlich. „Wetter! Sie sieht „in Zivil" noch pikanter aus als auf der Bühne. Was das Mädchen für eigenartige Augen im Kopfe hat! Schade, daß sie nicht vor die richtigen Aufgaben gestellt wird! In der Kleinen steckt das Zeug zu einer großen Künstlerin, aber es fehlt noch der Pygmalion, der diese Galathea weckt und in ihr die Leidenschaft loslöst — — ja, aber Hellwing," unterbrach sich der Offizier lachend, „ich halte Ihnen hier einen Vortrag, der einmal gründlich von unserem militärischen Gebiete abweicht, und Sie machen ein Gesicht, als ob Sie mir nicht einmal zuhörten!"

„Verzeihung, Herr Hauptmann, — wenn ich das Letztere offen eingestehen muß. Aber ich befinde mich, um aufrichtig zu sein, gar nicht wohl. Und bei der Güte des Herrn Hauptmanns wage ich die Bitte, mich jetzt zu beurlauben!"

Dieser warf einen forschenden Blick auf das Antlitz seines Leutnants, dann nickte er langsam.

„Sie sehen in der Tat spottschlecht aus, Hellwing! Und da wir hier gerade in einen stilleren Winkel gekommen sind, so will ich Ihnen, ehe ich Sie beurlaube, noch etwas sagen: Mann, Sie tragen etwas im Herzen, das nicht hinein gehört! Still, lieber Hellwing, ich ahne mehr, als ich weiß, und ich will nicht weiter daran rühren. Aber glauben Sie mir, Sie sind mir zu schade dazu! Machen Sie sich wieder von dem frei, was Sie so verwandelt hat, und wenn Sie wollen, will ich Ihnen dazu helfen." Er reichte dem Leutnant die Hand und rückte die seine warm und herzlich. In Hellwings Augen glimmte es; eine weiche Stimmung nahm die Herrschaft über ihn und seine Stimme zitterte, als er ein paar Dankesworte stammelte.

Das Glockenzeichen, das den Ablauf der am nächsten Rennen teilnehmenden Reiter vom Start meldete, tönte laut zu ihnen herüber.

„Adieu, Hellwing, und Kopf hoch! Ich will hinüber, um zu sehen, ob „Planet" unter seinem famosen Herrn wieder vom Start bis zum Pfosten das Feld hinter sich herzieht."

Leutnant Hellwing war allein. Der hinter den Tribünen liegende Teil war verödet, nur die üppige Sekthebe lächelte auffordernd zu ihm hinüber. Langsam schritt der junge Offizier durch den gewundenen Weg dem Ausgange des Rennplatzes zu und durch die Reihe der Wagen hin. Und nun umfluteten ihn in wilden Wogen die Gedanken, die er gewaltsam bisher zurückgedrängt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Um Erkältung in einem Tag zu heilen

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, wenn nicht wirksam. E.W.Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c. bz7di*

Selbst wenn Ihr einen Hals hättet so lang wie dieser Geselle und littet an Wehem Hals bis ganz nach unten

TONSILINE wird ihn schnell heilen.

Schnelle, wohltuende, heilende, antiseptische Linderung für wehen Hals ist kurzgefaßt Tonsiline. Eine Flasche von Tonsiline hält länger vor als fast irgend ein Fall von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund und Heiserkeit und verhütet Bräune. 25c und 50c, Hospitalgröße $1. Bei allen Apothekern—The Tonsiline Co., Canton, O.

Die Farben der Trauer.

Gar mannigfach ist die Skala der Farben, die in der Geschichte der Trauersitten der Völker eine Rolle gespielt haben. Außer der grünen und roten Farbe, die immer als die Farben des Lebens und der Freude gegolten haben, sind fast alle Farben zu verschiedenen Zeiten und bei verschiedenen Völkern zu den äußeren Kennzeichen der Trauer geworden. Bei den alten Egyptern war z. B. die Tracht während der Trauer gelb und bei den Aethiopiern grau. Gelb war auch bei den Kelten die Trauerfarbe; noch heute trägt in einigen Gegenden der Bretagne das weibliche Trauergefolge gelbe Hauben. Die katholische Kirche verwendet bekanntlich zum Zeichen der Trauer außer der schwarzen Farbe das Violett. Mit violetten Tüchern werden zu Beginn der Fastenzeit, die der Leidenswoche vorausgeht, die Altäre in den Kirchen umkleidet; im Konklave tragen die Kardinäle zum Zeichen der Trauer um den verstorbenen Papst statt des roten einen violetten Ueberwurf. In China, Japan und Siam trägt man weiße Trauergewänder; die Chinesen gebrauchen daneben die blaue Farbe als Trauerfarbe, indem sie in der Zeit der Trauer um einen Verstorbenen ihre Briefe mit Blau schreiben und siegeln. In Deutschland und in den meisten übrigen europäischen Ländern herrschte lange Zeit die weiße Farbe als äußerer Ausdruck der Trauer vor; eine Zeitlang trauerte man bei uns im Mittelalter auch in Braun. Wenn unsere altgermanischen Vorfahren die weiße Farbe als Trauerfarbe bevorzugten, so liegt die Erklärung dafür klar auf der Hand. Die weiße Farbe als die Farbe des Winters und des Schnees galt ihnen als Symbol des Todes und der Vernichtung. Wir sprechen heute noch vom bleichen Tode, und selbst die Dichter unserer Zeit bezeichnen vielfach noch den Schnee als das Leichentuch der Natur. Die Germanen stellten sich ihre Hauptgöttin Freya in ihrer Eigenschaft als Totengöttin in ein weißes Kleid gekleidet vor. Auch bei den übrigen Farben bedarf es nicht kühner Deutungsversuche, um sich ihre Entwicklung zu Trauerfarben erklären zu können. Blau ist die Farbe der Ferne, gelb und braun die der fallenden Blätter im Herbst, grau ist die Farbe der Asche. Schwarz als die Farbe des Todes spielte schon bei den alten Griechen und Römern die hervorragendste Rolle. Mehr als einmal spricht der alte Homer vom schwarzen Tode; die janua nigra (schwarze Tür) hieß bei den Römern die Tür, die zur Unterwelt führen sollte, und nigra oder atra hora, nigradies hatten bei ihnen nicht nur die Bedeutung von unheilvoller Stunde oder Tag, sondern auch von Todesstunde und Todestag. In den letzten Jahrhunderten hat sich nun überall und immer mehr die schwarze Farbe als Trauerfarbe durchgesetzt, sie ist zur vorherrschenden Trauerfarbe fast in der ganzen Welt geworden. In einem ganz besonderen Falle aber verwenden wir heute noch die weiße Farbe als Zeichen der Trauer. Bei den Blumenspenden, die wir unseren teuren Dahingeschiedenen widmen, geben wir stets den weißen Blüten vor allen anderen den Vorzug. Die weiße Rose erscheint uns als besonderes Sinnbild der Trauer; mit ihr zieren wir die Särge der Verstorbenen und die Totenkränze, die wir auf ihr Grab legen. Steht uns zu diesem Zwecke die weiße Rose nicht zur Verfügung, so ersetzen wir sie durch andere weiße Blumen wie Chrysanthemen, Levkoyen, Astern etc. Wie wenige sind sich aber dessen bewußt, daß sie bei der Verwendung der weißen Blumen zum Zeichen der Trauer eine Sitte befolgen, deren Ursprung wir bis in die älteste Vorzeit nachgehen können.

*** Die besten Arbeitskräfte erreich. man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

„Caveat mundus"!

Nicht bloß die Himmelsbläue hat die deutsche Chemie gestohlen — die Farbe der Luft wäre noch das Wenigste. Aber die barbarische deutsche Wissenschaft ist daran, die Atmosphäre der Erde ohne jede menschliche Rücksichtnahme ihrer wichtigsten Bestandteile zu berauben:

Sie machen Salpeter für ihre Sprengstoffe aus dem Stickstoff der Luft! Und zwar in so ungeheuren Mengen, daß der Stickstoff jenes Luftraumes, der zu dem einstweilen noch bestehenden Lande der Boches gehört, längst aufgebraucht ist. Dessen ungeachtet fabriziren und rauben sie weiter, da ja durch die Winde immer neue Luft, immer neuer Stickstoff aus den Ländern der Entente und den neutralen Ländern nachströmt. Die Folgen können ungeheuerlich werden. Man bedenke nur, welche Rolle der Stickstoff im organischen Leben, besonders in Bezug auf den Aufbau der Pflanzen, auf Ernährung spielt, man bedenke, daß die Luft zu vier Fünfteln aus Stickstoff besteht, daß also schließlich, vielleicht in wenigen Monaten schon, die Luft auf ein Fünftel ihrer bisherigen Dichtigkeit verdünnt, zum Atmen nicht mehr brauchbar sein wird.

Die Menschheit wird schließlich aus Mangel an Stickstoff ersticken.

Neutrale, seht Euch vor! Durch den Westwind bezieht Deutschland den Stickstoff des neutralen Amerika, durch den Nordwind den von Holland, Dänemark und den skandinavischen Staaten, durch den Südwind den von der Schweiz, Spanien, Griechenland, Rumänien, deren Eingreifen in den Balkankampf allein schon wegen dieses Stickstoffdiebstahls notwendig und gerechtfertigt sein wird!

Wir erwarten von den neutralen Mächten, vor allem aber seitens des Herrn Präsidenten Wilson, eine energische Protestnote gegen diese Greuel der deutschen Chemie!

Professor Eselle, Membre de l'Institut, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des „Matin".

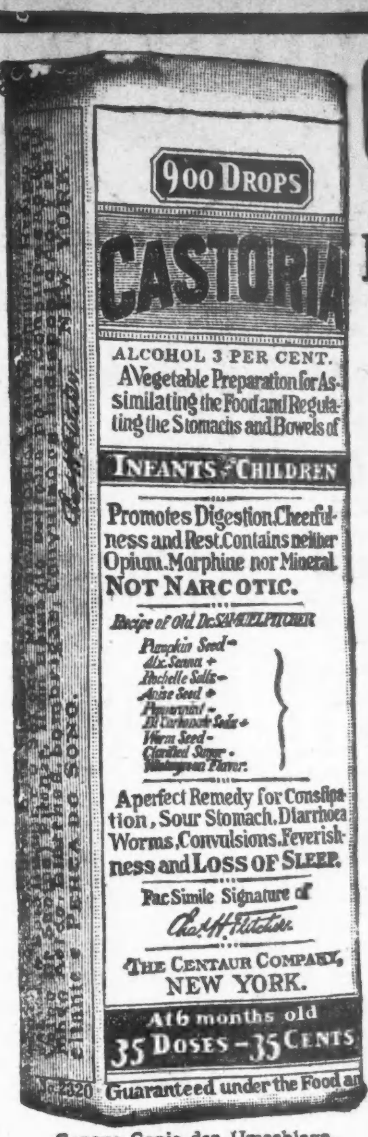
(„Jugend")

Haut schmutzig?

Trübe Augen, Flecken und andere Hautfehler sind die Folge gestörter Verdauung. Reinigt das Blut, kräftigt den Magen, regt die Leber milde an und regulirt die Eingeweide und Galle mit

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf von irgend einer Arznei in der Welt. Ueberall verkauft, per Schachtel 10c u. 25c.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Neuestes von der Mode.

Eigendienst der „Abendpost".

Röcke und Blousen für den Eislauf-Sport.

Wie reizend auch die Jackets und Sweaters, die von schönen Schlittschuhläuferinnen getragen werden, sein mögen, so sind doch die Röcke und Blusen, die, nachdem die äußeren Hüllen entfernt sind, darunter zum Vorschein kommen, in gleichem Maße interessant. Zu dem schwarzen Sammetrock

auf dem Bilde links wird eine reizende Hemdbluse in altrosa Atlas, vorn garnirt mit großen Knöpfen vom eigenen Material, getragen. Die Form des Yokes harmonirt mit der der Manschetten, die mit vielen Knöpfen verziert sind. Vier Yards von 40 Zoll breitem Sammet für den Rock und 2½ Yards von 36 Zoll breiter Seide für die Bluse sind erforderlich.

Gestreiftes Tuch oder Serge — je breiter die Streifen, um so besser— dient als Material zu dem Rock der Figur rechts. Die Taschen sind von glatter Seide und machen sich hübsch, wenn sie mit dem Material der Taille übereinstimmen. Letztere ist von Seide und garnirt mit hohem Kragen und Manschetten von Pelz. Vier Yards von 40 Zoll breitem Material machen den Rock, während 2½ Yards 36 Zoll breiter Seide für die Taille nötig sind.

Erstes Modell, Bluse Nr. 6492. Größen 34—44 Büstenmaß. Rock Nr. 6480. Größen 22—40 Taillenweite. Preis 15 Cents.

Zweites Modell. Bluse Nr. 6439. Größen 34—46 Büstenmaß. Preis 15 Cents. Rock Nr. 6500. Größen 22—36 Taillenweite. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe, der betreffenden Nummer und gegen Einsendung des angegebenen Betrages, sowie 2 Cents für Porto, zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Straße, Chicago, Ill.

Sie will wissen, ob dasteht: „Fahnen heraus!"

Ich wollte die schönen Spätherbsttage benützen und zog mich für eine Woche ins idyllische Schliersee zurück. Wer glaubt, daß wir hier außerhalb der Welt leben, irrt ganz bedeutend. Wir bekommen ganz regelmäßig unsere Zeitungen, und der amtliche Bericht der deutschen Heeresleitung wird hier pünktlich und kaum später als in der Hauptstadt angeschlagen. Die Depeschentafel erfreut sich auch unter der Landbevölkerung großen Zuspruchs. Auch ich gehöre zu den täglichen Lesegästen der Tafel. Als ich mich heute entfernen will, bemerke ich hinter mir auf der Landstraße ein Bauernwäaelchen und auf dem Bock thronend die Bäuerin. Sie ruft mir zu: „Erlaub'n S', Herr, sonst muak i abisteig'n: gibt's was Nei's?" Ich berichtete ihr so ausführlich wie möglich und vergaß auch die 1500 gefangenen Russen und die 3000 Serben nicht. Sie schüttelte aber das Haupt und meinte freundlich abwehrend: „Naa, naa, dös will i ja goar net wiss'n. I möcht' bloß hör'n, ob dasteht: Fahnen heraus!" Ich bedauerte lebhaft, ihr nicht dienen zu können.

— Hans besucht mit seinem Vater eine Kunstausstellung. Ein Gemälde, das den Kampf Siegfrieds mit dem Drachen vorstellt, fesselt seine Aufmerksamkeit, und der heiße Odem des Lindwurms interessirt ihn am meisten. „Sieh nur, Vater," ruft er begeistert, „jetzt macht das Ungeheuer einen Gasangriff auf den Mann!"

MARSHALL FIELD & CO.
Basement Salesroom
For Less Expensive Merchandise

Longcloth und Nainsook

Ueber 10,000 — 10 und 12 Yard Bolts oder Schachteln offerirt zu Preisen, welche wahrscheinlich nie wieder geboten werden. Jede brauchbare Breite und Qualität, von dem feinsten Nainsook bis zu dem schwersten Longcloth sind in dieser Partie zu finden.

Feines Nainsook von 95c bis $3.50 für 10—12 Yard Schachtel.
Schweres Nainsook von 85c bis $3.50 für 10—12 Yard Schachtel.
Leichtes Longcloth, 95c bis $3.25 für 10—12 Yard Schachtel.
Mittelschweres Longcloth, 70c bis $2.65 für 10—12 Yard Schachtel.
Schweres Longcloth, 75c bis $2.35 für 10—12 Yard Schachtel.

Speziell — 600 Bolts, 10 Yards jeder, 40zölliges hochfeines English Longcloth, zu $1.35 per Bolt.

Outing und Shaker Flanelle

Jede Qualität, Gewicht und Breite, gebleicht und ungebleicht, werden zu den niedrigsten Preisen des Jahres offerirt und sind sind markirt zu 4c bis 15c die Yard.

5,000 Yards gestickte Flannel Skirt Längen, markirt zu 50c, 75c, $1.00 und $1.50 das Stück. In einer Auswahl von hübschen scalloped und hohlgesäumten Designs bis zu den besseren, hübscheren Mustern.

— Basement —
Südlicher Raum, State Straße.

MOELLER BROS.
1272-1278 MILWAUKEE AVE.
1257-1259 N. PAULINA ST.
PHONE MONROE 1360

Großer Januar-Räumungsverkauf

Etliche Items sind untenstehend angegeben.

Männer-Sweaters, $1.89 Extra schwer, in Navy, Maroon und Oxford. — Guter Wollenstoff. Reguläre 2.50 Sorte, zu 1.89

Dressing Sacques 59c Gemacht aus schwerem Flanelette in geblümten und figurirten Effekten. Mit Satin besetzt. In hübschen Facons — zu 59c

Damenstrümpfe Cashmere, extra stark gerippt — nur große Sorten. Reguläre 25c Qualität. Räumung, das Paar zu 16c

Männer-Unterzeug, 95c Wollene und Fließ gefütterte Hemden und Hosen. Angebrochene Partien und ausgezeichnete Assortiments. — $1.50 Werte — zu 95c

Damen-Unterzeug Plüsch-Rücken Leibchen und Hosen in Cream und Grau. Schwere Qualität. Spezieller Räumungsverkauf 29c

Männer-Socken Mit dickem Fließ gefüttert, in Schwarz. — Werden reregulär zu 12½c das Paar verkauft, — spezieller Räumungsverkauf — 3 Paar zu 25c

Knaben-Ueberzieher, 1.98 Aus sehr guter Qualität warmen Stoffen, die sich gut tragen. Reguläre 2.50 und $3 Werte, zu 1.98

Knaben-Unterzeug Dick gefließte, schlichte und gerippte Hemden und Hosen, dieselben kommen in Grau und Lohfarbe. Reguläre 35c Werte — zu 21c

Oel-Tischtuch 1½ Yard breit, schlichte und fancy Muster, reg. 16c Werte, spezieller Räumungsverkauf, die Yard zu 11½c

Knaben-Anzüge, 98c In allen neuesten Facons und starken Stoffen. — Reguläre $1.50 Werte — speziell für diesen Raäumungsverkauf — der Anzug — zu 98c

Kinder-Leibchen Gefließte Leibchen, Größen bis zu 20. — Regulärer Wert bis zu 25c, spezieller Räumungs-Verkauf zu 8½c

Warme Innensohlen, 3½c. Warme Innensohlen für Männer und Damen, aus Kork und Haaren gemacht, garantirt, die Füße warm zu halten — 25c Werte — das Paar zu 3½c

Korsetbezüge, 19c Aus Nainsook und Muslin, vorn und hinten mit Spitze und Stickerei. — Reguläre 39c Werte — zu 19c

Kinderstrümpfe Gerippt. In Schwarz. — Kommen in allen Größen. Es sind die reguläre 12c Qualitäten. — Speziell markirt für diesen Räumungsverkauf, Paar ..5½c

Kleider-Flanell Französischer Velour Kleider-Flanell, große Farben-Auswahl. Reguläre 15c Qualität, die Yard zu 7½c

Fleisch

Leaf Lard, Faß-Facon, Pfund ... 10½c
Prime Chuck Roast, Pfund für 11¾c
Frisches Hamburger Steak, Pfund 10c
Veal für Stew, Pfund für 13½c
Geräucherte Butts, ohne Knochen, Pfd. 18¾c
Geräuch. Spare Ribs, Pfund ... 12½c
Frühstücks-Speck, Pfund für 22½c

American Family Seife, 10 Stücke für 39c
Nur 10 Stücke an einen Kunden.

Tomaten, Corn und Erbsen, 3 Büchsen ... 25c
Washburn's Gold Medal Mehl, speziell, ⅛ Faß Sack 1.59
Zichorie, Kaffee-Ersatzmittel, vier Rollen für 5c
Argo Stärke, sehr speziell, 3 Packete für 11c
Ginger Snaps, frisch gebacken, Pfund 5½c
Salz, 10 Pfd. Leinen-Säcke für 7½c
Peerleß kondensirte Milch, hohe Büchsen, drei für 25c
Grandma's Waschpulver, großes Packet, speziell 25c
Red Seal Lauge, sehr speziell, drei Büchsen für 23c
Reis, Stücken-Kopfreis, Pfund für 4½c

Liköre

Old Tennyson Whiskey, volle Quartflasche, 1.10 Flasche zu 59c
Richter's feiner Getreidekümmel, die Quartfl., spez., zu... 60c
Old Sunnybrook Whiskey, Bottled in Bond, volle Qtfl. 84c
Old Taylor Whiskey, Bottled in Bond, spez. zu 79c
Tafelbier, Kiste mit zwei Dutz. Flaschen .. 69c

Kecker Banditenstreich.

Kassirerin und 40 Angestellte des St. Lukashospitals überfallen.

Erbeuteten $3495.

Die Räuber entkamen in einem von ihnen gemieteten Kraftwagen. — Die Polizei ist überzeugt, daß ein Angestellter ihnen behilflich war.

Der Schauplatz eines der verwegensten aller jemals in Chicago verübten Banditenstreiche war gestern Nachmittag das im Erdgeschoß des St. Lukashospitals, neben dem Indiana Ave.-Eingang, gelegene Geschäftszimmer der Haushälterin der Heilanstalt. Dort war die Kassirerin, Frl. Nell Tobin, mit der Auszahlung der Löhne der Angestellten beschäftigt, deren 30 oder 40, zumeist dem weiblichen Geschlecht angehörig, in Reih' und Glied vor der Tür standen und auf ihre Abfertigung warteten. Vier von ihnen hatten in Briefumschlägen die Löhnung erhalten, als die beiden Raubgesellen auftauchten. Während der größere von ihnen, ein brünetter, etwa 26 Jahre alter Bursche, der einen pelzbesetzten Ueberzieher und schwarzen Derbyhut trug, die wartenden Angestellten unter Bedrohung mit dem Tode zwang, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen, setzte sein gleichaltriger, aber blonder und kleinerer Spießgeselle, der einen dunklen Anzug anhatte und eine grüne Mütze trug, der Kassirerin einen Revolver an den Kopf, nahm ihr das Kästchen mit der in Briefumschlägen steckenden Löhnung im Gesammtbetrage von $3495 ab, schüttete diese in eine mitgebrachte Handtasche und suchte dann mit seinem Genossen das Weite.

Ehe die Opfer sich noch von ihrem lähmenden Schreck erholt hatten, waren die Banditen auf die Straße hinausgetreten, wo sie einen schon etwa anderthalb Stunden zuvor von ihnen gemieteten Kraftwagen bestiegen und den Wagenführer Ralph Rollmann, Nr. 2500 Prairie Ave., aufforderten, so schnell wie möglich davonzufahren. Da der brünette Bandit ihm einen Revolver gegen die Rippen gepreßt hatte, kam der Wagenführer wohl oder übel dem Befehl nach. An 21. Straße und Prairie Ave. mußte er halten. Die Fahrgäste stiegen aus, drückten ihm $5 in die Hand und rieten ihm, ohne sich umzuschauen die Fahrt fortzusetzen. Das tat er denn auch. Er hielt erst wieder vor dem Geschäftszimmer seiner Arbeitgeber, denen er sein Abenteuer meldete.

Fein gedeichselt.

Die inzwischen benachrichtigte Polizei gelangte nach Aufnahme des Tatbestandes zu der Ueberzeugung, daß die Banditen mit einem Angestellten oder früheren Patienten des Hospitals unter einer Decke steckten. Sie haben anscheinend ganz genau gewußt, daß Frl. Tobin, zweimal im Monat, zuerst in ihrem in der Nähe des Haupteinganges an Michigan Ave., zwischen 14. und 15. Straße gelegenen Geschäftszimmer die Hausärzte und Krankenpflegerinnen und dann in dem Geschäftszimmer im Erdgeschoß die übrigen Angestellten auszuzahlen pflegt. Mit dieser zweiten Auszahlung beginnt sie gewöhnlich um 3 Uhr 20 Minuten. Das war auch gestern der Fall. Sie hatte, wie gesagt, kaum mit der Auszahlung begonnen, als die Banditen sich einfanden und ihr die Mühe abnahmen.

Wie erst heute Mittag bekannt wurde, nahmen Geheimpolizisten schon gestern Abend in Verbindung mit dem Raubüberfall fünf der Tat verdächtige Gesellen fest und bewachen einen Mann im St. Lukas Hospital. Letzterer ist Francis Messenger, 22 Jahre alt, Nr. 636 N. Clark Straße, der früher als Fahrstuhlführer in jenem Krankenhause angestellt war und vor ungefähr 3 Wochen ins Hospital kam, wo er am Leistenbruch operirt wurde. Gestern Nachmittag ersuchte er um seine Entlassung, die ihm gegen 1 Uhr Nachmittags gewährt wurde. Nach der Meldung von dem Ueberfall verfolgten Detektives die Spuren des entlassenen Kranken, welche sie nach dem New Southern Hotel führten, wo sein 26 Jahre alter Bruder George als Clerk angestellt ist. Nach Aussage des Geschäftsleiters des Hotels sah er, wie Francis mit seinem Bruder, dessen Arbeitszeit gegen 1 Uhr abgelaufen war, kurz vor 2 Uhr gestern Nachmittag sprach und dann mit ihm das Hotel verließ. Der Kraftwagenlenker, der die Banditen nach dem Krankenhause fuhr, sagte aus, daß diese seinen Wagen kurz nach 2 Uhr vor dem Lexington Hotel für die Fahrt mieteten. George Messenger wurde noch gestern Abend in Haft genommen. Die Polizei glaubt, mit der Verhaftung der beiden Brüder in Bälde die Raubtat aufgeklärt zu haben. Francis Messenger, der nach seiner Festnahme in seiner Wohnung wiederum erkrankte, wurde nach dem St. Lukas Hospital gebracht, wo er jetzt unter polizeilicher Aufsicht steht. Er soll sehr schwach sein. Frl. Tobin, die Kassirerin im Hospital, und der Kraftwagenlenker werden im Laufe des Nachmittags den in Haft befindlichen Verdächtigen gegenübergestellt werden.

Kurz und Neu.

* Der Schulratsfinanzausschuß hat beschlossen, für Superintendent Shoop einen Kraftwagen zum Preise von $2000 zu kaufen und ihm auch einen Fahrer zu stellen, weil die Zeitersparniß bei Besuchen des Beamten in den verschiedenen Schulen die Anschaffung rätlich erscheinen lasse, wie Präsident Loeb ausführte.

Lokalbericht.

Neues Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Morgen „Gespenster"; Donnerstag Gorkis Szenen aus der Tiefe: „Nachtasyl".

Nach einer Wiederholung von Ibsens Drama „Gespenster" am heutigen Abend werden Maxim Gorkis erschütternde Szenen aus der Tiefe, die in seinem „Nachtasyl" wiedergegeben werden, unter der Regie des Herrn Ullrich Haupt während der Donnerstag beginnenden zwei Abende den Spielplan des Deutschen Theaters beherrschen. Das Stück hat eine sehr sorgsame Einstudirung erfahren, und die Besetzung ist eine geradezu vorzügliche zu nennen. Direktor Ullrich Haupt verkörpert den alten Schauspieler, den das Laster des Trunkes um sein Gedächtniß gebracht hat, und der nur hin und wieder eine Erinnerung schönerer Tage hat. Direktor Jose Danner spielt den guten alten Pilger Luka, Herr Bachwitz den geldgierigen Kostylew. Das verbrecherische Weib des Letzteren wird von Frl. Bertha Walden verkörpert, während deren brave jüngere Schwester Natascha von Frl. Frances Wagner gespielt werden wird. Die Rolle des Pepel hat Herr Valerio Ronek übernommen, und Max Jürgens spielt den ehemaligen Baron, der durch seine Blödheit vom wohlhabenden Mann zum Zuchthäusler wurde. Die übrigen Rollen liegen in bewährten Händen, und es sind von den Mitwirkenden noch zu nennen Frl. Emilie Schönfeld und die Herren Testa, Sternau, Winter, Schubert und Löffler.

Das von der Max Richtsteig-Nußbaum Company gestiftete wundervolle Piano, das zum Besten des Theaterfonds verloost werden soll, ist jetzt täglich im Foyer des Theaters ausgestellt. Loose zum geringen Preise von 25 Cents sind im Theater zu haben. Das äußerst klangvolle und gut gebaute Instrument hat einen Wert von $500, und sein Gewinner darf sich wirklich glücklich schätzen.

Chicagoer Große Oper.

Heute „Der Schmuck der Madonna", morgen „Romeo und Julia".

Frau Louise Edvina wird sich heute Abend als „Maliella" im „Schmuck der Madonna" vom Chicagoer Opernpublikum verabschieden. Ihr Abgang wird morgen ersetzt durch das erstmalige Auftreten von Frau Kousnezoff, welche mit den Herren Muratore, Journet, Arimondi, D.a und Pawlowska in „Romeo und Julia" auftreten wird.

Der Donnerstag bringt „Mignon" und ein Ballet. Am Samstag Nachmittag wird „Faust" mit Frau Kousnezoff als Margarete, am Samstag Abend bei populären Preisen „Madame Butterfly" wiederholt, am Sonntag, um 4½ Uhr beginnend, Wagners „Parsifal", und am Montag erfolgt die Erstaufführung von Massenets „Kleopatra" mit Frau Kousnezoff und den Herren Dalmores und Maguenat.

* Kreisrichter Walker hat die Wiederanstellung der von der städtischen Zivildienstkommission am 7. Mai letzten Jahres entlassenen Feuerwehrhauptleute Weydert und Noon angeordnet.

* Da er außer Arbeit war und nicht für seine Gattin sorgen konnte, die sich kürzlich das Bein brach, das sehr schlecht heilt, machte gestern Abend Otto Dippe, Nr. 2438 Ogden Avenue, seinem Leben durch Gift ein Ende.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Nordost-Ecke State und Jackson

Januar-Räumungs-Verkauf

Sie können sowohl an Geld wie an Waaren Ersparnisse machen, trotz der unausbleiblichen Preiserhöhung im nächsten Herbst um 20 bis 45 Prozent. Diese Preiserhöhung ist eine Folge der durch den europäischen Krieg verursachten Knappheit an Wolle und Farbstoffen, aber unsere umfassenden Vorkehrungen setzen uns in den Stand, die gewöhnlichen gründlichen Herabsetzungen an unseren regulären hochfeinen Waaren vorzunehmen. Januar-Räumungs-Verkäufe begannen am 3. Januar.

$22.50, $25.00 und $27.00 Anzüge und Ueberzieher, $18.50
Anzüge und Ueberzieher, aus den feinsten importirten und inländischen Stoffen; Anzüge gefüttert mit teuersten Worsted Serges; Alpacas und Irene Cloths; viele der Ueberzieher sind gefüttert und viertelgefüttert mit reinseidenen Stoffen.

$30.00, $35.00 und $37.50 Anzüge und Ueberzieher, $23.50
Seidengefütterte Anzüge und Ueberzieher, von Chicagos und New Yorks besten Fabrikanten hochfeiner Kleider gemacht. Die wünschenswertesten importirten und inländischen Wollenstoffe. Gefüttert mit den allerbesten echtfarbigen Seidenstoffen.

$35.00, $40.00 und $45.00 Anzüge und Ueberzieher, $29.50
Atterbury Anzüge und Ueberzieher, die feinsten fertig-gemachten Kleider, die in Amerika hergestellt werden. Dieser Laden hat die ausschließliche Vertretung in Chicago für diese berühmte Marke. Neue Winteranzüge und Ueberzieher zum Verkauf solange der Vorrat reicht.

$20.00, $22.50 und $25.00 Jünglings-Anzüge zu $16.50
Anzüge, in den allerneuesten Moden für junge Leute hergestellt. Wir haben eine sehr hübsche Auswahl von Anzügen in den beliebten Schattirungen von Braun, Lohfarbig, Grün, Blau und fancy schott. Mischungen. Viele der Anzüge haben seid. Aermelfutter. College (3.) Floor.

Januar Herabsetzungen im
„Knaben-Laden"
Anzüge und Ueberzieher

Früher	$3.95,	jetzt	$2.95	Früher	$13.50,	jetzt	$9.85
Früher	$5.00,	jetzt	$3.95	Früher	$15.00,	jetzt	$11.85
Früher	$6.50,	jetzt	$4.85	Früher	$18.00,	jetzt	$12.85
Früher	$7.50,	jetzt	$5.85	Früher	$20.00,	jetzt	$14.85
Früher	$8.50,	jetzt	$6.85	Früher	$22.50,	jetzt	$16.85
Früher	$10.00,	jetzt	$7.85	Früher	$25.00,	jetzt	$18.85
Früher	$12.00,	jetzt	$8.85	Früher	$30.00,	jetzt	$22.85
Alle $12 Mackinaws, jetzt			$8.85	Alle $10 Mackinaws, jetzt			$7.85

Räumungsverkauf
Sturmstiefel für Männer
Schwere Sturmstiefel für im Freien Arbeitende und Sportsleute, stark gemacht aus starkem viscolized Kalbleder, doppelte viscolized Kalbledersohlen, mit langen Ausziehzungen, 12, 14 und 16 Zoll hoch.
Sturm-Stiefel Aufw. bis $5 jetzt zu $2.85
Sturm-Stiefel Aufw. bis $7 jetzt zu $3.85

Unterzeug und Pajamas
Union Suits für Männer, Wolle gemischt, mittelschwere Kleidungsstücke, gewöhnliche $2.50 und $3 Qualität, jetzt... $1.95
Pajamas für Männer, einfache u. fancy Madras, Großes Sortiment v. Farben, Preise herabgesetzt auf.................. 95c
Main Floor

25% ab Doppellauf Gewehre
Der Rabatt gilt für die folgenden berühmten Fabrikate: Daly, Sauer, Smith, Ithaca, Hopkins & Allen, und Fox.
Sweater Coats
$3.95— alle neuesten Winter-Gewebe, Moden und Farben, die früher aufwärts bis zu $7 verkauft wurden, herabgesetzt für die Januar-Räumung.
½ ab alle Damen-Börsen und Schmuckkästchen, Näh-Sets, Schreib-Sets.
⅓ ab Muster-Toiletten-Rollen, Militärbürsten u. andere Leder-Novitäten.

Hüte und Kappen reduzirt
Männer-Hüte, korrekte Winter-Facons, Moden und Farben, reguläre $3 Qualität.... $1.85
Winter-Kappen mit Pelz- und Plüsch Ohrenbändern, gemacht um für $1.50 und $2 verkauft zu werden. Januar-Räumungs-Preis 95c
Main Floor

Subway Laden Januar-Räumung

Anzüge und Ueberzieher, gemacht aus garantirten dauhaften Cassimeres, fancy Worsteds, Kerseys und fancy Cheviots. Anzüge und Ueberzieher gefüttert mit starken Worsted Serges und Venetian Stoff. — Diese $12.50 Kleidungsstücke, jetzt $8.75

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, neue Winterstoffe, Facons und Farben. Diese Kleidungsstücke sind geschneidert und gefüttert in der bestmöglichsten Art, aus guten Stoffen von tüchtigen Schneidern. Alle Anzüge und Ueberzieher waren früher 16.50, jetzt 12.75

Hosen, für Männer und junge Männer, Suiting, gestreifte und schlichte blaue Serge Stoffe, die früheren Werte waren $4.50 und $5.00 — jetzt $3.45

Hosen, für Männer und junge Männer, angebrochene Partien von Excello und Superior Marken, reguläre $3.00 und $3.50 Werte — jetzt $2.65

Hosen, für Männer und junge Männer, Odds und Ends gruppirt von unseren $2.50 Partien, Tweeds, Cheviots und nie reißenden Corduroys — zu $1.75

Mackinaws, Norfolk-Mode, schwere Stoffe, schlichte oder Plaid-Muster, wurden früher zu $10 verkauft, jetzt nur $7.45

Schwarze Duck, Schaffell gefütterte Coats, Corduroy-Kragen, angebroch. Größen, früher $5, Januar-Räumung, $3.45

Hemden, Negligee- und weiche Manschetten-Hemden, von unseren 95c und $1.15 Partien übrig geblieben, jetzt markirt zu **79c.**

Seidene Halstrachten, über 200 Halstrachten, alles populäre Farben und Muster, 35c und 50c Werte, **25c.**

Schuhe für Männer, stark gemacht, aus dauerhaftem Gun-metal, reguläre $3 Sorte, jetzt zu **$2.45.**

Winter-Kappen, aus schweren Stoffen gemacht, alle sind mit Ear Bands versehen, $1 und $1.50 Qualitäten, jetzt **65c.**

Anzüge für Knaben, mit extra Hosen, speziell markirt für die Januar-Räumung, **$2.87.**

Feine Anzüge für Knaben, mit extra Hosen, herabgesetzt für die Januar-Räumung auf **$3.87.**

Mackinaws für Knaben, alle Farben und Muster. Januar-Räumungs-Verkaufspreis, **$3.87.**

Aus Vereinskreisen.

Der Soziale Turnverein wird morgen Abend im unteren Saale seiner Halle an Belmont Ave. und Paulina Str. eine geistig-gemütliche Versammlung abhalten. Turner Jakob Willig wird über das Thema „Werden die Vereinigten Staaten sich zum Kriege vorbereiten?" sprechen. Musikalische und deklamatorische Vorträge. Eintritt frei. Gäste und Damen sind willkommen. Anfang 8½ Uhr. — Die Generalversammlung des Sozialen Turnvereins findet am kommenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, im unteren Saale statt.

Der Deutschösterreichische Frauenunterstützungsverein hat folgende Beamte für das Jahr 1916 gewählt: Expräsidentin, Anna Krimicek; Präsidentin, Johanna Rotschnik; Vizepräsidentin, Johanna Glasser; Protokollsekretärin, Caroline Weber, 821 Lill Ave.; Finanzsekretärin, Antonie Ille; Schatzmeisterin, Bertha Salzinger; Führerin, Barbara Walter; Trustees: Katy Benzel, Wilhelmine Schrauch und Anna Krause.

Der Schwäbische Unterstützungsverein wählte in seiner Generalversammlung folgende Beamte für 1916: Präsident, Leonhard Wirth; Vizepräsident, Johann Buehler; prot. Sekretär, Christian Mueller; Finanzsekretär, Emil Wirth; Schatzmeister, Anton Daiker; Verwaltungsrat, Georg Stoltz; Inventarverwalter, Johann Saussele; Fahnenträger, Gottlob Seeger und Fritz Geier.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Albert F. Marthe hat den vierstöckigen Speicher Nr. 345 bis 351 River Straße nebst Grund, 65 bei 100 Fuß, zu $120,000 an Erna Sawyer Goodman verkauft und als Teilzahlung zu $50,000 das Wohnhaus Nr. 5026 Greenwood Ave., Grund 125 bei 300 Fuß, erhalten. Der Börsenmakler J. G. Snydacker hat von Mary Shirks Nachlaß, das zum Teil mit fünf- und sechsstöckigen Gebäuden bedeckte Grundstück, 198 bei 160 Fuß, und ein Nachbargrundstück, 28 bei 111.5 Fuß, an der Canal Straße, etwas südlich von der Harrison Straße, zu $250,000 erworben.

Charles W. Douglas und Frederick A. Torup haben an den Bauunternehmer William H. Morris eine Baufläche, 238 bei 150 Fuß, auf der Südseite des Glengyle Pl., am Seeufer, zu $25,000 verkauft.

Das sieben Läden und ein Theater enthaltende Gebäude an der Südostecke des Montrose Blvd. und der Kenneth Ave., nebst Grund, mit $20,000 belastet, ist zu $35,000 von Hermann E. Schweichler an Bertha M. Kley übertragen worden; letztere gab das Theater und Grundstück an der Ecke des Irving Park Blvd. und der Elston Ave., mit $23,500 belastet, zu $35,000 in Kauf.

John J. Joyce hat $32,000 für C. E. Carsons Gebäude und Grundstück an der Südwestecke der Nord Clark Straße und Schreiber Ave., 75 bei 125 Fuß, bezahlt.

Der Verkauf folgender Zinshäuser ist im Grundbuchamt angemeldet worden: Auf der Westseite der Woodlawn Ave., 63 Fuß nördlich von der 54. Straße, Grund 50 bei 164 Fuß, mit $14,000 belastet; zu $27,500 von J. F. Z. Olson an Hermann Obendorf. Auf der Ostseite der Calumet Ave., 250 Fuß nördlich von der 54. Straße, Grund 50 bei 180 Fuß, mit $14,000 belastet, zu $22,500 von J. R. Emery an F. M. Fulton. Nr. 6422 und 24 Kimbark Ave., sechs Wohnungen, 50 Fuß Front, zu $40,000 von V. A. Kackel an Maurice P. French; dieser gab das Sechs-Familienhaus Nr. 4434 und 4436 Vincennes Ave. in Kauf.

Zionisten sammeln.

Bei einem gestern Abend im Ashland Klub abgehaltenen Bankett der Zionisten-Gruppe Chicagos wurde für die durch den Krieg in Mitleidenschaft gezogenen Juden eine Sammlung veranstaltet, die $10,000 ergab.

Leset die „Sonntagpost"

Während 1916 sollten Sie Geld in die Bank tun.
Neue Zinsperiode 3. bis 10. Jan.
Sparen Sie wenigstens 1 Dollar die Woche

An Madison und Dearborn Str. seit dem großen Feuer.

UNION TRUST COMPANY CHICAGO
A BANK OF STRENGTH AND CHARACTER

Besondere Aufmerksamkeit wird Konten von Organisationen u. Vereinen gewidmet

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer............1 Cent
Preis der Sonntagpost............2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei............$3.00
Mit Sonntagpost............$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

„Wenn die Hoffnung nicht wär'..“

Die winterliche Festzeit ist vorüber. Wo immer während der „Weihnachtswoche“ die Arbeit und der Betrieb ruhten, wurden sie wieder aufgenommen. Wie in den Schulen, den Fabriken und Werkstätten des Landes, so in den Gesetzgebungen. Auch der Kongreß tritt heute wieder zusammen. Eigentlich erst „richtig“ zusammen zur Arbeit. Denn die kurze Sitzung von dem Eröffnungstage des 64. Kongresses bis zum Beginn der Weihnachtsferien diente nur mehr der Vorbereitung, war nur Vorspiel, sozusagen, zu der eigentlichen Tagung, die heute ihren Anfang nimmt. Ein großer Bruchteil des Volkes hat diese Tagung mit viel Ungeduld herbeigesehnt. Ein noch größerer Teil, unstreitig die Mehrheit, ist von Herzen froh, daß es endlich so weit und der Kongreß zu ernster Arbeit beisammen ist. Denn es steht nicht gut um das Land. Es ist zwar so groß wie je zuvor, so reich wie nie, und seine nächste wirtschaftliche Zukunft scheint gut, wenn nicht geradezu glänzend, aber es kann seiner Größe, seines Reichtums und der winkenden wirtschaftlichen Prosperität nicht froh werden. Reden von der bekannten „Spread Eagle“-Art werden in dieser Tagung des 64. Kongresses so wenig gehalten werden, wie man sie sonstwo im Lande hört.

Das Volk ist unbefriedigt, fühlt sich gedrückt, beschämt, gedemütigt, — je nachdem. Aller nationale Stolz, alles Selbstgefühl ist geschwunden. „Wo,“ fragt der Bürger, „ist der amerikanische Geist geblieben, der eifersüchtig über der Unabhängigkeit des Landes wachte, und „fair play“ verlangt von und für Freund und Feind?“ Und hohnlachend antwortet ein anderer: „Amerikanischer Geist? — gibt's denn noch so was? Britischer Geist beherrscht das Land, und wer sich dem entgegenstemmt, wird pro-deutsch genannt. Diesem „Vorwurf“ zu entgehen, hüten, die sich Amerikaner nennen, zumeist ängstlich ihre Zunge, sagen sie nichts, so sehr sich ihr Gefühl auch empören mag gegen die Schmach der Stunde. — Vielleicht kommt's im Kongreß zum Ausbruch.“

Vielleicht. Hoffentlich! Sofern der alte amerikanische Geist, der auch den Mut offenen Bekenntnisses auf die Gefahr der Verkennung und Verdächtigung hin, einschließt, noch in nennenswertem Grade lebt, dann muß er sich im Kongreß geltend machen. Dann muß er im Kongresse zu Worte kommen und sich durchsetzen. Denn stärkere Herausforderung als die, die ihm in den letzten Monaten seit Beginn des großen Krieges ward, ist nicht möglich.

Amerika wird und wurde seit vielen Monaten von England als Vasall behandelt und als verächtlicher dazu. England verbot und verbietet die Ausfuhr amerikanischer Produkte und Fabrikate nach neutralen Ländern: England zerstört unsere Schiffahrt und unseren Handel. Seine Kreuzer blockiren unsere Küsten; fangen amerikanische Schiffe ab, auf der Fahrt zwischen amerikanischen Häfen, und in neutralen Häfen; durchsuchen sie überall auf hoher See, und nehmen was ihnen beliebt. England durchsucht und zensirt die amerikanische Post und vernichtet amerikanisches Postgut, wo die Weiterbeförderung unbequem ist. England zensirt alle Kabelnachrichten für Amerika und weigert sich, den Ver. Staaten die Erlaubniß zur Erwerbung und Wiederherstellung des deutschen Kabels, oder zur Legung eines neuen Kabels nach einem neutralen nordeuropäischen Staat, zu geben. England läßt den Ver. Staaten an Nachrichten nur zugehen, was ihm gutdünkt; behandelt das amerikanische Volk wie ein unmündiges Kind und wie einen Leibeigenen, der froh sein muß, seinem Herrn dienen zu können und den Prügeln zu entgehen.

Und Amerika gibt ihm das Recht dazu, dadurch, daß es sich solche Behandlung ohne ernstlichen Protest gefallen läßt und sich noch hocherfreut und dankbar zeigt, ob des Profits, den ihm England bei seinen Kriegsbedarfkäufen „zukommen“ läßt.

Es ist schon alles dagewesen —?— Das Sprichwort wird zu Schanden an dieser Selbstdemütigung, an diesem Selbstverrat Amerikas England gegenüber. Es war noch nicht da in der Weltgeschichte, daß ein großes Volk — was?! sich so erniedrigte? — Nein! — so erniedrigt wurde von gemeiner Profitgier und der Interessengemeinschaft einer verhältnißmäßig kleinen Gruppe von Finanz- und Geschäfts-„Königen“ und den Sympathien einer kurzsichtigen und weltfremden Regierung — mit seinem größten Feind! Hoffentlich werden wir in ein paar Wochen sagen können, es ist noch nie (in der Geschichte des Landes) dagewesen, daß der Kongreß die Auslandpolitik des Landes so kräftig in seine eigenen Hände nahm und in amerikanische Bahnen lenkte; es ist seit Gründung der Republik selten oder nie dagewesen, daß der gute amerikanische Geist so stark und überwältigend zum Durchbruch und Ausdruck kam, wie in dieser ersten Geschäftstagung des 64. Kongresses!

Hoffentlich. — — —

Arbeiterversicherung.

Die „American Association for Labor Legislation“ trägt sich mit dem Gedanken, die Arbeitsversicherung in den Ver. Staaten auf ganz neuer Grundlage aufzubauen. Bisher beschränkte sich diese Versicherung in Illinois und in den meisten anderen Staaten, soweit es sich um eine vom Staate selbst getroffene Einrichtung handelt, nur auf eine Art Rückversicherung der Arbeitgeber gegen etwa in ihrem Betriebe vorkommende Unfälle, also um eine Haftpflichtversicherung, deren Wirksamkeit zudem noch durch das Fehlen einer ausdrücklichen Verpflichtung zu einer derartigen Versicherung beeinträchtigt wird. Es steht meist im Belieben der Arbeitgeber, der staatlichen Versicherung beizutreten oder nicht. Ereignet sich also in der Werkstatt eines Nichtversicherten ein Unfall, der den davon betroffenen Arbeitern einen Schadenersatzanspruch gegenüber dem Arbeitgeber gewährt, so hängt die tatsächliche Entschädigung der Verunglückten von der Zahlungsfähigkeit des Arbeitgebers ab. Im Uebrigen bezieht sich die Versicherung ausschließlich auf Unfälle im Betriebe und sichert den Arbeitnehmern im Falle einer Erkrankung nicht den Fortbezug ihrer Löhne zu.

Diesem Mangel wollen die Bestrebungen der „American Association for Labor Legislation“ abhelfen. Sie zielen darauf, alle amerikanischen Arbeiter gegen Unfall und Krankheit zu versichern, um ihnen die ständige Sorge um die ungewisse Zukunft nach Möglichkeit zu nehmen und gleichzeitig die allgemeine wirtschaftliche Lage der arbeitenden Bevölkerung zu heben. Natürlich ist dies nur auf dem Wege einzelstaatlicher Gesetzgebung zu erreichen. Die Ver. Staaten stehen hinsichtlich der staatlichen sozialen Fürsorge weit hinter den meisten anderen zivilisierten Staaten. Ueber unbedeutende Anläufe ist ihre soziale Gesetzgebung noch nirgends hinausgediehen. Der genannte Verband beabsichtigt im neuen Jahre zunächst im Staate New York der Legislatur eine Vorlage zu unterbreiten, die als Fundament für den einer späteren Zeit überlassenen weiteren Ausbau der Arbeiterversicherung gedacht ist. Es wird nicht überraschen, daß der Verband bei der Ausarbeitung seiner Vorlage auf das deutsche Muster zurückgegriffen hat; die deutsche Arbeiterschutzgesetzgebung hat allen anderen Staaten zum Muster gedient, wenn die Nachfolger auch unter Berücksichtigung ihrer anders gearteten nationalen Bedürfnisse hier und da von den Bestimmungen der deutschen Gesetze abgewichen sind. Solche Abweichungen finden sich selbstverständlich auch in der New Yorker Vorlage.

Der Grundgedanke ist jedoch dort wie hier der gleiche. Es sollen sich am Aufbringen des Versicherungskapitals der Staat, der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer beteiligen und es soll für alle Arbeiter, deren monatlicher Lohn nicht die Summe von hundert Dollar übersteigt, die Versicherungspflicht bestehen. Ueber die Höhe der in Aussicht genommenen Beiträge verlautet noch nichts, ebensowenig über die Höhe der von der Versicherung in den einzelnen Fällen auszuzahlenden Renten. Nur soviel ist bisher bekannt geworden, daß die kranken Arbeiter freie ärztliche Behandlung, eventuell auch in Krankenhäusern, genießen und außerdem Krankengelder erhalten sollen. Letztere sollen aber nur für sechsundzwanzig Wochen im Jahre ausgezahlt werden. Die Versicherungen sollen von Lokalausschüssen verwaltet werden, die sich aus Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammensetzen.

Die Idee ist jedenfalls eines praktischen Versuches wert. Amerika ist freilich nicht Deutschland, und Einrichtungen, die sich in der alten Welt bewährt haben, brauchen darum noch nicht notwendiger Weise auch in die gänzlich verschiedenen Verhältnissen der neuen Welt zu passen. Der Amerikaner ist ein entschiedener Feind allen Zwanges. Er haßt als Junge die Schulpflicht, im späteren Alter die Wehrpflicht, obwohl letztere ihm nur dienlich sein würde. Erwägt man aber, welchen Segen die Zwangsversicherung der deutschen Arbeiterschaft gebracht hat, bedenkt man, daß sie zur Erhaltung der Gesundheit des Volkes unendlich viel beigetragen hat, daß sie den ganzen Stand der Arbeiterschaft wirtschaftlich gekräftigt und widerstandsfähiger gemacht hat, daß sie einen nicht zu unterschätzenden Faktor für die deutschen Erfolge auf dem Gebiete des Welthandels darstellt, so kann man ähnlichen Bestrebungen bei uns nur mit freudiger Erwartung entgegensehen.

„Vöglein, ick hör dir peifen . . .“

Mitten in der kalten Winterszeit läßt ein Sommervöglein seinen Gesang ertönen, zur Uebung und Vorbereitung auf die schöne Sommerszeit, da hier in Chicago auf der Nationalkonvention alle republikanischen Lockvögel mit Sirenengesang die grauen Spatzen und bunten Finken in das republikanische Netz hineinlocken wollen. Und dies Sommervöglein heißt Chas. Sumner Bird aus Massachusetts, war progressiver Gouverneurskandidat in 1912, erhielt 116,000 Stimmen, lief nochmals in 1913 und erhielt 126,000 Stimmen, wobei er den republikanischen Kandidaten um über 10,000 Stimmen schlug.

Diese unstreitig alle Bürger von Chicago und Umgegend hochinteressirende Mitteilung steht an der Spitze eines öffentlichen Briefes, den der „so gut gelaufen habende“ progressive Kandidat von 1912 und 1913 an den Herrn George W. Perkins, Chairman of the Executive Committee of the National Progressive Committee, in New York gerichtet hat.

„Vöglein, ick hör dir peifen“, sagte der alte Papa Wrangel schmunzelnd, als ihn der gegnerische Führer durch eine scheinbare Bloßstellung zu einem verderblichen Vorstoß verlocken wollte. Und ließ es bleiben. — Sumner Bird pfeift auch eine verlockende Melodie.

„Am 11. Januar wird das National Progressive Committee hier in Chicago zusammentreten. Die Progressiven zählen mehr denn zwei Millionen Stimmen (es war einmal, das Imperfekt „zählten“ ist richtiger, Herr Bird!). Wir sind bei weitem antidemokratisch, aber dennoch werden viele von uns eher für das demokratische Ticket stimmen denn einen reaktionären republikanischen Kandidaten unterstützen oder eine „stand-pat platform“ unterschreiben.“

Das ist die erste Strophe des Lockgesanges. Gut gesungen, Mr. Bird. Zuerst die Lockung „wir sind bei weitem antidemokratisch“, dann die leise Drohung „wenn ihr aber einen Standpatter nehmt, werden wir demokratisch stimmen“, also „liegt es nur an euch Republikanern, daß ein solider antidemokratischer Block gebildet wird. Tut ihr aber nicht unsern Willen, dann wird der Bruch von 1912 noch weiter klaffen und die Wiederwahl des Präsidenten Wilson wie die Kontrolle des Kongresses durch die Demokratie des Südens verursachen.“ — Die letztere Drohung ist besonders fürchterlich.

Nun kommt der zweite Teil. Die übliche Arie vom Patriotismus in Dur und Moll. Friedliches Moll, daß der Tarif aus der Politik herausgenommen werden solle, Wohlfahrt von Kapital und Arbeit vereint, u. s. w. — dann kriegerisches Dur, daß es mit unsrer äußern Politik „annerscht“ werden müsse, wieder „männlich und beständig“, daß die andern Nationen wieder Respekt vor uns bekommen und dergleichen.

Wer bringt das fertig? — Nun sieht man die Leimrute ganz deutlich und wir sagen mit Papa Wrangel: „Vöglein, ick hör dir peifen.“

Mr. Bird pfeift: „Es gibt nur zwei Männer, die einen „Schatten von Aussicht“ haben, Wilson im November zu schlagen. Justice Hughes und Col. Roosevelt. Beide wären annehmbar sowohl für die Mehrheit der Progressiven wie für die republikanische Partei. Aber — Mr. Hughes ist ja ein ganz guter Kerl, war auch als Gouverneur von New York nicht übel, würde vielleicht auch einen passablen Präsidenten abgeben — jedoch sollte der Oberrichter lieber ruhig auf seiner Richterbank sitzen bleiben und sich nicht in die Politik mischen. Darum bleibt nur einer für das amerikanische Volk übrig, und das ist — der unvergleichliche Held und Retter des Volkes, der Körnel.“ —

Und nun klingt die Lobeshymne, daß wir ganz beschämt bekennen müssen: wir habens bis heute noch gar nicht gewußt, wieviel Verdienste der Körnel hat. Freilich ist da noch ein kleiner Haken, das deutschamerikanische Votum. Aber Mr. Bird weiß auch für uns ein niedliches Stücklein zu pfeifen, indem er sagt: „Roosevelt erteilt dem deutschen Volke für seine wirtschaftliche Leistungen in der letzten Generation das schuldige Lob (Note 3), aber er verurteilt „in no measured terms“ seine militärische Bürokratie“.

Sollte man es für möglich halten, daß heute noch ein gebildet sein wollender Amerikaner nicht weiß, daß es nur ein ungeteiltes deutsches Volk gibt, daß der künstlich von John Bull extra für die an keiner Geistesstärke leidenden Amerikaner konstruirte Gegensatz „Weimar-Potsdam“ nie bestand?“

Doch wir hörten vor zwei Wochen noch ein ander Vöglein pfeifen. Seine Melodie war dieselbe: „Roosevelt wird Präsident werden müssen.“ Aber sie klang mißtönig in das deutschamerikanische Ohr und trieb die Röte der Empörung in die Wangen, denn es war ein deutscher Professor, der die unsagbar törichte Prophezeiung (um keinen stärkeren Ausdruck zu gebrauchen) im „Fatherland“ machte, daß Roosevelt vielleicht „auf deutschamerikanischen Schultern in das Weiße Haus getragen werde“. — Glaubt der Professor von der Nabe des Weltalls wirklich, daß ein Deutschamerikaner seine Stimme für einen Poltron abgeben werde, der in der unflätigsten Weise alles, was dem deutschen Herzen wert und teuer ist, beschimpft hat, — Aber uns wundert diese Ansicht des Herrn Professors im Grunde nicht sehr, denn sie stimmt ungefähr mit der absprechenden Meinung Münsterbergs — denn so heißt er — über den Deutschamerikaner, überein, wie er sie vor Jahren in seinem zweibändigen Werke „Die Amerikaner“ niederlegte und damit scharfen Widerspruch herausforderte.

Die Deutschamerikaner sind zwar gutmütig und lassen sich viel gefallen, wie man ja hier in Chicago zu sehen Gelegenheit hat. Aber sie sind keine Gesinnungslumpen, wie sie Herr Professor Hugo Münsterberg hier hinstellt.

Was die deutschen Tauchboote leisten können.

Es giebt noch immer zahlreiche Leute, die da glauben, daß der ganze Tauchbootkrieg Deutschlands gegen England von Anfang an eine verfehlte Spekulation gewesen sei, weil durch die Tauchboote der „unermeßlichen englischen Handelsmarine“ doch niemals ein ernstlicher Abbruch getan werden könne. Nun wissen wir, daß trotz der Einschränkung des Tauchbootkrieges dem „neutralen“ Amerika zuliebe bis zum 1. Oktober 1915 bereits mehr als eine Million Tonnen von der insgesammt vielleicht 20,000,000 Tonnen umfassenden englischen Handelsflotte durch deutsche Unterseeboote vernichtet worden waren. Erst nach dieser Periode hat die Tätigkeit der deutschen und österreichisch-ungarischen Tauchboote im Mittelmeer eingesetzt und hier, wo es sich darum handelte, den Engländern und ihren Verbündeten die Kriegszufuhr nach Egypten und dem Suezkanal tunlichst abzuschneiden, hat es sich vor allem gezeigt, welche Gefahr für England und seine seefahrenden Verbündeten in dieser scharfen Seewaffe der germanischen Völker liegt. Nach einer uns jetzt vorliegenden Liste wurden in dem halben Monate vom 1. November bis zum 15. November allein im Mittelmeer 27 feindliche Schiffe mit einer Wasserverdrängung von insgesamt 112,082 Tonnen versenkt. Und zwar umfaßt die Liste der in dieser kurzen Zeitspanne versenkten Schiffe folgende Dampfer:

Name	Nationalität	Tonnen
Woodfield......	englisch	3,584
Yasukumi Maru..	japanisch	5,118
Dahra........	französisch	2,127
Calvados......	französisch	6,000
Jonio........	italienisch	1,447
Tara........	engl. Hilfskreuzer	6,322
Sidi Ferruch...	französisch	1,619
Burresk.......	englisch	4,350
Lumina.......	englisch	6,200
Clan Mac Alister	englisch	5,000
Caria........	englisch	3,032
Elisa........	italienisch	208
Dechino.......	italienisch	2,450
Yser.........	französisch	3,500
Dagla........	französisch	5,600
Liecina.......	englisch	5,000
France.......	französisch	4,085
Ancona.......	italienisch	8,210
Sir R Awdry...	englisch	2,070
Californian....	englisch	6,200
Firenze.......	italienisch	3,960
Bosnia.......	italienisch	3,000
Ferner vier unbekannte feindl. Transportdampfer von etwa..		20,000
Zusammen		112,082

So berichtet von Berlin aus die offiziöse Wolff'sche Telegraphenagentur. Inzwischen sind zahlreiche andere Dampfer den genannten versenkten auf den Grund des Meeresbodens im Mittelmeer nachgefolgt. Aber schon die mitgeteilten Zahlen sprechen in ganz deutlicher Sprache es aus, wie furchtbar die gegen Englands beherrschende Seemacht gerichtete Waffe ist, die die Zentralmächte in ihren hochleistungsfähigen Tauchbooten besitzen.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Der erste „Kriegsdoktor“ in Czernowitz.

Zum ersten Male nach der Wiedereröffnung der Czernowitzer Universität fand Ende November die Promotion eines Studierenden zum Doktor der Theologie statt. Der Zufall fügte es, daß der Doktorand ein Bulgare, Boris Simow, war. Der Rektor der Universität, Professor Dr. Pomeranz, würdigte das Ereignis in einer Ansprache. Er hob hervor, daß die Annalen der Universität diese Promotion mit besonderer Genugtuung verzeichnen werden, da der erste Czernowitzer Doktor im Kriegsjahr ein Angehöriger des tapferen Volkes ist, das Schulter an Schulter mit den Deutschen, den Oesterreichern und Ungarn für die Sache der Kultur und Freiheit kämpft.

Ein feldgrauer Inder.

Man schreibt der „F. Z.“: Wenig bekannt dürfte es sein und deshalb der Erwähnung wert, daß in unserem Heere auch ein wackerer Jüngling kämpft, den eine indische Mutter geboren und der in seiner äußeren Erscheinung den reinsten indischen Typus darstellt. Bis Ausbruch des Krieges war der junge, übrigens in Deutschland von deutschen Pflegeeltern erzogene Inder als Buchhandlungsgehilfe tätig und erfreute sich bei allen, die ihm näherzutreten Gelegenheit hatten, seines angenehmen, feinen Wesens und seines gediegenen Wissens wegen großer Beliebtheit. Als der Krieg ausgebrochen war, mußte er zunächst als „Engländer“ nach Ruhleben, erreichte aber bald seine Freilassung und die erstrebte deutsche Reichsangehörigkeit. Sofort bei einem westfälischen Truppenteil eingetreten, wurde er in kurzer Frist ein strammer Feldgrauer wie nur irgend einer und hält zur Zeit mit seinen deutschen Brüdern in treuer Kameradschaft die Wacht im Osten.

Eine beleidigende Stadt.

Aus Konitz (Westpreußen) wird geschrieben: Seit mehreren Jahren gelangt in den Konitzer Buchhandlungen eine Ansichtspostkarte zum Verkauf, auf der oben ein Bauer aus der Kassubei abgebildet ist. Darunter befindet sich ein Lied bezeichnet: „Hymne auf die Kassubei“. In diesem Liede werden alle schlechten Seiten der Kassubei verherrlicht und in ihm spielt Konitz die Hauptrolle. Der erste Vers lautet: „In der Kassubei versteckt liegt die Hauptstadt Konitz, von Kultur noch schwach beleckt — und dies ist mein Wohnsitz.“ In ihrer letzten Sitzung sprachen die Konitzer Stadtverordneten ihre Entrüstung über diese Karte aus, die eine Beleidigung für die Stadt Konitz sei. Die Stadtverordneten ersuchten dahin zu wirken, daß der Vertrieb dieser Karte eingestellt wird.

Das Heldendenkmal bei Borzymie.

Am 12. November, dem Jahrestag des Todesrittes der Schleswig-Holsteinischen Dragoner bei Borzymie, wurde auf dem Attackenfeld, ein zwischen den drei Hügeln, unter denen die Gefallenen in Massengräbern ruhen, sich erhebendes Denkmal eingeweiht, eine gewaltige Pyramide, aus Findlingsblöcken aufgetürmt, deren oberster die Gedenktafel aus Bronze trägt. Ein Eichenkranz aus Bronze ziert die Vorderseite. Ein Landsturmbataillon, das in der Nähe den Eisenbahnschutz versah, hat in monatelanger Arbeit den kunstvollen Bau ausgeführt. Bei der Einweihungsfeier, die einen erhebenden Verlauf nahm, war, wie wir der Deutschen Lodzer Zeitung entnehmen, der Generalgouverneur von Warschau, von Beseler, zugegen.

Das kupferne Schloßdach.

Die Kupferdächer der Hintergebäude des fürstlichen Schlosses in Donaueschingen werden auf besonderen Befehl des Fürsten von Fürstenberg abgedeckt, um das viele Zentner schwere, wertvolle Metall dem Reiche zur Verfügung zu stellen. Die Dächer erhalten vorläufig einen Dachpappenbelag und später eine Zinkblecheindachung.

Leset die „Sonntagpost“

Monnett warnt den Westen.

Läßt sich durch die gegen ihn erhobenen Anklagen nicht einschüchtern.

Frank S. Monnett, der frühere Generalanwalt von Ohio, der sich durch seine strafrechtliche Verfolgung der Standard Oil Co. einen Namen gemacht hat und die [illegible] einiger Opfer der Lusitania-Katastrophe in ihren Klagen gegen die Cunard Linie vertritt, gab heute auf der Durchreise nach Columbus, Ohio, eine Erklärung über die Anklagen ab, die

Frank S. Monnett.

Bundesbezirksanwalt Snowden Marshall und die Bundesgrandjury von New York gegen ihn, Kongreßmitglied Frank Buchanan und andere erhoben haben. Herr Monnett, der seit dem Beginn des Krieges im Vordergrund des Kampfes gegen den Waffenversandt und für wahre Neutralität gestanden hat, erklärte, er werde sich durch die Anklagen nicht von seinen Bemühungen abhalten lassen, und erließ eine Warnung an die Farmer und Geschäftsleute des mittleren Westens gegen das Rüstungsprogramm, das die Munitionsfabrikanten des Ostens dem Lande aufzuzwingen beabsichtigen. Er sprach sich, wie folgt, aus:

„Auf Ihre Frage, was ich von den Anklagen weiß, muß ich Ihnen antworten, daß sich meine Kenntnisse auf das beschränken, was ich in den Tageszeitungen gesehen habe. Soweit meine Tätigkeit in Verbindung mit „Labors Peace Council“ oder der „American Peace Embargo Society“ in Betracht kommt, habe ich nichts getan, das ich nicht nochmals tun würde. Wenn es ein Verbrechen für mich ist, meine Zeit, mein Geld und meine juristischen Kenntnisse dazu zu verwenden, die Abschlachtung unserer Freunde, seien sie Deutsche, Engländer oder Franzosen, mit denen wir nicht im Streit liegen, zu verhindern, so will ich gern als Verbrecher gelten.

„Wenn wir, die Bewohner des mittleren Westens, für Rüstungszwecke jährlich an Steuern, die zur Bekämpfung eines eingebildeten Feindes benutzt werden sollen, mehr aufbringen sollen, als die ganze Maisernte einschließlich des Pachtzinses und des Anteils des Pächters beträgt, stelle ich mich mit Freuden auf die Seite des Geschäftsmannes und Farmers des mittleren Westens.

„Ich habe in dreizehn Staaten Kampagnereden für Woodrow Wilson gehalten. Wenn er, wie ich glaube, getäuscht wird, bin ich mit Vergnügen bereit, in 48 Staaten Kampagnereden zu halten, um ihn eines Besseren zu belehren. Ich habe nichts zurückzunehmen. Es schmerzt mich nur, daß ich nicht tausend Zungen habe, um für die gerechte Sache der Neutralität und gegen den Munitionstrust, die Panzerplattenfabriken und die ganze subventionirte Propaganda zu sprechen.

„In weniger als 24 Stunden bin ich wohl fünfzigmal telephonisch angerufen worden. Man hat mir Nominationen für alles mögliche vom Vizepräsidenten bis zum Kongreßabgeordneten angeboten.

„Der ganze Westen wird sich jetzt bewußt, daß er die Last der Kriegssteuern zu tragen haben wird. Ist nicht in Chicago die Losung ausgegeben worden: „Dem Osten die Kriegsprofite, dem Westen die Kriegslasten!“ Wir werden es uns nicht gefallen lassen. Auf ein Opfer mehr oder weniger kommt es in diesem gewaltigen Kampf nicht an. Verlust meiner Freiheit würde ein Leichtes sein verglichen mit dem frühzeitigen Tod und den schweren Verwundungen von Tausenden infolge des verbrecherischen Versandts von Waffen und Tauchbooten nach Europa. Wir haben kein Recht, Waffen oder Tauchboote zu liefern. Weder unsere Verträge noch unsere Gesetze erlauben uns das. Es ist meine Pflicht als Jurist, dagegen nach bestem Wissen und Gewissen zu protestiren.

„Ich kann nicht verstehen, warum die Beamten der „National Grange“ und der „Society of Equity“ und alle anderen Vertreter der 7,500,000 Männer, die im letzten Juli in Washington zusammengekommen sind, nicht ebenfalls in Anklagezustand versetzt worden sind, da wir ja alle unsere Platform bekannt gemacht haben und auch jetzt noch dafür eintreten.

„Es handelt sich im vorliegenden Fall nicht um Lamar, nicht um Rintelen. Es handelt sich um einen Kampf um eine hochernste Frage, mit der sich die Geschäftswelt des Westens ernstlich befassen sollte. Ich bin nicht mit Lamar oder Rintelen bekannt. Ich habe sie nie gesehen. Ich habe nie mit ihnen zu tun gehabt, weder mittelbar, noch unmittelbar. Ich habe nie von ihnen oder einer anderen Person Geld erhalten in Verbindung mit meinen Bemühungen, das Blutvergießen in Europa zu verhindern.“

Briefkasten.

A. S. — Wo sich eine Abendschule für Chauffeure befindet, können wir Ihnen nicht sagen.

John G. — Die neun größten Städte der Welt und ihre Einwohnerzahl sind der Reihe nach: New York, 5,333,964; London, 4,522,964; Paris, 2,888,110; Chicago, 2,393,325; Berlin, 2,071,257; Tokio, 2,033,321; Wien, 2,031,498; St. Petersburg, 2,019,000; Philadelphia, 1,657,810. — Die vier größten Seemächte sind England, die Ver. Staaten, Deutschland und Frankreich.

L. R. 100. — Fragen Sie einmal bei der Federnhandlung von Chas. Emmerich & Co., 501 W. Huron Str., nach.

John H. — Das Büro jener Firma befindet sich Nr. 1732 E. Michigan Blvd., eines der größten hiesigen Geschäfte mit Raucherartikeln ist das von Rudolf Seifert, 78 W. Washington Straße.

Harding. — Das bedeutet, daß ein Brief vor der angegebenen Zeit im Postamt aufgegeben sein muß, wenn er noch mit dem betr. Dampfer befördert werden soll.

K. K. — Eine solche Firma ist weder im „City“- noch im „Telephone Directory“ zu finden.

Karl R. — Bei dem riesenhaften Postverkehr in der Weihnachtswoche sind solche Verspätungen erklärlich, die Postkarte kann ja auch in eine andere Sendung geraten und von deren Empfänger der Post wieder zugestellt worden sein.

Jos. St. — Man gebraucht im Deutschen denselben Ausdruck, nämlich „Elektrotyp“.

L. M. — Das Staatsgesetz von Wisconsin schreibt einen Aufenthalt von mindestens 10 Tagen in der betr. Stadt vor.

Ungarische Wettende. — Wenn der Mann amerikanischer Bürger ist und einen amerikanischen Paß hat, wird er selbstverständlich nicht zum Dienst herangezogen werden.

J. H. — Die „Abendpost“ erscheint täglich in vier Ausgaben.

A. W. — Berlin hat mehr Einwohner als Wien.

Tägliche Leserin. — Wir können Ihnen bezüglich der Eröffnung jener ungarischen Bahnstrecken keine Daten geben.

Mich. B., Cicero. — Es gibt nur ein wirksames Mittel, nämlich Abschaben oder Abbrennen, beides sollte aber von einem Fachmann ausgeführt werden.

Alter Abendpostleser. — Sie hätten sich im „Administration Building“ jenes Parks zu melden, falls Sie aber keine gewichtigen politischen Empfehlungen besitzen, so brauchen Sie sich keine Mühe zu geben, denn sie wäre doch vergeblich.

A. E. — Derartige Namen sind in Ostpreußen nicht ungewöhnlich, wenn sie auch fremdartig klingen.

* * *

Rechtsanwalt Henry B. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

M. Moll. — Sie können nur Ihre Hälfte des Eigentums verkaufen, die Ihrem Manne gehörende Hälfte muß durch ein Gerichtsverfahren verkauft werden, welches kostspielig und langwierig ist.

H. G. 1. — Nicht weniger als zwei und nicht mehr als sieben Jahre nachdem Sie Ihre Erklärung, amerikanischer Bürger werden zu wollen, eingereicht haben, und nachdem Sie fünf volle Jahre hier im Lande gelebt haben, können Sie ein Gesuch um Einbürgerung einreichen. Die Gerichtsschreiber im Countygebäude werden Ihnen alles Nähere sagen.

Albert S. — Die Eltern eines Bewerbers um die Einbürgerung können als seine Zeugen dienen, falls sie amerikanische Bürger sind.

L. M. — Wenn Sie einen Rosenkranz für $3 gekauft haben, so sind Sie verpflichtet, dafür zu bezahlen, genau so, als wenn Sie etwas Anderes gekauft hätten. Die Schuld ist jedoch nicht die Ihres Mannes.

Zeitvertreib der Heimkehr-Krieger.

Zwölf deitsche generäle*) Vorschriften für die Strategieker am Stammtisch zum
„Loofenden Großfärschten.“

§ 1.
In Zukunft werden allen denjenigen von Eich Hornbrillen uffgesetzt, die

§ 2
unser Geboth merschdendeels nicht mehr zu lesen globen brauchen.
Es tritt deshalb in Kraft der

§ 3.
Wer in unserm Hauptquartier fernerhin den Burgfrieden stört, indem er

§ 4
eegall Witze macht und meent, er müßte eegal

§ 5
de Leite veräpple op'ol**) das bei uns strengstens untersagt ist, und

§ 6
Wohrsch absolut nicht lassen kann, der werd

§ 7
noch bese lern' müssen und erhält

§ 8
weder unsere allerhöchste Belowigung, noch

§ 9 und 10
uff keenen Fall Insing'en***) des Generalfeldmarscholz, im Gegendeel, es wird

§ 11
wie der Blitz manncheener den strategischen Rückzug dorch de Hausdiere antreten müssen.

§ 12.
Ma ken's ens absolut nicht verargen.

De oberschte Leitung: A. F.

*) generelle, **) obwohl, ***) Insignien.

Leset die „Sonntagpost“

Kriegs-Struwwelpeter

Lustige Bilder und Verse von Karl Ewald Olszewski; sehr originell in farbigem Leinwandband gebunden, $1.00.
Badding in Frankreich. 2. Folge. 27 Bilder von H. Zille, 40c.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Marie Kruse, geb. Gahde,

im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Jan. 1916, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 3539 N. Kostner Ave., nach der St. Johns-Kirche, Montrose Bv., nahe Milwaukee Ave., von da mit Kutschen nach Union Ridge. Die trauernden Hinterbliebenen:

John, Frau Katharine Birus, Frau Lizzie Hueglin, Frau Wilhelmine Koch, Henry und Ernst Kruse, Kinder.
Frau Sophie Matthusen, Schwester.
Nebst Enkeln, Verwandten und Freunden.

Die trauernde Mutter, die Gott uns gab,
Die müssen wir senken zu früh ins Grab.
Vielgeliebte Mutter, die du schläfst jetzt
sanft in stiller Ruh',
Nie auf dieser Erde mehr blickst du zeitlich auf uns nieder.
Die treue Hand, die uns geleitet,
Die uns nichts als Liebe gab,
Freude und Trost uns hat bereitet,
Gott, nun nimmst du sie zu dir.

Ruhe sanft! modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katherine Sebastian

(Gattin des verst. Jacob Sebastian) im Alter von 83 Jahren am 2. Januar 1916, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 52 Ost Oak Straße, nach der St. Josephs Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau N. Weinand, Frau K. Colling, Jacob, Frau N. J. Walker, Frau F. Barr, John, Joseph und Frau J. C. Wolf, Kinder.
Elisabeth Volkweis, Schwester. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Maria Schroeder,

Gattin des verstorb. Joachim Andreas Schroeder, im Alter von 78 Jahren, 8 Monaten und 15 Tagen am 4. Jan. 1915 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Jan. 1915, um 1:30 Nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 738 N. Trafe Ave. (frühere Wohnung 1643 W. 21. Str.) mit Kutschen nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

William E. Schroeder, Frau Amanda Boehm, Kinder.
Fred Boehm, Schwiegersohn.
Frau Helen Schroeder, Schwiegertochter, nebst Enkelkind und Verwandten.

Ruhe sanft! dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

John M. Schneider

am Sonntag, den 2. Januar, im Alter von 64 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 5. Januar, 9:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2022 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche und von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schneider, geb. Baier, Gattin.
Frank M. Schneider, Sohn.
Alma M. Schneider, Schwiegertochter.
Angelina Schneider, Enkelin. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Ottilia Weber

am 3. Januar im Alter von 74 Jahren, 11 Monaten und 10 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Januar, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5626 Grand Ave., nach der St. Genovefa-Kirche in Craigin, Ill., von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eugenia Helvig, Margaret Abbenseth Champier, Jacob, John und Nicholas Weber, Kinder, nebst Enkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Schwester

Carrie Contu, geb. Rambow,

am 2. Januar 1916 im Alter von 24 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Januar, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung ihrer Schwester, Frau Ida Hochstedt, 6414 South Honore Str., aus mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Homer Contu, Gatte.
Carol, Sohn.
Frau Minnie Smith und Frau Ida Hochstadt, Schwestern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Augusta Urban, geb. Meyer,

nach langem Leiden am Samstag, den 1. Jan., im Alter von 62 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Januar, 1 Uhr Nachmittags, von 825 No. Christiana Ave., aus mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Urban, Gatte.
George Urban, Sohn.
Olga Urban, Schwiegertochter. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Andreas Spanknebel

am 3. Jan. im Alter von 61 Jahren im Peoples Hospital gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 6. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 654 W. 29. Place, nach der Zweiten Deutschen Methodisten-Kirche, Ecke Princeton Ave. und 28. Str., von da nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Spanknebel, Gattin.
Lena Spanknebel, Tochter;
nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Mary Altmaier,

früher 2941 S. LaSalle Str., im St. Anthonys-Hospital gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Jan., 9 Uhr Morg., von Schroeder & Owens' Kapelle, 6115 S. Ashland Ave., mit Autos nach der St. Peters-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. — Um Sitze bitte Prospect 3796 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Conrad Braasch

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 2 Uhr Nachm., von der Kapelle, 3130 North Clark Str., mit Kutschen nach Rosehill. — Die trauernden Eltern:

Frederick und Marie Braasch.

Bitte, keine Blumen. modi

Gestorben: Marie Goblet, geb. Wies, geliebte Gattin von John J. Goblet, teure Mutter von Eduard, Marie, Anna und Gertrude Goblet. — Beerdigung am Mittwoch, den 5 Jan., 9:30 Vorm., vom Trauerhause nach der St. Marys of Perpetual Help Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach der St. Josephs-Gottesacker. — Mitglied des Luxemburger Schwesternbund der Westseite.

Danksagung.

Wir wünschen allen Freunden und Bekannten unseren Dank auszusprechen für die herzliche Teilnahme bei dem Begräbnis unserer lieben Gattin, Mutter und Großmutter. Besonderen Dank für die reichen Blumenspenden, dem Frauenverein Cleveland, dem Humboldt Frauenverein, dem Humboldt Park Frauenverein, dem Edelweiß Frauenverein, dem Beethoven Frauenverein, dem Vereinigten Damenverein, dem Bavaria Gegenseit. Unterstützungsverein und der [illegible] Loge Nr. 2478, [illegible]

Die Familie Ch. Petri, 2504 Thomas Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Blei,

5241 S. Green Str., im Alter von 48 Jahren am 3. Jan. 1916 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr von Sprehnes Wohnung, 4026 S. State Str., nach der luth. St. Stephanus-Kirche, Herr Pastor G. A. Fandrey, von da mit Autos nach Mount Hope. Tief betrauert von:

William E. Blei, Gatte,
dimi nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Carolina Reppin, geb. Buhse,

am Freitag, den 31. Dezember, im Alter von 82 Jahren, 3 Monaten und 12 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 2043 West 18. Straße nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joachim Reppin, Gatte.
Louise Witt, Augusta Geist, Minna Martens, Carl und Gustav Reppin, Kinder, nebst Schwiegerkindern, Groß- und Urgroßkindern.

Bitte keine Blumen.

Christus ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tue ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Frieda Wulfert, geb. Griese,

Schwester des verstorb. Robert Griese, am 4. Januar im Alter von 29 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1551 Diversey Parkway, mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman Wulfert, Gatte.
Kenneth und Lorenc, Kinder.
Albert und Julia Griese, Eltern.
Helmuth und Otto Griese, Brüder. dimi

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige und betrübte Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, und unser lieber Vater und Sohn

Wilhelm Lang

am 3. Jan. 1916 im Alter von 41 Jahren nach schwerem und langem Kampfe sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Jan., 2 Uhr Nachm., von C. Muelhoufer & Sons' Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Greenview, mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Katie Lang, Gattin.
Walter, Sohn.
Carl und Henrietta Lang, Eltern.
George Lang, Louis Lang, August Guengrich, Brüder. dimi

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Adeline Lemm, geb. Ziepke,

am 3. Jan. im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Jan., vom Trauerhause, 874 N. Marshfield Ave., um 1 Uhr Nachm. nach Konkordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Lemm, Gatte.
Herman, Emilie, August, Marie, Ernest und **Tillie,** Kinder.
Meier, Pluetschow und **Gordon,** Schwiegersöhne, nebst 9 Enkelkindern. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Johanna Groer

am 3. Jan. nach kurzem Leiden im Alter von 64 Jahren 6 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Jan., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3945 S. Artesian Ave., mit Automobilen nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Karl Groer, Gatte.
Bertha Rigio, Ida Wiegand, Karl Groer, Hattie Grabow, Emma, Otto und Helen Groer, Kinder, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Margarethe Endemuehl

im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Jan. 1916, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1652 Diversey Parkway, per Autos nach Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert Endermuehl, Gatte.
John und Mollie Endermuhel, Kinder. modi

Todesanzeige.

Court Edelweiß Nr. 37, W. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Margaretha Indermuehle

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 5. Jan., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1652 Diversey Parkway, nach dem Montrose-Friedhof. — Die Schwestern versammeln sich um 12 Uhr Mittags in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minna Henf, O. F.
Anna Ludolph, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Rudolph Schmidt,

Gatte der verstorb. Mary Schmidt, geb. Pfrommel, Vater des verstorb. William Schmidt, am 3. Januar im Alter von 65 Jahren bei seiner Tochter, 1640 W. 14. Place, entschlafen ist. Begräbnißanzeige später.

Frau W. Schure, Fred, Charles, Walter, George Schmidt, Kinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Gattin und Mutter

Sophia Conrad

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren allerherzlichsten Dank. Besonders noch der Seipps Brauerei und deren Angestellten, sowie dem Seipps Sängerbund, dem Banner Wohltätigkeitsverein und Herrn Pastor Theo. Krueger von der evang. St. Lukas-Gemeinde. Allen nochmals vielen Dank.

Oscar Conrad, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Bruders

Paul Useman.

Besonders danke ich auch Herrn Pastor John für die schöne Rede.

Helene Useman, Gattin.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden und Verwandten unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters. Besonderen Dank der Goethe-Loge Nr. 329, I. O. O. F., und Herrn Pastor Weisse für seine trostreichen Worte.

Frau Withoest und Familie.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Verwandten und Freunden unseren herzlichsten Dank für die herrlichen Blumengaben und die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters

Hermann W. E. Mohr,

und der Frauen-Gesangssektion des Frohsinn für den schönen Gesang vielen Dank.

Frau Frieda Mohr und Familie.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme und die reichen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Vaters

Gustav Ehrhorn

sagen wir allen Freunden und Verwandten, den Vereinigten Männerchören, den Herren Rubens und Ahrens, sowie den Beamten des Teutonia und Orpheus Männerchor und dem Blue Island Liederkranz für die trostvollen Worte unseren tiefgefühlten Dank.

Marie Ehrhorn und Familie.

Zur Erinnerung.

In Wehmut und Liebe gedenke ich meines Vaters

Heinrich Steinbeck,

welcher heute vor fünf Jahren ins Jenseits abberufen wurde.

Heute sind fünf Jahr verflossen,
Daß die Augen du geschlossen;
Des Menschen Leben ist nur ein Traum,
Wie schnell es geht, man merkt es kaum,
Doch hoffen alle wir hienieden,
Daß Wiedersehen ist uns beschieden.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Tochter: **Marie Haas.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

George Puhr

am 3. Januar, 10 Uhr Vorm., selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Jan., 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4531 Wentworth Ave., nach dem 47. Str. Bahnhof, von da mit der Grand Trunk Bahn nach Mt. Greenwood. Tief betrauert von:

Samuel und Maria Puhr, Eltern, nebst Geschwistern.

Gestorben: Friedrich Grunst, am 3. Jan., geliebter Gatte von Pauline Grunst, geb. Jungklans, Vater von Martha, Frau O. R. Blaschke, Frau Edward De Vries, Frau W. H. Rabe und Frau H. Mergen. — Beerdigung Donnerstag, den 6. Jan., um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1524 S. Central Park Ave., nach der luth. Immanuels-Kirche, Ashland Blvd. nahe 12. Str., von da mit Autos nach Konkordia.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch seine heil'gen Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott. dimi

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichen Dank aus für die innige Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Edward Großklas.

Insbesondere dem Herrn Pastor Scheuber für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, und den Office-Angestellten der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn. Die trauernden Eltern:

Fritz und Lora Großklas, nebst Geschwistern.

Danksagung.

Hiermit sage ich allen meinen Freunden und Bekannten meinen herzlichen Dank, besonders dem Schwabenverein und dem Technischen Verein für die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung meines geliebten Gatten

Ludwig Holzschuh.

Frau Maria Holzschuh.

Blücher in den Rheinlanden.

Am 4. Dezember 1815, also vor 100 Jahren, kam Blücher auf der Heimreise vom Kriegsschauplatz durch Köln, wo ihm, wie in allen Städten, die er berührte, die Bürgerschaft einen herzlichen Empfang bereitete. An die Reise knüpfen sich einige, nicht anekdotenhafte, sondern geschichtlich beglaubigte Nachrichten über den Marschall, an die gerade jetzt wohl erinnert werden darf. Schon am 21. Oktober hatte er sein Hauptquartier Compiègne verlassen. In dem Schloß, das er dort bewohnte, hatte auch der oldenburgische Oberst, spätere General Wardenburg, dessen eigenen Aufzeichnungen wir die Kenntniß der hübschen Begebenheit verdanken, für einige Tage Quartier genommen. Dieser fragte den Diener, ob er ein schlichtes Wasserglas, auf dem das napoleonische „N" eingeschliffen war, als Andenken mitnehmen könne. „O nein!" rief mit allen Zeichen des Schreckens der Diener. „Der Herr Feldwebel haben bei Stockprügeln verboten, irgend etwas, und wäre es auch die kleinste Kleinigkeit, aus dem Schlosse sich anzueignen. Die Franzosen sollten Respekt vor uns behalten und nicht glauben, daß wir ihresgleichen seien. In Aachen lag der Marschall, bei dem sich die Beschwerden des Alters immer mehr geltend machten, einige Zeit krank darnieder. Auf der Fahrt von Köln nach Frankfurt traf er mit Görres zusammen, dem er unter anderem sagte: „Schreiben Sie man immerzu, gegen wen es auch sei, ich nehme alles uff mir. Wenn's man wahr ist, so mögen Sie alles drucken. Aber das sag' ich Sie: „Wahr muß es sein!" In Frankfurt las er in den Zeitungen daß der Napoleonist Lavallette durch seine kühne und kluge Gattin aus dem Kerker befreit und dadurch der ihm drohenden Todesstrafe entzogen worden sei. Unverzüglich schrieb er an die „treffliche Dame" einen Glückwunsch- und Dankesbrief. — Das sind drei echt deutsche Züge, die, gotlob, auch heute noch gelten: ehrlich, wahrhaftig und warmherzig.

WALDHEIM FRIEDHOF

Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757, G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.

Vor-Inventur-Ausverkauf. Marlitt, Heimburg, Werners weltbekannte Romane. Gebunden. Preis anstatt $1.50 für $1.10.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858

Große Wohltätigkeits-Festlichkeit

und Erinnerungsfeier an die vor 45 Jahren erfolgte Gründung des neuen deutschen Reiches, zum Besten des Unterstützungsfonds für notleidende Veteranen aus den deutschen Einigungskriegen 1864—66 und 1870—71,

Donnerstag, 20. Januar,
Abends 8 Uhr, in der
Nordseite Turnhalle
820—824 N. Clark Str.
Sehr reichhaltiges und eigenartiges Programm.
Eintritt 50 Cents. — Kein Tanz. jn4,11

26. Stiftungs-Fest und Ball
veranstaltet vom
Columbia Frauen-Verein
in der Wicker Park Halle, 2046 North Avenue, nahe Robey Str., am Sonntag, den 23. Januar 1916. — Anfang 5 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person — Musik von Meinkens Orchester. jn4,22

Freundliche Einladung
an das deutsche Publikum zu den
Evangelistischen Versammlungen
— in der —
Ersten deutschen Baptisten-Kirche,
Ecke Superior und Nord Paulina Str.,
unter der Leitung des Evangelisten J. H. Merkel, vom Dienstag, den 4., bis Freitag, den 7. Januar, und vom 11. bis 14. Januar 1916, um ein Viertel vor acht Uhr beginnend.
F. Friedrich, Prediger.
jn4,6,8,10,12,14

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6840 Central

Des Mayors Antwort.

Beschuldigt Aldermen, Grabscher im Rathaus beschützt zu haben.

Läßt Fragen unbeantwortet.

Finanz- und Rechtsausschuß wird persönlich Auskunft von ihm verlangen und auf Beantwortung der ihm vorgelegten 21 Fragen bestehen.

Mayor Thompson beantwortete gestern die 21 Fragen, welche der stadträtliche Finanz- und Rechtsausschuß ihm vorgelegt hatte, mit der Anklage, der Stadtrat suche die Grabscher zu beschützen, die seine Untergebenen im Rathaus entdeckt hätten. Hand in Hand damit ging die Anklage, der Stadtrat verhindere schöpferische Tätigkeit. Auf die 21 Fragen blieb er die Antwort schuldig. Wie er angekündigt hatte, fand er sich nicht zur gemeinsamen Sitzung der beiden Ausschüsse ein, sondern antwortete brieflich. „Ich hoffe," erklärte das Stadtoberhaupt in dem Schreiben, „daß der Stadtrat sich bewußt wird, daß der einzige Weg, Grabscher und überflüssige Angestellte loszuwerden, ein Disziplinarverfahren und Entlassung durch die gesetzlich damit betrauten Behörden ist. Ich fürchte, daß, wenn die Mitglieder des Stadtrats jederzeit Schwierigkeiten machen, wenn ein Grabscher entlassen wird, dieses Verfahren die Korruption fördert. Ich muß daher die Aldermen ersuchen, dies zu unterlassen, damit die Stadt dieses gefährliche und kostspielige Uebel loswerden kann."

Die beiden Ausschüsse bemühten sich vergeblich, in dem Schreiben des Stadtoberhauptes eine Antwort auf die 21 Fragen zu finden, die sie ihm vorgelegt hatten. Auf Antrag Ald. Dempseys beschlossen die Mitglieder, den Mayor persönlich nach den Namen der Grabscher, die entlassen worden seien, und der Aldermen, die gegen ihre Entlassung protestirt hätten, zu fragen. Gleichzeitig wurde der aus den Aldermen Richert, Kerner und Buck bestehende Unterausschuß, der die 21 Fragen an ihn abgefaßt hatte, beauftragt, von ihm persönlich die Antworten darauf zu fordern. Ald. Merriam machte in einer längeren Ansprache darauf aufmerksam, daß der Stadtrat nur gegen die ungesetzliche Entlassung gewisser Angestellter protestirt habe, und daß die Gerichte ihm darin beigestimmt hätten. „Wenn das Rathaus durch eine gewisse Faktion ausgeplündert werden kann," erklärte der Stadtvater, „wird man das schlimmste Schauspiel von Grabsch und Korruption erleben, das die Stadt je gesehen hat. Es wird immer klarer, daß der Stadtrat das Zivildienstsystem schützen muß. Niemand sonst kümmert sich anscheinend darum." Ald. Kjellander erklärte, der Mayor sollte, wenn er einen Tropfen Mannesblutes in seinen Adern habe, die Anklagen gegen Mitglieder des Stadtrats beweisen.

Polizeichef muß sparen.

Polizeichef Healey begann gestern mit der Ausarbeitung eines Sparprogramms für die Polizei. Stadtkämmerer Pike hatte ihn, wie alle anderen Abteilungsvorstände, benachrichtigt, daß die Ausgaben für die Polizei im laufenden Jahr zehn Prozent niedriger sein müßten als im Vorjahr. Nach der Ansicht des Polizeichefs muß daher entweder die Polizei um 750 Mann verringert oder ein Zwangsurlaubsystem eingeführt werden. Wie verlautet, wird die Entlassung mehrerer Angestellter des zweiten Hilfspolizeichefs Funkhouser unabänderlich. Das Schreiben des Stadtkämmerers macht der Hoffnung auf Vermehrung der Polizei um 1200 Mann, die der Polizeichef gefordert hatte, ein Ende. Diese Neuerung würde $1,100,000 kosten. Die Voranschläge des Polizeichefs für das laufende Jahr belaufen sich auf $6,800,000, d. h. eben so hoch wie die Ausgaben im Vorjahr. Der stadträtliche Finanzausschuß hat das letzte Wort.

Merriam erzwingt Aufschub.

Der stadträtliche Finanzausschuß vereitelte gestern auf Antrag Ald. Merriams die Bezahlung der Rechnungen von 23 Grundeigentumssachverständigen der Behörde für örtliche Verbesserungen. Der Stadtvater erklärte, er habe gewisse Dinge in Erfahrung gebracht, die darauf hindeuteten, daß zwei der Sachverständigen die Arbeiten, für die sie Bezahlung forderten, nicht ausgeführt hätten. Er wolle die Sache untersuchen. Der Sachverständige Oliver L. Chadwick, dessen Leistungen nicht getadelt worden sind, erklärte freimütig, daß Sachverständige als Belohnung für politische Dienste ernannt worden seien.

Untersuchung vertagt.

Der stadträtliche Rechtsausschuß vertagte gestern seine Untersuchung der Tätigkeit der Geheimpolizei in Verbindung mit der liberalen Riesenparade, da der Polizeichef nicht anwesend sein konnte. Der Polizeigewaltige hatte Auskunft darüber versprochen, wer die Geheimpolizei angewiesen hatte, die Namen von Teilnehmern an der Parade festzustellen.

Baukosten des Countyhospitals.

Der Anbau ans Countyhospital, dessen Kosten vor zwei Jahren auf $648,000 veranschlagt worden waren, wird nur $527,000 kosten. Auf diese Summe belaufen sich die Angebote der Unternehmer, die sich um den Kontrakt bewerben. Wie Countyarchitekt E. E. Hall dem Countyrat gestern mitteilte, sehen die Pläne ausgebaute Kellergeschosse, eine Kühlanlage, eine Musterküche und Bäckerei und ein vollständiges Tunnelsystem vor.

Der Countyrat beschloß, die Summe von $271,355 von Countyschatzmeister Henry Stuckart als Zinsen auf die Countygelder im abgelaufenen Amtsjahr anzunehmen und sich aller weiteren Ansprüche an ihn zu begeben.

Riesensummen für Landstraßen.

Das Programm für die zweite Sondertagung der Legislatur wird, wie Gouverneur Dunne gestern ankündigte, einen Vorschlag für Verausgabung staatlicher Pfandbriefe für Landstraßenbauten enthalten. Wie hoch sich die Summe belaufen soll, steht nicht fest, doch ist die Rede von $100,000,000. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Summe verdoppelt werden wird. Als Muster sollen dem Staat Illinois Kalifornien und New York hingestellt werden, die für den gleichen Zweck Pfandbriefe im Betrag von $200,000,000 und $250,000,000 auszugeben beschlossen haben. Der Gouverneur wird die nächste Sondertagung am Donnerstag einberufen, und zwar auf nächsten Dienstag.

Notleidende deutsche Veteranen.

Jährliche Festlichkeit zur Erinnerung an die Gründung des Deutschen Reichs.

Der Verwaltungsrat des am 18. Januar 1911 geschaffenen Unterstützungsfonds wird am Donnerstag, dem 20. Januar, seine jährliche große Festlichkeit zur Erinnerung an die vor 45 Jahren erfolgte Gründung des neuen Deutschen Reiches in der Nordseite-Turnhalle abhalten. Die ganze Einnahme wird, nach Abzug der notwendigen Kosten, dem Unterstützungsfonds der hier wohnenden notleidenden Veteranen aus Deutschlands großer Zeit von 1864, 1866 und 1870—71 überwiesen werden. Fast alle von den hiesigen 160 Veteranen, bis auf die Verwundeten, befanden sich in Frankreich, als am 18. Januar 1871 im Königsschlosse zu Versailles das Deutsche Reich geschaffen wurde. Manche von ihnen waren damals schon ältere Landwehrleute, und leider ist etwa der vierte Teil hier in bittere Not durch unverschuldete Rückschläge und die Beschwerden und Leiden hohen Alters geraten.

Das Deutschtum Chicagos wird somit hoffentlich wenigstens an diesem einen Tage diese seit 40 und mehr Jahren in seiner Mitte wohnenden deutschen Veteranen nicht vergessen. Das Festprogramm ist folgendes:

Festrede des Professors Scherger vom Armour-Institut; Gesangsvorträge der 23 Vereine der Vereinigten Männerchöre von Chicago unter Karl Reckzeh's Leitung; Konzert von M. Ballmanns vollständigem Orchester; Marmorgruppen, gestellt von den Aktiven der Chicago Turngemeinde; großes lebendes Bild: Huldigung des deutschen Kaisers und des Kaisers und Königs von Oesterreich-Ungarn Franz Joseph; Soldaten der verschiedenen Volksstämme. Im Hintergrunde „George Washington und Friedensengel". Zum Schluß große Theateraufführung: „Im Feldlager vor Warschau", von Ullrich Haupt, unter Mitwirkung der Schauspieler des Deutschen Theaters, sowie der Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins von Chicago und zahlreicher anderer ehemaligen Soldaten, sämmtlich in feldgrauer Uniform mit Aufbau von Schützengraben-Unterständen u. s. w.

Eintritt 50 Cents. Kein Tanz.

Die Getreidebörse.

James A. Patten als Bewerber um das Präsidentenamt geschlagen.

Nach äußerst hitzigem Wahlkampf, zu dem sogar in New York, Kansas City, St. Paul usw. weilende Mitglieder nach Chicago geeilt waren, hat Joseph P. Griffin, ein früherer Beamter der Standard Oil Co., mit 577 gegen 542 Stimmen über James A. Patten als Präsident der Getreidebörse gesiegt; ferner J. R. Mauff mit 607 gegen 504 Stimmen über Paul Tietgens als Vizepräsident; gegen Tietgens sprach, daß er kein Bürger ist. Direktoren wurden Charles P. Randall, George E. Macey, Theo. E. Cunningham, Louis C. Brosseau und W. H. Perrine; Mitglieder des Ausschusses für Berufungen Edward Andrew, C. H. Canby, W. A. Lamson, E. J. Garneau und Eugene Schifflin, und Mitglieder des Schiedsgerichts E. H. Bingham, J. F. Lamy, F. G. Winter, H. S. Carroll und F. A. Miller.

Die Börse plant den Bau eines neuen Gebäudes zum Preise von $5,000,000; es soll eine Zierde der Stadt werden.

— Die Hauptsache fehlt. — Herr (für sich): Eine höchst interessante Dame ist Fräulein Krause, leider aber keine — sich verinteressirende.

Reibt rheumatische schmerzende Gelenke ein und vertreibt Schmerzen

Sofortige Heilung durch eine kleine Probeflasche des alten „St. Jakobs Oel."

Rheumatismus ist nur „Schmerz". Nicht ein Fall unter fünfzig erfordert innerliche Behandlung. Hört auf mit Einnehmen! Reibt Eure wunden, steifen, schmerzenden Gelenke direkt mit schmerzstillendem, durchdringendem „St. Jacob's Oel" ein und Genesung tritt sofort ein. „St. Jacob's Oel" ist ein harmloses Einreibemittel gegen Rheumatismus, das nie enttäuscht und die Haut nie verbrennt.

Ermuntert Euch! Hört auf mit Klagen! Holt eine kleine Probeflasche des alten, ehrlichen „St. Jacob's Oel" in irgend einer Apotheke und in nur eines Augenblicks Zeit werdet Ihr von rheumatischem Schmerz, Wundheit und Steifheit befreit sein. Leidet nicht! Genesung wartet auf Euch. „St. Jacob's Oel" ist gleich gut für Hüftgicht, Neuralgie, Hexenschuß, Kreuzschmerzen, Verstauchungen.

Kauft ein und speist bei WIEBOLDT'S Mittwoch

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Doppelte S&H Stamps bis Mittag

Strümpfe
Schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen — gerippte Oberteile, mit doppelten Fersen und Zehen, per Paar 8c; oder 3 Paar für.......... **20c**

Strümpfe
Schwere dunkelgraue wollene nahtlose Strümpfe für Männer, doppelte Fersen und Zehen, alle Größen, spez. **10c**

Strümpfe
Nahtlose wollene Strümpfe für Babies, mit farbigen Fersen und Zehen, in rosa, himmelblau oder weiß, Größen 4 bis 5½, 12½c wert, speziell, — zu.......... **8c**

Ueberzieher
Ueberzieher für Knaben, mit Flanell gefüttert, doppelknöpfig, bis zum Hals zuzuknöpfen, von Oxford grauem Chinchilla, — Größen 2 bis 9 Jahre, — speziell, zu.......... **$1.95**

Skirts
Skirts für Damen — von den feinsten Stoffen gemacht, solche wie mannish Serges, Gaberdines, Kombinationen von Plaid Seide und Serge, in den beliebtesten Modellen, bis zu $5.00 wert, speziell, zu.......... **$2.69**

Pelz-Muffs
Pelz Muffs, die früher so hoch wie $10 verkauft wurden, in den neuesten Facons, solche wie runde und Kissen-Facons, — bester schwarzer Coney oder Wolf, auch Mansurien Wolf, — speziell, zu.......... **$2.69**

Negligee Hemden
Negligee-Hemden für Männer — von feiner Qualität Percale gemacht, $1.00 Wert, zu.......... **69c**

Broadcloth
Amerikanisches Broadcloth, 54 Zoll breit, auch wendbare Suitings, volle Stücke, alles Staple Schattirungen, für Skirts und Coats passend, speziell, Yard... **39c**

Kleiderstoffe
Reinwollene Kleiderstoffe-Rester, 44 bis 50 Zoll breit, neue Muster und Schattirungen, gute Länge, $1.39 wert, Yard.......... **69c**

Waisting
Reinseidenes corded Waisting, für Kinder-Coats od. Damen-Waists und -Kleider, passend, in allen beliebten Schattirungen, speziell, die Yard.......... **39c**

Gummischuhe
Erste Qualität Gummischuhe für Damen, Storm Style, für mittelhohe, hohe oder niedrige Absätze, alle Größen, 69c Wert, speziell, zu.......... **49c**

Schuhe
Schuhe für Mädchen, in Patent Colt und Dull Calf, gute Ledersohlen, alle Größen bis 2, $1.50 Wert, speziell, zu.......... **98c**

20c Luncheon
Kalbs-Cutlets mit Tomato-Sauce, ein Stück Butter, zwei Stücke Brot, gestampfte Kartoffeln, Jello mit geschlagenem Rahm und eine Tasse Kaffee; speziell am Mittwoch, ganze Order für.......... **20c**

Erspart 10%
10% Rabatt jeden Mittwoch an Bilderrahmen.
10% Rabatt jeden Mittwoch an Fenster-Rouleaux und Rouleaux-Arbeit.
10% Rabatt jeden Mittwoch an elektrischen und Gas-Fixtures, auch an Lichtern und Domes.
10% Rabatt jeden Mittwoch an Standard Werkzeug jeder Art für Carpenters.
10% Rabatt jeden Mittwoch an allen Badezimmer-Fixtures.

Gingham
Franz. Tissue Gingham, alles hübsche Streifen, Karrirungen oder schlicht, Fabrikrester, 18c wert, speziell, die Yard.......... **9½c**

Waschstoffe
Rester und Ueberbleibsel von Waschstoffen — bestehend aus Percales, Pongee, Poplin und Flanell, bis zu 15c wert, speziell, die Yard.......... **5c**

Flanell
Weißer Shaker Flanell, 30 Zoll breit, schwerer Nap an beiden Seiten, Fabrikrester, 12½c wert, speziell, die Yard.......... **7½c**

Hüte
Imitirte Velour-Hüte, können in irgend einer Facon getragen werden, in schwarz oder grau, alle Größen, $1 wert — speziell, für.......... **49c**

Kissen
Federkissen, mit fancy Art Ticking überzogen, mit sanitären Federn gefüllt, 50c Wert, speziell, zu.......... **33c**

Muslin
Gebleichte Muslin-Rester, 36 Zoll breit, alles in guten Längen, keine Stärke, 12½c wert, die Yard.......... **6½c**

Comforters
Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt, mit hochfeinem mercerized Satin auf beiden Seiten, volle Größe, $4 wert, speziell, zu.......... **$2.39**

Damen-Leibchen
Weiße, fließgefütterte Leibchen für Damen, hoher od. ausgeschnittener Hals, dazu passende Hosen, 50c und 59c wert, speziell, das Stück.......... **37c**

Gardinen
Breite Flounce ruffled Swiß Gardinen, 2½ Yards lang, für Bettzimmer oder Eßzimmer, nur in weiß, hohlgesäumte Band-Edge, einfach oder punktirt, auch gemustert, $1 Wert, spez., Paar.......... **79c**

Teppich
Extra Qualität Treppen Velvet Teppich, ¾ Breite, für Treppen oder als Runners. In einer Auswahl von neuen Mustern, in braun, grün, lohfarbig, rot oder gemischten Farben, volle Rollen, — $1.15 Wert, speziell, die Yard.......... **89c**

Santos Peaberry Kaffee, Pfd. 16c

Liköre
Pennsylvania Rye Whiskey, volles Qt. zu 52c, od. 2 für.......... **1.00**
Tafel-Bier, — per Kiste mit zwei Dutzend Flaschen.......... **65c**
Holland Gin oder Jamaica Rum, — per ½ Gallone.......... **95c**
Kognak Brandy, 3 Star, per Flasche.......... **65c**

Washburn Gold Medal-Mehl, zu weniger als Wholesale Kostenpreis, — per ¼ Faß Sack.......... **1.69**
Feine kalifornische Lima Beans, per Pfund.......... **8c**
White Bear reine Obst Preserves, — Erdbeeren oder Himbeeren, Jar.......... **23c**
Quaker Corn Flakes, frisch toasted — per Packet.......... **5c**

Reiner gemahlener schwarzer Pfeffer, Pf. **28c**
Wieboldts geräuschlose doppelt Dip Streichhölzer — per Packet, zu.......... **12½c**
Old Country oder weiße Borax Seife, 10 Stücke für.......... **43c**
Stork Marke feiner rosa Lachs, Büchse.......... **10c**
Frühstück Speck — fein und mager, Pfd.... **20c**

Little Boy Blue kondensirtes flüssiges Waschblau, per Flasche... **10c**
Paris Marke Zuckerkorn, es gibt kein besseres, zwei Büchsen für.......... **25c**
Manchester Marke frühe Juni Erbsen, Büchse **8c**
Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gemacht — per Pfund.... **35c**
Swifts Premium Butterine, per Pfund.... **23c**

Zuverlässige Zahnarbeit

22-kar. Goldkronen **$3.45**
Volle Platten **$4.95**
Garantirte Arbeit.
Dr. GOLDSTEIN und Assistenten
Zahnärzte bei Wieboldts.

Augengläser

Linsen werden das erste Jahr frei umgetauscht; Rahmen für 15 Jahre garantirt. $2.45 vollständig für 14kar. Frieda F. Oeffnung Linsen — zum Weit- und Nahsehen. — Dimox-Linsen, 90c Paar
Dr. HIRSCH und CROWN,
Augen-Spezialisten bei Wieboldts

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Louis Sturm, Mason City, Iowa	$ 9.00
Frau Anna Hiller, Grand Haven, Mich.	2.00
Hermann Heidemann	2.00
	$ 13.00
Früher quittirt	43,736.41
	$43,749.41

Tritt heute zusammen.

Die Bundesgrandjury wird Ursachen der Erhöhung der Gasolinpreise prüfen.

Heute Nachmittag tritt im Bundesgebäude die Grandjury zusammen, welche Erhebungen über das schnelle Steigen der Oel- und Gasolinpreise anstellen soll. U. a. sind unabhängige Oelhändler vorgeladen, weil Gerüchte im Umlauf sind, daß zwischen ihnen und der Standard Oil Co. eine geheime Verständigung bestehe mit Bezug auf die Hochhaltung der Preise. Die Standard Oil Co. soll mit ihnen vereinbart haben, ihnen ihre Vorräte, die sie zu den vom Trust festgesetzten Preisen nicht los werden können, zum Marktpreise abzukaufen.

Die Untersuchung der Regierung erstreckt sich über das ganze Land und wird nicht nur in Chicago betrieben. Bundesanwalt Clyne wird in den nächsten Tagen nach Washington reisen, um mit Generalanwalt Gregory [illegible]

Die Lehre wirkte.

Polizist schießt auf Verhaftete, die einen Fluchtversuch machen.

In der Nähe der Klempnerei der Gottfried Brewing Co. an 23. Straße und Stewart Ave. erklärte gestern der Polizist John D. Horne von der Bezirkswache an der 22. Straße drei Spitzbuben für verhaftet. Als sie zu entfliehen versuchten, machte der Blaurock von seinem Revolver Gebrauch und verwundete einen von ihnen, worauf sich die anderen ergaben. Der Verwundete gab seinen Namen als Frank Dohney, Nr. 258 Alexander Straße an, die beiden anderen Gefangenen nannten sich John Smith, Nr. 127 Ost 26. Straße, und Thomas Smith, Nr. 1440 West 50. Straße. Dohney wurde nach dem Hospital des Arbeitshauses überführt. Die Gauner waren in die Anlage der erwähnten Brauerei eingestiegen und hatten Messingstücke im Werte von $200 im Besitz, als sie von Horne gestellt wurden.

Ihre Bronchial-Kanäle

Wenn eine Erkältung sich in den Luftröhrenästen mit diesem schwächenden, kitzelnden Husten festsetzt, ist sofortige Behandlung dringend geboten. Der Athem erscheint durch Schleimansammlungen kürzer; gewöhnlich wird durch jeden Husten Ihr Kopf erschüttert, und die Brust mag Sie schmerzen. Da ist keine Zeit zum Versuchen oder Abwarten — Sie müssen sich sofort Scott's Emulsion verschaffen, um die Erkältung zu vertreiben, welche das Leiden verursachte, und sie wird dem Husten durch Unterstützung des Heilungsprozesses der geschwächten Schleimhäute Einhalt gebieten.

Wenn sich irgend welche Symptome von Bronchitis oder nur einer hartnäckigen Erkältung bei Ihnen einstellen, halten Sie sich stets vor, daß Scott's Emulsion dieses Leiden vierzig Jahre lang gelindert hat. Sie ist frei von Alkohol oder Drogen. Weisen Sie Ersatzmittel zurück.

Scott & Bowne, Bloomfield, N. J. 15—26

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. — Heute Abend geschlossen.
Auditorium. — „Der Schmuck der Madonna."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise."
Powers'. — „The Song of Songs".
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Garrick. — „Experience."
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Polly and Her Pals."
Imperial. — „Under Cover."
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Burgstepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, der etwas bartenden kann, $10 und Board. 3004 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Blacksmith an Wagenarbeit. 2357 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrener Nacht-Koch. 231 West North Avenue.

Verlangt: Junge für Orders abzuliefern im Meat-Market. 4420 S. State Str.

Verlangt: Bäcker, tüchtiger Mann, gut an Cakes, Pastries, Brot und Rolls, für eines unserer Häuser außerhalb der Stadt. Muß Erfahrung und Referenzen haben. Nachzufragen Mittwoch zwischen 11 und 12. John R. Thompson Co., 350 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Junge, welcher die Bäckerei erlernen will. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Zwei Teamsters, arbeitswillig, auch Pferde reinzuhalten; müssen nüchtern sein; solche welche außer Arbeit sind in Chicago und willens sind, diese Arbeit zu verrichten, mögen sich morgen früh zwischen 7 und 8 Uhr melden. 410 N. Peoria Str.

Verlangt: Junger Mann, nicht über 25 Jahre alt, der etwas von der Carpenterei versteht; guter Platz, Nordseite. Adr.: S 136 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Kellermann, muß das Wholesale Likörgeschäft gründlich verstehen, beste Empfehlungen erforderlich. Otto Schmidt Wine Comp., 2618 S. Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrener „Checker". 1528 Nord Clark Straße.

Verlangt: Checker für Restaurant, mit Erfahrung. Zum roten Stern, 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. L. Klein, Halsted, 14. und Liberty Str.

Verlangt: Trimmers, Makers und Copyists an handgemachten Damenhüten. Anzufragen: Chicago Hat Works, 1241 Mautene Court, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutscher oder ungarischer Janitor-Helfer, lediger Mann, Kost und Logis. 5125 Prairie Avenue.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1825 W. Chicago Ave.

Verlangt: Butcher, älterer Mann, einer der gute Erfahrung in Meatmarket hat. 1152 W. 69. Str.

Verlangt: Korbmacher an Weidenstühlen und Körben. Adr.: Frank Schmerda & Co., 500 11. Str., Milwaukee, Wis.

Verlangt: Guter Porter. 3200 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger guter Bäcker, zweite Hand an Kaffeekuchen. Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Barbier, Guter Lohn und Zimmer. 2949 Belmont Ave.

Verlangt: Zuverlässiger ehrlicher Mann für allgemeine Arbeit, zwei halbe Tage in der Woche. Referenzen. 2156 Sedgwick Str.

Verlangt: Gelernter Schweinemetzger. J. Hetzel, 1743 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Engineer mit Erfahrung in Laundry, für Westseite-Geschäft. Angabe von Alter, Lohn und Referenzen. Adr.: A. 651 Abendpost.

Verlangt: Holzbildhauer (Carver) an Bilderrahmen. August F. Richter Co., 455 W. Huron Straße. dimi

Verlangt: Porter für Saloon. 204 S. Canal Straße.

Verlangt: Junger Mann, im Markirraum einer großen Laundry zu arbeiten, Westseite. Gebt Alter, Referenzen und erwarteten Lohn an. Adr.: Z 591 Abendpost.

Verlangt: Sofort, Schneider für alte und neue Arbeit. 3128 Broadway.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 5415 N. Clark Straße.

Verlangt: Tüchtige Verkäufer, um in der Stadt für die Indianapolis Varnish Company Varnish zu verkaufen, müssen in dieser Branche Erfahrung haben. Näheres in der Chicago Office, 2116 Barry Ave., nahe Hoyne. Hensel & Meyer, Chicago Managers.

Verlangt: Tüchtiger Junge, welcher das photo-lithographische Geschäft erlernen will; muß mit den Eltern wohnen. Curt Teich & Comp., 1745 Irving Park Blvd.

Verlangt: Wurstmacher. David Berg & Co., 37. Str. und Normal Ave.

Verlangt: Leimer an Veneer-Arbeit an hydraulischer Presse. Anzufragen 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Holzarbeiter, Shapers und Säger. 1500 N. Kostner Avenue.

Verlangt: Haus-Carpenter. 2710 Poplar Str.

Verlangt: Nacht-Barmann. John Hetzel, 630 Webster Ave. modi

Verlangt: Ein zuverlässiger und arbeitswilliger Knabe, im Blumengeschäft zu helfen. 2128 N. Kedzie Ave. modi

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen $4.00 die Woche und Board. 233 West 43. Str. modi

Verlangt: Erster Klasse Messingarbeiter. Muß schneller und akkrater Bankarbeiter sein. Erfahrung und Referenz anzugeben. A 615 Abendpost. 29dz1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Familie, um ein Mietshaus zu beaufsichtigen. Keine Heizung; muß daselbst wohnen. Adr.: Z 592 Abendpost.

Verlangt: Zweite Köchin oder Koch. Horns Restaurant, 1811 W. Madison Str.

Verlangt: Tüchtige Agenten, sowie Männer und Frauen mit Bekanntenkreis für Kriegsartikel, Neuheiten. Muster frei! Schickt 10 Cents für Porto und Verpackung an Reinhard Goetz, 3914 Bowden's Ferry Road, Norfolk, Va. 28dz,bidofon3w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, zuverlässiger, verheirateter Mann, ansehnliche Erscheinung, erfahren und selbständig, sucht Stellung in respektablem Saloon. Telephonirt: Lincoln 7172. 3ja1wX

Gesucht: Guter Lunchmann und Kellner, kann Bartenden, sucht Stelle, Stadt oder Land. — F. A. L., 15 N. La Salle Str. modi

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle als Janitorhelfer oder als Heizer, hat Erfahrung. Adr.: Z 584 Abendpost. somodi

Gesucht: Aelterer, erfahrener Cakesbäcker sucht Stelle. Adr.: U 376 Abendpost. modi

Gesucht: Butcher, erfahrener Wurstmacher sucht Stellung. Max Reeko, 829 N. Franklin Str. modimi

Gesucht: Junger Mann mit Zeugnissen sucht Stelle, scheut keine Arbeit. Eder, 2849 Southport Ave. Telephon: Wellington 3469. modi

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot und Cakes. Breithofer, 2459 Nord Halsted Straße. 'Phone: Diversey 4932. 31dz1wX

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Stelle als Wächter. Frank Hasch, 2242 S. Kedzie Ave. 28dz1wX

Gesucht: Bartender, anständiger, nüchterner Mann, mittleren Alters, verheiratet, erfahren und selbständig, wünscht dauernde Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 28dz1wX

Gesucht: Ein durchaus zuverlässiger Painter und Paperhanger, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht Stelle. Tel.: Graceland 8699. 29dz1wX

Gesucht: Painter und Decorator sucht Stelle. Tel.: Lincoln 7797. 29dz1w

Gesucht: Paperhanger, Painter, guter Arbeiter, sucht Arbeit, $2.25 den Tag. Adr.: Z 556 Abendpost. 28dz1wX

Gesucht: Guter Schreiner und Carpenter sucht Stellung. Carl Nitschke, 1960 Orchard Str. 3ja1wX

Gesucht: Fleißiger deutscher Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: A 648 Abdpost. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Schreiner sucht Arbeit in Fabrik. Lois Grabner, 2420 Seminary Ave. dimi

Gesucht: Nüchterner Porter sucht stetige Stellung, kann auch bartenden. Telephon: Diversey 4959. dimi

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht irgend eine Beschäftigung, auch Janitorstelle, mit Kost und Logis. Schmitz, 623 W. Madison Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, erfahren in Farm- und Carpenterarbeit, hat schon auf Farm in Amerika gearbeitet, sucht Stelle. Frank John, 2354 Bloomingdale Ave. dimi

Gesucht: Zwei Jungen, 17 und 19 Jahre alt, wünschen ein Geschäft zu erlernen. Näheres 1850 N. Leavitt Str. 'Phone: Humboldt 6444.

Gesucht: Aelterer deutscher Mann, verheiratet, sucht irgendwelche Arbeit. Herman Michael, 1409 Sedgwick Str., Top Floor, hinten. 4jan1wX

Gesucht: Ein junger Saloon-Porter, kann Bartenden, sucht Stelle. 1408 Cleveland Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutscher starker Junge, 17 Jahre alt, 2 Jahre im Lande, wünscht das Bäckerhandwerk zu erlernen. Erwin Plötzke, 2147 W. Washington Blvd. 4jan1wX

Gesucht: Porter, kann gut Bartenden und kochen, sucht Stelle. Tel.: Armitage 4310.

Gesucht: Junger Deutscher, ehrlicher, flinker guter zweiter Bartender und Porter, wünscht Arbeit. Genießt keine Getränke oder Tabak, Referenzen. Adr.: B. 234 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Porter, kann Bartenden, Lunch kochen und aufwarten, sucht Stelle. Sechs Jahre auf letztem Platze. Adr.: A 642 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. Adr.: Z 571 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle als Janitorhelfer, versteht seine Arbeit, ist zuverlässig. John Kluch, 3522 N. Halsted Str. Telephon: Wellington 1974.

Gesucht: Junger Painter und Paperhanger wünscht irgend welche Beschäftigung, spricht englisch. Hartung, 4141 Lake Str.

Gesucht: Junger Butcher sucht Stelle, wünscht im Store mitzuhelfen. John Stroj, 1421 Hudson Avenue.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot als zweite oder dritte Hand. 817 W. 53. Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. 5120 Justine Str., 2. Flat, südlich.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Arbeit in Fabrik oder ein Handwerk zu erlernen. Adressirt: Arndt, 2127 Sheffield Avenue. Telephon: Diversey 9379.

Gesucht: Bäcker, selbständig, sucht Platz, allein zu arbeiten. Tel. Irving 3923. modi

Gesucht: Junger Waiter sucht Stelle, im Saloon oder sonstwo. Tel. 5042 Diversey. modi

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Abends Arbeit. 847 North Ave. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Stroh Operators und ebenfalls Mädchen zur Bedienung von Maschinen für Satin Hüte. Anzufragen: Chicago Hat Works, 1241 Mautene Court, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen als Envelope Machine Operator, mit Erfahrung, beständige Arbeit, kurze Arbeitszeit, guter Lohn. Sewell-Clapp Envelope Co., 23 N. Desplaines Str.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei für Dishes zu waschen und reinmachen, $7.00. 1440 Fullerton Avenue.

Verlangt: 100 erfahrene Buchbindermädchen, in allen Branchen, Joggers, Tippers, Hand-Falzerinnen, Draht-Stepperinnen, Inserters und Operators für verschiedene Maschinen. Sofort anzufragen: R. R. Donnelley & Sons Co., entweder 731 Plymouth Place oder 21. Str. und Calumet Avenue. 31dz—8jaX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Küche. Keine Sonntagsarbeit. $7.00 per Woche. Nachzufragen nach 8 Uhr Morgens. 469 West Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und Lohn. 5533 Kenmore Ave., nahe Bryn Mawr Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 4921 Calumet Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1114 Center Str. Nachzufragen im Store. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß zuhause wohnen, keine Sonntagarbeit; guter Lohn. 2660 N. Racine Ave. Bourke.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2717 Crystal Str. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. 1901 W. Division Str. Astrinsky.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit bei zwei ledigen Männern. 4721 W. Huron Straße, 2. Flat, nahe Cicero Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche, deutsches bevorzugt. 7011 Euclid Ave., nahe 70. Str. Tel.: Midway 2694.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie, $6.00. 4404 Prairie Ave., 2. Apt. Telephon: Kenwood 5.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier in der Familie. 530 Clarence Ave., Oak Park, halber Block südlich von Madison Str. 'Phone: Oak Park 3616 R.

Verlangt: Frau, die mehr auf gutes Heim als Lohn sieht, um leichten Haushalt zu führen. Adr.: U 372 Abendpost.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für leichte Hausarbeit in Familie von zweien. Anzufragen bei Conrad Krieger, 1167 S. Sangamon Str.

Verlangt: Deutsche Frau, um zwei älteren Leuten aufzuwarten. Nachzufragen: 1835 Süd Turner Avenue.

Verlangt: Zuverlässige Frau zur Besorgung und Beaufsichtigung eines Nordseite Heims während der Abwesenheit der Familie für etliche Monate und zum Kochen für eine Person; kleiner Lohn; dauernde Stellung bei erhöhtem Lohn, wenn zufriedenstellend. Adressirt mit Angabe von Empfehlungen und beanspruchtem Lohn unter U 370 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3155 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Ein gutes, älteres, ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bis 6 Uhr Abends. 3714 Indiana Ave., 1. Apt. 3ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 5717 Glenwood Ave., 3. Flat. 'Phone: Sunnyside 9067. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1509 Garfield Boulevard, nahe Ashland Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1030 Loyola Ave., 1. Apt. Tel. Rogers Park 4142. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. 745 East Ave., Ecke Van Buren Str. Telephon: Oak Park 4484. Sprecht vor oder schreibt. modi

Verlangt: Gute Waschfrau für Mittwoch, Nordseite. Adr. Z 589 Abendpost. modi

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit. 2827 Michigan Ave. modi

Verlangt: Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit. 1909 Humboldt Boulevard. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Laden mitzuhelfen. Bäckerei, 2049 West 21. Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Nehmt Broadway Car, 536 Stratford Place. modimi

Verlangt: Gute, einfache deutsche Köchin, muß Empfehlungen haben. Deborah Boys Club, 5930 South Park Ave. 'Phone: Normal 9012. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. 2529 Cortez Str. modi

Verlangt: Alte Frau für leichte Hausarbeit. 2 in der Familie. L. Toman, 113 Desplaines Ave., Forest Park. Chicago Oak Park Hochbahn. modi

Verlangt: Gutes stetiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2621 Lincoln Avenue. 3jan1wX

Verlangt: Nettes Mädchen um auf Kinder zu achten. 5311 Michigan Ave., 3. Apartment. Tel.: Drexel 227. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, mäßiger Lohn; muß etwas englisch sprechen; 5 Erwachsene. 1740 W. Congreß Str. 28dz1wX

Verlangt: Intelligenter deutscher Mann, Dreißiger, sucht zuverlässige Frau oder Mädchen als Haushälterin; gute Heimat. Man schreibe an: Carl Meitner, 39 Jefferson Str., Lincoln, Ill. 29dz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen, muß kochen können, guter Lohn und gutes Heim. 3004 Lincoln Ave., 2. Flat, Tür Nr. 3.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5239 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1329 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Aeltere Frau um zwei Kinder aufzupassen und mit der Hausarbeit zu helfen.— Nachzufragen 2. Apt., 3730 North Troy Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Zimmer Apartment, muß zu Hause schlafen und englisch sprechen können. Petersen, 3629 Pine Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene und 2 Kinder; gute Stelle. 5436 Calumet Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Küchenarbeit von 10 Uhr bis 5; keine Sonntagarbeit. 3844 North Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 5426 S. Park Ave., 1. Apt., Phone: Kenwood 1150.

Verlangt: Erfahrene Köchin, Nachtarbeit. 231 West North Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim, muß Englisch sprechen. 615 Garfield Ave. modimi

Verlangt: Ein gutes katholisches Mädchen für Hausarbeit. 509 North Ave.

Verlangt: Kräftige Frau, um wöchentlich einmal die Fußböden zu schruppen, Person, die arbeitsbedürftig ist. 25 N. Market Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. J. Paetzel, 2439 Grand Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 919 Wellington Avenue, 3. Stock.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit, kann ein Kind mitbringen. Gutes Heim und kleiner Lohn. C. F. Obrien, 2332 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, fünf Zimmer. Kaufmann, 550 Ost 49. Straße. 'Phone: Drexel 4636.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gans, 4418 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, $5 die Woche. 4624 S. Ashland Avenue, 2. Flat. 4ja1wX

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. Bäckerei, 2661 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kein waschen. 2000 Roscoe Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, kein waschen. 4749 Indiana Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. Guter Lohn. 4527 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. Kahnor, 1420 Ost 55. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. H. Kalven, 5743 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5224 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. 2420 Surrey Court, nahe Fullerton Ave. Tel. Lincoln 4157.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5116 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6 die Woche. Ungarisches bevorzugt. — 908 S. Ashland Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 5417 Prairie Ave., 3. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 2316 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau für Küche in Lunchroom, polnisch oder böhmisch. 152 N. Wood Str.

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer. Gutes Heim. Anzufragen um 6 Uhr. 1118 Wrightwood Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 2004 Howe Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsch sprechende Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie; 2 Kinder, 2½ und 10 Jahre; einfache Frau vorgezogen; auch junge Mädchen können sich melden. Zu schreiben mit Lohnangabe an E. Kaus, 935 Wesley Ave., Evanston, Ill.

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie. Telephon Edgewater 1903. Belz. dmi

Verlangt: Einfache Köchin, die waschen und bügeln kann. Referenzen. 2156 Sedgwick Str.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5445 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, englisch sprechend. Kleine Familie. 212 Ashland Blvd.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, ordnungsliebend; muß gut kochen und bügeln können; elektrische Waschmaschine; gutes Heim, $5.50 per Woche. Muß etwas englisch sprechen. Nachzufragen: 288 William Str., River Forest. dimido

Verlangt: Zweite Köchin für Restaurant. Muß gut an Pastry sein. 704 W. Madison Str. dimido

Verlangt: Intelligente Haushälterin in Wittwershaushalt; kann Kind mitbringen; leichte Arbeit; gutes Heim für die richtige Person. — Schreibt mit Altersangabe in Englisch oder Ungarisch. Adr.: B. 231 Abendpost. bidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5432 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gute Köchin und Mädchen oder Frauen für Hausarbeit. Deutsches Altenheim, W. Madison Str., Forest Park. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn 6 Dollars. 1232 Montana Str. dimi

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 877 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, österreichisches vorgezogen; amerikanische Familie, die deutsch spricht. 216 E. 24. Str. Tel. Central 2231. fn4—9

Verlangt: Zimmermädchen in 1. Klasse Familien-Hotel. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Rd.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 1658 W. Jackson Boulevard. dimido

Verlangt: Nettes zuverlässiges Mädchen für leichte Hausarbeit (4 Zimmer), und auf Baby von 9 Monaten zu achten; $5 wöchentlich mit Kost und Zimmer; kein Kochen, kein Waschen. Nachzufragen Mittwoch von 10 bis 5. — 845 Dakin Str., 2. Flat.

Verlangt: Reinliches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeiten. 926 Irving Park Blvd., Store. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 4845 Indiana Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5609 Calumet Ave., Apt. 1. dimi

Verlangt: Junges Mädchen von 16 Jahren für sehr leichte Hausarbeit. 6254 Glenwood Ave. Telephon: Sunnyside 9805. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5 bis $6 die Woche. 1336 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 4527 Ellis Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 750 W. Division Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen; muß zuhause schlafen. Gus. Flinker, 3036 N. Ashland Ave., Ecke Nelson Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln, elektrische Waschmaschine, Empfehlungen verlangt. 2860 Broadway, 3. Floor. Marling.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln, elektrische Waschmaschine, Empfehlungen verlangt. Gleich, 2862 Broadway, 1. Flat.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1331 S. Kedzie Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Goldstine, 3356 Flournoy Str. 3ja1wX

Verlangt: Eine ältere Frau, um einem älteren Mann den Haushalt zu führen, keine Wäsche. Adr.: A 647 Abendpost. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 915 Buena Ave., zwischen Sheridan und Broadway, 1. Apt. 3ja1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 610 Kedder Str., nahe Larrabee. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. 124 N. Madison Ave. Bitte zu schreiben oder telephoniren: Canal 26 oder Main 4656. Otto Zuttermeister, 2101 S. Halsted Str.

Verlangt: 14jähriges Mädchen für Hausarbeit von 8 bis 10 Uhr Vormittags. 3434 Nord Leavitt Str., nahe Roscoe.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 5201 Kenmore Ave., 2. Apt. Tel.: Ravenswood 6758. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, $7 die Woche; gutes Heim. 4712 Malden Str. 'Phone: Ravenswood 4760.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. H. L. Kelly, 656 Ost 51. Str., 3. Flat.

Verlangt: Gute Waschfrau. Sofort anzufragen 3710 Douglas Blvd., hinten.

Verlangt: Junges Mädchen für einfachen Haushalt mit Kindern, muß zuhause schlafen; gutes Heim. Mrs. W. Rosenblum, 6000 Michigan Ave. Tel.: Normal 5031.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Kinder in der Familie; muß Empfehlungen haben; hübsches Zimmer; angenehmes Heim. 4530 N. Richmond Str. Telephon: Monticello 2439. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 2614 Nord Francisco Ave., 2. Flat.

Verlangt: Kindermädchen zur Beaufsichtigung zweier Kinder. 4139 Drexel Blvd. Telephon: Oakland 1931.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 924 Winona Ave., nahe Sheridan Road. Tel.: Edgewater 8633.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kleine Familie, Guter Lohn. 6500 Loomis Str., 2. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 509 Roscoe Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 922 N. Oakley Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5. 1956 Irving Park Blvd. Eingang an Robey Str. 28dz1w

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mädchen für Arbeit aller Art, einschließlich besser Hausarbeit. Employment Agency, 1118 N. Robey Str. 4jan1wX

Verlangt: Eheleute, Tool- und Diemakers, Drehbankarbeiter, Automatic Screw, Engineer. Central Employment, 194 Washington Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. 2238 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 1782.

Deutsch-Ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 1624 S. Halsted Straße. jan3,modimi,1m

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, sucht stetige Stelle. 1314 Barry Ave. dimi

Gesucht: Ein besseres deutsches Mädchen mit guten Referenzen, wünscht einem älteren Herrn oder Wittwer den Haushalt zu führen. Briefe, bitte zu richten an M. B., 5044 S. Loomis Str.

Gesucht: Erste Klasse Köchin sucht Stelle, Saloon oder Restaurant. 1616 Park Ave., 2. Flat. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinmachstellen. Helmle, 4053 Federal Straße. Telephon: Drexel 5594.

Gesucht: Stelle für ältere Frau für leichte Hausarbeit. Gute Empfehlungen. 1743 N. Sawyer Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; ist nett und rein; kann Referenzen geben. Bitte persönlich vorzusprechen. 540 W. North Ave., Top Flat.

Gesucht: Gutes, zuverlässiges deutsches Mädchen wünscht Platz in einem Kinderheim oder Altenheim. Adr.: 1011 School Str., Ecke Sheffield Avenue.

Gesucht: Junge sucht Arbeit in der Bäckerei, hat Erfahrung an Cakes. 3228 Princeton Ave.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, 3 ganze oder halbe Tage in der Woche. 3618 N. Hoyne Ave., 1. Flat. dimi

Gesucht: Deutsche Frau, 26 Jahre, sucht Hausarbeit; hat 2 Mädchen, 7 und 8 Jahre alt. Gutes Heim höhem Lohn vorgezogen. 859 N. Lincoln Str., 3. Floor, vorne.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 4531 Wentworth Ave., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügel-Plätze, Mittwoch und Donnerstag. 1425 Hudson Ave., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmach-Plätze. 4436 Wentworth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Persönlich vorzusprechen. 4143 Wentworth Ave., 1. Flat, vorne.

Gesucht: Gute Näherin sucht Arbeit, $1.75 den Tag. L. S., 127 Germania Place.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Küchenarbeit in Bäckerei oder Saloon. Kein Kochen. 2613 Cortez Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Drausing, 1811 Fremont Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze beim Tag. Bock, 1153 Milton Ave., 2. Flat, hinten. dimi

Gesucht: Frau sucht Arbeit von 8 bis 3 Uhr, kann jede Arbeit tun. Frau Oswald, 917 Wells Straße. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen, 21 Jahre alt, kann kochen, waschen und bügeln, sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 514 Webster Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stellung zum Hausreinigen oder Küchenarbeit. 5748 S. Paulina Straße, 1. Flat.

Gesucht: Wittwe wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten, Hausarbeit mitgetan. Bitte um baldige Antwort, 1640 Larrabee Str. Tel.: Lincoln 8663. Hinterhaus. Dingler.

Gesucht: Deutsche Frau (40) sucht Stelle als Haushälterin. 2545 N. Ridgeway Ave. dimi

Gesucht: Gebildete Wittwe sucht Haushälterinstelle in besserem Hause bei 1 oder 2 Personen, gute Köchin. 'Phone: Drexel 2908. dimi

Gesucht: Haushälterin, alleinstehend, reinlich und zuverlässig, sucht Stelle bei Wittwer oder Junggeselle auf dem Lande oder Farm. Empfehlungen. Rehm, 742 N. Dearborn Straße.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Arbeit für Mittwoch und Donnerstag. Mrs. Fink, 625 Center Str. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle, Frau erster Klasse Köchin, Mann Tischler, wünscht Janitorstelle in Privatfamilie oder Sanitarium. Haben gute Empfehlungen. Adr.: Begovic, 403 West North Ave., Tel. Lincoln 8217. desondi

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Hafencleber, erfahrener Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten. 2748 Lincoln Ave. 3ja2wX

Dr. Frons, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Dr. Weiß vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 12-4 Nachm., ausgen. Sonntag. nov24*X

Dr. Thomas behandelt alle Frauen-Krankheiten. 3258 Cottage Grove Ave. 18dz1miX

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel. Central 368.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, Bad. Nachzufragen 312 Willow Str.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, Badezimmer, hintere Porch, $12.00, 1. Flat. 1329 Clybourn Avenue. dimi

Zu vermieten: Vier Zimmer Cottage. 2145 Barry Avenue.

Zu vermieten: Fünf helle Zimmer, Gas, Bad. $12. Hinterhaus. 3338 N. Hamilton Ave.

Zu vermieten: Cottage, 4 Zimmer mit Bad. 2249 Melrose Str., hinten. modi

Zu vermieten: Schöne helle fünf Zimmer und Bad. 2424 Cortez Str., nahe Western Ave. 2ja1wX

Zu vermieten: 7 Zimmer Haus, modern, Gas, elektr. Licht, Furnaceheizung, $25. 5617 Leland Avenue. 'Phone: Irving 5640. 31dz1wX

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17in*X

Zu vermieten: 6 Zimmer, Ofenheizung, 1149 Wrightwood Ave., $16 und $20. Loehde, 948 Wrightwood Ave. 'Phone: Lincoln 604. 28dz1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Möblirte Zimmer von $1 bis $1.75, separater Eingang. 511 North Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an ein oder zwei Herren, mit oder ohne Kost, bei deutschen Leuten. 3542 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Anständiger Mann als Roomer in deutscher Familie. 1413 N. Oakley Blvd.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer bei deutscher Familie, mit oder ohne Board, Bad, elektrisches Licht und Telephon; gute Verbindung mit Eisenbahn und Straßenbahnen. Chas. Miller, 6727 South Chicago Ave. Tel. Wentworth 2795.

Zu vermieten: Reines helles Zimmer an besseren Herrn; gute Straßen- und Hochbahnverbindung. 924 Wellington Ave. Ehms. Telephon Wellington 6886.

Zu vermieten: Schönes möblirtes Zimmer mit Bad, $1.50 wöchentlich. 1131 Wells Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Ein schönes Zimmer; gutes Heim für einen Mann, bei einer älteren Frau. 2549 N. Halsted Str., 2. Flat.

Vermiete schönes Zimmer an einen oder zwei bessere Herren; feine Kost; gutes Heim; Car, Hochbahn. 1446 Sedgwick Str.

Verlangt: Roomer oder Boarder. 453 Nord Halsted Str.

Vermiete schönes Zimmer an Mädchen, $1.25 die Woche. Bornkahl, 4447 Vincennes Avenue, hinten.

Zu vermieten: Neu möblirtes Zimmer in modernem Apartment-Haus. Emil Taege, 1653 Addison Str., 3. Etage. dimi

Zu vermieten: Freundliches, möblirtes Zimmer, Dampfheizung, $1.50 die Woche. 3128 Broadway. Phone Lake View 5914. 4ja1wX

Verlangt: Anständiger Boarder oder Roomer bei deutscher Familie. 1311 Sheffield Ave., nahe Clybourn. modi

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1938 Howe Str. modidofr

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1 die Woche. 731 W. Lake Str. 2ja1wX

Vermiete nettes Zimmer für 1 oder 2, oder junges Ehepaar bei freundlichen, besseren Deutschen. 4222 N. St. Louis Ave., nahe Irving. somodi

Zu vermieten: Schöne, möblirte, dampfgeheizte Außenzimmer, elektrisches Licht, kaltes und heißes Wasser, mit Bad, $1.50 und aufwärts die Woche. Midway Hotel, 5721 Cottage Grove Ave. 2ja1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Zwei junge Männer suchen zwei separate Zimmer nahe North Ave. und Lincoln Park; Bad und Heizung. Adr.: K. S. 982 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann guten Charakters sucht möblirtes Zimmer als Alleinmieter. Arbeitet bei Nacht, Nord- oder Nordwestseite. Volle Auskunft erwünscht. Adr.: B. 245 Abendpost.

Arbeitsmann, 40, sucht gutes Heim bei Frau oder kleiner Familie als alleiniger Roomer. — Offerten mit Preisangabe bis Freitag unter Adresse: Z 572 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Arbeiter (45) sucht möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. Adr.: B 232 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Guter Platz für eine feine Home-Bäckerei. Zuschriften an Adr.: K 469 Abendpost. bidofa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Privatmann macht Darlehen auf zweite Hypotheken-Sicherheit in Summen von $100 bis $300. Kein „Red Tape" oder Verzögerung. Nur kleine Gebühren berechnet. Adr.: B 243 Abendpost.

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 5 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt, 58 W. Washington Straße — — Zimmer 605. 4ja1mtX

$4000—$5000 zu leihen gesucht auf Nordseite Grundeigentum zum 1. März, von Privatmann. Gute erste Hypothek. Adr.: Z 575 Abendpost.

Zu verleihen: $2200 auf Grundeigentum als erste Hypothek. Adr.: U 371 Abendpost. dimi

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2novX*

6% Erste Hypotheken 6%
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—
$3000, $2500, $2000, $1500, $1000 und $500.
—Sicherheit doppelt und dreifach—
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abds. 7—9: 555 North Av., Ecke Larrabee. 29dzX*

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ct*X

Zu verleihen: $20,000 zu 6%, 2½% Kommission, auf Chicagoer Hauseigentum. Wm. Seymour, 5117 Kenwood Ave. somodi

Summen von $300 aufwärts auf Grundeigentum zu verborgen zu niedrigsten Zinsraten. — John N. Jacobsen Jr., 1628 N. Halsted Str. 9dzdosadi1m:

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 2ol*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 20dz*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Coforsige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Habe $500 bis $2500 auf verbesserte Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck, 3934 No. Robey Straße. 4sep*

Drucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$1.75 für 1000 Leinen Papier Briefköpfe, Kouverte oder Karten. Spezielle Aufmerksamkeit für auswärtige Bestellungen. Glatzberg Print. Co., 508 S. Dearborn, Tel. Wabash 3075. 7dz,bidofon1mi

1000 Briefköpfe, Kouverten, Karten, Zirkulare etc., $2.00. Muster frei. A. Fantus, 525 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 3673. 24ok,fondifr

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

—Achtung, Butchers!—
Muß meinen erster Klasse Meatmarket verkaufen, elegante Oak Tilefront Fixtures, Computing Scales, Scales etc. Dieser Platz war stets eine Goldgrube, muß aber wegen anderem Geschäft für $450 verkauft werden, gut $1000 wert. Elegante Lage auf der Westseite in erster Klasse Geschäftsbezirk, neben großer Grocery. Sehr billige Miete, Verkaufe auf Wunsch auch auf Abzahlung. Kommt sofort. Muß diese Woche verkaufen.
—5105 Montrose Ave.—
zwei Türen westlich von Milwaukee Ave.

—Achtung, Bäcker!—
Muß vor dem 10. Januar meine lang etablirte und sehr gut zahlende Bäckerei verkaufen. Dieses Geschäft ist eine Goldgrube für den richtigen Mann. Jetziger Eigentümer ist kein Bäcker, und Krankheit in der Familie zwingen mich zu verkaufen. Elegantes Set Bäckerei-Fixtures mit großem Backofen; billige Miete. Verkaufe zu großem Schleuderpreis. Kommt sofort nach 4807 W. Lake Str., am Fuß der Hochbahn.

Delikatessenstore muß verkauft werden wegen Krankheit. 5064 Lincoln Ave.

Plumbing Shop mit „Stock" und Tools wegen Todesfall billig für tüchtigen deutschen Mann. Mrs. Schmidt, Glenview, Ill. bidofon

Zu verkaufen: Billig, Restaurant in Fabrikgegend. Einnahme $50—$55 täglich. 115 W. Ontario Str.

Delikatessen- und leichter Grocery-Store! Seltene Gelegenheit! — $435 oder beste Offerte kaufen meinen gutgehenden und langetablirten Delikatessen- und leichten Grocery-Store; sehr großer Vorrat an Groceries und hübsches Set Fixtures; billige Miete mit elegantem Flat hinter dem Laden. Muß diese Woche verkauft werden. Größter Bargain, der jemals in Chicago offerirt wurde. Verkaufe auf Abzahlung, wenn gewünscht. Vorzusprechen Mittwoch Nachmittag bis 5 Uhr. 2708 N. Western Ave., nahe Elston Ave.

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, altes Delikatessen- und Grocerygeschäft. 2151 Larrabee Str. bidofa

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. 804 West North Ave.

Zu verkaufen: Schuhwerkstätte. 1577 Clybourn Ave. dimi

$145 kaufen Candy-, Icecream-, Zigarren-Laden, wert $350; letzter Eigentümer 15 Jahre am Platze. Gutes Auskommen für kleine Familie, mit 2 Wohnzimmern und Laden; $15 Miete.— 1802 Larrabee Str., nahe Menomonee.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Zeitschriften-Laden. Muß sofort verkauft werden. Etablirt seit 18 Jahren. 3351 Southport Ave.

Zu verkaufen: „Second Hand" Möbelladen, $475; muß sofort verkauft werden; alter Platz; Goldgrube; Wittwe kann ihn nicht führen. 1533 Larrabee Str. dimi

Zu kaufen gesucht: Gute Nordseite-Bäckerei.— Preisangabe. Adr.: B. 236 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Erster Klasse Bäckerei. — Adr.: S. 135 Abendpost.

Zu verkaufen: Krankheitshalber sehr billig, gutgehendes 9 Zimmer Roominghaus, nahe Lincoln Park. Beste Offerte kauft es. Adr.: B 229 Abendpost. bido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei auf der Nordseite, nur an guten Bäcker. Adr.: Z 587 Abendpost. dimido

3-Stühle Barbierstube muß sofort verkauft werden: Einnahme von $40 bis $45 wöchentlich, Dampfheizung, heißes Wasser. Fragt nach oder schreibt 1804 N. Halsted Str., 2. Flat, Front.

$350 kaufen meinen Delikatessenladen, Teil Baar, Rest leichte Abzahlung. Billige Miete mit Wohnzimmern. 888 Lill Ave., Ecke Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 5c und 10c Laden, deutsche Nachbarschaft, billige Miete. W. K. McGregor, 5418 Süd Ashland Ave. dimido

Zu verkaufen: Sofort, Bäckerei, vollständige Einrichtung, spottbillig. Seht Naumann, Zimmer 806 Tacoma Bldg., zwischen 11—1. dimido

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
25 Zimmer, Miete $150, Heizung geliefert; Einnahme $400 monatl. $2250. Teilzahlung.
15 Zimmer, Dampfheiz., Einn. $200 monatlich.
28, 20, 12 Zimmer, Profit bis $250 monatlich.
Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Str. 3jan1mX

Etablirter Dyeing und Cleaning Shop ist Umstände halber billig zu vermieten. Gute Gelegenheit für Schneider. 437 Ost 37. Straße, nahe Grand Blvd. Tel.: Douglas 2999.

Gutgehende Bäckerei mit Haus und Roominghaus, und einem Acre Land zu verkaufen, gelegen zwischen fünf Kohlengruben. Nähere Auskunft erteilt John Heczko, Monarch, Wyoming, Box 126. dz27,31,ja4,8,9

Zu verkaufen: Restaurant, neu eingerichtet, deutsche Nachbarschaft, spottbillig. Zu erfragen 455 North Ave. modi

Zu verkaufen: Home Bakery und Delikatessen-Store. 3422 Lincoln Ave. modimidofr

Zu verkaufen: Restaurant, $250 monatlicher Reingewinn, wegen Krankheit. 538 Wells Str. modi

Muß sofort verkaufen: Meinen feinen Delikatessen- und Grocerystore für $225 Baar und Rest von $200 auf monatliche Abzahlungen; feine Fixtures und großer Vorrat Groceries; billige Miete, $20 den Monat mit Wohnzimmern und Bad. Kommt, fertig zum Kaufen von 10 bis 4 Uhr nach 1900 N. Halsted Str., Ecke Clay Str.

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Frau, Besitzerin einer 3000 Dollars werten Farm, sucht Partner (kein Heiratsgesuch). — Adr.: B 242 Abendpost.

Partnerin verlangt für einen gutgehenden Saloon; muß Köchin sein; $500 erforderlich. — Adr.: K 474 Abendpost.

Partner. Fabrikant sucht jüngeren Teilhaber mit $800 bis $1000. Spezialsachkenntnisse unnötig, $35 wöchentlich garantirt nebst Gewinnanteil. Risiko ausgeschlossen. Jede Untersuchung gestattet. Brieflich zu adressiren: B 233 Abdpost. dimido

Partner. Maschinist oder Mechaniker mit ungefähr $800 gesucht als Teilhaber für Maschinen-Werkstätte. Kann $40 wöchentlich verdienen. Schriftlich zu adressiren B 246 Abendpost. di—fon

Partner gesucht. Butcher mit $200—$300, um einen Market anzufangen; ich habe die Fixtures. Adr.: Z 577 Abendpost. modi

Partner gewünscht zum An- und Verkauf von allerlei Stores; viel Geld zu verdienen; leichte Arbeit. Adr.: U 378 Abendpost. modi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Perfekte Kleidermacherin von Deutschland, wünscht amerikanische Mode zu erlernen. Mrs. Kasza, 6736 W. Harrison Pl., Oak Park. dimi

Pianos gestimmt, $1. Tel.: Humboldt 4590. 4ja2wX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Branch-Offices: Abends 7 bis 9, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str. 3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue. 6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str. 4ja*X

Hübsches Baby-Knäblein, 3 Monate, kann adoptirt werden. 3155 S. Halsted Str. dimi

Painting, Papering, Plastering, mäßig, Calcimining $2 das Zimmer, Arbeit garantirt. — Schnepp, 1849 Mohawk Str. Tel.: Lincoln 288.

„Albrechts Asthma Drops" heilt seit 15 Jahren: Asthma, Bronchitis, Catarrh, Heufieber und Tuberkulose in irgend einem Teil des Körpers. 1727 Larrabee Str. 2jan,fondifr1mt

Wünsche Allen gottgesegnetes fröhliches Neujahr! Zu Fußleidenden macht's der Chiropodist leicht und klar. Uhl, 6242 S. Halsted Str. fondi

Andy Jensen, 2729 Ogden Ave., 1 Block östlich vom Douglas Park. Phone: Rockwell 1071. Schlittschuhe geschärft, während Ihr darauf wartet; Schlittschuhe zu vermieten; Schlittschuhe zu 50c das Paar und aufwärts. Johnson Wettlauf-Schlittschuhe verkauft und geschärft; Schlittschuh-Straps und Schlüssel. 23dz*X

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,bidofa*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8sfrfondi*

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Avenue. 10dz1miX

Etwas getrag. $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. of21*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Wir verleihen
Geld — Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze.
Dies ist unsere Empfehlung.

$$ Braucht Ihr Geld? $$

$10 $15 $20 $25 $30 $35 $40 $45 $50 $55 $60 $65 $70 $75 $80 $85 $90 $95 $100

Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns vor. Ihr könnt nicht nur Geld von uns erhalten, sondern Ihr könnt es auf so lange Zeit haben, wie es Euch beliebt und Abzahlungen machen ohne in Not zu geraten.

Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Berücksichtigung in Bezug auf Eure Verhältnisse, wie eine Bank es tun würde. Schreibt oder telephonirt an Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 N. Dearborn Str., Zimmer 44,
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephone Central 5493. 4dzX*

Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Wir halten Abends offen. Und tut keine Geschäfte, wobei Ihr nicht Eure eigene Sprache gebrauchen könnt. Wir haben uns organisirt, um dem Arbeitsmann sowie dem kleinen Geschäftsmann die Vorteile von Bank-Kredit zukommen zu lassen. Ihr könnt Geld von uns leihen auf Möbel, Pianos oder irgend welche andere Sicherheit, und die Sicherheit in Besitz halten. Wenn Ihr irgend einer Leih-Gesellschaft verschuldet oder dieselbe Forderungen irgend welcher Art an Euch hat, so strecken wir Euch das Geld vor, um dieselbe auszuzahlen. Wir zahlen mehr Darlehen aus, als irgend eine Gesellschaft in Chicago. Keine Verzögerung oder Ausfragungen. Ihr bekommt das Geld eine Stunde nachdem Ihr darum ersucht habt.
— Local Loan Co. —
1225 N. Ashland Ave.
Nahe Ecke Milwaukee Ave.
Phone Haymarket 5010.
4647 S. Halsted Str.
Nahe Ecke 47. Str.
Phone Drover 2116.
5dz,fondido1mi

Geld
für
Neujahr!
Billigste Darlehen in Chicago
Auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. nov26*X

$ $100,000 zu verleihen $
$ von $5.00 aufwärts. $

Jedermann borgt hie und da Geld, auch die großen Geschäftsleute. Wir sind Bankiers für die kleinen Leute und leihen jedem ehrlichen Mann Geld auf Gehalt, Möbel, Automobile und auf zweite Hypotheken, ohne lästige Fragen, ohne Zeitverlust und ohne, daß Ihre Freunde oder Arbeitgeber etwas davon erfahren. Ihr braucht auch keinen Dolmetscher bei uns; wir sprechen deutsch, und Ihr seid reeller Behandlung sicher.
American Loan Co., 9. Floor,
8 Süd Dearborn Str., Zimmer 910. 19dz1mtX

Geld für Jeden
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen, Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Leih Comp. 29dz,3mt

Darlehen auf Möbel, Pianos etc., lange Zeit; niedrige Raten. Chicago Finance Company, 79 W. Monroe Str., Zim. 805. Tel.: Central 1060. 16nb,ausg.fa,2mtX

Darlehen auf Möbel etc; niedrige Raten; unabh. Chic. Mutual Loan Co., 800 N. Clark Str. 14ok,3moX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Neue Klassen werden jetzt gebildet. Chauffeure und Reparaturenleute werden immer verlangt. Beginnend Montag, d. 3. Januar, bilden wir neue Klassen, sowohl bei Tag wie Abends. Dieses ist Eure Gelegenheit sich für eine gute Stellung auszubilden.

Jetzt ist die Zeit das Automobilgeschäft zu erlernen, so lange es noch neu und genügend Arbeit vorhanden ist. Unsere Lehrmethode ist bedeutend besser als alle anderen. Wir haben eine große Garage in Verbindung mit unserer Schule, in der wir stets eine große Auswahl von Cars haben. Unsere Studenten erhalten praktische Erfahrung an fast allen Macharten von Cars und werden deshalb vertraut mit den verschiedenen Störungen der betreffenden Cars. Wir geben Euch das, was Euch keine andere Schule bieten kann.

Unser Kursus ist unbegrenzt und unsere Graduirten können sich dann Stellungen sichern und ausfüllen. Es bezahlt sich für Euch unsere Schule zu untersuchen, ehe Ihr Euch anderswo einragen läßt.

Unsere Schule kann erreicht werden durch die Northwestern Hochbahn bis Addison Str. oder durch die Straßenbahnlinien an Clark Str., Halsted und Sheffield Ave.
North Shore Automobile School,
Phone Graceland 760. 3551-53 Sheffield Ave. 30dez*X

Zuschneider bekommen von $25 bis $75 wöchentlichen Lohn. Wir lehren Ihnen diese Profession für wenig Geld. Tag- oder Nacht-Schule. Master Cutting School, 118 N. La Salle, Zimmer 208. 4ja2wX

Unterrichte Euch zu erfahrenem Automobilfahrer und Reparateur. Neue Methode zum Erfolg. Große gute Cars gebraucht. Staatslizens garantirt. Sprecht vor und fragt nach Mr. Schlegel, der Euch die Schule erklären wird.— Tag- und Abendschule. Sogleich vorzusprechen. 1808 N. Halsted Str. dimidofr

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht erteilt Prof. E. Habrecht, 2459 N. Halsted Str. 4jan,bidofa,2mo

Junger Mann sucht Privatlehrer, der deutschen Unterricht im Rechnen erteilt. Adr.: B 244 Abendpost. dimi

Vorzüglichen Pianounterricht erteilt an Jung und Alt in und außer Hause Mr. Bolzinger, 4222 N. St. Louis Ave., 'Phone: Irving 8054. sodifa

Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Billig. Adr.: S. 574 Abendpost. 3jan,1wX

Gelegenheit einer Lebenszeit. North Shore Automobil-Schule bereitet Euch vor zum Chauffeur oder Reparateur. Keine flaue Zeiten. Große Garage verbunden mit Schule. Untersucht, ehe Ihr in andere Schulen eintretet. 'Phone: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Avenue. 3nb,*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019-21 S. Laflin Str. Canal 5971. 22sp*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Galligan & Oswald, Advokaten, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308, Tel. Central 4367. Deutschen Kunden wird zuvorkommende Bedienung zugesichert. Abstracte untersucht. Testamente hinterlegt. Forderungen irgendwo kollektirt. Rat frei. Notar in der Office. 9dz1mX

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 4jan1mX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Straße. 28dz—20jaX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 6jan*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Nur $1650 für zweistöck. Haus, Steinfundam., 3- und 4-Zimmer-Flats, in gutem Zustande, nahe North Ave. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Avenue. dimifr

Haus, vier 4-Zimmer flats, bringt $48, nur $4000; nahe Lincoln Ave. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Avenue. dimifr

Kleines Brickhaus, neben Schule, zusammen mit gutem Grocerygeschäft, nur $3300. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Avenue. dimifr

Zu verkaufen: Ein 2-stöckiges Steinfront Brickgebäude mit zwei 6-Zimmerflats, Heißwasserheizung, Lot 30x125, an N. Rockwell Str., nahe Hochbahnstation. $7500, wert $8200. Chas. Schlote, 2007 Irving Park Blvd., Room 6. didosa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, Brick und Frame, 5 und 6 Zimmer Flats, mit Badezimmer, vermietet für $32 per Monat, nahe der St. Michaelskirche. Preis $3000. Zu erfragen 1501 Sedgwick Str., 2. Flat. dimido

Verkauf! Bargain! $7200, elegantes neues 2-stöckiges Brickhaus, Stahlkonstruktion, 5 Zimmer Flats und „Sun Parlors", in Ravenswood. Furnaceheizung. Adr.: Z. 590 Abendpost. 4jan1wX

——Großer Bargain——

$6200 kaufen modernes 2-Flat Brickgebäude, 1 Jahr alt, 2 Furnaces, 5 und 6 Zimmer, Oak Trim und Fußböden, elektrisches Licht; Lot 30×125 Fuß, Irving Ave., nahe Irving Park Blvd. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. dido

Neues 2-Flat Brickgebäude, 6 große Zimmer in jedem Flat, elektrisches Licht, Eichenholz-Fußböden, Hartholzverkleidung, „Stacked" für Furnace; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Nachbarschaft mit Bauvorschriften. Bequem zur Straßen- und Hochbahn, $6750, $750 Baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Nord Western Ave. mo—fr

Neues 2-Flat Brickgebäude, fertig zum sofortigen Einzug 5 oder 6 große Zimmer, Eichenholzverkleidung und -Fußböden, elektrisches Licht, Tile-Fußböden in Hallen und Badezimmern. Schöner Wohndistrikt in Lake View, mit Bauvorschriften. 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ganz bezahlt. Bequem zur Ravenswood Hochbahnlinie und Straßenbahnlinien; $6475. $750 oder mehr Baar, $30 bis $35 monatlich. Wm. Zelosky, 3557 N. Western Ave., Ecke Addison. mo—fr

Bargain! Muß verkauft werden wegen Nachlassenschaftsregelung. Freundliche 5 Zimmer Cottage auf Ecklot. Beide Straßen gepflastert und bezahlt! $1950. Mache Abzahlungsbedingungen. Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Modernes 2-Flat Haus, 4 und 4 Zimmer, Furnace im ersten Flat, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in beiden Flats; gepflasterte Straße, $2975; $800 Baar, $20 monatlich. — Wm. Zelosky, 3557 N. Western Ave., Ecke Addison Straße. mo—fr

Ein Gelegenheitskauf! 2-Flat Haus, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße, $3000; $500 Baar, $15 mon. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

5 Zimmer Residenz, Eichenholz-Verkleidung und -Fußböden, elektrisches Licht, Heißwasserheizung, $2750. $500 Baar, $15 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. mo—fr

Modernes 5 Zimmer Heim in Ravenswood, Furnaceheizung, Bad; 2 Blocks zur Hochbahn; $2600, $300 Baar, $15 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. mo—fr

Verlangt: Lake View oder Ravenswood verbessertes Eigentum; groß oder klein. Frank Beck, 3934 No. Robey Str. —fr

Verkaufe zweistöckiges Wohnhaus, mit Cottage, Bad; Preis $5500, gelegen an Osgood Str. F. Ruedel, 602 North Ave. 2ja1wX

Verkaufe 3—4 Zimmer Brick, Bad; Miete $13; Preis $4500; nötig $1200. F. Ruedel, 602 North Ave. 2ja1wX

Verkaufe zweistöckiges Wohnhaus, Basement, Bad; Miete $41; Preis $4000; gelegen an Burling Str. F. Ruedel, 602 North Avenue. 2ja1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 1939 N. Hoyne Ave., Miete $24, Mortgage $1000, 5 Jahre zu 6%. Preis $2300, $500 Anzahlung nötig. Schroeter & Weisgerber, 1281 Clybourn Ave. 4ja1wX

Zu verkaufen: Ganzer Inhalt eines 5 Zimmer Apartments, fast neu, ein großer Bargain. 1815 Humboldt Blvd., nahe Armitage Ave.

An Milwaukee Avenue, südlich von California Avenue, 70 Fuß zu weniger als $100 per Fuß. dimi
Adressirt: Z 558 Abendpost.

Südseite.

Zu verkaufen: Brickhaus mit zwei 6 Zimmer-Wohnungen und großem Stall, nahe Ashland Ave., südlich von Garfield Boulevard. Preis $4900. S. Eichberg, 1451 W. 55. Str. modi

Südwestseite.

$25.00 Anzahlung, Rest $12.00 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm, $1000 Jahreseinkommen, 5 Cts. Fahrgeld, Archer Ave. und 56. Ave. 1620 Ashland Block. (150 neue Gebäude werden errichtet.) 28dz*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acker Hühnerfarm; neue Gebäude; Maywood; vollständig; $1100. Nachzufragen 1620 Ashland Block oder Nr. 9, 19. Avenue, Maywood. 13novX*

Farmländereien.

Regierungs-Land.

Das Government der Vereinigten Staaten verkauft im Monat Januar 1916 mehrere hunderttausend Acker gutes Acker-, Weide- und Waldland im südöstlichen Oklahoma. Für $40 schon können Sie 40 Acker Land von der Regierung bekommen bei $10 Anzahlung und den Rest in drei gleichen Jahreszahlungen. Eine Person kann nicht mehr als 160 Acker kaufen. Sie brauchen kein Bürger sein. Wohnsitz und Anbau wird ebenfalls nicht verlangt. Das Klima ist sehr gesund, ausgezeichnetes Wasser, gute Eisenbahnverbindungen und gute Märkte. Sie kaufen direkt von der Regierung, bezahlen das Geld ein bei der Regierung und bekommen die Papiere von der Regierung.

Wir vertreten Sie und wahren Ihr Interessen. Um volle Auskunft sprecht vor oder schreibt an Lawrence Hepworth, Zimmer 401, Harvester Bldg., 606 S. Michigan Ave., Chicago.

Vertausche direkt mit Hauseigentümer, meine feine 70 Acres Michigan Fruchtfarm, mit sehr guten Gebäuden und gutem Land, 15 Acres Weinreben, 12 Acres Obstbäume, 8 Acres Klee, eine der bestzahlenden und gut gelegenen Farmen im südlichen Michigan. Nordseite Grundeigentum bevorzugt. Mrs. Fest, 1625 N. Kedvale Avenue.

Zu vertauschen: Eine 120 Acker Wis. Farm mit guten Gebäuden, Vieh und Ernte, Preis $4500. Chas. Schlote, 2007 Irving Park Blvd., Room 6. didosa

Zu verkaufen: Eine schön gelegene 26 Acre Milchfarm mit Route, sowie vollem Inventar, ½ Block von Grand Trunk Bahnstation. Näheres bei Henry Lange, Oakglen, Ill. dimi

Leute, welche sich für gutes Farmland interessiren, im sonnigen Süden, am Golf, wo man dreimal im Jahr erntet, reine, gesunde Luft; gutes Wasser; Markt, Kirchen, Schulen, getreue Nachbarn hat, erhalten Auskunft Zimmer Nr. 7, Nr. 755 North Ave., Ecke Halsted Str. 4ja2wX

Vermiete Truck-Farm, 13 Acres, 2 Pferde, Kuh und alle Gerätschaften. Schmidt, 115. Str. und Avenue 3, South Chicago. modimi

60 Acker Flußfront, teilweise verbessert, in der Nähe guter Stadt; Lehmboden; auch Tausch. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 30dzX*

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz. Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung, usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen und versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 20ok*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Miller's Dachdecken und Bau-Material, 1116 W. Lake, Phone Monroe 422, und 1118 W. Madison, Phone Monroe 1617. 1 Schichte per Rolle, 65 Cents; 2 Schichten, per Rolle, 75 Cents, 3 Schichten, per Rolle, $1.00 ok21*X3m

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Januar Räumungsverkauf von Möbeln.

50 Cts. am Dollar, und manche noch weniger. Hier sind etliche Proben:
Royal Wilton Rugs, prächtige Entwürfe, regulärer Baarpreis $46, von $10 aufwärts bis $22.
Messingbettstellen, $5.00 und aufwärts.
$25 Dressers für $11.50.
Die größten Bargains in der Stadt von Parlor-Möbeln, $125 Parlor Suit, irgend ein Finish $48 und weniger.
Filz-Matratzen und Non-Sag Springs zu weniger als Wholesale-Preisen.
Wir halten Eure Waaren für künftiges Abliefern. — Kommt frühzeitig und habt die beste Auswahl.
B. Maller & Son, 755 Wells Str., Ecke Chicago Ave. 2ja1wX

Zu verkaufen: Kochofen mit Gas, so gut wie neu. Nachzufragen 1452 Cleveland Avenue.

Dame, welche die Stadt verläßt, verkauft $200 Parlor Set für $45, $60 Rug, $18; $85 Sideboard $25; Messingbett, Couch, Eßzimmertisch und Stühle, $18; $350 Piano, $100. 1214 N. Robey Str. dimido

Zu verkaufen: Möbel, 529 Melrose Str., 1. Flat. Anzufragen Dienstag oder Mittwoch Abend von 7 bis 9 Uhr.

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmern, passend für junges Ehepaar. 1928 Fremont Str., 1. Flat. H.

Verkaufe Möbel (4 Zimmer Apt.) billig, wenn sofort gekauft. 1617 W. Polk Str., 3. Floor. dimi

Zu verkaufen: Kinderwagen und Waschmaschine, so gut wie neu; nur 12 Dollars. Hoetzel, 651 Dole Ave.

Humboldt Furniture Co., 2412 North Ave. 3 Stück Parlor-Garnitur, echtes Leder, $22.75; 9×12 Sammt-Rug, $14.50. 8dz1mi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$80 Mahagoni Cabinet Victrola und 27 Musikstücke, $25. 1326 Washington Blvd. Eckhaus. modi

Zu verkaufen: $65 nehmen $150 hornlose Sprechmaschine, Mahagoni, Buschbed, 2009 Raymond Court. sonmodi

Zu verkaufen: Konzert-Gramophon, Mahagonikasten, sammt Platten, wert $30, Preis $15. 2320 S. Homan Ave., 2. Floor. 31dz1wX

Neue Edison Diamant Phonographen. $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dzX*

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 28dz1wX

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: $25 kaufen 1300 Pfund Pferd, gutes Zugpferd. 2241 West Chicago Ave.

Kaufte Anzahl von Pferden und Stuten von Geschäftshäusern und Brauereien. Mehrere gute Gespanne und 4 tragende Stuten. Farmer, verpaßt nicht diese Gelegenheit. 831 N. Clark Str. 4ja3mtX

Farmer verkauft wegen Krankheit vier junge Mähren, Farmwagen und Geschirr, billig. Nachzufragen „Farmer Stall", 731 West Lake Str. 3ja1wX

Zu verkaufen: 37 Pferde und Stuten, mehrere passende Gespanne, die von 1800 bis 3400 Pfd. wiegen, alle junge und außer harter Arbeit; 4 gute Einspänner Pferde, Zweispännergeschirre, $8 das Set. Anzufragen: Stables, 1638 Washington Blvd., nahe Paulina. 19dz1mtX

Großer Bargain: 25 South Water Str., Pferde und Mähren; gute Gespanne dazwischen; 2 Mähren tragen; versäumt diese Gelegenheit nicht, da diese Pferde fort müssen. 831 N. Clark Str.

Ausverkauf: 26 Pferde und Stuten, $25 aufwärts, 3 Stuten tragend; auch 4 Gespanne Maulesel, billig. Anzufragen: Supt., 1901 Lake Str. 4dzX*

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 60 starke Pferde und Stuten, etliche gut zusammenpassend für ein Gespann, mehrere trächtige Stuten, 10 Maulesel, 25 Sets einfache und doppelte Geschirre. Lincoln Park Teaming Co., 1337—39 No. Clark Str. 14noX3mt

Zur Beachtung! Geht nach den Madison Bottling Works wegen Ankauf von 60 Pferden und Mauleseln, mehrere passende Gespanne, Flaschenbierwagen. Kommt sofort, wir brauchen den Platz für Auto Trucks. 1741 Madison Straße. 16ok*X

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Straße. 28ok3mtX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

125 Kanarienvögel, gute Sänger, $2.50, Weibchen 75c, 4432 Princeton Ave., Painter. dimido

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; ausgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,fridimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 17dz—20agX

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Hubardt Ofen, billig. 4841 W. Cornelia Ave. modi

Zu verkaufen: Neue Butcher-Fixtures. Adr. A 613 Abendpost. modi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen, billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 3dz1mtX

Mehrere Bargains in gebrauchten Maschinen. New Home, erneuert, $10 aufwärts. Neue Home Nähmaschinen auf leichte Abzahlungen. Viele Entwürfe und Muster zur Auswahl. New Home Office, 427 S. Wabash Ave. 29ok3mtX

Drop Head Singer, W. & W., New Home, Domestic White, W. & G., etc., $6.00—$24.50. Box Tops, alle Fabrikate, $2.00—$6.00. Alle Maschinen garantirt. Madison Sewing Machine Exchange, 1023 W. Madison — Monroe 1212. ok21*X

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger Deutscher, 25 Jahre alt, evang.-luther., sucht auf diesem Wege Bekanntschaft einer Deutschamerikanerin oder deutschen Mädchens, welches gesonnen ist zu heiraten und sich mit $300 bis $1000 an einem Geschäft zu beteiligen. Verschwiegenheit zugesichert. Agenten verbeten. Briefe, wenn möglich mit Bild an Adr.: B 240 Abendpost.

Heiratsgesuch: Intelligentes jüdisches, gut amerikanisirtes Mädchen, 26 Jahre alt, von gutem Charakter und guter Erscheinung, mit etwas Geld, sucht Bekanntschaft zwecks späterer Heirat mit intelligentem, amerikanisirtem, jüdischem jungen Manne von gutem Charakter. Adresse: A 609 Abendpost.

Heiratsgesuch: Zwei Herren, 30, in guten Stellungen, wünschen die Bekanntschaft zweier gut situirter Damen im Alter von 23 bis 28 Jahren zwecks Heirat zu machen; etwas musikalisch bevorzugt. Nähere Angaben zu richten an Adr.: Z 583 Abendpost. Verschwiegenheit Ehrensache.

Heiratsgesuch: Ich bin Farmer und wünsche ein Mädchen von 30 bis 40 Jahren kennen zu lernen, zwecks Heirat, Wittwe nicht ausgeschlossen, die willens ist nach dem Westen zu gehen. Adr.: K 455 Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. *ap,dibidosa*

Bus- und Kleidermacher-Schulen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen. 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe, Patternschneiden, nähen. Sara Patel, Prinzipal. 6nv,2mtX

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Die Marktlage.

Mit Schluß der abgelaufenen Berichtswoche war auch das Ende des sogenannten Dezemberweizens herangekommen, so daß der Schluß der letzten Woche vor Allem im Zeichen des notwendigen Ausgleiches für die Spekulanten stand. Dieser Ausgleich, der ganz unabhängig von wirklichem Vorrat und Bedürfniß, von wirklichem Angebot und wirklicher Nachfrage ist, vollzog sich in einer solchen Weise, daß der Dezemberweizen am letzten Tage der vorigen Woche und des alten Jahres um 7 Cents niedriger an der Börse in Chicago notirt wurde, wie zu Wochenanfang; in Sympathie mit den stark zurückgegangenen Preisen für Dezemberweizen fiel auch der Maiweizen etwas, und zwar um 2⅝ Cts., sowie der Juliweizen um 1 Cent. Im Uebrigen aber herrscht auf Grund des fundamentalen Preisgesetzes von Nachfrage und Angebot nach wie vor ein überaus kräftiger Ton, der in der Unterströmung um ein Vielfaches kräftiger noch ist als an der Oberfläche, im Weizenmarkte vor. Das geht z. B. schon daraus hervor, daß wir jetzt zu Beginn des Monats Januar die höchsten Weizenpreise seit 35 Jahren mit alleiniger Ausnahme des vorigen Jahres haben, und daß zu Beginn des neuen Jahres der Preis für Maiweizen nur 4⅛ Cents und für Juliweizen gar nur um 1⅜ Cents niedriger war als vor Jahresfrist.

Der Preisausgleich für Dezemberweizen zu Schluß des Monats wurde sehr stark beeinflußt durch große Verkäufe von solchem Weizen, der von ausländischen Regierungen für die Lieferung Ausgangs Dezember aufgekauft worden war, aber wieder abgestoßen werden mußte, weil die betreffenden Regierungen infolge der Andauer des Krieges nicht zu Ausgang des Monats Dezember in der Lage waren, die Waare selbst zu übernehmen. Diese großen Verkäufe von Weizen, der dringend benötigt wurde, aber vom überseeischen Käufer nicht in die Heimat überführt werden konnte, waren es vor allem, die schließlich den Preis für Dezemberweizen in der verflossenen Woche noch so stark herunterdrücken konnten. Es handelte sich dabei, wie die Fama aus Börsenkreisen sagt, vor Allem um große Posten Weizens —in Chicago allein sollen es 6 Millionen Bushels gewesen sein — die die deutsche Regierung durch ihre Agenten hatte aufkaufen lassen. Dieser Weizen wurde schon zeitig im vorigen Sommer, als wir noch die bisher unerreicht gebliebenen hohen Weizenpreise hatten, im Auftrage der deutschen Regierung, und zwar für Lieferung Ende Juli, gekauft; als dann infolge der Andauer des Krieges damals die Waare selbst noch nicht nach Deutschland abgeliefert werden konnte, wurde verkauft und Weizen für Septemberlieferung dafür wieder eingekauft; auch Ende September konnte noch nicht über See geliefert werden, und so wurden wiederum verkauft und Dezemberweizen statt dessen neu eingekauft; jetzt hat sich, weil der Krieg immer noch andauert, diese Schiebung zum dritten Male wiederholt. Bisher dürfte die deutsche Regierung dabei verloren haben, weil sie ursprünglich zu sehr hohen Preisen einkaufte; wenn sie sich jetzt aber für Maiweizen wieder eingedeckt hat und Ende Mai nach glücklicher Beendigung des Krieges wieder geliefert werden kann, so dürfte sie schließlich, weil mit dem Aufhören des Krieges die Preise infolge der zurückgekehrten Freiheit der Meere bedeutend steigen werden, immer noch ein gutes Geschäft dabei machen, zumal es dann bis zur neuen Ernte immer noch eine gewisse Zeit hat. Aber das alles bleibt abzuwarten. Verschiedene Leute, die vorher von diesen Vorgängen Ahnung hatten haben jedenfalls in der letzten Woche des alten Jahres noch ganz bedeutend bei der Weizenspekulation verdient, indem sie rechtzeitig zum Preise von 1.20 Dollars, dem höchsten, der vom Dezemberweizen erreicht wurde, ihre Ansprüche verkauften und sich dann mit den herabgegangenen Preisen, soweit es notwendig war, wieder eindeckten oder einfach ihr Kapital in fernere Terminposten steckten.

Im Allgemeinen war der Markt in der letzten Woche sehr vulkanisch, zeichnete sich durch ein Auf- und Abwärtsschleudern der Preise aus. Auffällig war, daß alle Posten, die abgestoßen wurden, so bereitwillig, selbst bei weichendem Preiskurs, wieder aufgekauft wurden. So fiel z. B. zunächst Dezemberweizen um 8½ Cents, Maiweizen um 6⅛ Cents und Juliweizen um 5¼ Cents unter das erreichte Höchstniveau, erholte sich dann aber beinahe wieder vollständig, jedoch nur, um schließlich wieder zum Schluß der Woche ganz erheblich zu fallen. Auf jeden Fall ist der Markt sehr nervös, und allgemein glaubt man—auch das geht deutlich aus den einzelnen Schiebungen hervor, — daß schließlich die diesjährige Weizenernte zu einem noch höheren Preise verkauft werden wird, als schon die vorjährige. Dieser Ansicht sind nicht nur viele einheimische Spekulanten und Interessenten, sondern vor Allem auch die europäischen Länder und Regierungen, die an unserem amerikanischen Weizen ein Interesse haben. Sie alle suchen festen Halt an einem größeren und vielfach möglichst großen Posten nordamerikanischen Weizens schon jetzt zu gewinnen, sodaß zur Zeit ein verhältnißmäßig größeres Quantum amerikanischen Weizens vom Ausland durch „Option" belegt worden ist, als zu irgend einem Zeitpunkt des ganzen Jahres 1915. Immer allgemeiner bricht sich die Erkenntniß Bahn—eine Ansicht, die an dieser Stelle in der „Abendpost" seit vielen Monaten immer und immer wieder zum Ausdruck gebracht wurde —daß schließlich Europa all unseren entbehrlichen Weizen ohne irgendwelche Rücksicht auf den Preis benötigt, weil es ihn für den Lebensunterhalt seiner Völker einfach gebraucht.

Demgegenüber aber tritt, wenn man die Lage ganz rein aus der Statistik beurteilen will, im Augenblick auch eine Anzahl von Verhältnissen zutage, die in ihrem Zusammenwirken preisdrückend wirken sollten. Hieraus erklärt sich vor allem, daß der Weizenmarkt im Unterwasser eine so starke Strömung für höhere Preise aufweist, während an der Oberfläche diese Strömung sehr viel schwächer wird und für das Auge des flüchtig Hinblickenden kaum mehr wahrnehmbar ist. Die Abflauung der Strömung an der Oberfläche wird vor allen Dingen durch die zahlenmäßigen Angaben über den sogenannten sichtbaren Vorräten bedingt. Diese sichtbaren Vorräte sollen für die Vereinigten Staaten und Kanada zusammen jetzt 110 Millionen Bushels ausmachen, 22 Millionen Bushels mehr als am 1. Januar vor Jahresfrist; den sichtbaren Vorrat in den Vereinigten Staaten allein schätzt man jetzt auf reichlich 67 Millionen Bushels. Mit diesen großen Mengen, die angeblich oder vielleicht auch wirklich an Hand sind, brüsten sich nun die „Bären", und da ja die Versendungsmöglichkeiten über See an sich sehr beschränkt zur Zeit sind und außerdem fast unerträgliche Frachtratensätze herrschen, so haben sie darin auch in der Tat ein Mittel, den Ton des Weizenpreises zum mindesten zu schwächen. Im Tagesgeschäft der Börsen wird mit den „sichtbaren Vorräten" jedenfalls nach Kräften gewuchert werden.

Das Schlimmste an der ganzen Lage im Getreidemarkte ist aber die Gefahr, daß England uns einfach letzten Endes vergewaltigen kann und die Preise zu diktiren vermag. Es unterliegt keinem Zweifel, daß England schließlich jedes Mittel gut genug ist, um seine Zwecke zu erreichen. Auf keinen Fall wird es für unseren Weizen, den es benötigt, mehr bezahlen, als ihm gut und angemessen scheint. Durch Sperrung unserer Weizenausfuhr, die es jetzt ja schon in großem Umfange behindert, kann es nun eine ganz enorme Zunahme unserer sichtbaren Weizenvorräte einfach erzwingen, während es sich selbst in dieser Periode einfach mit in Kanada beschlagnahmtem Weizen behilft, und zugleich herbeiführen, daß wir wirklich ganz erheblich niedrigere Weizenpreise haben werden. Wir würden dann, obwohl in der weiten Welt die denkbar stärkste Nachfrage für unseren Weizen besteht, schließlich gezwungen sein, zu England beliebigem Preise zu verkaufen oder jedenfalls weit unter dem natürlichen Preise, der bekanntlich durch Angebot und Nachfrage bedingt wird, zu verschleudern. Diese Phase des Getreidemarktes sollte sorgfältig vom großen Publikum beachtet werden; hoffentlich wird aber zum mindesten der Kongreß ihr die gehörige Aufmerksamkeit schenken. Da ist um so notwendiger, als schon jetzt die Ausfuhren aus amerikanischen Häfen zwar sehr stark, aber bei weitem vorwiegend kanadischen Ursprunges sind. Für unseren Weizen aus den Vereinigten Staaten stellt England uns eben nur so viele Schiffe zur Verfügung, als notwendig ist, um den sprichwörtlichen Sand in die Augen zu streuen, und um seinen Zweck zu erreichen, werden sogar Schiffsladungen Weizen aus Argentinien und Australien nach England befördert, obwohl die hierfür gezahlten Frachtraten so hoch sind, daß der Bushel in England um 35 bis 40 Cents höher zu stehen kommt als Weizen aus den Vereinigten Staaten. In diesem Zusammenhange verdient es auch nochmals hervorgehoben zu werden, daß augenscheinlich für die inländische Verfrachtung unseres eigenen Weizens Eisenbahnwagen nur in ganz unzulänglicher Zahl zur Verfügung standen, während Eisenbahnwagen genug da waren, um gewaltige Posten kanadischen Weizens in den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten anzuhäufen und die Geleise mit solchem Weizen stellenweise förmlich zu sperren. Zu erklären ist das nur durch Handinhandarbeiten des anglo-amerikanischen Großkapitals, das sich noch stets als der größte Feind unseres Volkes erwiesen hat, mit der englischen Regierung zum Zwecke gemeinschaftlicher Schröpfung des amerikanischen Volkes.

Mit großer Vorsicht sind die statistischen Angaben — einerlei, aus welcher Quelle sie kommen mögen — über die noch in den Händen der Produzenten, also der Farmer selbst, befindlichen Mengen von der letzten Weizenernte aufzunehmen. Ein großer Teil des Winterweizens, vor allem auch in Nebraska und Kanada, ist infolge des nassen Sommers bekanntlich so in der Qualität geschädigt worden, daß er überhaupt nicht mehr marktgängig ist. Solchen Weizen muß der Farmer natürlich behalten und durch Verfütterung an sein Vieh nach Möglichkeit zu verwerten suchen. Wenn daher z. B. behauptet wird, daß die Farmer in Kansas jetzt noch 47 und die Farmer in Nebraska gar noch volle 53 Prozent ihrer letzten Weizenernte in Händen hätten, während sie im vorigen Jahre in beiden Staaten nur mehr rund 25 Prozent des Weizens der letzten Ernte im Besitz hatten, so wissen wir, was wir von solchen Tendenzmeldungen zu halten haben.

Dezemberweizen schloß am Freitag, den 31. Dezember, an der Börse in Chicago mit 1,20¼ Dollars, Maiweizen mit 1,25⅜ Dollars und Juliweizen mit 1,17⅜ Dollars; damit hatte vor allem Dezemberweizen einen ganz erheblichen Preissturz schließlich noch erlitten, wie oben schon ausgeführt und erklärt wurde. Beachtenswert ist, daß auf allen anderen Märkten des Landes der Preisrückgang viel weniger in Erscheinung trat und daß in Liverpool der Weizen sehr kräftig im Ton war und blieb und zu den höchsten Preisen für die letzte Dezemberwoche abschloß. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche und des neuen Jahres, war die Oberströmung im Weizenmarkte besonders flau, so daß ein erneuter, unbedeutender Preisrückgang zu verzeichnen war. Maiweizen schloß gestern in Chicago mit 1,23¼ Dollars und Juliweizen mit 1,16¼ Dollars.—

Man weiß in Händler- und Börsenkreisen nicht recht, ob ein Rückgang der Weizenpreise die Maispreise hart zu beeinflussen vermag, oder ob die Maispreise heuer eine größere Selbständigkeit und Unabhängigkeit aufweisen. Es scheint aber festzustehen, daß aus dem Südwesten, woher bekanntlich beim Fehlschlag der Maisernte im nördlichen und mittleren Maisgürtel das Gros der diesjährigen Maisernte kommt, bei weitem der größte Teil des Maises bereits vermarktet ist. Dazu kam, daß in Liverpool für die letzte Woche des alten Jahres erheblich höhere Preise sowohl für nord- wie südamerikanischen Mais notirt wurden. Im allgemeinen kann man jedenfalls sagen, daß im Lichte von Angebot und Nachfrage, also nach dem natürlichen preisbildenden Gesetze ein guter und auch wohl höherer Maispreis noch sicher ist. Dezembermais schloß an der Börse in Chicago am letzten Tage des alten Jahres mit 71¼c, um 2⅛c niedriger als zu Beginn der Woche; Maiweizen dagegen schloß mit 76½c, um ¼c höher, und Julimais mit 77¼c, um ⅛c höher als zu Wochenanfang. Diese letzteren Preise waren gegen ein Jahr zuvor noch um 2¾ bis 4⅛c niedriger. Am gestrigen Montag, dem ersten Tag des neuen Jahres, war Mais etwas gefallen; Maimais schloß in Chicago mit 75¼c und Julimais mit 76c. — —

Ueberall — und das betrifft bekanntlich weite Bezirke —, wo die Maisernte schlecht, aber die Haferernte gut war, halten aus erklärlichem Grunde die Farmer mit ihrem Hafer sehr zurück. Sie sind klug genug, um ihn an das eigene Vieh zu verfüttern, so lange sie keine erheblich höheren Preise als die derzeit notirten erzielen können. In der letzten Woche des alten Jahres war indessen die Nachfrage nach Hafer recht lebhaft, so daß zeitweilig der Preis um volle 4 Cents steigen konnte. Am letzten Tage des alten Jahr wurde Dezemberhafer an der Börse in Chicago mit 43⅝c und Maihafer mit 47¾c, um ¼ bis ½c höher als zu Anfang der Woche notirt. Maihafer war damit um 6¼c höher als im vorigen Jahre. Gestern wurde in Chicago Maihafer mit 47¼c schließlich notirt.

F. F. Matenaers.

Geheilt von zweimaligem Schlaganfall und Lähmung.

Es sind beinahe 2 Jahre verflossen, daß ich das Unglück hatte, von einem Schlaganfall und Lähmung im Gesicht und Augen betroffen zu werden, was zugleich auch mein ganzes Nervensystem schwächte. Zwei Aerzte hatten mich längere Zeit in Behandlung, jedoch ohne Erfolg.

Nachher hatte mich längere Zeit eine New Yorker Privatklinik in Behandlung, diese war imstande, mir etwas zu helfen, aber nicht zu heilen. Die Folge war, daß ich letzten Oktober einen neuen Anfall bekam. Zufällig las ich in meiner Zeitung über die großartigen Erfolge des **Institute of Regeneration**, 300 W. North Ave., Chicago, Ill., und ich begab mich dort in Behandlung.

Heute fühle ich mich dank dieser wirklich guten Behandlung gut und kräftig, so daß ich gut schaffen kann, mein fast verlorenes Augenlicht ist ebenfalls in Ordnung gekommen.

Wohl jedermann weiß, daß Schlaganfälle, Lähmungen, sehr schwer zu heilen sind, aber unser deutscher Arzt und Spezialist des Institute of Regeneration hat es bewiesen, daß kein Kranker es bereuen braucht, sich in seine Behandlung zu begeben, er wird immer die rechte und beste Behandlung finden, usw. A. Imobersteg, 816 N. 10. Str., St. Joseph, Mo. [illegible]

Börsennotirungen.

Chicago, 4. Januar 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr Gestern
Weizen—				
Mai ...	$1.23⅜	$1.22⅛	$1.22⅝	$1.23¼
Juli ...	1.16⅛	1.15⅝	1.15⅝-¾	1.16¼
Mais—				
Mai ...	.75¼	.74⅞	.74⅞-75	.75¼
Juli ...	.76	.75⅝	.75⅝	.76
Hafer—				
Mai ...	.47⅛-¼	.46¾	.46⅞	.47¼
Speck—				
Jan ...	—	—	—	18.85
Mai ...	18.95	18.80	18.87	19.02
Schmalz—				
Jan ...	—	—	—	9.92
Mai ...	10.15	10.10	10.10	10.20
Rippchen—				
Jan ...	—	—	—	10.25
Mai ...	10.55	10.47	10.50	10.60

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai ..	$1.25¾	.75⅞	.47⅞	—	—	—
Juli ..	1.18⅜	.76⅝	.46¼	—	—	—
Jan ..	—	—	—	18.65	9.85	10.12

Die Meldung, daß heute zwischen 1 und 2 Millionen Bushel Weizen ins Ausland verkauft wurden, wirkte belebend auf die Preise. Maiweizen schwankte zwischen $1.21⅞ und $1.26. Man erwartet einen starken Rückgang in der Weizenzufuhr im Nordwesten, die im Südwesten ist noch immer gering. Eine Nachricht aus Winnipeg besagt, daß sich 130 Millionen Bushels Weizen in ländlichen Speichern und auf den Farmen befinden, gegen 69 Millionen im Vorjahr um diese Zeit.

Produktenbörse.

Das Geschäft auf dem Produktenmarkte wies heute nur wenig Regsamkeit auf, doch war die Stimmung fest und die Preise wurden durchweg aufrecht erhalten. **Butter** traf gestern und heute reichlich ein; **Eier** wurden dagegen nur in beträchtlich geringerer Menge angeliefert. Obwohl für **Kartoffeln** auch heute die gestrigen hohen Preise verzeichnet wurden, war die Stimmung etwas nachgiebiger, da reichlichere Zufuhr eintrifft. Von **Geflügelarten** wurden Hühner aller Arten um 1 Cent das Pfund im Preise erhöht.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.		0.32
„Extra Firsts", das Pfund....	0.31	—0.31½
„Firsts", das Pfund..........	0.28	—0.30
„Seconds", das Pfund.........	0.23½	—0.24½
Dairies, „extra", das Pfund....		0.30
„Firsts", das Pfund..........	0.25	—0.27
„Seconds", das Pfund.........	0.20	—0.22
Packwaare, das Pfund..........	0.19	—0.19½
„Ladles", das Pfund..........	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund......	0.23	—0.23½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend....		0.28
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.26½	—0.27
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend.........	0.22	—0.27
„Dirties", das Dutzend.........	0.16	—0.17
„Checks", das Dutzend..........	0.16	—0.17

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16	—0.16½
„Young America", das Pfund..	0.17	—0.17½
„Long Horns", das Pfund.....	0.17¼	—0.17½
„Daisies", das Pfund........	0.17¼	—0.17½
Brick, das Pfund............	0.16½	—0.17
Schweizer, rund, das Pfund....	0.19	—0.24
do., „Block", das Pfund.....	0.18	—0.19½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd...	0.14½	—0.15
do., 1 Pfd. Stück...........	0.15	—0.15½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund............		0.15
do., fette, das Pfund.........		0.15
„Spring Chickens", das Pfund..		0.15
Truthühner, lebend, das Pfund.		0.18
Hähne, das Pfund..............		0.10
Enten, das Pfund..............		0.15
Indian Runner Enten, Pfund..		0.13
Gänse, das Pfund..............		0.15
Perlhühner, alte, das Dutzend..		3.50
do., junge, das Dutzend......	5.50	—6.00
Alte Tauben, leben, Dutzend...		1.25
do., tot, das Dutzend........		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend....		2.00
do., zugerichtet, Dutzend......	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.24
Gänse, das Pfund.............	0.16	—0.17
Enten, das Pfund.............	0.17	—0.18
Hühner, das Pfund............	0.14	—0.15½

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund...		0.16

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kaninchen.

Das Dutzend	1.60

Hasen.

Das Dutzend	4.50

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10	—0.10½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
Ausgesuchte Kälber, das Pfund.	0.13½	—0.14

Rindfleisch (zugerichtet).

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund.....$	0.17
do., Nr. 2, das Pfund........	0.16
do., Nr. 3, das Pfund........	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund.....	0.24
do., Nr. 2, das Pfund........	0.18
do., Nr. 3, das Pfund........	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund..	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund........	0.11
do., Nr. 3, das Pfund........	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund....	0.10½
do., Nr. 2, das Pfund........	0.09
do., Nr. 3, das Pfund........	0.08
„Plates", Nr. 1, das Pfund....	0.08
do., Nr. 2, das Pfund........	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund........	0.06

Schweine (zugerichtet.)

Beste Schweine, das Pfund....	0.08	—0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht........	2.00	—2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Navels, Kiste..	2.00	—3.00
do., geringere Sorte..........	1.50	—1.75
do., Florida	1.50	—2.25
Tangarines, 2 Kisten..........	1.50	—3.00
Grape Fruit, Isle of Pine.....	1.50	—2.00
do., Florida	1.75	—2.25
Zitronen, kaliforn., die Kiste....	3.50	—4.00
do., geringere Sorte, Kiste....	3.00	—3.50
Ananas, Cuba	2.50	—2.75
do., Hawaii, die Kiste.........		3.25
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe	0.10	—0.12
do., schwarze, Oststaaten, Korb	0.12½	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Ben Davis, Nr. 1, das Faß....	1.75	—2.25
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.25	—2.75
Wine Saps, das Faß...........	2.75	—3.00
Jonathans das Faß............	3.00	—3.25
Russetts, das Faß.............	2.50	—3.00
Golden Sweet, das Faß........	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß.......	2.50	—3.00
Kings, das Faß................	3.25	—3.75
Greenings, Michigan, das Faß.	2.50	—3.00
Baldwin, das Faß.............	2.50	—3.25
Spies, das Faß................	3.00	—3.75

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß...........	9.00	—10.50
Wisconsin, das Faß...........	9.00	—9.50

Erdbeeren.

Kalifornien, das Quart.........	0.40	—0.60

Nüsse.

Kastanien, das Pfund..........	0.05	—0.10
Hickorynüsse, das Bushel.......	1.00	—1.25
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.01½	—0.02
Pecannüsse, das Pfund.........	0.08	—0.10

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischocken kal., gr. Faß, Nr. 1	9.00	—10.00
do., großes Faß, Nr. 2.......		8.00
Blattsalat, Treibhaus, Kiste....	0.30	—0.33
Blumenkohl, Long Island, Crate	1.00	—1.75
do., Kalifornien, Kiste.......	1.25	—1.75
Bohnenkraut, 12 Bündel........	0.07½	—0.09
Boree, das Bündel.............	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfund Karton.	0.30	—0.35
do., Minnesota, das Pfund..	0.25	—0.30
Andere Sorten von.............	0.25	—0.50
Eierpflanze, Florida, Kiste.....	2.75	—3.00
Erbsen, „Telephon", das Faß..	6.00	—7.00
Endiviensalat, Louisiana, Faß..	2.25	—2.75
do., Romaine, do., Faß......	3.50	—4.00
Grünkohl, das Faß.............		0.65
do., Illinois, 100 Köpfe.......	2.00	—3.00
do., do., das Faß..........	0.50	—0.60
Gurken, Louisiana, Dtzd........	1.50	—1.65
do., Treibhaus, 2 Dtzd.......	1.00	—1.75
Hubbard Squash, das Faß......		1.75
Karrotten, neue, Louisiana, Faß	2.00	—3.00
do., Illinois, 100 Bündel....	1.50	—1.75
Knoblauch, der Strang.........	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund......	0.17	—0.18
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel.	1.25	—1.50
Kopfsalat, Louisiana, Hamper...	0.50	—1.00
do., Kalifornien, die Kiste....	1.25	—2.50
Kürbisse, das Dutzend..........	1.00	—3.00
Majoran, 12 Bündel............	0.07½	—0.10
Meerrettig, St Louis, das Faß	4.00	—4.50
do., hiesiger, 12 Stangen....		0.65
do., hiesiger, Pfund..........	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken..........	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel.........		0.50
do., New Orleans, das Faß..	2.00	—2.25
do., Kanner, das Faß........	3.00	—4.00
Okra, Florida, Crate...........		1.00
Oysterplant, das Dutzend.......	0.25	—0.30
Petersilie, Louisiana, großes Faß	6.00	—8.00
do., Illinois, Dtzd. Bündel...	0.25	—0.50
Petersilienwurzel, Kübel	0.35	—0.40
Pfeffer, Florida, die Kiste.....	2.25	—2.75
do., Louisiana, Hamper......		1.50
Pfefferminze, der Korb.........	0.05	—0.10
Radieschen, Louisiana, Faß....	2.50	—3.50
do., Illinois, Treibhaus, Dtzd.	0.30	—0.40
Rosenkohl, Oststaaten, Quart....	0.10	—0.12
do., kaliforn., großes Faß....	5.00	—6.00
Rotkohl, das Faß..............	1.00	—1.10
Rüben, Louisiana, das Faß.....	1.00	—1.50
do., Rutabagas, 55 Pfund...	0.38	—0.40
Rettige, schwarze, die Kiste.....	0.35	—0.40
do., do., der Sack...........	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel..............	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper	3.00	—3.25
do., Louisiana, do.		3.00
Sellerie, kaliforn., große Crate	4.00	—4.50
do., Kalamazoo, Kiste.........	0.50	—1.00
Selleriekohl, Kalifornien, Kiste..	3.00	—3.25
Shallots, das Pfund............		0.05
Spargel, Louisiana, das Faß...	2.50	—3.00
Spinat, St. Louis, Kiste........	0.60	—0.75
do., Illinois, Hamper........		0.60
do., Texas, Bushelkorb.......		0.50
Süßkartoffeln, Jersey, Faß......	1.15	—1.25
do., Illinois, Hamper........	0.50	—0.75
Squash, Florida, Kiste..........	1.25	—1.75
do., do., das Faß...........	1.50	—1.75
Gravenstein, das Faß...........	2.25	—2.75
Tomaten, kaliforn., Kiste........	2.25	—2.50
do., Ohio, Treibhaus, 10 Pfd.	0.85	—2.00
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.00	—3.50
Wasserkresse, das Pfund........	0.12½	—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel.......	0.05	—0.10
Zwiebeln, kalif., 100 Pfd. Sack		2.00
do., Illinois, 65—70 Pf. Sack	1.00	—1.25
do., Valencia, Crate..........	4.00	—4.10
do., weiße, Colorado, Sack...	2.00	—2.25
do., spanische, Bushel........	1.35	—1.40

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper........	0.85	—1.00
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.75	—3.00
do., Indiana, 24 Quarts.....	4.00	—4.50
Rote Nierenbohnen	4.75	—5.00
„Pea Beans", handgepflückt....	3.85	—3.90
do., gewöhnliche	3.70	—3.80
Braune, schwedische, längliche...	4.00	—4.50
Limo-Bohnen, kaliforn., Kiste...	1.25	—1.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin, weiße, Bushel.......	0.85	—0.95
Minnesota und Ohio, Bushel....	0.85	—0.95
Dakota, fancy weiße, Bushel....	0.85	—0.95

(Diese Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, rot, $1.20¾; Nr. 2, rot, $1.21⅜—$1.22¾; Nr. 4, hart, $1.03½—$1.14½; Nr. 3, hart, $1.15—$1.17; Nr. 2, hart, $1.18¾—$1.20.

Sommerweizen. „Northern", Nr. 2, $1.19¾; Nr. 1, $1.20—$1.20¼; Nr. 2 Velvet Chaff, $1.18.

Mais. „Sample Grade", 35—64c; Nr. 6, gelb, 64½—65c; Nr. 5, gelb, 65½—68c; Nr. 6, gemischt, 65c; Nr. 5, gemischt, 65—67½c; Nr. 4, gemischt, 66—69c; Nr. 3, gemischt, 69½c; Nr. 2, gemischt, 71½c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 41—42½c; Nr. 3, gemischt, 41½c; Nr. 3, weiß, 43½—44c; Standard, 44½—44¾c; Sample Grade, 39—42¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 319,000, von Mais 445,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 232,000 Bu. Weizen und 204,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 69—75c; „Feed", 64—65½c; „Screenings", 60c.

Roggen. Nr. 2, 97—97½c; Nr. 3, 96c; Nr. 4, 93c.

Mehl. „Straight", $5.30—$5.50 das Faß; Roggenmehl, weiß, $5.10—$5.30; dunkel, $4.60—$4.70; „First Clears", $4.90—$5.10; „Second Clears", $3.30—$3.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $13.50—$14.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$19.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $6.00—$8.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.50 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.00—$8.25; Schlachtkühe, $4.50—$7.00; Bullen, $4.75—$6.75.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.55—$6.75 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittlegewicht), $6.80—$6.85; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $6.90—$6.95; gute bis ausgewählte Ferkel, $5.75—$6.55.

Schafe. „Western Wethers", $6.50—$7.25 pro 100 Pfund; "Yearlings", $7.50—9.00; „Western Ewes", $5.50—$6.75; „Bucks", $4.75—$5.50; „Native Lambs", $8.25—$9.90; „Fed Western Lambs", $8.50—$10.00; „Cull Lambs", $7.00—$8.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150...........$	0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.08½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.72
do., gereinigt, do.	0.73
Terpentin, im Faß, Gallone....	0.63

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.50; weißer, $1.60. (Bei Abnahme von 5 u. 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone 0.55

95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.59

(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Radiator	1	390	390	390
Booth Fisheries	360	27½	25	27
do., bevorzugt	25	70	70	70
Chic. Pneum. Tool..	200	76¼	76	76
Chic. Rys., Series 2	20	18½	18⅛	18½
do., Series 3.......	69	4	4	4
do., Series 4.......	75	1½	1½	1½
Commonw. Edison ..	26	143½	143	143
Deere Co., bev.......	25	96½	96½	96½
Diamond Match	5	107	107	107
Illinois Brick	171	83¼	82	82¼
K. C. Ry. & L. Cts.	10	25½	25½	25½
Montg. Ward, bev...	120	113	112⅛	113
National Carbon	230	175	170	175
Pac. Gas & Elec....	50	60	60	60
Publ. Service, bev...	4	101½	101	101½
Peoples Gas	150	112	111	111½
Quaker Oats, bev....	25	107½	107½	107½
Sears—Roebuck	897	188	187¼	188
Stewart-Warner	881	87⅞	86	86
Swift & Comp.......	193	127	126⅞	127
Union Carbide	75	178½	178⅛	178⅛

Bonds

$ 300	Chicago Railways Adj. inf. 4s...	37
10,000	Commonwealth Edison 5s.........	102½
1,000	Metropolitan Elevated 1st 4s......	73
1,000	Peoples Gas Refunding 5s.......	102⅛
3,000	South Side Elevated 4½s.......	80
2,000	Swift & Company 5s............	98⅜
5,000	do.	98¼
14,000	do.	98⅜
1,000	do.	98½

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blei, Anna, 48 J.; 5241 S. Green Str.
Branisch, Conrad, 3130 N. Clark Straße.
Diehl, Elizabeth, 72 J.; 1862 Bissell Str.
Franke, Ida, 3623 Ward Str.
Freiberger, Emily, 4459 Berkeley Ave.
Grundt, Fred, 1524 S. Central Park Ave
Guthmann, Lena, 5420 South Park Ave.
Hobein, Irene, 25 Jahre.
Kruse, Marie, 77 J.; 3539 N. Kostner Ave
Krause, Frederika, 6024 Justine Str.
Klinckmann, Hermann, 45 Jahre.
Link, Carl S., 3327 Flournoy Str.
Lucas, Linnia, 12 J.; 721 S. Cuyler Ave.
Lemke, John, 1940 Oakdale Ave.
Partmann, Robert, 62 J.; 1625 Wells Str.
Reppin, Caroline, 82 J.; 2043 W. 18. Str.
Riehm, Ida, 3140 Lexington Str.
Schier, Elizab., 3013 Süd Fifth Ave.
Schneider, Hannah.
Stamereich, Theresa, 4649 Prairie Ave.
Stender, Matilda, 70 J.; 136 S. Western Ave.
Stegemann, Wm., 62 J.; 1420 Carmen Ave.
Sebastian, Catherine, 83 J.; 52 Ost Oak Str.
Streit, Jacob, 50 J.; 3441 W. Harrison Str.
Schack, Anna, 31 J.; 1008 N. Lincoln Str.
Schmidt, Louise, 18 J.; 2309 N. Ridgeway Av.
Spahn, Catherine, 2415 N. Central Park Ave.
Tuch, Libby, 3304 N. Halsted Str.
Urban, Augusta, 62 J.; 825 N. Christiana Ave.
Voigt, Lena, 3320 S. Canal Str.

Rasch gelöscht.

In der vierstöckigen Düngerfabrik von Morris & Co. in den Viehhöfen entstand heute Morgen ein vermutlich auf Selbstentzündung zurückzuführendes Feuer, dem dank des schnellen Eintreffens der Feuerwehr in kurzer Zeit Einhalt geboten wurde. Der angerichtete Schaden dürfte $1000 nicht übersteigen.

Zwei Pferde verbrannt.

In N. Planios hölzerner Stallung hinter dem Hause Nr. 2561 W. Chicago Ave. brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus. Der Stall wurde teilweise zerstört, und zwei dem Fuhrhalter J. Koster gehörige Pferde die dort untergebracht waren, kamen in den Flammen um.

Geriet zwischen die Puffer.

Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem Presbyterianer-Hospital nötig machten, trug der 31jährige Weichensteller John M. O'Brien, Nr. 19 S. Seeley Ave., davon, als er in der Nähe der Wood Str. zwischen zwei Frachtwagen geriet und bös zerquetscht wurde.

Leset die „Sonntagpost"

„Gerade so gut."

I.

Vielen Lesern wird noch die altersgraue Anekdote in Erinnerung sein, welcher zufolge der Krämer seinen Lehrling frägt: „Hast du Sand in den Zucker getan? Hast du Salz und Wasser mit der Butter vermischt? Hast du das Mehl mit Schwerspat vermengt? Na, dann wollen wir zur Kirche gehen." Die Zeit, wo gewissenlose Verfälscher von Nahrungsmitteln oder Waaren irgendwelcher Art derartige einfache Methoden behufs Täuschung des kaufenden Publikums anwenden konnten, sind, leider kann man nicht sagen G. s. D., vorüber. Die Wissenschaft, die gar Vieles entdeckt, hat sich auch auf die Fälscher erstreckt. Der leitende Gedanke des modernen Geschäftspiraten ist nicht mehr auf Verschlechterung guter Waaren durch Beimischung minderwertiger Bestandteile gerichtet, abgesehen davon, daß nicht nur die Art der Verpackung, sondern auch die strengen Vorschriften des Nahrungsmittelgesetzes derartige Handlungen als zu riskant erscheinen lassen, ihm gilt es etwas auf den Markt zu bringen, das dem Original im Allgemeinen ähnelt, sich aber beträchtlich billiger herstellen läßt. Verpackung, Aussehen, Benennung und Fabrikmarke, soweit angängig ohne mit bezüglichen Gesetzen in Widerspruch zu geraten, wird der vom Publikum verlangten Waare nachgeahmt, u. ihm dann die Nachahmung zu gleichem oder unwesentlich billigeren Preise als „gerade so gut" empfohlen. „Die Verfälschung von Nahrungsmitteln und Drogen," erklärte ein Bundesinspektor kürzlich, „kann heutzutage nicht mehr auf die Dauer in plumper, leicht zu erkennender Weise betrieben werden. Der Verfälscher verrichtet jetzt seine Arbeit wissenschaftlich, unterstützt von erfahrenen Chemikern und unter Benutzung des neuesten Verfahren. Erstklassige Waaren angesehener Firmen werden überhaupt nur noch wenig verfälscht. Noch vor ein paar Jahren waren die meisten der gemahlenen Gewürze mit gemahlenen Olivensteinen, Walnußschalen, Dattelkernen, Kokonußschalen, Sägemehl des Tannenholzes und gemahlenen Leinölsamen vermischt, worunter der Fälscher je nach der Art des Gewürzes seine Auswahl traf. Damit ist es heute zu Ende. Heute empfängt der Käufer unverfälschte Gewürze, wer jedoch die billigeren Sorten kauft, mag entdecken, daß ihnen die wertvollsten Oele durch einen besonderen Prozeß entzogen u. durch ein synthetisches Erzeugniß ersetzt wurden, das nur durch eine chemische Prüfung ermittelt werden kann.

Bis vor nicht langer Zeit pflegten die Fabrikanten „Tomato Catsup" aus Kürbis zu 9 Teilen und einem Teil Tomaten und Gewürzen herzustellen. Dieses Produkt schien dem Publikum gut zu munden. Als jedoch das Nahrungsmittelgesetz verfügte, daß die Zutaten auf dem Etikett angegeben werden müßten, mußten die Fabrikanten mit der Verwendung von Kürbis aufhören. Das Publikum weigerte sich entschieden aus Kürbis hergestellten Catsup zu kaufen, obwohl es jahrelang damit zufrieden gewesen war.

Meiereiprodukte sind besonders schwierig zu kontroliren. Butter und Käse können so leicht und unauffällig verfälscht werden, daß der Konsument häufig armselige Qualität erhält, dafür aber den Preis erstklassiger Waare zahlt. Es existirt eine Mischung, von welcher ein Eßlöffel voll mit einem Pfund Butter und drei Pfund Wasser vermengt, allem Anschein nach, vier Pfund Butter ergeben. Der Betrug könnte nur durch eine Analyse entdeckt werden, die den Wasserinhalt feststellt, eine Untersuchung, die der Durchschnittsbürger nicht vornehmen kann.

Die größte Geschicklichkeit bei Verfälschungen beweisen die Fabrikanten von Essig. Sie vermögen Essig durch chemisches Verfahren herzustellen, dessen betrügerische Zusammensetzung ihnen nur durch langwierige und mühselige chemische Prüfungen nachgewiesen werden kann.

Es war von jeher ziemlich schwierig, reine Fruchtextrakte zu kaufen, und die Hausfrau vermag ja doch nicht diese als rein zu erkennen. Chemiker können jedoch Fälschungen leicht ermitteln, und um gerichtlicher Verfolgung vorzubeugen, werden derartige Extrakte seit Erlaß des Nahrungsmittelgesetzes unverhüllt auf dem Etikett als „Imitation" bezeichnet.

Konserven und Fruchtgelees sind Verfälschungen ausgesetzt, die sich nicht allzu leicht entdecken lassen. Es sind Fruchtgelees auf dem Markte, die im Aussehen und Geschmack Aepfeln, Pflaumen und Weintrauben entsprechen, obwohl sie mit diesen Früchten niemals in Berührung gekommen sind. Glukose vertritt die Frucht und künstliche Würze und Färbemittel vollenden die Täuschung.

Auch bezüglich des Backpulvers wird seitens der Fabrikanten nicht durchaus ehrlich verfahren. Gewisse Fabrikanten vermischen mit ihrer Waare Chemikalien, denen sie eine außerordentliche Wirkungskraft als Hefe zuschreiben. Wenn derartiges Backpulver mit Wasser in Berührung kommt, braust es stark auf, und dies soll angeblich als Beweis dienen, daß seine Verwendung besseres und leichteres Brod, Kuchen und Biskuits sichert. Die Bestandteile derartiger Backpulver ist richtig auf dem Etikett angegeben, die behaupteten Vorzüge der gepriesenen Chemikalien lassen sich jedoch nicht nachweisen, denn sie besitzen keine größere Gährungskraft als Backpulver in dem sie nicht enthalten sind."

Gegen die nasse Kleidung.

Feuchte Kleider sind ungesund. Die wärmeerhaltende Kraft der Kleidung, die auf der geeigneten Webart und dem Luftgehalt der Webstoffe beruht, wird durch Feuchtigkeit sehr wesentlich beeinträchtigt. Je feuchter die Kleidung ist, um so mehr Wärme entzieht sie dem Körper. Nasse Kleidung vermindert somit den Schutz gegen die Kälte außerordentlich und das hat seine Ursache darin, daß feuchtes Gewebe die Wärme wesentlich besser leitet als trockenes, daher feuchte Kleider dem Körper Wärme entziehen und die Kälte durchlassen; und daß überdies das verdunstende Wasser Wärme verbraucht, um zu verdunsten, also Kälte erzeugt und zwar gerade meistens zur unrechten Zeit, wenn wir nach angestrengter Tätigkeit oder nach einem Marsche in Schweiß geraten sind und das Bedürfnis verspüren, uns auszuruhen. Ist unsere Kleidung in solchen Fällen noch unzweckmäßig, ist das Gewebe dicht und glatt, so daß es in feuchtem Zustand gewissermaßen an unserem Körper klebt wie ein Umschlag, so liegt die Gefahr einer einseitigen Abkühlung und somit der Erkältung besonders nahe. Was für die Schweißbildung unseres Körpers nach angestrengter Tätigkeit gilt, hat in gleichem, ja in noch höherem Grade für die Durchnässung unserer Kleider durch die Witterung oder zufällige Ereignisse Beddeutung. Die gleichen Gesichtspunkte gelten aber auch für das Schuhwerk wie für die Kleider. Kalte und nasse Füße sind von jeder ein Schreckgespenst der kalten, rauhen Jahreszeit. Während kalte Füße mehr ein unbehagliches Gefühl erzeugen, bedingt die gleichzeitige Durchnässung infolge der Verdunstung der Feuchtigkeit und der dadurch veranlaßten Zusammenziehung der Blutgefäße der Haut der Füße und durch die Vermittlung der Hautnerven auch einen solchen der übrigen Hautdecke. Die aus der Durchnässung hervorgehende Störung des Blutkreislaufes führt, wie die Erfahrung lehrt, leicht zu Erkältungserkrankungen mannigfacher Art. Worin das Wesen der Erkältund besteht, ist auch heute noch nicht einwandfrei zu erklären. Neben der rein mechanischen Beeinflussung unserer Körpergewebe, insofern durch die einseitige Abkühlung der Haut ihre Blutgefäße verengt und bei weiter Ausdehnung der Zusammenziehung der Hautgefäße die inneren Organe mit Blut überfüllt werden und dadurch Abweichungen von ihren regelmäßigen Arbeitsverrichtungen entstehen, ist mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß ein derartiger plötzlicher Wechsel der Blutfülle den nicht allein in der Luft, sondern auch im Körper, vornehmlich in der Schleimhaut der Nase, des Mundes und des Rachens oft Jahre hindurch ein un- [illegible] Krankheitserregern mannigfacher Art plötzlich günstige Entwickelungsbedingungen schafft. Nur auf diese Weise ist der an eine plötzliche, besonders einseitige Abkühlung sich anschließende Schnupfen, die akute Mandelentzündung oder der akute Gelenkrheumatismus zu erklären, die zweifellos als bakterielle Erkrankungen anzusehen sind. Nur so wird uns verständlich, daß unter den gleichen Verhältnissen eine Diphterie oder Lungenentzündung sich entwickelt, deren bakterielle Krankheitserreger uns ja schon lange lange bekannt sind. Wie weit bei den sonstigen Erkältungskrankheiten, bei den Katarrhen der Luftwege, beim Darmkatarrh und bei der Nierenentzündung, die ebenfalls als Folgeerscheinungen der Erkältung auftreten können, mehr die Störung in der Blutverteilung oder die Krankheitserreger allein die auslösende Rolle spielen, bleibt vorläufig dahingestellt.

Gersdorf-Konzert.

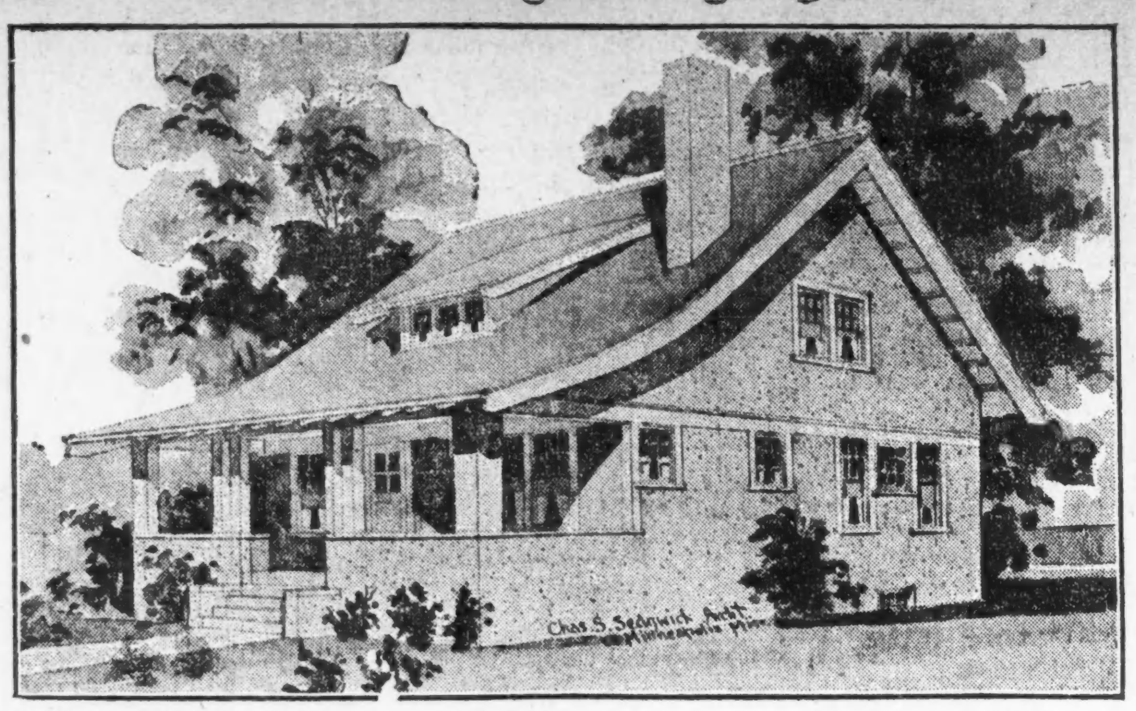
Am kommenden Samstag Abend gibt die in deutschen Kreisen bestens bekannte Sängerin Ada von Gersdorf in der Nordseite Turnhalle ein großes Konzert mit ausgewähltem Programm. Lieder u. Balladen von Löwe, Speier, Brahms, Heiser, Schumann, sowie mehrere englische Kompositionen und einige soeben von Wien eingetroffene Volksgesänge werden zum Vortrag kommen. In Anerkennung der Tatsache, daß Frau von Gersdorf stets gern bereit gewesen ist, ihre Kunst in den Dienst der Wohltätigkeit zu stellen, haben sich zwei bekannte Persönlichkeiten aus der Gesellschaft zur Mitwirkung erboten, so daß dem Publikum ungewöhnlich interessante und angenehme Stunden verbürgt sind. Frau Dr. Maximilian Herzog und Dr. Karl Bertschinger werden mit einigen Glanznummern aus ihrem Repertoire aufwarten.

Eine bedeutende Anzahl von Familien und Vereinigungen haben bereits Sitze belegt, so daß die beste Aussicht auf ein vollbesetztes Haus vorhanden ist. Eintrittskarten sind zu 50 Cents zu haben. Auf das Konzert wird Ball folgen.

Konvent deutscher Gilden.

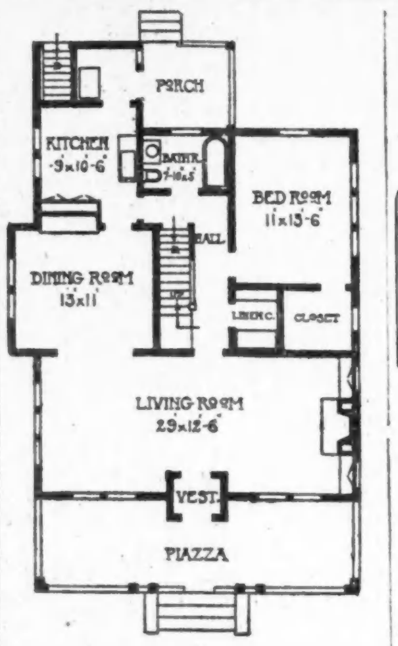
Am kommenden Samstag werden die deutschen Gilden von Amerika ihren Konvent in Hörbers Halle, 2131—35 Blue Island Ave., gegenüber 21. Place, abhalten. An die um 3 Uhr Nachmittags beginnende Tagung, welcher auch Mitglieder beiwohnen dürfen, die nicht Delegaten sind, wird sich Abends 8 Uhr ein großes Konzert nebst Ball anschließen. Mehrere Gesangvereine und der beliebte Schuhplattlerverein „D'Wildschützen" werden hierbei mitwirken, wie überhaupt für einen genußreichen Abend, für gute Musik und Erfrischung bestens gesorgt wird. Da dieser Ball der einzige ist, den die Gilden in diesem Winter abhalten, so dürfte die Beteiligung eine äußerst zahlreiche werden.

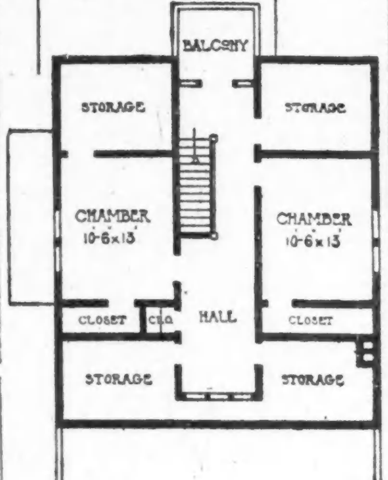
Ein modernes Zement Bungalow.



Die Größenverhältnisse dieses Bungalow sind: Breite 30 Fuß, Länge 50 Fuß, einschließlich Vorderveranda und der hintere Ausbau. Es hat drei große Zimmer und Küche im 1. Stockwerk, und zwei geräumige Zimmer mit großen Wandschränken im 2. Stockwerk. Unter dem Dach ist hinreichend Platz für Lagerungszwecke. Dem Voranschlag zufolge kann dieses Bungalow, ausschließlich Heizanlage und Plumberarbeiten, für $3200 bis $3900 erbaut werden. Es hat einen großen Keller unter dem Hauptteil und ist durchweg solide gebaut. Das 1. Stockwerk ist 9 Fuß hoch, das 2. Stockwerk 8 Fuß. Es ist aus stark konstruirtem Fachwerk hergestellt, nach außen gut verkleidet, und von der ebenen Erde bis zum Dach mit Zementstuck versehen. Es ist nach innen mit Mörtelbewurf und glattem Verputz bedeckt und hübsch tapezirt. Für das Holzwerk im Wohnzimmer und Speisezimmer ist Eichenholz, für den hinteren Teil und das 2. Stockwerk Fichtenholz verwendet, die Fußböden sind von Eichen- und Birkenholz.

Die in der Mitte belegene Vorhalle öffnet in das große Wohnzimmer, 29 bei 12½ Fuß groß. Auf dessen rechter Seite ist ein großer offener Kamin, zu beiden Seiten davon Bücherschränke und darüber Fenster aus buntem oder geschliffenem Glas. Der Plan sieht eine Ostfront vor, wodurch die Hauptfenster des Wohnzimmers, Speisezimmers und der Küche sich auf der Südseite befinden. Eine Glastür verbindet das Wohnzimmer mit einer Halle,





von welcher Treppen zum 2. Stockwerk und zum Keller führen.

Rechts von dieser Halle und hintenzu liegt ein hübsches Schlafzimmer, 11 bei 13½ Fuß, mit großem Wandschrank und Leinenschrank, dessen Türen sich nach der Halle öffnen. Am Ende dieser Halle befindet sich das Badezimmer, geräumig und bequem arrangirt. Hinter dem Speisezimmer liegt die Küche mit Speiseschrank in einer Nische, der nach dem Speisezimmer zu öffnet, und Geschirrschränken. Hinter der Küche befindet sich ein abgeschlossener Aufgang, der Platz für einen Eisschrank hat, und eine Tür, die zur Hinterveranda führt, was es sehr bequem für die Hausfrau macht.

Eine hinten belegene Tür zur ebenen Erde führt auf Treppen zum Keller. Alle äußeren Verzierungen, Verschalungen, Karnieße usw. sind weiß angestrichen und die Dachschindeln sind grün gebeizt. Die Vorderveranda ist von Drahtgeflecht umgeben. Die breite Halle im 2. Stockwerk erweist sich als höchst angenehm, da sie vorne und hinten mit Erkerfenstern versehen ist, und die Hintertür Zutritt zu einem breiten Balkon gewährt.

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter.

Goldwaaren zu reinigen.

Um Goldwaaren zu reinigen und in ihrem schönen Ansehen zu erhalten, reibt man sie mit Alkohol oder Seifenauflösung. Wird dadurch der Zweck nicht erreicht, so verwendet man einen Brei aus gestoßenem Salmiak und etwas gebranntem Kalk, oder kocht die Goldwaaren in Salmiaklösung auf. — Um vergoldete Gegenstände von Fliegenschmutz u. dgl. zu reinigen, bearbeitet man dieselben tüchtige mit gutem Salmiakgeist, Seife und heißem Wasser mittelst einer weichen Bürste und schwenkt sie dann in klarem Regenwasser ab. Hierauf wird der Gegenstand rasch mit einem leinenen Tuche abgetrocknet und in Sägespäne gelegt. Hat man häufig solche Arbeiten zu verrichten, so empfiehlt es sich, die Sägespäne von Zeit zu Zeit in reinem Wasser auszuwaschen und zu trocknen, damit die von denselben absorbirten sauren Stoffe daraus entfernt werden, weil sie sonst ein Anlaufen der später zu reinigenden Gegenstände herbeiführen könnten.

Flor zu waschen.

Um Flor zu waschen, weicht man ihn 1 Nacht in Milch ein, welche mit sehr fein geschabter weißer, feiner Seife versetzt ist, drückt ihn dann aus, ohne ihn zu reiben und zu verschieben, gießt frisches Wasser, in welches man ebenfalls Seife geschabt hat, zu, läßt den Flor noch 1 Nacht darin liegen, drückt ihn dann gelind aus, breitet ihn zwischen 2 nassen Tüchern in einem Korbe aus und schwefelt ihn auf folgende Art: Man legt etwas Schwefel in einen Tiegel, setzt denselben in ein erhabenes Gefäßt, bedeckt dieses mit einem vierfach zusammengelegten Tuche, zündet den Schwefel an, setzt den nassen Korb mit dem Flor über den Tiegel und läßt den Schwefel eine Zeit lang brennen; dann nimmt man den Flor aus dem Korbe, spannt ihn gleichmäßig auf ein mit Tuch beschlagenes Brett, taucht einen Schwamm in gekochte weiße Stärke und drückt damit den Flor. Sollten von der Stärke einige Bläschen entstehen, so kann man dieselben mit einem feuchten Schwamme herausziehen. Schwarzer Flor wird dann noch folgendermaßen behandelt: ½ Pint gereinigte Schwärze (Burnt Black), 1 Gallapfel und 1-15 Unze Eisenvitriol läßt man unter stetem Umrühren aufkochen, und seiht dann durch Leinwand. In dem Durchgeseihten löst man 1-10 Unze Gummi arabicum und 1-30 Unze Hausenblase auf; ist das Gemisch abgekühlt, so wird der Flor damit befeuchtet und zwischen den Händen geschlagen, bis eine gleichmäßige Befeuchtung erzielt ist; dann wird der Flor zwischen [illegible] erwärmten Eisen glatt gebügelt.

Glanzlederschwärze.

50 Tile Galläpfelpulver, 30 Teile gemahlenes Blauholz, 200 Teile Wasser werden gekocht, nach zweistündigem Kochen filtrirt, und in der heißen Flüssigkeit werden 200 Teile Syrup und 30 Teile Eisenvitriol gelöst. Das Kochen wird so lange fortgesetzt, bis die Flüssigkeit anfängt dick zu werden, worauf man ihr noch eine Lösung von 1 Teil Schellack in 20 Teilen Sodalösung zusetzt, gut verrührt und in Flaschen füllt.

Reinigung von Flaschen.

Um alten Schmutz aus Wein-, Bier- oder Branntweinflaschen zu entfernen, nimmt man am besten klein geschnittene rohe Kartoffelschalen. Man füllt die Flaschen bis zur Hälfte damit und gießt adun reines Wasser darauf. Nun werden die Flaschen gehörig geschüttelt und gerüttelt und mit reinem Wasser ausgespült. Die Flaschen sind dann vollkommen rein. Um zu verhüten, daß die Flaschen einen üblen Geruch annehmen, muß man sie ausspülen, sobald sie leer geworden sind, und dann auf Brettengestellen umstülpen. Will man sie wieder in Gebrauch nehmen, so spült man sie mit reinem Wasser aus. — Fettige Flaschen, von Milch, Oel u.s.w. suche man mit heißem Sodawasser zu reinigen; ebenso Flaschen, in welchen Wein, Bier u. dgl. leicht sauer werdende Flüssigkeiten waren. Man bereitet eine stärkere Sodalösung, mit etwas Salz- und Kalkzusatz, erhitzt dieselbe bnd füllt so heiß als möglich in die Flaschen, läßt diese einen Tag stehen, schüttelt hierauf nochmals tüchtig und spült dann mit reinem Wasser nach. Buchweizensamen, ebenso die Grütze und Kleien davon, gelten als besonders gute Reinigungsmittel für fettige Flaschen, welche mit warmem Wasser und den obigen Substanzen gehörig geschüttelt werden. Flaschen, in denen allmälig erdige Sedimente u. drgl. sich festgesetzt haben (wie in Wasserflaschen u. s. w.) reinigt man am schnellsten dadurch, daß man Salzsäure in dieselben gießt und umherschwenkt, um die Niederschläge aufzulösen, und die Flaschen dann mit reinem Wasser ausspült.

Baumwollzeug zu waschen.

Sollen gedruckte Baumwollzeuge gewaschen werden, so macht man in einem Kessel reines weiches Wasser so heißt, daß man kaum die Hand darin halten kann, wirft ⅛ so viel, als das Kleid etc. schwer ist, Weizenkleie hinein, läßt unter häufigem Umrühren das Wasser noch auf dem Feuer, bringt dann das Baumwollzeug hinein, bewegt es in dem Wasser und läßt dieses allmälig zum Sieden kommen. Nach dem Erkalten des Wassers wäscht man die Stoffe heraus und spült sie in reinem Wasser.

Bindfaden vor Fäulniß zu schützen.

Man lege den Bindfaden mehrere Wochen lang in starke Lohbrühe, welche man sich durch Kochen von Eichenrinde in Wasser bereitet. Man kommt schneller zum Ziele, wenn man den Bindfaden in die heiße Lohbrühe legt und dieselbe 3 bis 4 Tage täglich einige Stunden heiß, nicht siedend, erhält. — Oder man lege den Bindfaden 24 Stunden in eine starke Alaunlösung. Der Alaun muß in heißem Wasser gelöst, aber kalt angewendet werden.

Buchbinderleim.

4 Teile Leim werden in 15 Teile kalten Wassers einige Stunden lang eingeweicht, darauf gelinde erwärmt, bis die Lösung ganz klar wird, und, nachdem dies geschehen, werden noch 65 Teile kochendes Wasser unter beständigem Umrühren hinzugebracht. In einem zweiten Gefäße werden zu 30 Teilen Stärkekleister unter beständigem Umrühren 20 Teile kaltes Wasser gegeben, so daß eine dünne, milchige Flüssigkeit ohne Klumpen entsteht, in welche nun die kochende Leimlösung unter Umrühren eingegossen wird, wobei die Masse nahe am Kochen erhalten bleiben muß. Nach dem Erkalten werden 10 Tropfen Karbolsäure hinzugegeben.

* Pfarrer John A. Ryan von der katholischen Universität in Washington, D.K., wird im West Side Peoples Forum, Robey Str. und Warren Ave., am nächsten Sonntag Abend über „Nicht Sozialismus, aber soziale Reform" reden. Das Publikum ist eingeladen.

Syrup of Figs für eigensinnige, kranke, fiebernde Kinder

Wenn der kleine Magen versauert, die Leber träg ist oder die Eingeweide verstopft sind.

Mütter können beruhigt sein nach dem Gebrauch von „California Syrup of Figs", denn nach einigen Stunden scheiden alle verstopfenden Ueberreste, saure Galle und gährende Nahrung leicht aus den Eingeweiden aus und Ihr habt wieder ein spielendes Kind. Kinder nehmen sich einfach nicht die Zeit, während des Spieles ihre Eingeweide zu entleeren, und werden dicht verstopft, die Leber wird träge und der Magen gerät außer Ordnung.

Wenn mürrisch, fieberisch, ruhelos, sehet ob die Zunge belegt ist, dann gebt diese schmackhafte „Frucht-Laxative". Kinder lieben es und es ist unschädlich. Ganz gleich, was Eurem Kleinen fehlt, — wenn erkältet, oder mit wundem Hals, Diarrhoe, Magenschmerzen, schlechtem Atem, beachtet, eine kleine „innere Reinigung" sollte immer die erste Behandlung sein. Volle Anweisungen für Babies, Kinder jeden Alters und Erwachsene sind auf jeder Flasche gedruckt.

Hütet Euch vor nachgemachten Feigensyrups. Fragt Euren Apotheker für eine 50 Cents Flasche von „California Syrup of Figs", dann sehet sorgfältig nach, daß es von der „California Fig Syrup Company" gemacht ist. Wir fertigen keine kleineren Flaschen an. Gebt irgend andere Feigen-Syrup mit Verachtung zurück.

Florida und Cuba
über Washington, D. C.

Washington steht dies Jahr im Mittelpunkt des Interesses. Ihre Durchfahrtskarten sollten auf die Baltimore & Ohio lauten, dann haben Sie einen liberalen Zwischenaufenthalt in Washington.
Niedrige Rundfahrt-Preise, mit Wahl der Strecke über Washington in beiden Richtungen, oder in einer Richtung über Washington und zurück über Cincinnati. Florida-Fahrkarten giltig bis 1 Juni 1916, Cuba-Fahrkarten 6 Monate von dem Verkaufsdatum.
Kreistouren nach Mobile und New Orleans, per Eisenbahn und zu Wasser über New York in einer Richtung.

Vier prachtvolle Ganzstahl-Durchzüge von Chicago nach Washington täglich.

The Interstate Special — Abfahrt von Chicago um 10:45 Vorm. Ankunft in Washington 8:45 Morgens.
The New York Limited—Abfahrt von Chicago um 5:45 Nachm. Ankunft in Washington 4:45 Nachm. Fahrt bei Tag durch die Berge.
The Washington-New York Special — Abfahrt von Chicago um 8:25 Morgens. Ankunft in Washington um 7:10 Morgens.
The New York Expreß—Abfahrt von Chicago um 9.00 Abends. Ankunft in Washington um 10:30 Vorm.
Alle Zügen gehen ab von der Grand Central Station, und verlassen die 63. Straße Station 25 Minuten später.
Ticket-Offices, 236 South Clark Str. und in allen Haupt-Hotels. Grand Central Station, 5. Ave. u. Harrison Str.; auch 63. Str. Stat.
W. W. Picking, Distrikt Passagier-Agent.

Baltimore & Ohio
„Unsere Passagiere sind unsere Gäste"

Die Behandlung der kalten Füße.

In der „Berliner Klinischen Wochenschrift" äußert sich in einer Serie Prof. P. G. Unna (Hamburg) in „Kriegsaphorismen eines Dermatologen" etwa wie folgt: Es ist allgemein bekannt, daß alle echten „kalten Füße" sofort warm werden, wenn man sie ohne Strümpfe in gefütterte Stiefel steckt oder mit Zeitungen umwickelt. Um sich das zu erklären, muß man sich die wichtigsten Ursachen für das Zustandekommen der „kalten Füße" klarmachen. Sie sind nicht in erster Linie in dem Außenwasser zu suchen, das den Stiefeln anhaftet (vorausgesetzt natürlich, daß das Schuhzeug nicht zerrissen ist), sondern in dem gasförmigen Wasser, das in dem Stiefel selbst von dem stark durchbluteten Kapillarsystem der Haut dauernd in großer Menge abgesondert wird. Dieses Hautwasser wird tropfbar flüssig und verwandelt die Strümpfe allmählich in feuchte Umschläge, die den Füßen beständig durch Wasserverdunstung so viel Wärme entziehen, daß sie eben kalt werden. Bei trockener Hornschicht der Füße findet sich das Leiden nicht. Bei Schweißfüßen verhindert die dabei stets vorhandene sehr geringe Spannung der Blutgefäße jede übermäßige Abkühlung der Füße. — Die Erwärmung kalter Füße durch Papier beruht nicht auf der Tatsache, daß Papier ein schlechter Wärmeleiter ist, sondern auf der Leimung des Papiers. Aus dem geleimten Papier verdunstet die Feuchtigkeit rascher als durch wollene und baumwollene Strümpfe. Das Papier wird deshalb nicht zu einem feuchten Umschlag. Diese wertvolle Eigenschaft verdankt das Papier der „Harzleimung" und dem dabei üblichen Ueberschuß an Kolophonium. Die Leimung hat den Zweck, die Aufsaugungsfähigkeit des Papiers zu vernichten und das Papier zum Schreiben geeignet zu machen, indem die flüssige Tinte rasch nach außen abgegeben wird; also dasselbe Problem wie bei den kalten Füßen. Macht man z. B. ganz dünne Baumwollstrümpfe tintefest, so daß man sie beschreiben kann, so halten sie ebenfalls warm. Um das Hartwerden solcher geleimter Strümpfe zu vermeiden, fügt Unna noch Rizinusöl hinzu. Noch besser als Kolophonium wirkt das allbekannte Frostmittel Kollodium. Als „Flüssigkeit zum „Leimen" von Wärmestrümpfen" empfiehlt Unna: 12 g Kollodium, 4 g Kolophonium, 4 g Rizinusöl, 16 g Spiritus und 64 g Aether. Damit getränkte Strümpfe sind zwar etwas rauh, dienen aber dadurch direkt als leichte Hautmassage zur Beförderung der Durchblutung. Sehr wesentlich ist es, Innenleder und innere Zeugauskleidung der Stiefel durch Hineingießen von 30 bis 50 g dieser Flüssigkeit hart und wasserdicht zu machen. Im Notfall dient demselben Zweck auch Leinöl. Die äußere Einfettung des Schuhzeuges als Schutz gegen Feuchtigkeit und Kälte ist ja bekannt. Auch Einfetten der reinen Fußhaut ist empfehlenswert. Wesentlich ist ferner noch, daß die Stiefel nicht allzusehr drücken, also genügende Blutzufuhr zu den Füßen nicht hindern. Es muß möglich sein, doppelte Strümpfe im Stiefel anzuziehen. Gegen Gefäßzusammenziehung der Pulsadern am Fuße wirken Fulspulswärmer sehr gut. Als Unterstrümpfe empfehlen sich Seidenstrümpfe für den, der es sich leisten kann. Zusammenfassend sagt Unna: „Die Pflege der kalten Füße verlangt also: 1. „zu weite" Stiefel; 2. „geleimte" Strümpfe, am besten zwei Paar übereinander; der innere braucht bloß ein Schlüpfer zu sein, der äußere ist am besten ein gut geleimter Wollen-, Baumwollen- oder Seidenstrumpf; 3. Fußpulswärmer; 4. „Leimung" des Innenleders und sonstigen Futterzeuges der Stiefel; 5. häufiges Einfetten der Fußhaut."

* Im Couithyhospital starb gestern Joseph Zielinski, Nr. 4359 S. Honore Straße, an den Folgen der Schußwunde, die er am 29. Dezember in der Wirtschaft Nr. 4324 S. Ashland Ave. im Laufe eines Streites davontrug.

Indiens „Vizekönigin".

Die amerikanische Presse hat während der verflossenen Woche sich nicht genug in Erwähnung der stolzen Tatsache tun können, daß Indien infolge der Ernennung Sir Lewis V. Harcourts zum Vizekönig, demnächst wieder eine „amerikanische Vizekönigin" haben werde. Die Gattin Harcourts ist nämlich die Tochter eines Bostoner Industriellen und eine Nichte des amerikanischen Finanzagenten Englands, J. P. Morgan. Nun ist es ja zur Genüge bekannt, daß Amt und Titel einer „Vizekönigin von Indien" ebensowenig existiren wie ein „Kronprinz von Australien", und daß die Bezeichnung „Vizekönigin" von der amerikanischen Presse nur erfunden wurde, um etwas von dem Glanze des Vizekönigtums auch auf eine Tochter der Gleichheit und Freiheit liebenden Republik ablenken zu können. Schon früher einmal hat Indien eine amerikanische Vizekönigin gehabt, als die Gattin Lord Curzons, Mary Leiter, in Indien „mitregierte". Es sind nicht gerade freundliche Erinnerungen, die sich an den Aufenthalt der im zweiten Jahre ihrer „Regierung" verstorbenen Vizeherrscherin knüpfen. Sie hatte sich einen Thron bauen lassen, der dem ihres Gatten ähnelte, und pflegte diesen bei öffentlichen Empfängen einzunehmen, mit dem Verlangen, daß die Fürsten und hohen Würdenträger Indiens ihr die gleichen Ehrenbezeugungen wie ihrem Gatten zuteil werden lassen sollten. Als sie aber auch ihre Mutter und Schwester einlud, neben ihr Platz zu nehmen, und für diese Ehrfurchtsbezeugungen beanspruchte, weigerten sich die indischen Fürsten, deren Stammbaum bis in die graue Vorzeit zurückreicht, dem Verlangen der „Kaufmannstochter" nachzukommen, und es bedurfte längerer Verhandlungen und der ganzen Diplomatie Lord Curzons eine Form der Begrüßung zu finden, die den Fürsten nicht als ihrer Würde widersprechend erschien. Auch mit der englischen Besatzung Kalkuttas stand die erste indische Vizekönigin nicht auf gutem Fuße. Sie hatte verlangt, daß eine Truppe Husaren unter Führung eines Offiziers ihren Kraftwagen begleiten sollte, wenn sie sich nach dem Geschäftsviertel der Residenzstadt begab, um Einkäufe zu besorgen. Nachdem sie einmal ihren Willen durchgesetzt hatte, traten die Offiziere des Regiments zusammen, und stellten dem Vizekönig eine Erklärung zu, in welcher sie sich weigerten, „in der Uniform des Königs Lakaiendienste zu verrichten." Die vielen Schichten der indischen Bevölkerung standen ihr aus mannigfachen Gründen abgeneigt gegenüber, als sie jedoch erkrankte, brachten amerikanische Zeitungen spaltenlange Berichte, unter der Ueberschrift: „300 Millionen Indier flehen den Himmel an um Genesung ihrer geliebten Herrscherin." Unter solchen Umständen sieht die Gattin Sir Harcourts sich einer ziemlich schwierigen Lage gegenüber, sie wird ein starkes Vorurtheil niederzukämpfen haben. Hoffentlich wird sie sich nicht durch maßlose Eitelkeit verleiten lassen, die zur Zeit unter der Bevölkerung Indiens vorherrschende Erregung gegen England durch kindische Torheiten und Geschmacklosigkeiten noch weiter zu vermehren.

Ging in die Falle.

An Wabash Ave. und Van Buren Straße mieteten gestern Abend zwei Gutedel eine gelbe Kraftdroschke und ließen sich vom Wagenführer H. Jacobson, Nr. 622 Ost 76. Straße nach der Ecke Walton Place und Dearborn Straße fahren. Dort stiegen sie aus. Während sie nun anscheinend ihre Taschen nach Kleingeld durchsuchten, schlossen sich ihnen zwei andere wenig vertrauen erweckende Gesellen an. Jetzt schöpfte Jacobson Verdacht. Ehe er aber davonfahren konnte, hatten die Kerle ihn gepackt und ihn um seine aus $2.30 bestehende Baarschaft erleichtert. Die Täter entkamen. Sie haben sich bisher ihre Verhaftung zu entziehen gewußt.

Leset die „Sonntagpost"!

Die Preise der Kriegsanleihen sind in Deutschland, Oesterreich u. Ungarn nicht um einen Pfennig, bezw. Heller billiger geworden!

Nur der gegenwärtig geringe Export der Zentralmächte nach Amerika brachte in diesem Lande einen Kursrückgang der Mark und Krone mit sich, weshalb wir die Preise für die Regierungsanleihen entsprechend reduziren. Mit dem Frieden kommt auch der normale Mark- und Kronen-Kurs wieder.

Wir ermäßigen unsere Preise für die

Dritte Deutsche 5% Kriegs-Anleihe

abzüglich Zinsen bis 1. April 1916

1000 Mark .... $198.—

4% Deutsche Reichsanleihe

1000 Mark .... $180.—

Markwert vor dem Kriege 23¾ Cents, sonach Mark 1000 .... $237.50
Unser heutiger Verkaufspreis für Mark 1000 dieser Bonds $180.00

5½% Dritte Oesterreichische Kriegsanleihe

rückzahlbar in 1930

1000 Kronen .... $130.—

6% Dritte Ungarische Kriegsanleihe

unkündbar bis 1921

1000 Kronen .... $135.—

ZIMMERMANN & FORSHAY

Mitglieder der New York Stock Exchange

9 & 11 WALL STR. NEW YORK. 9 & 11 WALL STR.

modi

wartet starke Beteiligung der Mitglieder nebst Familien. Ehemalige, ehrenvoll entlassene Soldaten Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns, mit Militärpapieren versehen, werden an dem Abend ohne Beitrittsgebühr aufgenommen.

Die Groß Park Loge Nr. 9, Orden der Hermannsschwestern, veranstaltet am kommenden Samstag Abend einen großen Ball in der Sozialen Turnhalle. Anfang 7 Uhr Abends, Tickets 25 Cents die Person. Alle Mitglieder des Ordens, Freunde und Gönner werden herzlich eingeladen, die Loge an diesem Abend zu besuchen. Die Präsidentin Katharine Oberbillig, sowie die Damen Martha Gehrke, Vorsitzende; Minnie Saffen, Schatzmeisterin, und Mamie Zimmermann, Ticket-Sekretärin, werden keine Mühe unversucht lassen, um allen Anwesenden einen vergnügten Abend zu verschaffen. Für flotte Tanzmusik, sowie für Erfrischungen wurde ebenfalls gut gesorgt.

Die Vereinigten Damen von Chicago feiern am kommenden Samstag in der großen Wicker Park Halle ihr 7. Stiftungsfest nebst Ball. Das Komite unter der Leitung der Präsidentin Ernestine Giermann hat die besten Vorbereitungen getroffen, um allen Besuchern einen sehr vergnügten Abend zu bereiten. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25 Cents die Person im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cents.

Am kommenden Samstag wird die Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County ihren Bauernball im North Ave.-Auditorium abhalten. Auch dieses Mal wird das Komite Alles aufbieten, um den Gästen einige köstliche und vergnügte Stunden zu bereiten. Als besondere Attraktion verkündigt der Festausschuß den Bauerneinzug. Man wird sich wieder in ein heimatliches Dorf versetzt fühlen, wo Gemeinderat, Pfarrer und Schulmeister, welche die Höchsten im Dorfe sind, ihres Amtes walten. Punkt 8 Uhr erfolgt der Bauerneinzug in die Gmoastub'n, wo dann bei lustigem Zitherklang, Bier und echte importirte G'schwoll'ne von Chicago verabreicht werden. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person.

Der Cleveland Frauenverein feiert sein Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball am kommenden Sonntag in der Wicker Park Halle. Mitglieder und Freunde des sehr beliebten sich recht zahlreich zu beteiligen. Das Vereins werden freundlichst eingeladen, Komite unter der Leitung der Präsidentin Henriette Johnson wird sein Bestes tun, um den Anwesenden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für Erfrischungen und gute Ballmusik wird bestens gesorgt, auch wird feines warmes Essen für 25 Cents von Frau Ritthamel geliefert. Tickets 25 Cents, Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Die Distrikte 387 und 409 vom Deutschen Unterstützungsbund veranstalten am kommenden Samstag, Abds. 7 Uhr, eine gemütliche Tanzunterhaltung, verbunden mit Agitationsversammlung, in Richters Halle, 2100 Belmont Ave. Der Eintritt ist frei, und Kandidaten werden an diesem Abend frei aufgenommen. Der Deutsche Unterstützungsbund besteht seit 1892, hat ein Vermögen von 1¼ Million Dollars, gewährt Unterstützung in Krankheit und Sterbefällen und ist die einzige deutsche Gesellschaft, welche ihren Mitgliedern nach 10 Jahren die einbezahlten Beiträge mit 6% Zinsen zurückzahlt. Der Bezirk Chicago des Deutschen Unterstützungsbundes hat mit der Elmwood Friedhofsgesellschaft ein Abkommen getroffen, wonach die Mitglieder in den Stand gesetzt sind, außergewöhnlich billige Grabstätten zu erwerben. Männer und Frauen im Alter von 16 bis 55 Jahren sind aufnahmefähig und können Näheres in der Versammlung erfahren.

Der Groß Park Damenverein hält am Samstag, dem 15. Januar, seinen 11. Preismaskenball in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave., Ecke Paulina Str., ab. Die unter der Leitung von Präsidentin Margarete Freese, der Vorsitzenden Lina Gerhard, Sekretärin Adolphine Peter, Schatzmeisterin Lizzie Hafferkamp, Kath. Poit, A. Frenk, D. Sanders, H. Rohde, H. Eisenbeiß, Marie Krase, Martha Otto, Marie Mechnig, A. Giese und M. Christow getroffenen Vorkehrungen sind glänzend, da sehr viele schöne Preise zur Verteilung kommen. Die Masken müssen früh zur Stelle sein, da die Demaskirung schon um 10 Uhr stattfindet wegen des Sonntagschlusses. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesort. Eintrittskarten kosten 25 Cents. Anfang 7 Uhr Abends.

Die Bäcker-Union Nr. 2 hält am Samstag, dem 15. Januar, ihren jährlichen großen Preismaskenball in der Nordseite Turnhalle ab, wobei Preise im Werte von $200 zur Verteilung kommen. Die Tatsache, daß dieser Ball großartig werden wird, bezeugt die Opferwilligkeit der Arbeiter in den großen Bäckereien, welche im Einvernehmen mit mehreren Geschäftshäusern die Preise teils in Geld, teils in Geschenken gezeichnet haben, weil der Ueberschuß der Arbeitslosenkasse zufließt. Ein eifriges Komite ist schon mehrere Wochen an der Arbeit, diesen Ball zu einem sehr angenehmen Vergnügen zu machen. Es wurden daher zwei Hallen gemietet; wer nicht tanzen will, kann sich in der Weinstube bei Konzertmusik amüsiren. Für Speisen und gute Getränke ist ebenfalls gesorgt. Man versehe sich mit Tickets vor dem Ball, da der Eintritt an der Kasse nach 8 Uhr Abends, sobald der Ball seinen Anfang genommen, 50 Cents kostet. Tickets sind in der Gewerkschaftsoffice, 218 Oak Straße, nahe Wells, bei allen Union-Bäckern und deren Freunden für 25 Cents im Vorverkauf zu haben.

Der Frauen-Krankenunterstützungsverein Fortschritt wird am Samstag, dem 15. Januar, in Schönhofens Halle sein 18. Stiftungsfest mit Konzert und Ball feiern. Der Anfang ist auf 7 Uhr Abends festgesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Herderliga Nr. 11, U. L. of A., wird ihre neuerwählten Beamten am Samstag Abend, dem 15. Januar, in der Wicker Park Halle öffentlich in ihre Aemter einführen und mit dieser Zeremonie einen Ball für die Mitglieder und Gäste verbinden. Großpräsident Richard Pollock wird die Einführung vollziehen, die neuen Beamten sind: Expräsidentin, Augusta Futterer; Präsident, Fred Besterfield; Vizepräsidentin, Lena Besterfield; Kaplanin, Katharina Schultz; Sekretärin, Anna C. Späth; Schatzmeisterin, Susanna Seifert; Führer, Wenzel Schultz; Hilfsführer, Bettie Blunck; Innere Wache, Konstantia Schubert; Trustees, Minnie Tank und Johanna Kolley. Das Komite wird keine Mühe scheuen, um den Gästen einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für gute Musik, guten Imbiß und frischen Trunk ist bestens gesorgt. Eintritt 25c, Anfang 7 Uhr.

Der Pfälzer Verein wird am Samstag Abend, dem 15. Januar, in Counts Halle sein 19. Stiftungsfest mit einem Ball feiern. Die Vorkehrungen dazu werden von der Herren Adam Kleis, Präsident; Jakob Behrenz, Vorsitzer; Jakob Kraft, Sekretär; Michael Bahl, Philipp Ixler, Ludwig Kümmel und Jakob Weber getroffen, und Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Die zu dem Kreise dieses beliebten Vereins gehörenden Familien sehen dem Fest in Erwartung froher Stunden entgegen, denn es ist allgemein bekannt, daß die Feste der Pfälzer ohne Ausnahme sehr gemütlich und vergnügungsreich verlaufen.

Der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein von Chicago wird am Sonntag, dem 16. Januar, in Yondorfs Halle sein 11. Stiftungsfest mit Konzert und Ball feiern. Der Verein, der sich nicht nur unter seiner engeren Landsmannschaft, sondern auch allgemein in deutschen Kreisen großer Beliebtheit erfreut und über eine stattliche Mitgliederzahl verfügt, gedenkt seinen Geburtstag in großem Maßstabe zu begehen und ist dabei der tatkräftigen Unterstützung befreundeter Vereine sicher. Von diesen werden sich an den Darbietungen u. a. beteiligen: die Schuhplattlervereine „Edelweiß" und „D'Wildschütz'n", der Deutsch-ungarische Männerchor, die Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins und der Südungarische Damenchor. Demnach steht ein reichhaltiges Festprogramm in Aussicht, und ohne Zweifel werden die Besucher die angenehmsten Stunden verleben.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungsverein hält am 22. Januar seinen 28. jährlichen Ball in den oberen Hallen der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ab. Ein eifriges Komite ist schon mehrere Wochen an der Arbeit, diesen Ball zu einem sehr angenehmen Vergnügen zu machen. Das Komite besteht aus den Herren Rudolph Christoph, Präsident; Peter Wetzel, Henry A. Voß, Chas. Karnatz, Hermann Schlichting, Albert Kusch, Henry C. Mohr und William M. Mohr. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Damen in Herrenbegleitung frei.

Die bekannte Treue Schwestern Loge Nr. 79 veranstaltet am Samstag, dem 22. Januar, in Fleiners Halle ihren 20. großen Preismaskenball. Es wird nur dieser Ankündigung bedürfen, um der beliebten Loge am Festabend Gäste in Schaaren zuzuführen; weiß man doch allgemein, wie schön und unterhaltend diese Festlichkeiten ohne Ausnahme verlaufen. Die Maskerade beginnt um 7 Uhr Abends, drei Stunden später werden die Masken abgenommen. Der Eintritt kostet 25c.

Der Schwäbische Unterstützungsverein, der nächster Tage sein 33jähriges Bestehen feiern kann, wird am Samstag Abend, dem 22. Januar, in Yondorfs Halle einen Maskenball abhalten, damit die Mitglieder und Freunde auf ein paar Stunden den Krieg mit seinem Elend und den Aerger über die Spitzen der Stadt- und der Bundesverwaltung bei dem Maskenscherz vergessen können. Preise gibt es diesmal nicht, aber gute Musik, Speisen und Getränke. Da der Verein nicht nur seine eigenen Mitglieder unterstützt, sondern auch Wohltätigkeit im allgemeinen übt, und deutsche und fortschrittliche Bestrebungen durch Geldbeiträge zu fördern sucht, so ist zu hoffen, daß Yondorfs Halle bis auf den letzten Platz gefüllt sein wird. Tickets im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents die Person. Zu haben bei allen Mitgliedern und namentlich bei John S. Jauch, 2111 Dayton Str. Die Vorkehrungen treffen die Herren Karl Fischer, Georg Unrath, Robert Kapke, Chester Staff, John Saussele, Georg Klaus, Emil Wirth, Karl König, Leonhard Dasing, Fritz Nußberger, John Buehler, Christ. Mueller und John S. Jauch.

Der Columbia Frauenverein wird am Sonntag, dem 23. Januar, Nachmittags 5 Uhr beginnend, in der Wicker Park Halle sein 26. Stiftungsfest mit einem Ball feiern. Die Damen Therese Behrens, Präsidentin; Marie Hamel, Anna Brockmann, Martha anke, Anna Meinken und Therese Buchholz bereiten das Fest in einer Weise vor, welche allen Besuchern unterhaltende Stunden sichert. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Damenverein „Unter den Linden" veranstaltet am Samstag, dem 29. Januar, sein 3. Stiftungsfest mit Kappenball in Krimmels Halle, Belmont und Albany Ave. Da gute Vorbereitungen getroffen werden unter der Leitung der Präsidentin Margarethe Weber, so verspricht das Fest großartig zu werden. Auch wird an dem Abend eine öffentliche Einführung von 25 neuen Mitgliedern stattfinden. Anfang 7 Uhr Abends, Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine veranstaltet am Samstag, dem 29. Januar, einen großen Preismaskenball. Anfang um 7 Uhr Abends. Tickets 25c die Person. Es gibt Gruppen- und eine große Anzahl Einzelpreise. Der Verein blickt auf ein zehnjähriges Bestehen zurück. Es ist ein diensteifriges Komite an der Arbeit, um den Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten, seine Mitglieder sind M. Freese, Vereinspräsidentin; G. Bauer, M. Floring, M. Meffert, C. Wengemeyer, M. Hasterock, M. Becker, C. Bonhold, H. Hanus, E. Wagner, M. Schlaack, H. Stunkel, O. Schrader, R. Böttcher, B. Nitsch und P. Gryjetta. Die Festlichkeit findet in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave., statt. Die Preise kommen um 10 Uhr zur Verteilung.

Der Chicagoer Unterstützungsverein Eintracht Nr. 1 veranstaltet am Samstag, dem 29. Januar, in Yondorfs Halle seinen dritten Preismaskenball. Die Vorkehrungen dazu werden unter der Leitung von Präsidentin Josefine Botschauer getroffen und sind geeignet, dem Fest viele Besucher zuzuführen und den Teilnehmern sehr vergnügte Stunden zu sichern. Die in Aussicht gestellten 200 schönen Preise werden ebenfalls ihre Zugkraft nicht verfehlen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Im North Avenue Auditorium wird der Goethe Frauenverein am Samstag Abend, dem 29. Januar, einen großen Preismaskenball abhalten, zu welchem ein erfahrenes Komite unter der Leitung der Präsidentin, Ida S. Schneidenbach, große Vorkehrungen trifft. Wer auf einen der vielen schönen Preise Anspruch machen will, muß um 9 Uhr maskirt im Saale sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

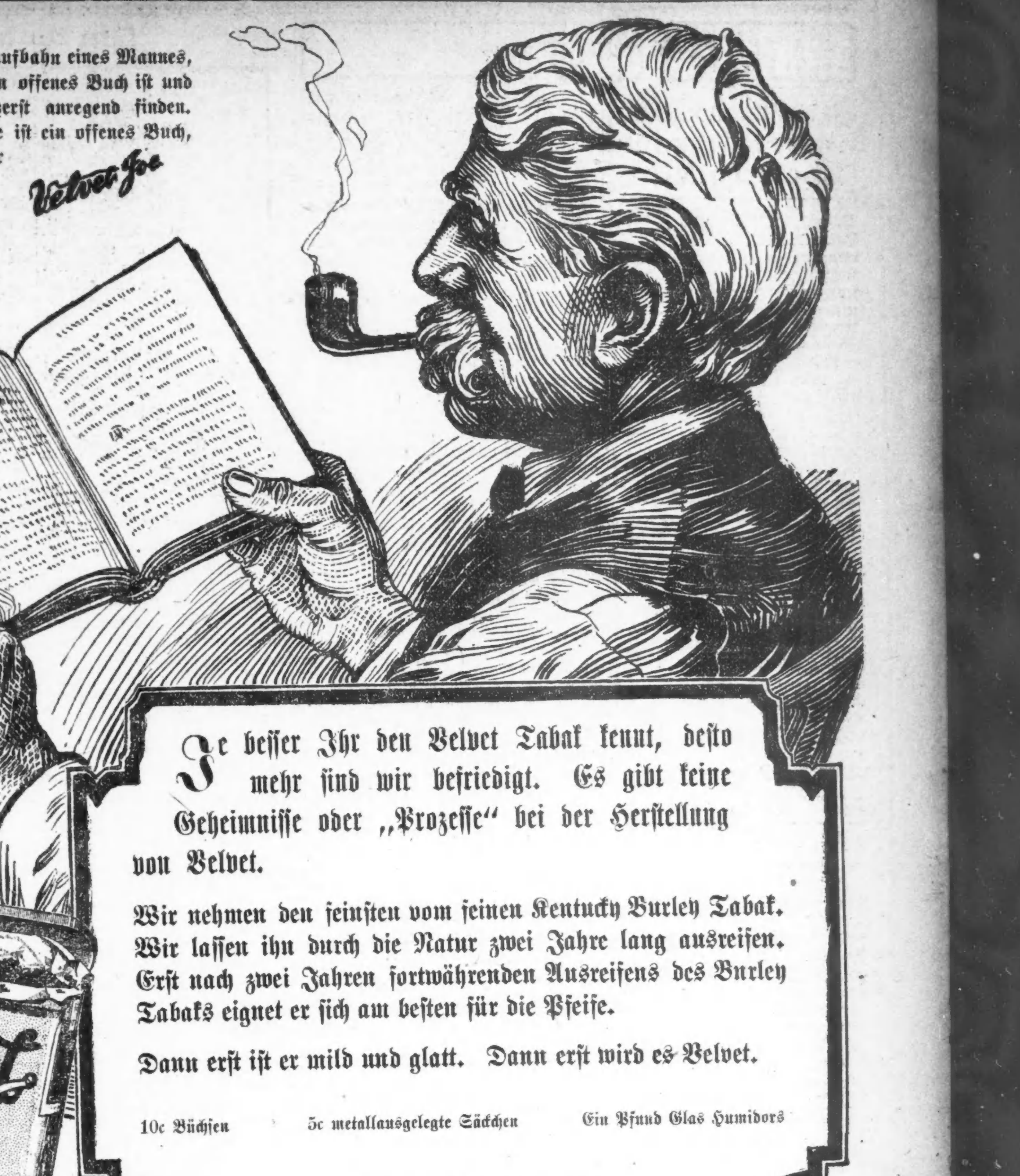
Der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 hält Samstag, 29. Jan., ein Kappenfest in der Columbiahalle, 1901 West North Avenue, ab. Für einen gemütlichen Abend für die Besucher ist bestens gesorgt. An diesem Abend gibt es Gelegenheit für Kandidaten beider Geschlechter im Alter von 18—55 Jahren, ohne Aufnahmegebühr sich dem Verein anzuschließen. Der Verein zahlt $4 Krankengeld im Jahre auf 6 Wochen, $100 bei Sterbefällen und hat ein schönes Kapital. Tickets 15 Cents die Person, Anfang 8 Uhr.

Die Saxonia hält am Samstag, dem 5. Februar, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Straße, einen Preismaskenball ab. Der aus den Herren W. Fischer, Max Härtling, Arthur Kerst und Otto Raenisch bestehende Vorkehrungsausschuß trifft alle Vorbereitungen, um das bevorstehende Fest zu einem der schönsten der Saison zu gestalten. Viele schöne Preise werden zur Verteilung kommen. Masken, welche Preise erwarten, müssen um 10 Uhr in der Halle sein, wann die Demaskirung stattfindet. Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents die Person. Anfang 7 Uhr Abends.

Der Nord-Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet seinen großen Preismaskenball am Sonnabend, dem 12. Februar, in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Straße. Das Komite unter Leitung des Präsidenten H. Hollmann trifft alle Vorbereitungen, um das Fest zu einem der schönsten der Saison zu gestalten. Viele wertvolle Preise werden zur Verteilung kommen. Masken, welche Preise erwarten, müssen um 10 Uhr in der Halle sein, wann die Demaskirung stattfindet. Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents die Person. Anfang 7 Uhr Abends.

Studiert die Laufbahn eines Mannes, dessen Leben ein offenes Buch ist und Ihr werdet es äußerst anregend finden. Velvets Geschichte ist ein offenes Buch, das wir mit Stolz der Welt zum Lesen bieten.

Velvet Joe



Je besser Ihr den Velvet Tabak kennt, desto mehr sind wir befriedigt. Es gibt keine Geheimnisse oder „Prozesse" bei der Herstellung von Velvet.

Wir nehmen den feinsten vom feinen Kentucky Burley Tabak. Wir lassen ihn durch die Natur zwei Jahre lang ausreifen. Erst nach zwei Jahren fortwährenden Ausreifens des Burley Tabaks eignet er sich am besten für die Pfeife.

Dann erst ist er mild und glatt. Dann erst wird es Velvet.

10c Büchsen 5c metallausgelegte Säckchen Ein Pfund Glas Humidors

Liggett & Myers Tobacco Co.

Copyright 1915

Der Zufall.

Von Heinrich Nowak.

An einem nebligen Wintervormittag ging der junge Ingenieur Otto Römer durch die Straßen. Die Sonne brach verschwommen als zinnoberrote Scheibe durch das feuchte Grau.

Unversehens stieß der junge Mann an einen Lastträger. Der fluchte und schrie. Fast demütig entschuldigte sich der elegante Herr.

Schmerzhafte Gedanken durchzitterten seinen Kopf. Durchquälte schlaflose Nächte hatten tiefe Falten in sein Gesicht gezogen.

An einer Straßenecke blieb Otto Römer stehen und wartete. Nach einigen Minuten kam eine sehr schöne, junge Dame. Die beiden grüßten einander lebhaft und schritten einer nahen Parkanlage zu.

Feuchter, gelber Kies bedeckte die Wege, an deren Seiten zusammengeschaufelter Schnee lag. Kleine Kinder liefen hin und her, und deren Gouvernanten standen hin und wieder in Gruppen beisammen. Aeltere Herren bliesen den Rauch ihrer Morgenzigarre in den Nebel.

In einer stilleren, kahlen Allee blieb die Dame plötzlich stehen.

„Sie sehen furchtbar schlecht aus, Otto Römer."

„So.... ach Gott, ich habe sehr viel zu arbeiten!"

Er warf seine Worte fast gleichgiltig hin, seine Blicke streiften die Gestalt der neben ihm Schreitenden. Ganz unvermittelt sagte er dann und lächelte:

„Ja, wissen Sie, ich glaube, daß mein Freund Sie liebt. Er scheint sich sehr um Sie zu quälen und sieht noch schlechter aus als ich."

„Wozu sagen Sie mir das?"

Ihre Worte klangen fast beleidigt und schienen gesprochen zu sein, um irgend etwas zu verbergen.

„Ich dachte, es könnte Sie interessiren!"

Während Sie weitergingen, sprach dann die Dame sehr viel von Leo Rahl, Otto Römers Freund. Sie hatte die beiden zu gleicher Zeit kennen gelernt. Mit Otto Römer war sie dann oft zusammengetroffen, während es Leo Rahl mit dem einmaligen, wiewohl langen Gespräch hatte bewenden lassen.

Beim Abschied sagte die junge Schauspielerin dem Ingenieur ein Stelldichein für morgen Vormittag zu und ermahnte ihn, nicht soviel zu arbeiten und seine Gesundheit zu schonen.

Er ging einsam und gequält durch die Straßen und dachte: Ehe mich Lina Krüger verließ, waren dieses ihre letzten Worte: „....und bringen Sie nächstens Leo Rahl mit, wenn er Lust zu kommen hat, ich möchte ihn gerne wieder einmal sehen!" Sie sprach auffallend Vieles und Auszeichnendes von seinem Freunde.

Morgen Vormittag soll ich sie sehen. Wenn ich dann wieder den Namen Leo Rahl erwähne, so wird sie wieder, genau so wie heute, wahrscheinlich ohne es zu wollen, von ihm sprechen. Setzen wir den Fall, daß ich zu kommen verhindert wäre, und Leo Rahl bäte, an meiner Stelle hinzugehen (er würde mir sicherlich den Gefallen erweisen, wiewohl ihm Lina Krüger ziemlich gleichgiltig zu sein scheint). Er würde hinkommen; zuerst würde man meine Abwesenheit bedauern, dann aber dürfte Lina Krüger sich in der heimlich lang ersehnten Gesellschaft sicherlich sehr wohl fühlen. Und ihre Freundlichkeit würde auch nicht lange auf ihn ohne Eindruck bleiben. Sie ist sehr schön, und kann, wenn sie will, außerordentlich liebenswürdig sein. Und dann.... Ja dann!

Ich könnte ganz zufällig durch irgend etwas verhindert werden, sie morgen zu treffen. Es müßte aber ein Zufall sein, der mich fernhielte, denn mit Absicht kann ich doch die Dame nicht so vor den Kopf stoßen. Auch würde eine Absicht etwas Erzwungenes in das Zusammensein der beiden bringen, das eine weitere Entwickung der Dinge verhinderte. Der Schein des Zufalls muß unbedingt gewahrt bleiben.

Ich wäre verhindert, morgen um halb elf in die Gregersche Konditorei zu kommen, wenn mir zum Beispiel ganz plötzlich ein Dachziegel auf den Kopf fiele, oder wenn ich von einem Auto niedergestoßen würde, oder wenn ich ausglitte und mir den Fuß bräche. Es wäre ein Zufall, der mein Kommen verhinderte.

Man müßte nur Leo Rahl veranlassen, morgen Vormittag zur rechten Zeit am Platze zu sein. Das andere ergäbe sich dann schon mehr oder weniger von selbst.

Lange Zeit stand Otto Römer an einer Straßenkreuzung. Automobile surrten hin und her, Wagen rasselten vorbei, und zwischen dem Leitungsdraht und der Empfängergabel knisterten die Funken der dahinsausenden elektrischen Straßenbahn. In der Mitte des Lärms stand ein Schutzmann mit hellem Helm; rings um ihn brauste das Leben der Straße.

Leo Rahl konnte man ja auf alle Fälle verständigen.

Der Ingenieur kaufte eine Postkarte und schrieb folgendes:

„Lieber Leo!

Ich habe für morgen Vormittag halb elf Uhr mit Lina Krüger ein Stelldichein in der Gregerschen Konditorei vereinbart; habe aber ganz vergessen, daß ich möglicherweise verhindert sein könnte, zu kommen. Da Lina Krüger sich ja sicherlich sehr freuen würde, Dich wieder einmal zu sehen, so bitte ich Dich, jedenfalls hinzukommen und mein eventuelles Fernbleiben zu entschuldigen. Herzlichst

Otto Römer."

Er warf die Karte, die ihn ja eigentlich noch zu nichts zwang, in einen Postkasten und lächelte. Dann stand er wieder überlegend an der Straßenkreuzung.

Im Grunde genommen ist das Risiko für mich viel zu groß. Denn Lina Krüger ist ja doch nur eine plötzlich aufflammende Leidenschaft.

Wäre es unter gleichen Umständen eine tiefe Liebe, die mich zu ihr hintreibt, dann wäre ich zu dieser Tat sogar gezwungen; denn ich müßte die geliebte Frau unter allen Umständen glücklich zu machen versuchen. Ich aber setze mich dem Spiele des Zufalles ohne tiefere Ursache aus.

Er lächelte.

Er nahm die Richtung genau auf den Schutzmann zu. In der Wagenreihe war ein kleiner Zwischenraum eingetreten. Von weit oben sausten Automobile heran, von unten kam eine Equipage mit zwei feurigen Hengsten bespannt. Die Entfernung von seinem Standplatz bis zu dem des Schutzmanns betrug etwa vierzig Schritte.

Otto Römer schloß die Augen und ging langsam in gerader Richtung vorwärts....

Nach den ersten zehn Schritten hörte er knapp hinter sich ein heftiges Surren und ein lautes Fluchen. Er hielt die Augen krampfhaft geschlossen und ging langsam weiter.

Er dachte: Eine Laune führt mich Blinden.

Wieder lautes Fluchen und Pferdegetrappel.

Noch drei Schritte ging er langsam und mit fest zusammengepreßten Augenlidern weiter.

Jetzt stach ein schreiendes Hupensignal ganz knapp neben ihm je in seine Ohren.

Rufe, Schreie.

Er fühlte sich von der Seite gepackt und niedergestoßen. Seine Augen waren noch immer fest geschlossen. Er lag am Boden und spürte einen heftigen Schmerz in seinem rechten Bein.

Im letzten Augenblick, noch ehe sein Bewußtsein schwand, dachte er mit Blitzesschnelle: Ich bin durch einen Zufall verhindert, zu dem morgigen Stelldichein zu kommen.

Als Otto Römer nach einigen Wochen von dem Bruche seines rechten Unterschenkels fast ganz geheilt war, erhielt er eine Ansichtskarte aus Florenz, von Lina Krüger und Leo Rahl unterzeichnet. Er dachte: Hätte ich nicht zufällig mein Bein gebrochen, so hätte Lina Krüger wohl kein Verhältniß mit Leo Rahl.

Und ebenso wie vielleicht die beiden jetzt in Italien, bewunderte auch er das wunderbare Spiel des Zufalls.

Und als viele Jahre später die berühmte Schauspielerin Lina Krüger ihre Memoiren schrieb, da hieß es auch dort: „Durch einen Zufall kam ich mit meinem besten Freund und Gatten zusammen."

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Deutsche Kriegerverein vom Town of Lake veranstaltet morgen Abend in seiner Halle, 5218 Ashland Ave., eine Agitationsversammlung und wird bei der Gelegenheit seine Beamten installiren und die Anwesenden durch einen Kommers und Tanz unterhalten. Der Vorkehrungsausschuß erwartet starke Beteiligung der Mitglieder nebst Familien. (Fortsetzung oben.)

Keine Magenschmerzen, Gas, Unverdaulichkeit in fünf Minuten

„Pape's Diapepsin" ist der einzige wirkliche Magen-Regulator, den man kennt.

„Tatsächlich" bringt es verdorbene Mägen wieder in Ordnung — „Tatsächlich" beseitigt es Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Blähungen, Sodbrennen und Versäuerung in fünf Minuten — dies—gerade dies—macht Pape's Diapepsin zu dem am meisten verkauften Magenstärkungsmittel der Welt. Wenn das, was Ihr eßt, durch Gährung in schwerlösliche Klumpen verwandelt ist, wenn es Euch aufstößt, und unverdaute Speise und Säure in Eurem Halse aufsteigt, wenn Euer Kopf schwindlig ist und Euch schmerzt, wenn Euer Atem übel riecht, Eure Zunge belegt ist, Euer Inneres mit Galle und unverdaulichen Speiseresten angefüllt ist, dann denkt daran, daß alle solche Leiden in demselben Augenblick verschwinden, in dem „Pape's Diapepsin" mit dem Magen in Berührung kommt. Es ist wirklich erstaunlich, — beinahe wunderbar, und das Gute dabei ist, seine Harmlosigkeit.

Eine große 50 Cents-Schachtel von Pape's Diapepsin wird Euch für hundert Dollars Befriedigung geben, oder anderenfalls wird Euer Apotheker Euch Euer Geld zurückgeben.

Es ist sein Gewicht in Gold wert für Männer und Frauen, die ihren Magen nicht in Ordnung bringen können. Es gehört in Euer Heim — sollte bei Tag oder bei Nacht immer bei der Hand sein im Fall von einem kranken, saurem, verdorbenen Magen. Es ist das schnellste, sicherste und harmloseste Magenmittel in der Welt.

Gefährliche Augengläser

sind alle Augengläser, die nicht speziell geschliffen und den Augen angepaßt sind, für welche sie bestimmt sind.

Hier werden Ihre Augen in einem besonders geeigneten Untersuchungszimmer von erfahrenen Optometristen untersucht, die in ihrer Profession ausgebildet sind.

Alle unsere Linsen werden hier in unseren Räumen unter der direkten Aufsicht des Untersuchers geschliffen und sind daher genau so geschliffen und geformt, wie jeder individuelle Fall es erfordert.

Da wir ausschließlich Brillen und Augengläser anfertigen, sind wir im Stande, ein Produkt herzustellen, wie es nicht in dem gewöhnlichen Laden oder optischen Werkstätte gefunden werden kann. Zerbrochene Linsen werden schnell ersetzt, gleichviel ob sie hier gekauft sind oder nicht.

Wir garantiren völlige Zufriedenstellung.
Ueber 35,000 zufriedengestellte Kunden.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

30nov,dija*

Finanzielles.

Zinsen

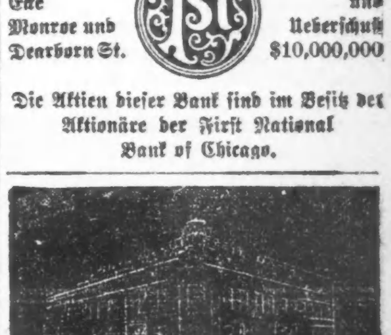
werden auf Sparkassenkontos zur Rate von 3 Proz. das Jahr bezahlt, halbjährlich gutgeschrieben. Einlegern wird absolute Sicherheit geboten mit prompter und höflicher Bedienung in einer äußerst bequemen Lage.

First Trust and Savings Bank

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — 1st — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.



3% ON SAVINGS 3%

Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles G. Schick, Kassirer.
Otto G. Rochling, Hilfskassirer.
Clarence C. Stimming, Hilfskassirer.

Offen Samstags Abend von 6 bis 9.

6m.fandife*

Verkrümmungen des Körpers

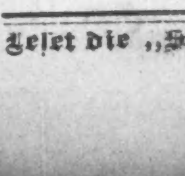
Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten, welche alle anderen übertreffen und beim Tragen nicht zu sehen sind, vollständig gerade gemacht.

Wir haben das größte orthopedische Geschäft, mit 28-jähriger Erfahrung in Chicago. Bruchbänder, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags v. 9—12
nb9,dijr*

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.



untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Lock" Gestellen (ohne Schrauben) daher keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.
30mai,fadr*

Leset die „Sonntagpost"

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

Seht was Ihr für 25c erhaltet!

S.&H. Grüne Stamps mit jedem 10c Einkauf. —

- **Schwere Kanvas Handschuhe** für Männer, gestrickte Handgelenke oder Gauntlet Style — auch schwarze und braune Jersey gestrickte Handschuhe — Paar 10c — 4 Paar für...... 25c
- **Feine Shamrock** Lawn Damen-Taschentücher, ¼zöll. Hohlsaum, reg. 4c Stück, spez. Dtzd... 25c
- **Mocha Finish** Cashmere u. Chamois Suede Damen-Handschuhe, 2 Clasp feine imp. deutsche Handschuhe — nur in schwarz, regul. 39c Wert, das Paar... 25c
- **Reinleinene fancy Damen-Taschentücher**, 3 in einer Schachtel, assort. Muster, bestickt in Ecke, ¼zöll. Hohlsaum, reg. 38c d. Schachtel, spez. zu 25c
- **Gold gefüllte La Vallieres**, feine gelötete Links, assortirte Stein Set Pendant, regulär 49c, das Stück.... 25c
- **Männer-Hosenträger**, feiner Elastic Web, starke Leder-Endstücke — reg. 25c Werte — 2 Paar für....... 25c
- **Schwere baumwoll. Strümpfe** f. Damen, doppelte Fersen u. Zehen, einfacher und gerippter Garter Top — reg. 25c 2 Pr. 25c
- **Koverall Schürzen**, gute Qual. Percale, helle und dunkle Farben — reg. 39c Werte — speziell zu......... 25c
- **Rote und rosafarb. Rosen**, mit Laubwerk, für frühe Frühjahrs Hüte — sollten zu 50c verkauft werden, spez. bei diesem Verkauf 25c
- **Flannelette Rompers** für Kinder, assortirtes grau — etliche piped in rot, alle Größen, speziell zu......... 25c
- **Knaben-Kappen** mit Ohrlappen — graue, braune u. blaue Mischungen, alle Größen, reg. 39c Werte, speziell 25c
- **Damen Brassieres**, mit Stickereibesatz, alle Größen, reg. 50c Werte, speziell 25c
- **Weiße Flannelette** Kinder Unterröcke, Gr. bis zu 8 J., reguläre 39c Werte verkauft zu..... 25c
- **39c weiße baumwollene Seide** gestickte Leibchen für Damen, spez. bei diesem Verkauf zu 25c

- **für 2 reinlein. Initial** Taschentücher für Herren und Damen, ¼-zöllig. Hohlsaum — alle Initialen — regulärer 10c Wert.
- **die Yard für 35c** Foundation Seide — 36 Zoll breit, vollständige Auswahl von Farben.
- **die Yard für 39c** ganz Garn mercerized franz. Poplin, 27 Zoll breit, vollständige Auswahl von Farben.
- **die Yard für 39c** Madras Blusenstoff, 32 Zoll breit — gute Auswahl von Mustern.
- **für 3 Yards 12½c** heller und dunkler Kleider Percales, 36 Zoll breit, alles gute Muster.
- **für 5 Yards 7c** heller und dunkle Kleider Prints — sehr gutes Assortiment von Mustern.
- **für 5 Yards 8c** schwere Qualität gebleichter Shaker Flannel, 27 Zoll breit.
- **für 5 Yards 8c** ungebleichtes Bettuchzeug, 36 Zoll breit.
- **für 5 Yards 8c** feiner weicher Finish gebleichter Muslin, 36 Zoll breit.
- **das Paar für 18c** gebleichte fertig gemachte Kissenbezüge, Größen 45 bei 36 Zoll.
- **für 5 Yards 8c** Irish Twill gebleichtes Handtuchzeug — mit roter Borte.
- **für 4 Stück 10c** gebleichte gesäumte türkische Handtücher, große Sorte.
- **für 6 5c Wasch**lappen, mit farbigem Rand und Initialen.
- **für 2½ Yards** 18c Gardinen Scrim, mit fancy Borte, 36 Zoll breit, nur in weiß.
- **die Square Yard** für 39c Congoleum Fußbodenbelag, 2 Yards breit, wünschenswerte Muster.
- **für 39c Oil Mops**, rund u. dreieckig.
- **für schwere flach**gestrickte Unterhemden und Hosen für Männer, hell lohfarbig, 50c Wt.
- **für 25c feine ge**rippte gestrickte Damen-Leibchen, hoher Hals, lange Aermel — Extra-Größen.

Lokalbericht.

Beamte suspendirt.

Auf Grund einer Untersuchung, die Chefclerk Parisch vom Stadtgericht vornahm, sind heute sechs der in der „Transcript"-Abteilung beschäftigten Schreiber ihres Amtes enthoben worden. Die Untersuchung hat angeblich ergeben, daß gewisse Gebühren in auffallender Weise abnahmen, und daß es dabei nicht mit rechten Dingen zugegangen ist.

Schaufensterauslage geplündert.

In voriger Nacht zertrümmerte ein Diebsgeselle das Schaufenster des Ladens der North Star Loan Bank, Nr. 515 N. Clark Str., plünderte die Auslage um diamantenbesetzte Armbänder im Gesammtwerte von $400 und suchte das Weite. Er entkam, obgleich ein durch das klirrende Glas aus dem Schlafe geschreckter Nachbar ihm aufs Geratewohl einen Schuß nachgesandt hatte.

Sauste aufs Pflaster.

Einen Schädelbruch trug der 30jährige Fuhrmann Ette Horystra, Nr. 1641 W. 14. Straße, davon, als er mit seinem Wagen aus einer Gasse in der Nähe der Adams Straße ausbiegend, in den Pfad eines Straßenbahnwagens der Ashland Ave.-Linie geriet. Der Verunglückte, der bewußtlos war, wurde nach dem Countyhospital überführt, wo sein Zustand für bedenklich gehalten wird.

Brach mit Leiter zusammen.

Der 56-jährige Peter Sturm, Nr. 628 W. Madison Straße, war heute im Begriff, am Hause 3852 W. Monroe Straße das Dach auszubessern, als die Leiter, auf der er stand, zusammenbrach, und er in die Tiefe stürzte. Der Mann trug dabei innerlich so schwere Verletzungen davon, daß er nach dem Countyhospital überführt werden mußte.

Schlich aus dem Leben.

Durch Siechtum zur Verzweiflung getrieben, hat der 53jährige Barbier Amos Halt, Nr. Ost Erie Str., heute früh mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende gemacht. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Verurteilt.

Bundesrichter Landis hat Albert Tardy wegen Diebstahls von Postpacketen auf dem Illinois Zentralbahnhofe zu zwei Jahren Haft im Bundeszuchthaus zu Fort Leavenworth verurteilt.

* Mit schweren Verletzungen liegt der 60jährige Louis Pilus, Nr. 4101 Emerald Ave., im Fort Deorborn Hospital. Pilus erlitt die Verletzungen, als er von einem von seinem Sohn Georg gelenkten Kraftlastwagen geschleudert wurde, der an West 41. und Wallace Str. mit einem Straßenbahnwagen zusammenstieß.

Eine Advokatenrechnung.

Frank A. Rockholds Forderung an die Ill. Zentralbahn.

Der Versicherungstrust.

Er wehrt sich auf juristische Spitzfindigkeiten hin gegen seine Auflösung. — Simon Goldsteins Verwandlung in Sam Green.

Dem Frachtverlader John Cartan waren am 13. Mai 1914 bei der Arbeit in den Anlagen der Illinois Zentralbahn beide Beine zermalmt worden, sie mußten amputirt werden, und er ließ durch den Anwalt Frank A. Rockhold die Bahngesellschaft auf $25,000 Schadenersatz verklagen. Vor zwei Monaten verständigte sich Cartan außergerichtlich und ohne Beirat seines Anwalts mit der Bahngesellschaft. Diese bezahlte ihm, wie sie wenigstens behauptet, $11,000 und soll ihm versichert haben, daß sie auch die Gerichtskosten tragen und seinen Anwalt bezahlen werde. Rockhold forderte nun in einer im Kreisgericht angestrengten Klage $5500 von der Bahngesellschaft. Er behauptete, daß er gleich nach Uebernahme der Klage die Gesellschaft davon in Kenntniß gesetzt habe, auch von seinem Vertrage, wonach er ein Drittel des jeweiligen Schadenersatzanspruchs erhalten solle. Zwei Drittel habe die Gesellschaft an Cartan ausgezahlt, ihm falle das letzte Drittel zu; unter dem „Mechanics Lien"-Gesetze, welches die Anwaltskammern in der Legislatur zur Sicherstellung ihrer Rechnungen durchgesetzt haben, erhob er nun seinen Anspruch. Die Bahngesellschaft weigerte sich, zu bezahlen. Sie behauptete, daß Rockhold sechs Tage nach dem Unglücksfall Cartan im Krankenhause aufgesucht und ihn beredet habe, ihm die Vertretung seiner Forderung anzuvertrauen. Sie habe dem Advokaten wiederholt höhere Summen, als die, welche sie schließlich dem Krüppel selbst bezahlt habe, als Abfindung geboten, er habe dies aber Cartan verheimlicht, in der Hoffnung, eine größere Summe und somit noch höhere Sporteln für sich selbst herauszuschlagen. Durch sein Verhalten habe er jeden Anspruch auf Vergütung verloren, sein Benehmen sei nicht berufsmäßig gewesen, Cartan sei voll abgefunden worden, auch habe der Anwalt die Gesellschaft nie von seinem Abkommen benachrichtigt. In diesem ungewöhnlichen Falle sind die Verhandlungen heute Mittag vor Kreisrichter Matchett zum Abschluß gekommen. Der Richter hat sich die Entscheidung vorbehalten.

Der etwa 54 Jahre alten Frau Louise Weber sprachen Geschworene in Richter Kavanaghs Abteilung heute $3000 Schadenersatz für einen Knöchelbruch gegen die Stadt zu. Frau Weber war vor einigen Jahren auf einem schadhaften Bürgersteige an der Süd Ashland Ave., nahe der 53. Str., gefallen.

Der Versicherungstrust.

Wie schon gemeldet, hat der Staatsanwalt im Kreisgericht ein Verfahren zur Auflösung der Feuerversicherungsbörse angestrengt, da die Börse ein ungesetzlicher „Trust" sei. Das Verfahren ist zur Zeit vor Richter Taylor in Verhandlung. Die Börse beantragte dessen Abweisung, da die Klageschrift nicht genügend eidliche Aussagen zur Begründung der Anschuldigungen enthalte, Aussagen, die nach Erweisung ihrer Unwahrheit die Erhebung von Anklagen wegen Meineids ermöglichten.

Der Richterwahlkontest.

Im Superiorgericht wird seit heute Vormittag der von George F. Barrett angestrengte Kontest der Erwählung von Oskar H. Taylor zum Kreisrichter vor Richter Heard verhandelt. Taylor ist bekanntlich im Amte. Eine Anzahl Wahlbeamte ist bereits vernommen worden.

Elisabet Wenzels Nachlaß.

Am 13. Mai 1909 wurde, laut testamentarischer Verfügung, Hermann C. Hoefer zum Verwalter des Nachlasses der kurz vorher gestorbenen Frau Elisabeth Wenzel ernannt. Das Testament bestimmte, daß nach zehn Jahren die eine Hälfte des Nachlasses an Frank Wenzel bezahlt werden solle, die andere fünf Jahre später. Laut des Inventarienverzeichnisses betrug der Nachlaß $20,000. Wenzel hat nun heute Höfer und dessen Bruder Richard auf Abrechnung und Ablieferung des Nachlasses verklagt. Er behauptet, daß Hermann Höfer seit Uebernahme der Nachlaßverwaltung wiederholt in einer Trinkerheilanstalt gewesen sei und die Verwaltung seinem Bruder übertragen habe. Es sei ihm Abrechnung über die Verwaltung verweigert worden, Höfer habe die Erträge zu eigenem Nutzen verwendet, und es seien nur noch $9500 vorhanden.

Die Schönheit des Namens.

Herr Simon Goldstein, 6146 Wentworth Ave., seine Gattin und Kinder haben heute im Kreisgericht darum nachgesucht, ihren Namen in Green umändern zu dürfen. Herr Goldstein will auch einen „schöneren" Vornamen wählen, und als Sam „hinfüro" auf diesem Planeten einher wandeln. Die Familie stammt aus Polen.

Verwickelte Familienverhältnisse.

Verwickelte verwandtschaftliche Verhältnisse werden in einer Scheidungsklage enthüllt, welche Abe Wishnoff im Superiorgericht gegen seine Rosa angestrengt hat. Das Paar hatte am 18. Oktober 1913 in New York geheiratet und bis zum 1. Juni 1915 zusammengelebt. Kinder hat es nicht, es waren auch schon mehrere da, fünf aus Abes erster Ehe, die jetzt 16jährige Ida aus Frau Rosas erstem und Georg und Meyer, sieben und sechs Jahre zählend, aus ihrem zweiten Ehebündniß. Die Frau soll dem Gatten Geschirr ins Gesicht geworfen, ihm auch mit einem Vorschneidemesser nachgestellt, überhaupt ihn häufig in Wort und Tat bös drangsalirt haben.

Aehnliche Klage führt Frau Ada Greenberg in ihrer Scheidungsklage über den Gatten, den Wagenbauer John W. Greenberg, den sie am 25. Februar 1892 geheiratet und dem sie zwei jetzt erwachsene Mädchen geschenkt hat. Er soll die Frau mit einem Rasirmesser in böser Absicht eine Strecke weit zu Freunden verfolgt, ein anderes Mal eine brennende Lampe nach ihr geworfen und ihre Kleider in Brand gesteckt haben. Frau Greenbergs Schwester rettete sie vor dem Tode.

Oskar Kuben soll derart dem Trunk verfallen sein, daß seine Gattin, Rosa, ihn, wie sie in der Klage auf Lösung der im Mai 1906 geschlossenen Ehe und auf Obhut über die beiden Kinder sagt, zur Heilung nach dem Arbeitshause schicken ließ, es soll aber nichts geholfen haben, und am 20. letzten Monats trennte sie sich von ihm.

Mary McDonald, geborene Dunlop, hat am 16. Dezember 1913 nach fünfjähriger kinderloser Ehe angeblich den Gatten, Alex M. McDonald, ohne Grund verlassen. Er klagt auf Scheidung, ebenfalls Eva Jane Kelleher, die am 25. Oktober 1906 ihren „Tom" geheiratet hatte, von ihm häufig geprügelt und schließlich vor zwei Jahren verlassen worden sein will; auch diese Ehe war kinderlos.

Gewichtige Beute.

Kupferplatte, die 500 Pfund wiegt, aus Druckerei gestohlen.

Die Liste der unaufgeklärten Verbrechen in Chicago wird wahrscheinlich durch das Ersuchen der Atlas Supply Co., 513 S. Peoria Str., an die Bezirkswache an Desplaines Str., eine verschwundene Kupferplatte wieder herbeizuschaffen, vermehrt werden. Auf der Platte ist eine Karte von Afrika eingravirt, und sie wurde zuletzt im März beim Druck verwendet. Als die genannte Firma jetzt eine neue Auflage der Karte herstellen wollte, fand sie, daß die Platte, die, beiläufig bemerkt, 500 Pfund wiegt, spurlos verschwunden ist. Die Polizei versucht vergebens zu enträtseln, wie die Diebe das gewichtige Metallstück unentdeckt aus der Druckerei fortschaffen konnten, befürchtet aber, daß die Platte längst eingeschmolzen ist.

Wälzen Schuld ab.

Der flüchtig gewordene Mitangeklagte soll der Täter sein.

Vor Richter Barrett begann heute der gemeinschaftliche Prozeß gegen die des Mordes angeklagten Italiener Alfonso Panepinto und Rocco Catanzerete. Mitangeklagt ist der flüchtig gewordene Angelo Maccaluso. Es wird den Angeklagten zur Last gelegt, daß sie am 25. November den Italiener Joseph Sorna ermordet haben. Die Verteidiger Francis Borelli und Thomas Johnson machen geltend, daß Panepinto und Catanzerete an dem Morde unschuldig seien, und daß Maccaluso ihn begangen habe. Das Verbrechen an Sorna war ein scheußliches, nicht nur allein, daß dem Mann sein ganzes Vermögen im Betrage von $800 abgenommen wurde, der oder die Mörder brachten mittels eines Rasirmessers ihrem Opfer auch so tiefe Schnittwunden am Halse und Gesichte bei, daß die Leiche nur schwer zu identifiziren war. Die Staatsanwaltschaft behauptet, daß es sich um einen der brutalsten Raubmorde in der Kriminalgeschichte von Cook County handelt.

Urteil bestätigt.

Robert Linn muß sitzen und Geldstrafe zahlen.

Der Bundesappellhof bestätigte heute das im August 1914 gegen Robert Linn ausgesprochene Urteil. Linn, Präsident der „New Comstock Gold Mining Co.", hatte Briefe an Chicagoer versandt, in denen behauptet wurde, daß die Aktien der Gesellschaft die für 15 bis 20 Cents verkauft wurden, in 2 Jahren $5 wert sein würden. Der Appellhof bestätigte das Urteil, 6 Monate Arbeitshaus und $250 Geldstrafe, obwohl die Anklage nicht behauptete, daß Jemand geschädigt worden sei oder Linn etwas dabei gewonnen habe.

Künstlerkonzert.

Herbert Butler, Silvio Scionti, Mabel Woodsworth und Hans Heß geben am kommenden Samstag Nachmittag, 3:30 Uhr, in der Kimball Halle ein Konzert. Gespielt werden ein Quartett von Beethoven, Polonaise von Wieniawski, Norturno von Dalcroze, Introduktion und Humoreske von D'Ambroso, „Kol Nidrei" von Bruch, Suite für Piano und Violine von Schuett.

Trinkt heißen Tee gegen böse Erkältung

Holt ein kleines Packet von „Hamburg Breast Tea", oder wie wir Deutschen sagen „Hamburger Brusttee" von irgend einer Apotheke. Nehmt einen Teelöffel voll von dem Tee, gießt eine Tasse kochenden Wassers darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, denn die Poren werden dadurch geöffnet und vermindern den Blutandrang. Befördert auch den Stuhlgang und beseitigt so eine Erkältung sofort.

Es ist wohlfeil und vollständig vegetabilisch, also unschädlich.

Absage an den Stadtrat.

Mayor spricht ihm das Recht zu Untersuchungen im Rathaus ab.

Harmoniebestrebungen gescheitert?

Ordinanz für Schaffung einer Kontrolabteilung gesteht dem Stadtrat nichts zu. — Aldermen müssen Beschwerden der Zivildienstkommission vorlegen.

Wenn die Aldermen von den Verhandlungen des aus den Aldermen Richert und Capitain und Stadtkämmerer Pike und Korporationsanwalt Ettelson bestehenden Harmonieausschusses eine Milderung der Spannung zwischen dem Stadtrat und dem Mayor erwartet haben, sind sie auf dem Holzwege. Der Mayor machte das heute klar, und Korporationsanwalt Ettelson bestätigte es. Die Stadtverwaltung gedenkt dem Stadtrat nicht das Recht zu geben, die einzelnen Verwaltungsabteilungen zu untersuchen, wie er es verlangt hat. Er kann Untersuchungen nur in Verbindung mit finanziellen Fragen anstellen, soweit es sich um Bewilligungen handelt. Die Amtsführung der einzelnen Verwaltungsabteilungen und ihrer Vorstände aber kann er nicht untersuchen. Will er sich darüber Klarheit verschaffen, so muß er sich an die Zivildienstkommission wenden, welche die Untersuchung vornehmen wird. Der Mayor machte das heute im Beisein des Korporationsanwalts und des Präsidenten Coffin von der Zivildienstkommission klar, die ihm beistimmten und seine Ausführungen begründeten. Es war die längste und ausführlichste Erklärung, die der Mayor je über sein Verhältniß zum Stadtrat abgegeben hat, und sie dürfte für den Stadtrat höchst unbefriedigend sein.

Will Aldermen empfangen.

Zur selben Zeit fand eine Sitzung des Unterausschusses statt, den der Finanz- und Rechtsausschuß gestern in einer gemeinsamen Sitzung beauftragt haben, vom Mayor Aufklärung über die Aldermen zu verlangen, die seiner Behauptung nach versucht haben, angebliche Grabscher in städtischen Diensten, gegen die Anklagen erhoben worden waren, zu beschützen, und eine Antwort auf die 21 Fragen zu verlangen, die beide Ausschüsse dem Stadtoberhaupt zur Beantwortung vorgelegt haben, die er aber, wie anderwärts berichtet, mit einer Anschuldigung gegen Stadtratsmitglieder beantwortet hat. Der Mayor erklärte sich bereit, den aus den Aldermen Richert, Kerner, Kjellander, Geiger und Buck bestehenden Unterausschuß zu empfangen, deutete aber an, daß er die 21 Fragen weder beantworten, noch sich vor den beiden Ausschüssen einfinden wird.

Absage an den Stadtrat.

Der Mayor machte seine Haltung zum Stadtrat im Verlauf einer Erörterung des Entwurfs einer Ordinanz, welche eine Kontrolabteilung ins Leben rufen soll, klar. Die Maßregel, die von dem genannten Harmonieausschuß entworfen und gebilligt worden ist, ordnet die Schaffung einer Kontrolabteilung an, welche dem Stadtkämmerer unterstellt sein und Untersuchungen vornehmen soll. Sie gibt ferner dem Stadtrat und seinen Ausschüssen das Recht, Untersuchungen auch ohne die Kontrolbehörde vorzunehmen. Aldermen zeigten sich über die Maßregel befriedigt, die dem Stadtrat anscheinend das Recht gab, das er seiner Zeit für sich in Anspruch genommen hat, als er die Untersuchung der Zivildienstkommission anordnete, das diese ihm aber abstritt. Mayor Thompson und Korporationsanwalt Ettelson machten der kurzen Freude mit rauher Hand ein Ende. Sie erklärten, die neue Ordinanz gestehe dem Stadtrat kein derartiges Recht zu. Der Stadtrat habe vielmehr nur das Recht, Nachforschungen anzustellen, die nötig seien für die Annahme von Ordinanzen und andere gesetzgeberische Amtshandlungen wie die Vorbereitung des Budgets. Die Amtsführung der einzelnen Verwaltungs-Abteilungen dürfe nur die Zivildienstkommission untersuchen. Wenn der Stadtrat glaube, Grund zu Beschwerden gegen Angestellte, Abteilungsvorstände und Verwaltungsabteilungen zu haben, müsse er seine Beschwerden der Zivildienstkommission vorlegen. Die Befugnisse des Stadtrats, Untersuchungen anzustellen, seien sehr eng begrenzt. Auf die Frage, ob die Untersuchung der Methoden, die beim Mieten von Fuhrwerken angewandt werde, nicht dem Stadtrat zustehe, gab er eine verneinende Antwort. Im Uebrigen suchte er die Tätigkeit des betr. Ausschusses, der sehr interessante Enthüllungen über gewisse Methoden gemacht hat u. angeblich der Besteuerung von Fuhrwerksbesitzern und Tagelöhnern auf die Spur gekommen ist, mit der Bemerkung, es handle sich um politische Motive, abzutun. Er wiederholte, der Stadtrat solle derartige Fragen der Zivildienstkommission zur Untersuchung unterbreiten. Da der Stadtrat der Zivildienstkommission nicht viel Vertrauen entgegenbringt, dürfte der Mayor damit nicht viel Glück haben.

Kolumbia Damenklub.

An dem Programm, welches nach der Versammlung des Kolumbia Damenklubs am Donnerstag Nachmittag zur Durchführung kommen wird, sind einige Veränderungen vorgenommen worden. Es lautet jetzt: Gesangsvorträge von Frau Theodor Brentano; am Klavier Frau Johanna Heß-Burr; Vortrag, Frau Clara Michaelis; Gedichte von Frau Anna Kirchstein, vorgetragen von Frau F. Eberlein; Vortrag von Frau Emil Eitel.

Zur Kriegslage.

Die Arbeit der Unterseeboote. — Anglo-amerikanische Hetzereien. — Kleine Kämpfe am Isonzo und in Flandern. — Die russische Offensive dauert weiter fort. — Der Kaiser hat sich eine Blutvergiftung zugezogen und der Kronprinz führt die Regierung.

Auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen scheint augenblicklich eine größere Kampfpause eingetreten zu sein. Dafür aber waren in den letzten Tagen die Unterseeboote besonders tätig. In den ersten 4 Tagen des neuen Jahres haben bereits fünf große Schiffe der Alliirten mit dem Boden des Mittelmeeres unfreiwillige Bekanntschaft machen müssen, nämlich die Dampfer „Persia", „Glengyle", „St. Oswald", „Kenkoku" Maru" und „Geelong", ein Schwesterschiff der „Persia". Bis jetzt steht noch nicht fest, welcher Macht das oder die Unterseeboote gehörten, die so erfolgreich waren, ja es ist noch nicht einmal erwiesen, ob überhaupt in allen Fällen ein U-Boot die Hand im Spiele hatte. Das hindert aber natürlich die amerikanischen Zeitungsschreiber nicht, ihre Weisheit in schöngesetzten schwungvollen Worten aufzutischen und der Regierung Ratschläge zu geben, wie sie sich verhalten müsse. Der Dampfer „St. Oswald" stand erwiesenermaßen in Diensten der britischen Regierung, auf der „Glengyle" kamen keine Amerikaner ums Leben. An Bord der „Kenkoku Maru" befand sich ein Chinese, von dem behauptet wird, daß er „wahrscheinlich" amerikanischer Bürger war. Da er sich aber niemals in den Vereinigten Staaten aufgehalten hat und man sein „Citizenship" nicht beweisen kann, haben die Vereinigten Staaten auch in diesem Falle keinen Grund zum Einschreiten. Der Dampfer „Geelong" wurde, wie nunmehr bekannt wird, überhaupt nicht torpedirt, sondern fiel einem Zusammenstoß mit einem anderen britischen Dampfer zum Opfer. Alle Passagiere und Besatzmannschaften sollen gerettet sein. Bleibt also nur noch der „Persia"-Fall, bei dem der amerikanische Konsul McNeely ums Leben gekommen sein soll, und auch bei diesem Dampfer sind, wie gestern bereits mitgeteilt, die näheren Umstände des Untergangs noch ganz und gar nicht aufgeklärt. Man wird sich also wohl oder übel noch mit einem Proteste gedulden müssen.

An der italienischen Front haben am südlichen Isonzo heftige Kämpfe stattgefunden, die wie üblich, mit großen Verlusten der Italiener endeten und eine größere Bedeutung nicht beanspruchen können. In Flandern haben die Deutschen in der Gegend von La Bassee einige englische Schützengräben erstürmt. Die „große russische Offensive" in Galizien dauert fort. Die Moskowiter gaben sich zwar alle Mühe, die österreichischen Stellungen zu durchbrechen, alle Angriffe wurden aber von den Truppen Pflanzers und Baltins abgeschlagen, und mit der geplanten Entsetzung Serbiens wird es auch diesmal nichts werden.

In Verzweiflung darüber, daß sie mit dem besten Willen die Welt mit keinen Siegesnachrichten erfüllen können, sucht die Nachrichtenbüros der Entente ihre Anhänger dadurch mit neuem Mut zu beleben, daß sie aufs neue Gerüchte von einer schweren Erkrankung Kaiser Wilhelms ausstreuen. „Der Monarch leidet an einer schweren Blutvergiftung, zweimal ist er bereits operirt worden, der Kronprinz hat sämmtliche Regierungsgeschäfte übernommen", so lauten die ermutigenden Mitteilungen. Wenn der Kaiser und der Kronprinz auch nur ein Zehntel der Krankheiten, die ihnen englische Depeschenagenturen im Laufe des Krieges angedichtet haben, wirklich gehabt hätten, so könnte man ihr zähes Leben schon bewundern. Es ist fürwahr ein armseliger Trost, den sich das humane England durch die Verbreitung solcher Lügenmärchen selbst spendet, und es ist wirklich nicht einzusehen, welchen Erfolg es sich davon verspricht. Aber jedes Tierchen hat sein Pläsirchen, also lassen wir ihm die Freude, sich an solchen Lügen zu erfreuen.

Der letzte Gruß.

„Auch ich muß sterben den herrlichen Tod,"
So schrieb mit erstarrender Hand,
Ein Jüngling den Eltern als letzten Gruß,
Den tot auf dem Schlachtfeld man fand.
Sie lasen die Botschaft und küßten sein Bild,
Die Wimpern von Thränen umwellt,
Und flüsterten leis: „Gott segne dich, Sohn,
Du starbst wie ein Deutscher und Held!"

Theodor Philipp.

Zur großen Armee.

Der bekannte Anwalt und Veteran Kapt. William Perkins Black gestorben.

Wiederum haben sich die Reihen der Bürgerkriegsveteranen um einen guten Kameraden gelichtet. Kapt. William Perkins Black ist gestern in seinem Heim, 3001 Fulton Str., gestorben. Der Heimgegangene hat seit dem Schlusse des Bürgerkrieges in Chicago gelebt. Im Jahre 1842 in Woodford County, Ky., geboren, studirte er am Wabash College, Crawfordsville, Ind. Bei Ausbruch des Krieges verließ er den Hörsaal und eilte, obschon Kentuckier, zu den Fahnen der Unionsarmee. Er organisirte die Kompagnie „K" des 37. Illinoiser Freiwilligenregiments und wurde ihr Hauptmann. Für sein tapferes Verhalten in der Schlacht bei Pea Ridge, Ark., verlieh ihm der Kongreß die Tapferkeitsmedaille. Nach Beendigung des Feldzugs widmete sich Kapt. Black abermals dem Rechtsstudium und legte 1868 die Anwaltsprüfung in Springfield ab. Zu den bedeutendsten Fällen, die er vor den Schranken des Kriminalgerichts von Cook County vertrat, gehört seine Verteidigung der in Folge des Haymarket-Aufruhrs zum Tode verurteilten Anarchisten. Er trat mit großem Mute und hinreißender Beredtsamkeit für seine Klienten ein, die er aber nicht vom Galgen retten konnte. Ein Sohn, William P. Black, überlebt ihn. Das Begräbniß findet morgen auf Graceland statt.

Im hohen Alter von 80 Jahren ist gestern in seiner Wohnung, Nr. 562 Bryant Ave., Frederick Dickinson gestorben. Der Verstorbene kam im Jahre 1856 von New York hierher und begründete eine Groß-Materialwaarenhandlung an der Süd Water Straße. Ueber 30 Jahre lang war er Teilhaber von J. P. Rumsey, auch war er Mitglied der Getreidebörse.

Das zweite Opfer.

Vor einigen Tagen hängten sich, wie berichtet, der 10jährige John Musiel und sein gleichaltriger Spielkamerad Edward Ficht mit ihrem Schlitten an einen vorüberfahrenden Wagen, wobei sie unter ein nachfolgendes Gespann gerieten und schwer verletzt wurden. John starb bald nach seiner Einlieferung im Hospital, während Edward erst gestern Abend durch den Tod von seinen Leiden erlöst wurde.

„Eastland"-Verkauf bestätigt.

Der Verkauf des Dampfers „Eastland" an Kapitän Edward A. Evers, Kommandeur der Illinoiser Flottenreserven, für $46,000 ist gestern von Bundesrichter Landis bestätigt worden. R. J. Folonie, Anwalt des vom Gericht eingesetzten Trustees des Dampfers, Denis Sullivan, legte dem Richter einen Check auf die genannte Summe vor. Der Einspruch des öffentlichen Nachlaßverwalters und von 115 Leuten, welche Schadenersatz beanspruchen, gegen den Verkauf blieb erfolglos.

Erlitt eine Gehirnerschütterung.

Ein von Stanley Grynlaswefo, Nr. 1518 S. Rockwell Straße, bedientes Fuhrwerk der Peoples Pure Ice Company stieß heute früh an Oak und Orleans Straße mit einer Elektrischen zusammen. Die Folge war, daß der Rosselenker auf das Pflaster geschleudert wurde und eine Gehirnerschütterung erlitt. Der Verunglückte hat Aufnahme im Passavanthospital gefunden.

Die Bank des DEUTSCHTUMS von Chicago.

Geldsendungen nach Österreich-Ungarn u. Deutschland, unter Garantie, portofrei, über

50000 AUFTRÄGE

bis auf den letzten Heller, während des Krieges ausbezahlt

$13.75 für 100 Kronen $20 für 100 Mark

KRIEGSANLEIHEN

DEUTSCHE 5%	OESTERREICHISCHE 5½%	UNGARISCHE 6%
$198.00	$130.00	$135.00

per Tausend Mark beziehungsweise in Kronen verstanden

4 procentige STAATSANLEIHEN

v. DEUTSCHLAND	OESTERREICH	UNGARN
1000 M. à $183.—	K. 1000 à $120.—	K. 1000 à $118.—

stets bei uns zu haben.

SPAREINLAGEN

WIR ZALEN: 3% Zinsen auf Sparbüchel, 4% auf Certificat of Deposits. Wir laden alle Deutschen, Österreicher u. Ungarn zur Errichtung eines Sparkontos bei uns ein. Alle Einlagen bis 20. Janur, datiren wir zur Verzinsung vom 1. Januar 1916 und diese Einleger haben die Gewissheit, dass sie nicht bei uns Mittel daraus liefern, und dan ihr Geld nicht dazu verwendet, womit man Munition und Mordwaffen bezahlt, die man gegen deutsche Brüder in Europa verwendet.

Es ist heute mehr denn je die Pflicht eines jeden Landsmannes, nur Banken ihrer eigenen Gesinnung zu patronisiren, Spareinlagen nur solchen Banken anzuvertrauen, in der Einigkeit liegt Stärke und Kraft! Sparkontos können schon mit $1.00 bei uns errichtet werden. Fangen Sie ein solches schon heute bei uns an. Wir garantiren Ihnen allerbeste Aufnahme bei uns, unsere Beamten sprechen alle deutsch, Jedermann ist bei uns gern willkommen.

DARLEHEN, LOANS, auf Chicago Grund und Hauseigenthum zu den allergünstigsten Bedingungen.

MORTGAGES, REAL ESTATE GOLDBONDS, Chicago Hypotheken, sind zu 5½%–6% bei uns stets zu erhalten.

GUTHABUNGEN, Erbschaften, Documente, Incasso, Schiffskarten, billigst besorgt.

STAHLSCHRANKFAECHER mit Verschluss der Parthei, in unserem feuer- und einbruchsicheren Stahlkassengewölbe, von $2.50 per Jahr bei uns zu vermieten.

Aufgepasst: Jeder neue Spareinleger erhaelt ein schönes Geschenk!

Zu den Feiertagen sagen wir unseren vielen tausenden Freunden und Kunden unsere besten Wünsche, erbitten uns das bisheute in so reichem Masse bewiesene Wohlwollen und Vertrauen auch für die Zukunft, und werden dieses auch stets in jeder Hinsicht zu rechtfertigen bestrebt sein.

State Commercial and Savings Bank
Staats-Sparkasse und Handels-Bank
1935 Milwaukee Avenue

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachmittags. Montags, Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends.

Sonntags Vormittags jetzt auch offen von 9 Uhr bis 12 Uhr.

Kapital und Ueberschuß **$2,000,000.00** **Gegründet 1855.**

Spar-Einlagen, welche vor dem 14. Jan. gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Jan. an.

3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen

Eröffnet Euer Bank-Konto in der alten zuverläßigen Staats-Bank

GREENEBAUM SONS BANK & TRUST COMPANY

im neuen Gebäude Ecke LaSalle u. Madison St.

Aus allen Teilen Chicagos bequem zu erreichen.

Sichere erste Mortgages und Bonds zu 6%

Offen Montag Abend bis 8 Uhr.

Sicherheitsgewölbe — Kasten $3

Als erstes Bankhaus in Amerika für Deutsche und Oesterreich-Ungarn Kriegsanleihe-Zeichnungen, dank direkter Verbindung mit der Dresdener Bank, Berlin, und dem Wiener Bankverein, Wien, sind wir in der Lage, auf Grund der gegenwärtigen niedrigen Wechselkurse

Kriegs-Anleihe Bonds

zu folgenden allerniedrigsten Preisen zu verkaufen:

5% Deutsche .... zu	$200	per Mk. 1000
5½% Oesterreichische zu	$135	per Kr. 1000
6% Ungarische...... zu	$140	per Kr. 1000

Geldauszahlungen in der alten Heimat zu allerniedrigsten Raten.

Erbschaften und Ausstände in Europa eingezogen.

6% Erste Hypotheken Bonds als sichere Kapitalsanlage.

Auskünfte in allen Geldsachen kostenfrei jederzeit bereitwilligst erteilt. Sprechen Sie vor oder schreiben Sie — deutsch oder englisch.

Wollenberger & Co.
105 S. LaSalle St. **Deutsches Bankgeschäft** Borland Gebäude
Chicago.

Nachricht an Bank-Depositoren

Bei der Wahl einer Bank für Ihre Einlage ist es wichtig zu wissen, daß die Beamten und Direktoren Männer von Bedeutung und Erfahrung sind.

Ist es von Wert, den Rekord der Bank seit einer langen Reihe von Jahren zu kennen?

Ist es von Wert zu wissen, daß Ihre Bank ein großes Kapital und Ueberschuß als Hinterlage besitzt?

Ist es von Wert zu wissen, daß die Aktionäre, die für einen gleichen Betrag als das Kapital beträgt haftbar sind, hervorragende Leute und imstande sind, dieser Haftbarkeit zu genügen?

Ist es von Wert zu wissen, daß Ihr Geld zusammen mit dem großer Korporationen und Geschäftshäuser hinterlegt ist, die wissen, wie sie ihr Geschäft sicher und zufriedenstellend betreiben?

Falls diese Andeutungen von Wert sind, unterbreiten wir sie allen im Interesse der

Illinois Trust and Savings Bank

mit einem Kapital und Ueberschuß von $15,700,000, mit einer stabilen gleichen Leitung seit zweiundvierzig Jahren und einem Direktoren-Rat, der jedem Bürger Chicagos bekannt ist und einem Rekord, den Einlegern $37,000,000 Zinsen seit 1890 bezahlt zu haben.

Der Beachtung wert

Der Mann, der sein eigenes Geschäft gründete, und der Mann, der ein eigenes Haus besitzt, werden Euch beide sagen, daß systematisches Sparen es vollbracht hat. $1 oder mehr eröffnet ein Konto und bringt Zinsen, die halbjährlich gutgeschrieben werden, und ein Dollar wöchentlich gespart beläuft sich

In einem Jahre auf $ 52.74
In fünf Jahren auf 281.13
In zehn Jahren auf 607.37

Am oder vor dem 13. Januar gemachte Spareinlagen ziehen

3% Zinsen vom 1. Januar an

FOREMAN BROS. BANKING CO.

S.-W.-Ecke LaSalle und Washington Str.

Eine Staatsbank etablirt 1862

Scheck-Kontos von Einzelpersonen, Firmen und Korporationen werden gewünscht und unter günstigen Bedingungen eröffnet.

Trust-Departement Wir nehmen Trusts jeder Art an als Exekutoren und Treuhänder von Testamenten und Vermögensverwaltungen.

Grundeigentum-Darlehen auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu dem niedrigsten Zinsfuß. Wir verkaufen auch Hypotheken an Leute, die Geld anzulegen wünschen.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

4,8jan

Kauft jetzt zum Tageskurs

Kriegsanleihe

Legt Euer Geld jetzt an, welches Euch mit Rücksicht auf den billigen Kurs 30 Prozent bis 40 Prozent einbringt.

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

Geldsendungen

nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und Ungarn zum billigsten Preise garantirt.

K. W. KEMPF

seit 1894 in dem altbekannten Platze

120 N. La Salle Strasse.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

3janX*

FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — FORT DEARBORN NATIONAL BANK

Bonds

der sichersten u. zuverlässigsten Art, Bonds, die hauptsächlich zur Anlage der eigenen Fonds dieser Bank erworben wurden, im Nennwerte zu $1000, $500 und $100. Einkommen-Raten 4, 4½, 5, 5½ u. 6%.

Schickt nach Zirkularen oder fragt nach dem Leiter des Bond-Dept.

Beginnt 1916 recht, indem Ihr mit einem Sparkonto in dieser Bank beginnt.

3% an Ersparnissen

Sparkontos, die vor oder am 13. Januar eröffnet werden, ziehen Zinsen vom ersten an.

Bond Dept., S. G. Miller, Mgr.,
Grundeigentum Hypotheken Darlehen-Dept., F. Lincoln Johnson, Mgr.
Trust Dept., E. C. Glenny, Sekr.
Sicherheitsgewölbe, H. C. Roer, Mgr.
Wm. A. Tilden, Präs.
N. R. Lampert, Vizepräs.,
John E. Shea, Kassirer.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Straße.

3% ON SAVINGS

Deutsche, österreichische und ungarische

Kriegsanleihe

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

27ol*2

Hier ist Eure Bank

Spart einen Teil Eures Einkommens — und wenn auch nur einen kleinen Teil. Ihr wißt nicht, wie bald Ihr dringend Geld benötigen mögt. Jetzt ist die Zeit, mit dem Sparen zu beginnen.

Eröffnet ein Sparkonto bei uns. Wählt die Bank, die sicher, gesund und zuverlässig ist. Wählt die Bank, wo Eure Sprache gesprochen wird, wo Ihr Euch zu Hause fühlt, sobald Ihr eintretet.

Beginnt mit einer Einlage von $1, falls Ihr müßt — aber beginnt. Einlagen von $1 oder mehr werden entgegengenommen und Zinsen darauf bezahlt zur Rate von 3% per Jahr, halbjährlich gutgeschrieben.

Industrial Savings Bank

2007 Blue Island Ave.

Bequem. — Offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr.

PICTORIAL REVIEW

Muster

sind die besten der Welt.

Die täglich in der „Abendpost" und in der „Sonntagpost" erscheinenden Modebilder sind

Pictorial Review Modelle.

dz16dodi*

Heilung Suchende,

die bisher keine Hilfe fanden, erhalten durch Regeneration, ohne Gift und ohne Messer, völlige Heilung. Nachweisbar die größten Heilerfolge. Geringe Kosten. Freie Auskunft für unheilbar Erklärte. — 300 W. North Ave., Institute of Regeneration.

10dz1mX

Leset die „Sonntagpost".

Landsturm.

Von Arthur Cloesser.

Endlich kam die Einberufung und ich gab meine Instruktionen für den nächsten Morgen: um sechs Uhr wecken, um viertel sieben noch einmal wecken, um sieben Uhr das Frühstück, etwas umfangreicher als sonst, und etwas später das Auto vor der Tür. Dann noch einmal die Lebensversicherung durchgesehen — welcher Schriftsteller hat jemals einen Vertrag bis zu Ende gelesen — und einen ebenso unerwarteten wie beruhigenden Kriegsparagraphen entdeckt. Ja, wer hatte an Krieg gedacht, noch dazu in einem Alter, mit dem man über die Hälfte des Lebensweges, von der der Dichter und Kavallerist Dante spricht, längst hinausgekommen war. Das Blättchen vom Bezirkskommando 1 warf mich in einen Jungbrunnen zurück, wusch mir ein paar Jahrzehnte vom alten Adam ab, der in Friedenszeiten nur noch als Traggerüst für den geplagten Kopf gedient hatte. Die dauerhaften Marschstiefel, die der Befehl verlangte, wurden angezogen, mit je vierundzwanzig Nägeln unter den Sohlen, darüber die alten Reitgamaschen, was schon ein halb militärisches Ansehen gab, und eisern, kriegerisch, herausfordernd klang der schwere Tritt des Hausherrn auf dem sonst geschonten Parkett der Wohnung. Der Mann war wieder die Hauptsache, die natürliche Weltordnung von neuem hergestellt und alles weibliche zärtlich sorgend um ihn bemüht, so wie es in härteren Zeiten gewesen war und eigentlich immer sein sollte.

Auf Tisch, Bett und Kommode liegt die Ausstattung ausgebreitet, bunt, reich, unübersehbar wie für eine Braut. Was ist das? — Ein Brustwärmer. — Wie kommt man da hinein? Was ist das? — Ein Kopfschützer. Wieviel habe ich davon? — Vier Stück. Dann sind da zehn Paar Strümpfe, sechs Paar Kniewärmer, drei lange Halstücher, eins davon mit schwarz-weiß-rotem Monogramm. — Kann doch nicht alles mitnehmen. Denkt Ihr, daß ein Landsturmunteroffizier einen Gepäckwagen extra bekommt? Also suchen wir aus! — Ja, der Brustwärmer ist von Frau G.; sie wird sehr beleidigt sein, wenn Du ihn nicht mitnimmst, es sind mindestens drei Pfund Wolle drin, und der Kopfschützer ist von Fräulein E., Deiner Verehrerin, sie wird danach fragen. — Also von jeder Sorte und von jeder Dame ein Stück! — Welchen Koffer nimmst Du denn mit? — Koffer? Wie soll ich denn den vom Bezirkskommando zur Bahn schleppen? Wer weiß, wie lange wir zu marschieren haben! — Aber Ihr müßt doch wissen, von welchem Bahnhof Ihr fahrt. — Das wissen wir natürlich nicht! — Und wann Ihr fahrt? — Das wissen wir natürlich auch nicht! — Aber Du wirst doch telephoniren, sobald Du weißt. — Selbstverständlich! sagt der Ehemann. Selbstverständlich nicht! denkt der Soldat. Stand doch auch in dem Befehl, daß das Abschiednehmen von Frau und Kindern tunlichst zu Hause zu erledigen sei. Mit sinkender Nacht sind zwei wuchtige Pakete hergestellt, zwei Wecker, an denen eine Zuverlässigkeitsprüfung vorgenommen wurde, auf halb sechs eingestellt, und sie sind wohl trotzdem von ängstlichen Frauenaugen die Nacht hindurch bewacht worden.

Das Auto war natürlich nicht da, aber vermittelst einer geistreichen Kombination von Stadtbahn, Hochbahn, Straßenbahn gelang es mir doch an jenem schönen klaren Wintermorgen, den Hof des Bezirkskommandos mit Müh' und Not zu erreichen. Kein Schaffner protestirte gegen die beiden pappenen Ungetüme, die ich mit mir schleppte; sie zeigten meine ehrenvolle Bestimmung an, sie legitimirten mich, noch bevor ich den Befehl herauszog, der mir freie Fahrt verschaffte. Der Staat fing an für mich zu sorgen, er hatte mich in seine festen Vaterhände genommen, und hinter mir lagen Sorge, Verantwortung, Beruf, Theater, Literatur, Familie mit allen beschwerenden Banden der Zärtlichkeit. Es ist ein feiner Abschied, wenn man nicht weiß, ob man wiederkommt, und man fühlt sich wie Hektor vor Andromache, wie Percy zu Pferde, wie der reckenhafte Landwehrmann mit dem Niagarabart auf der Ansichtskarte.

Alle Frauen hatten es sich doch nicht nehmen lassen, sie standen vor den Mauern des Bezirkskommandos in Gruppen, Zügen, Kompagnien; sie froren, aber sie wichen nicht. Und wir standen auf dem Kasernenhof eine Stunde, mehrere Stunden, viele Stunden und froren gleichfalls, aber schon mit dem militärischen Gleichmut dessen, der seinen Willen abgegeben und den bürgerlichen Zeitbegriff verabschiedet hat. Da entwickelt sich bald die eigentümliche Fröhlichkeit, die den Soldaten auszeichnet, die Neigung zum Ulk, der spielende Mutwille wie von jungen Hunden, die das Glück hatten, auf der Straße eine verlassene Hutkrempe zu finden. Wir sind schon wieder um zehn Jahre jünger geworden und wir fangen bereits an, kameradschaftlich zusammenzuwachsen, plaudernd, scherzend, unendlich frühstückend und qualmend alles Unterschiedliche aufzuheben. Der Militarismus hat uns in seine Faust genommen, und ist er nicht die vollendete Demokratie, Gleichheit und Brüderlichkeit? Von der Freiheit wird später zu reden sein; vorläufig brauchen wir sie ganz und gar nicht. Frei sind wir von allem Täglichen, Bürgerlichen, von Handwerks- und Gewerksbanden und von einem kleinen inneren Uebermut gekitzelt, den man als „Los von Muttern" bezeichnen kann. Zunächst fängt der Krieg ja als Reise an, als eine Landpartie in guter Gesellschaft. Der wahre Deutsche, sagt der Prophet Lagarde, reist nur selten, aber dann mit der Flinte auf dem Buckel, und dann ist er hochgeachtet. Und auch sorglos und fröhlich. Vorläufig beschäftigt uns nur eine Frage, der Soldat denkt ja nur an das Nächste, von wo es „losjehn" wird. Unsere Einberufung lautet zum 15. Armeekorps, und so werden sämtliche Bahnhöfe in Vorschlag gebracht, die uns nach Westen bringen könnten. Schließlich bringt einer sichere Kunde: wir kämen nach dem Bahnhof Tempelhof. Woher wissen Sie das? — „Vom Budiker nebenan. Die Damen vom Vaterländischen Frauenverein sind mit Wurststullen und Kaffeetöpfen nach Tempelhof ausgerückt." Die Gerüchte der Kameraden stimmen nie, sonst gäbe es ja kein militärisches Geheimnis; wir rücken nicht nach Tempelhof, sondern nach dem Anhalter Bahnhof, ein kriegsstarkes Bataillon Landsturm und Landwehr, umschwärmt von einem fast ebenso starken Bataillon der Frauen, die vor den Mauern den Tag über so tapfer gefroren hatten. Als Gruppenführer erhielt ich eine schwarz-weiße Armbinde, und ich hätte vor mir selbst Respekt bekommen, wenn nicht die beiden schweren Pakete meine militärische Haltung und Vorgesetztenwürde etwas beeinträchtigten.

Ede, nimm doch den alten Korporal sein Zigarrenpaket ab, Du hast ja doch nischt mit, meinte ein Kamerad. Beleidigend, aber gut gemeint. Ede zeigte sich willig, er hatte wirklich nichts mit, nicht einmal einen Kragen an, aber einen hellen, luftigen Sommerüberzieher, nicht einmal die vorgeschriebenen dauerhaften Stiefel, dafür ein Paar leichte, ehedem elegante Handschuhe. Der ganze schlanke Mensch hatte etwas Luftiges, Unbeschwertes, ziellos Glückliches wie ein heimloser Zugvogel; alles Ueberflüssige, Haarfülle, Bart, Augenbrauen schien die Natur an ihm gespart zu haben. Die Kameraden haben eine feine Witterung; sie merkten bald, daß Ede ein Nirgendwoher und Nirgendwohin war, daß er von niemandem Abschied genommen, wohl auch aus keinem Bett gekommen war, und so mußte er die Kosten der ersten Unterhaltung während des Marsches tragen. Die Kameradschaft sondert sich schnell in zwei Klassen; die einen haben das Recht, Witze zu machen, und die anderen haben die Pflicht, sie auf sich zu nehmen. Eine Beförderung tritt da selten ein, allenfalls eine Versetzung in die zweite Klasse, wenn einer sein Vermögen an Geist ausgegeben hat. Ede zeigte sich als guter Kamerad, er lächelte zu jeder Derbheit aus seinen wasserhellen Augen, an denen die Natur auch jeden Versuch einer Färbung gespart hatte, lächelte wie einer, der schon Schwereres leicht genommen hat. Das Paket des alten Korporals lieferte er beim Einsteigen richtig und höflich ab, und es war wohl nicht nötig gewesen, daß ich ihn etwas im Auge behielt.

Der Budiker von nebenan hatte nur zur Hälfte falsch prophezeit; wir fuhren zwar nicht von Tempelhof, aber die Damen vom Vaterländischen Frauenverein waren doch mit Wurststullen und Kaffetöppen ausgerückt, sogar mit Zungenwurst, und damals gab es auch noch Milch in den Kaffee. Die erste Liebesgabe. Sie erinnert mich an Kindergesellschaften, wo man auch alles so hübsch mundfertig gereicht bekam, damit man vor dem gefährlichen Gebrauch des Messers bewahrt wurde. Signal zum Einsteigen! Das kennen wir noch vom Manöver her. Acht Mann in jedes Abteil; das ging wie am Schnürchen, wir sind doch gediente Leute. Nur eins war mir neu, nämlich der behagliche Landsturmmann, der seinen „Vorwärts" zur sorgfältigen Lektüre entfaltete. Das war ja der Burgfriede. Der Mann brachte es übrigens im Laufe der Reise zu einer beachtenswerten Autorität. Welche Frage militärischer Natur sich auch erhob, welche Unsicherheit auch auftauchte, wo z. B. das 100. Infanterieregiment steht, und das 50. Trainbataillon und die 25. Kürassire, über die Zeitung hinweg gab er gleichmütig, sicher, unanfechtbar jede Auskunft. Wohin es aber nun gehen würde, das wußte er auch nicht, und so begannen wir nach Geschmack und Neigung unsere Anträge einzubringen, bis wir uns ungefähr auf folgendes einigten: zuerst nach Straßburg, dann etwas Ruhe, dann eine gemütliche Etappe mit etwas Wachdienst und etwas Exerzieren, und dann irgendwohin Richtung Schützengraben! Geht uns ja gar nichts an, meinte der Vorwärtsleser, irgendwohin wird es schon gehen; wir werden det Kind schon schauklen!

Vorläufig schaukelten wir auf einem etwas willkürlich gewählten Reisewege durchs Märkische, Sächsische, Fichtelgebirge, Bayerische, Fränkische, Schwäbische dem Rhein zu. Ein Reisender von Beruf, der unsere Umwege an der Hand des Fahrplans und im Vergleich mit den direkten Zügen feststellte, gab der Reisegesellschaft die nötigen Erklärungen. Hier is Fichtelgebirge. Wenig zu holen. Hier is alles Hopfen. Hier ist alles Wein. Hier is ausschließlich Weizenboden. Hier wachsen Steine. Manche von den Kindern der Ebene hatten noch nie einen richtigen Berg gesehen, sie wurden recht andächtig, als am Morgen die Sonne den grünen fränkischen Bergen die Nebelhemden wegzog und darüber aus dem Geflimmer und dem Gewoge gar einen beschneiten Gipfel hervorzauberte. Det müßte meine Olle sehen, meinte ein zärtlicher Gatte, hier müßte man mal im Sommer hermachen. Und was sind denn das für spitze Stangen, die sie überall angepflanzt haben? Hopfenstangen, erklärte der Reisende; daran wird der Hopfen hochgezogen wie bei uns zu Hause die Bohnen. Jetzt kommen wir nach Nürnberg: Maschinenindustrie Brauerei! Dieses Wort gab eine allgemeine Spannung; man war immerhin schon einen halben Tag und eine Nacht ohne Bier gereist. Die richtigen Bayern trinken schon morgens um fünf Bier frisch angestochen statt Kaffee, erklärte der Reisende weiter.

Aber auch die Landessitte sollte uns nicht frommen. Die „militärische Verpflegungsanstalt" war sehr klug angelegt, weit außerhalb des Bahnhofs, und sie erwies sich trotz der genauesten Nachforschungen als gänzlich alkoholfrei. Sonst leistete sie alles, um uns über die kleine Mißstimmung hinweg zu helfen. Als wir in die helle, saubere, wohlig geheizte Baracke eintraten, standen da zehn lange Tische, mit je fünfzig Plätzen, mit je fünfzig dampfenden Suppenschüsseln, dazu Bestecke und Brote und jede Suppe wies bei näherer Prüfung die vorgeschriebenen festen Bestandteile auf, bis aufs Gramm gleichmäßig abgewogen Rindfleisch, Reis, Graupen und Grünes. Es war lange her in leichtsinniger Jugendzeit, daß ich am Morgen um sechs Uhr nach durchwachter Nacht Suppe gegessen hatte; diese stellte sich als gleichwertig zu meinen besten Erinnerungen, und wir löffelten dann auch wie Leute, die im Kriege schon etwas geleistet und gegen unbekannte Entbehrungen Energie auf Vorrat zu schöpfen hatten. Nur mein Gegenüber, ein mächtiger Kerl mit dick herabhängendem blondem Schnurrbart, mit rosigen prallen Wangen und mit zum Nahkampf gemachten Fäusten stocherte mißvergnügt in seinem Eßnapf, beroch ihn mißtrauisch und stellte ihn so weit fort, daß der Duft ihn nicht mehr belästigen konnte. Na ja, meinte ich begütigend. Kaffee am Morgen ist richtiger. — Wat Kaffee! murrte der Riese, am Morgen nehm' ich fünf Schnäpse. — Wieso denn gerade fünf? — Na, das is doch janz einfach. Wenn ick uffstehe, zwee. Wenn ick de Pferde angespannt habe, wieder eenen. Wenn ick an de Bahn abjeladen habe, wieder zwee. Det macht doch wohl fünf? — Da haben Sie schon recht, meinte ich, aber Sie hätten mir gleich sagen sollen, daß Sie Rollkutscher sind. — —

Weißer Chinchilla Schlittschuh-Mäntel, einschließlich Kappe und Scarf, zu **$12.50**

H. FRIEND

32 und 34 Süd State Strasse — Gerade nördlich vom North American Building.

$85 Croß Fox Sets **$49.75**

Januar-Räumungs-Verkauf!

Tausende von klugen Damen sparen Geld in diesem großen Kleider-Verkauf

$12.50 kaufen $22.50 bis $30 Mäntel u. Suits

$22.50 Matalamb Mäntel, $12.50
$20.00 Plüsch Mäntel . . $12.50
$20.00 Corduroy Mäntel . $12.50
$25.00 Sammet Suits . . $12.50
$30.00 Broadcloth Suits . $12.50

$7.50 kaufen $12.50 bis $20 Mäntel u. Suits

$15.00 Corduroy Mäntel . $7.50
$16.50 Novelty Mäntel . . $7.50
$12.50 Zibeline Mäntel . $7.50
$20.00 Poplin Suits . . $7.50
$15.00 Gabardine Suits . $7.50

Sensationelle Räumung von **250 Abend-Gowns**

Werte bis zu $25 — Ein wirklicher Bargain zu unserem Preis

Wunderhübsche Abendgewänder, neueste Moden, feine weiche Taffetas, Seiden Crepes, Satins, Crepe de Chines, Spitzen und Chiffons.......... **$9.95**

Unser Grundsatz ist stets: Geld bereitwillig zurückerstattet

Angebrochene Partien von feinen **Seidenen Kleidern**

Werte bis zu $15 — alle neuen Moden

Elegante Crepe de Chines, Seiden-Poplins, Satins, Sammet Combinat., Serges und Taffetas, in all den beliebten Moden — verkauft zu.......... **$4.95**

$125 Hudson Seal Mäntel — große feine Felle, hübsch gefüttert, zu.......... **$57.50**

100 Near Seal Mäntel, $100 wert **$42.75**

Kragen aus Fitch, Marder, Biber etc.

$30 Plüsch-Mäntel

Eure Auswahl von über 100 Mänteln — in einer ausgezeichneten Qualität Seidenplüsch, alle pelzbesetzt, zu.......... **$14.75**

Pelzwaaren herabgesetzt

$8.00 Coney Muffs......$3.98
$15.00 Opossum Muffs....$7.98
$20.00 Rotfuchs Muffs....$9.98
$40.00 Schwarzfuchs Sets $19.98
$45.00 Taupe Fuchs Sets. $22.50

Bis zu $3.00 **Seidene Waists**

Neueste Facons
Alle Farben und Größen
$1.79

Skirts herabgesetzt

$3.95 bis $1.95
$5.00 bis $2.95
$7.50 bis $3.95
$9.00 bis $4.95

Pelzwaaren herabgesetzt

$20 echte Mink Muffs..$8.95
$5 schwarze Coney Muffs2.98

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide.............. 2.25
Knie-Stück— Seide.............. 1.75
Knöchel-Stück— Seide.............. 1.70
Leibbinden— Seide.............. 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801-803 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave.
6. Stock. — Nehmt den Elevator.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.

Volles Set Zähne **$4.00**

Whalebone Zähne **$5.00**

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.

21 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave., Südwestecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9—3.

jn18frsondi*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specifie für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $1.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behtles Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

13s.frsondi*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

ol2X*

RHEUMATISMUSS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

ol22bofadi*

Private Leiden.

Verlorene Manneskraft — Beschwerden — Varicocele — Privatkrankheiten — Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.

Seien Sie nicht im Zweifel

besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benutze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.

Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.

Dr. WEINTRAUB

Deutscher Spezial-Arzt,
36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str.
Zweiter Floor.

Trinkt Denisons Kaffee

Immer rein und schmackhaft.

ha10lzbi12

LLOYD'S BARGAIN STORE
EST. 1876. 10-14 SO. STATE ST.
"S. & H." Green Stamps with each Purchase

FIRE FIRE FIRE

20,000 Stücke
Laundry Seife,
(Umschläge etwas beschmutzt.)
Lenox, Fels-Naptha, Galvanic, Santa Claus, Swift's Pride, P. & G. White Naptha,
Zum Verkauf auf dem Fünften Floor.
2c das Stück

Reed & Pigot, Detroit, Mich., brannten aus!
und ihr ganzes Bergungs-Lager
Wurde auf Auktion verkauft von der Underwriters' Salvage Co.

Wir hatten das Glück, die feinsten und besten Partien zu äußerst niedrigen Preisen zu erwerben. Leset die nachfolgende Liste und überzeugt Euch selbst.

Feuerverkauf von Damen-Mänteln, Kleidern und Skirts.

Damen-Coats, Kleider und Röcke, beschmutzt und zerknittert — Feuerverkaufs-Preis 69c
Gemischte Coats für Mädchen, Größen 6 bis 14 Jahre, etwas beschmutzt, wert $2.48 — Feuerverkaufspreis 89c
Coats für Damen, durch Rauch befleckt und zerknittert, wert $8.98. — Feuer-Verkaufspreis $1.98
Haus-Waschkleider für Damen, aus Gingham, in Streifen und Karrirungen, nur etwas zerknittert, wert $1.25 — zu 49c
Wintermäntel für Damen, aus Zibeline und Chinchilla, wert $10.00. Feuer-Verkaufspreis $2.98
Seidene Kleider für Damen, nicht zwei egal, beschmutzt und zerknittert, bis zu $10.00 wert, Feuerverkaufspreis $2.48
Seidene Waists für Damen, durch Rauch beschmutzt und zerknittert, bis zu $2.50 wert, Feuerverkaufspreis 95c
$1.50 Waists für Damen aus Voile und Crepe, beschmutzt — Feuerverkaufspreis zu 49c
Dreß Skirts für Damen, einzelne Partien in mittleren und dunklen Schattirungen — bis zu $3.48 wert — Feuer-Verkaufspreis $1.45
Damen-Suits in vielen verschiedenen Farben und Facons. Eine Bargain-Partie für diesen Preis — wert $12.50. — Feuer-verkaufspreis $2.98
Winter Suits für Damen — aus feinem wollenem Poplin und Serge, nur etwas zerknittert, wert $15.00 — Feuer-Verkaufspreis $5.98
Damen- und Misses-Coats, in einer riesigen Auswahl allerneuester Facons, viele haben Pelzkragen, wert $15.00. — Feuer-Verkaufspreis 4.98

Baby- und Damen-Sachen

Teeschürzen für Damen, mit Stickerei oder Spitze besetzt, viele Muster, in abgerundeter oder eckiger Facon, 25c wert, — Feuerverkaufspreis 9c
Hauskleider für Damen, in hellem und mittelfarbigem Percale, in Streifen oder Figuren, Braid-Besatz, Größen 34 bis 40, bis zu 70c wert, Feuer-Verkaufspreis 25c
Damen-Sacques, Flanell und Percale, angebrochene Größen bis zu 42, gute Auswahl in Facons, bis zu 65c wert, — Feuer-Verkaufspreis 29c
Wasser durchzogene Muslinrachten für Damen einschließlich Nainsook und Crepe Gowns — Unterröcke, Prinzeß Slips, Combination Suits, Korsettbezüge und Envelope Chemise, Spitzen- und Medaillon-Besatz, bis $2 wert, Feuer-Verkaufspreis 29c
Bonnets für Kinder aus weißem Bearskin, farbigem Sammet und Corduroy, mit Köpfen und Schleifen besetzt, Odds und Ends die bis zu $1 verkauft wurden — Feuer-Verkaufspreis 29c
Kinderkleider bis zu 6 Jahren, aus Flanell oder Gingham und Percale, French oder lange Waisted Effekte, in hellen und dunklen Farben, bis 49c wert, Feuerverkauf 19c
Kindertrachten, einschließlich Bonnets, schwarze Leggings, Oxfords Sweaters mit roter oder Navy Kante, Col. Schürzen, Flanell-Unterröcke bis zu 50c wert — Feuerverkaufspreis 10c
Mäntel für Kinder, aus reinwollenem Serge, meistens weiß und manche farbig, etwas beschmutzt, Mäntel, die bis zu $3.50 verkauft wurden, Feuerverkauf 98c
Weißseidene Mäntel für Babies, lang oder kurz — hübsch mit Spitze und Seidenstickerei-Knöpfen besetzt, Feuerverkaufspreis — zu $1.25

Feuerverkauf von Handschuhen.

Glacehandschuhe für Damen, mit 1 oder 2 Druckknöpfen, verschiedene Facons und Farben, einschließlich weiß, manche sind kleine Größen, 75c wert, Feuerverkauf, Paar 29c
Muster-Arbeitshandschuhe für Männer in verschiedenen Facons und Lederarten, manche mit Stulpen, 50c und 75c wert, Feuer-Verkaufspreis, Paar 29c
Fließ gefütterte Stulpenhandschuhe für Knaben — nur in lohfarbig, mit breiter Stulpe, reg. 35c Wert, Feuerverkauf, Paar 15c
Kurze Seidenhandschuhe für Damen, Odds und Ends, in Schwarz, Weiß und Farben, 50c und 75c wert, Feuerverkauf, Paar 35c
Glacehandschuhe für Damen, 12 Knöpfe lang, in Schwarz und Weiß. Sie sind etwas beschmutzt, reguläre $1.50 und $2.00 Werte, Feuerverkauf, Paar 59c
Wollene Handschuhe und Fausthandschuhe für Kinder und Ausschuß in Lisle und Cashmere-Handschuhe für Damen, in Schwarz und Farben; bis zu 50c das Paar Werte, — Feuerverkaufspreis, Paar 14c
Einzelne Damen-, Männer- und Kinder-Handschuhe in verschiedenen Arten, Feuerverkaufspreis, jeder 5c

Seide und Kleiderstoffe.

Kimono Seide, schlichte Pongees und Novelty figurirte Tussah Seide; alle eine Yard breit, manche etwas zerknittert und beschmutzt, — Stoffe, die von der Rolle zu 65c und 75c die Yard verkauft werden — Feuerverkauf, die Yard zu 29c
Sammet in schlichtem und Novelty Corded — gewünschte Farben; jeder 24 und 27 Zoll breit, reguläre 75c und $1.00 Werte — Feuerverkaufspreis 39c
Seiden-Poplins, Habutai Crepe, Odds und Ends, und reinseidenes Crepe de Chine, regul. 75c bis 1.25 Werte, Feuerverkauf 35c
Seidenenden, manche sehr zerknittert und beschmutzt, in ½ und ¼ Yard Längen, Regulärer Preis ist $1.00 bis $1.25 die Yard vom Ganzen, Feuerverkaufspreis, jedes 7½c
Reinwollene Kleiderstoffe — Storm Serges, franz. Serges, Taffetas, Gabardines und Ottoman. Manche etw's beschmutzt, Andere ein wenig Wasser befleckt. Regulärer Preis 68c und 75c die Yard, Feuerverkaufs-Preis 22½c
Seidene und wollene Kleiderstoffe, 44-zöll. schwarzes Canton Crepe. Nur ein wenig befleckt und hat den Rauchgeruch. Regulärer $1.25 Wert — Feuerverkaufspreis zu 49c

Feuerverkauf von Kleidungsstücken

Balmacaan-Ueberzieher für Männer und junge Männer, bequem und lose sitzend zugeschnitten, aus reinwollenen Stoffen, garantirt regendicht, Ueberzieher, die zu $10.00 markirt waren, Feuerverkauf $1.98
Winter-Ueberzieher für Männer, Convertible und Seide-Sammet, Box-Mode, aus reinwollenen Ueberzieher-Stoffen, schlichte graue, braune, fancy Mischungen und schlichte Farben; alle Größen, 36 bis 44 Brustmaß; wirkliche $10 und $12 Ueberzieher, Feuerverkauf $2.98
Hochfeine Ueberzieher für Männer und junge Männer, Balmacaans, Knie-Länge- und Convertible Moden, alle gut geschneidert, beste Futterstoffe, feinste reinwollene Ueberzieherstoffe, gutes Sortiment von Mustern und schlichten Farben, reguläre $15.00 Ueberzieher, Feuerverkauf $5.98
Männer-Anzüge, jedes Kleidungsstück ist perfekt, mittelschwere und schwere Stoffe, reinwollene Cheviots, konservative Muster; Anzüge, die zu $10 markirt waren, Feuerverkauf $2.98
Moderne Männeranzüge, Größen für regulär gebaute und korpulente Männer, jedes Kleidungsstück handgeschneidert, alles neue Herbst- und Winter-Moden, strikt reinwollene Anzugstoffe, nette Muster und schlichte Farben, $15 Anzüge, Feuer-Verkaufspreis $7.45
Odd-Hosen für Männer, jedes Paar als dauerhaft garantirt, mittelschwere und schwere Stoffe, dauerhafte Cashmeres und Cheviots, gute dunkle Muster, $2.00 Werte, Feuerverkauf 83c
Trade Mark Hüte für Männer, große und kleine Facons, schwarz und Farben, $1.50 und $2 Hüte, Feuerverkauf 29c
Knaben-Anzüge mit langen Hosen, alles Winterstoffe, einige sind etwas verdrückt, aus reinwollenen Cheviots und Cashmeres, dunkle Muster, $7.50 markirt, Feuerverkauf $1.98
Große Ueberzieher für Knaben, Convertible- und doppelknöpfige Shawlkragen-Mode, strikt reinwollene Ueberzieherstoffe, schlichte graue, dunkle Mischungen und schlichte Farben, wirkliche $7.50 Ueberzieher, Feuerverkauf $1.98
Kappen für Männer und Knaben, etwas verdrückt, so lange sie vorhalten 5c

Gardinen, Rouleaux, Blankets, Couch-Bezüge

Gardinen-Scrim, Netze, Swisses usw., schlichte und fancy farbige, gute Längen, etwas beschmutzt, wert bis zu 25c die Yard, Feuerverkauf 4c
Opaque Fenster-Rouleaux, 36 Zoll breit, 6 Fuß lang, grüne, gelbe, lohfarbige usw., auf starken, selbstthätigen Rollers aufgezogen, alle perfekt, wert bis zu 37c, Feuerverkauf 17c
Gardinen-Voiles, Marquisette und importirter schottischer Madras, 36 bis 45 Zoll breit, schlichte und fancy Entwürfe, weiße oder Cream, gute Längen, alle rein und perfekt, wert bis zu 39c die Yard 10c
Nottingham Spitzengardinen, volle Breite und Länge, weiß oder Beige, einige passen zu einander, angebrannt und beschmutzt, wert bis zu $2.00 das Paar, Stück 10c
Nottingham und Cable Net Spitzengardinen, 50 Zoll breit, 3 Yards lang, hübsche Muster, viele passen zu einander, wert bis zu $2.50 das Paar, Stück 19c
Schottische Spitzengardinen, 50 Zoll breit, 3 Yards lang, weiß, Cream oder Beige, hübsche Muster, 1 bis 3 Paar von einem Muster, wert bis $3.50 das Paar, St. 39c
Feine import. Cable Net- und Nottingham-Spitzengardinen, 50 Zoll breit, 3 Yards lang, weiß oder Beige, hübsche Muster in schlichten Center- und Allover-Effekten, wert aufwärts bis zu $5.50 das Paar, einige sehr gute Bargains, Stück für 98c und 69c
Tapestry Couch-Decken, 60 Zoll breit, 3 Yards lang, hübsche orientalische Entwürfe in reichen Farben, viele sind wendbar, eng gewebt, wert bis $2.50, zu $1.25
Feine baumwollene Blankets, graue und lohfarbige, mit rosa oder blauen Borders, schwere Qualität, doppelte Bett-Größe, wert $1.25 das Paar 75c
Silkoline überzogene Comforts, Baumwolle gefüllt, hübsche Farben, hübsch gesteppt, doppelte Bett-Größe, Winterwaare, wert $2.25, zu $1.10
Wollene Nap-Blankets, nur weiße, mit rosa oder blauen Borders, schwere Qualität, doppelte Bett-Größe, warm und dauerhaft, wert $2.25 das Paar $1.29
Wolle gemischte Plaid-Blankets, in hübschen Farben und Block-Effekten, volle doppelte Bett-Größe, wiegen 3½ Pfund, eng gewebt, starke Whipped Kanten, rein und perfekt, wert $3.50 das Paar $1.85

Feuerverkauf von Schuhen.

$1.50 und $2.00 Schuhe für Damen, in allen Ledersorten, angebrochene Partien, alle perfekt, Feuerverkauf 79c
$2.50 und $3.00 Schuhe für Damen, Muster- und nicht mehr angefertigte Partien, nur Größen aufwärts bis 5, Feuerverkauf $1.49
$1.25 Kid Juliet-Hausschuhe für Damen, mit Gummi-Absätzen, Feuerverkauf 77c
50c Crochet Hausschuhe für Damen, Lammwolle-Innensohlen, Feuerverkauf 29c
$1.25 Matt-Kalbleder-Schuhe für Knaben, doppelte äußere Sohlen, Größen 9 bis 13½, Feuerverkauf 73c
Aufwärts bis zu $2.50 Schuhe für Knaben, angebrochene Partien, meistens Größen von 4 bis 5½, Feuerverkauf 98c
$3.00 Gummistiefel für Knaben, reichen bis zur Hüfte, Größen 3 bis 6, Feuerverkauf $1.49
$1.25 Schuhe für Mädchen, Matt-Kalbleder und Patent Colt Knöpfschuhe, Größen 9 bis 2, Feuerverkauf 88c
$2.00 Arbeitsschuhe für Männer, stark gemacht, schlichte und Tip-Zehen, Feuerverkauf $1.19
60c reinlederne Hausschuhe für Männer und Damen 39c
75c Sturm- und niedrige Gummischuhe für Männer, Feuerverkauf 49c
$2.00 Buckle Arctics für Männer, Feuerverkauf 93c

Feuerverkauf von Strümpfen, Unterzeug, Sweater Coats.

Einzelne Strümpfe, beschmutzt und Wasser befleckt, bis zu 15c das Paar — Feuerverkaufspreis 1c
Männer-, Damen- und Kinder-Strümpfe — Seiden-Lisle und feine Baumwolle, beschmutzt, 25c wert, Feuerverkauf, Paar 9c
Damen- und Kinder-Unterzeug, Wasser befleckt und beschmutzt — 25c Sorte — Feuerverkaufspreis 9c
Männer-, Damen- und Kinder-Unterzeug — mittlere und schwere Sorte, etwas beschmutzt, bis 50c wert — Feuer-Verkaufspreis 17c
Männer-, Damen- und Kinder-Unterzeug, Muster und beschmutzt, 50c und 75c Sorte, Feuerverkaufspreis 29c
Männer-, Damen- und Kinder-Unterzeug, bis zu $1.00 Werte — Feuerverkaufs-Preis 49c
Männer-, Damen- und Kinder-Unterzeug — einige Union Suits sind in dieser Partie, bis $1.50 wert, Feuerverkauf 69c
Männer- und Damen-Unterzeug — Hemden, Hosen und Union Suits — etwas beschmutzt, $2 wert, Feuerverkaufspreis 98c
Sweater Coats, zum Teil Wolle, für Knaben, oder Mädchen, wert $2.00 — Feuerverkaufspreis 89c
Sweater-Coats für Damen, reine Wolle — fancy Gewebe, Shawl-Kragen, etwas beschmutzt, $3.00 wert, — Feuerverkaufspreis $1.39
Männer- und Knaben-Halstrachten — zerknittert und etwas beschmutzt — 25c Sorte — Feuerverkaufspreis 5c
Männer-Halstrachten, 50c Sorten, in allen Facons, Feuerverkauf 15c
Männer-Hemden, etwas beschmutzt und Wasser befleckt, 50c und 75c Sorte — Feuerverkaufspreis 19c
Männer-Hemden, Dreß oder Negigele, alle gut bekannten Marken der besten $1 und $1.50 Sorten, Feuerverkaufspreis 49c

Feuerverkauf von Rugs.

Brusselette Rugs, Größen 27 x 54, dichtes Gewebe, hübsche Streifen-Entwürfe, starke haltbare Qualität, wert 50c 26c
Wilton Velvet Rugs, 3x6, dicht gewoben, reinwollener Nap, Oriental und Blumen-Entwürfe in guten Farben, alle rein und perfekt und $3.50 wert, zu 1.95
Tapestry Brussels Rugs, 9x12, feines dichtes Gewebe, Oriental-Entwürfe, in guten Farben, ein sehr schwerer dauerhafter Teppich, wert $10.50, zu 5.98
Rugs — 9x12 Wilton Velvet und nahtlose Tapestry Brussels Rugs, reinwollener Nap, feines dichtes Gewebe, Oriental- und Blumen-Entwürfe in guten Farben, jeder Rug ist $16.50 wert, zu $9.95
9x12 Arminster Rugs, von einem der berühmtesten amerikanischen Fabrikanten gemacht, langer seidenartiger Pile aus feinstem Worsted Garn, hübsche Oriental und Blumen-Entwürfe, in reichen Farben, manche sind sehr wenig beschmutzt und bis zu $25.00 wert, für $14.50
Wooboleum, für Teppichkanten, 2 Fuß breit, genaue Imitirung von Oak Grain Fußböden, schwere Qualität Canvas-Rückseite, regulär 25c, Yard 15c

Feuerverkauf von Korsets.

50c kurze Büsten-Formen, aus Netz und Drillich gemacht, leicht beschmutzt, Feuerverkauf 10c
39c Gürtel-Korsets, aus Tape und Batiste gemacht, Größen 18 bis 21; etwas beschmutzt; Feuerverkauf 15c
75c Korsets, mittlere Büste, lange Hüfte, mit angenähten Strumpfhaltern; Odd-Größen; leicht beschmutzt; Feuerverkauf 25c
50c Brassieres, aus feinem Muslin gemacht, mit Spitzen und Stickerei besetzt, vorne zuzuknöpfen; leicht beschmutzt; Verkauf 19c
$1.50 Sahlin Büstenform und Korset, in einem, mit Spitzen besetzt, gute lange Hüfte, angenähte Strumpfhalter; Odd-Größen; etwas beschmutzt; Feuerverkauf 39c
$1.50 Korsets, Standard-Fabrikate, mittlere und niedrige Büste, lange Hüfte, aus Coutil und Batiste gemacht; mit Stickerei und Spitzen besetzt; angenähte Strumpfhalter; Feuerverkauf 73c

Spitzen und Bänder

Torchon-Spitzen und andere waschbare Spitzen, Kanten, Einsätze Bands, aufwärts bis 5 Zoll breit, in weiß oder Ecru, Werte bis zu 10c, Feuerverkauf, Yard 3½c
Val.-Spitzen, Kanten und dazu passende Einsätze, und einige angebrochene Sets, Werte bis zu 12c, Feuerverkauf 3½c
Hübsche orientalische Spitzen, weiß oder Cream, 5 bis 7 Zoll breit, Werte bis 25c, Feuerverkauf, Yard 10c
Georgette Crepe, alle Farben, gerade jetzt so populär und selten, 40 Zoll breit, $1.65 Wert, Feuerverkauf $1.19
Chiffon- und Seide-Nets, nicht alle Farben, Werte bis 75c, Verkauf, Yd. 35c
Rester von Satin Taffeta-, Taffeta-, Moire-, Fancies und anderen Bändern, aufwärts bis zu 5 Zoll breit, Feuerverkauf, Yard 5c

Leinen und Domestics.

Twilled Crash-Handtuchzeug, beschädigt, mit rosa Border, regulärer 8c Wert, Feuer-Verkaufspreis 3c
12½c und 15c Huck-Handtücher, einige etwas fehlerhaft, Feuer-Verkaufspreis, Stück 1½c
Huck Gäste-Handtücher, feine Qualität, einige leicht durch Rauch beschädigt und befleckt, regulärer 12½c Wert, Feuer-Verkaufspreis, Stück 5c
Türkische Handtücher, extra große, schwere, gebleicht, einige mit fehlerhaften Enden, andere beschmutzt, reguläre 12½c und 19c Werte, Feuer-Verkaufspreis, 8½c und 4½c
Gebleichtes Muslin, Yard breit, in Restern aufwärts bis zu 10 Yards, einige sind leicht beschmutzt und verdrückt, reguläre 8c und 10c Werte, Feuer-Verkaufspreis, Yard 5c
Canton Flanell, extra schwer, Yard breit, ein wenig beschmutzt, regulärer 18c Wert, Feuer-Verkaufspreis 9½c
Strickwolle, alle Sorten, Germantown, spanische, sächsische, Shetland Floß, Eiderdown, alle ein wenig beschmutzt, reguläre 15c und 20c Werte, Skein 6½c

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Momentaufnahmen aus Rustschuk.

Rustschuk, ein wichtiger Knotenpunkt. — Verkehr auf der Donau. — Straßenbilder. — Leben in Cafés und Restaurants. — 10 Uhr, Schluß aller Lokale.

Rustschuk, den 26. Nov. 1915.

Wir sind hier schon seit Langem auf den Krieg eingestellt, wir fühlen ihn seit so langer Zeit, ohne eigentlich bisher mit ihm direkt in Berührung gekommen zu sein. Zur Zeit des Balkankrieges wurden wir nur durch die Fürsorge für die Verwundeten aus den thracischen und späterhin aus den macedonischen Schlachtfeldern, dann aus den Beobachtungen über die an uns vorübergleitende rumänische Invasion und schließlich durch unsere Isolirung von ganz Europa daran erinnert, daß wir auch am Kriege beteiligt sind. Nach kurzer Pause kam der große Krieg, auf den die Welt seit Jahrzehnten gefaßt war und der schließlich doch für alle Welt überraschend kam.

Durch die Ereignisse dieses Krieges wurde Rustschuk, das bisher im Weltverkehr eine ganz bescheidene Rolle als bulgarische Provinzstadt spielte und nur für den Handel von größerer Bedeutung war, zu einem Knotenpunkt von ganz immenser Wichtigkeit. Der Weg von Deutschland nach dem Oriente führte über Rustschuk und zahllos sind die Namen von Weltruf, welche in den letzten Monaten unser Städtchen passirten.

Nun ist durch die Niederwerfung der serbischen Urheber des Weltbrandes und durch die Freilegung des Donauweges der bisher einzige Zugang nach der Türkei, der überdies durch die unsichere Neutralität Rumäniens vielen Zufällen und Unannehmlichkeiten ausgesetzt war, durch neue, sichere und gut ausnützbare Verkehrswege ersetzt.

Betreten wir nun die Straße, um nach dem Donauhafen zu gehen. Unterwegs begegnet uns ein Trupp hechtgrauer öst.-ung. Pioniere unter der Führung eines feschen k. u. k. Oberleutnants. Wie ein herzlicher Gruß aus der Heimat mutet uns das Bild der stramm ausschreitenden wehrhaften Jugend an. Wir kommen zum Hafen. Reges Leben herrscht hier. Unzählige Waggons der bulgarischen und türkischen Bahnen stehen bereit und werden aus den zahlreichen, unter dem Schutze österreichischer Monitoren angelangter Schlepper mit allerlei Kriegsmaterial beladen. Wir überschreiten eine Landungsbrücke und betreten den Boden eines der Monitore, freundlichst aufgenommen von den kommandirenden Offizieren. Dräuend blicken die Schlünde der zahlreichen schweren und leichten Geschütze, bereit jede Feindseligkeit oder Störung zu ahnden. Beruhigend wirkt der Anblick dieser schwimmenden Festungswerke nach so langer Zeit des Harrens und Bangens.

Wir verlassen das gastliche Heimatschiff und begeben uns längs des Quais zum Bahnhof, woselbst regste Tätigkeit herrscht. Die beladenen Züge werden abgelassen, neue Waggons werden an die Ladeplätze geführt und will ich dem diensttuenden Stationschef gerne glauben, daß er in den letzten Monaten kaum die nötige Zeit zur Nachtruhe erübrigen konnte. Wir gehen zur Stadt zurück. Unterwegs finden wir eine Gruppe unserer Hechtgrauen im Gespräche mit bulgarischen Soldaten. Sie bemühen sich lachend, einander zu verstehen und da ich slavische Laute vernehme, bin ich überzeugt, daß die Verständigung unschwer gelingen wird.

An der nächsten Straßenecke bemerken wir einen Auflauf von Menschen. Sie scharen sich um den städtischen Trommler, der an Stelle von schriftlichen Kundgebungen der Bevölkerung in altpatriarchalischer Weise die neuesten bulgarischen Siegesmeldungen verliest. Nicht endenwollende Hurrahrufe ertönen aus dem Volke als Antwort auf diese freudigen Mitteilungen. Wir gehen weiter und kommen zum Hauptplatze der Stadt, in dessen Mitte sich der städtischen Garten befindet. An der Ecke werden wir von einigen jungen Leuten in vollem Laufe fast umgerannt. Eh wir uns von unserer Ueberraschung erholen, werden wir von einer Gruppe bärtiger Landsturmleute in Opanken, bewaffnet mit Gewehren früherer Systeme, angerempelt. Sie sind in der Verfolgung der jungen Burschen begriffen—wie wir konstatiren konnten — resultatlos, denn die Jugend ist flinker. Anscheinend handelt es sich nicht um schwere Verbrecher, denn die Umstehenden betrachten das Bild unter Heiterkeitsausbrüchen. Wir erfahren, daß es Patrouillen sind, die im Auftrage des Kommandos Razzia machen auf junge Leute, die dem Auftrage, sich zum Ausheben von Schützengräben als Arbeiter zu melden, nicht Folge leisteten. Solche Episoden sind jetzt in Rustschuk typisch und erregen größte Heiterkeit bei — den Nichtbeteiligten.

Wir treten in ein Café, um uns von dem langen Spaziergange auf dem nicht ganz tadellosen Pflaster auszuruhen. Die neuesten Wiener und Berliner Zeitschriften liegen hier auf und in einer Ledermappe mit der Aufschrift „Kriegstelegramme" finden wir die letzten Depeschen über die Jedermann interessirenden Ereignisse. Wir erfahren, daß der Cafetier ein Oesterreicher ist und seit über Jahresfrist am Kriegsschauplatze weilt.

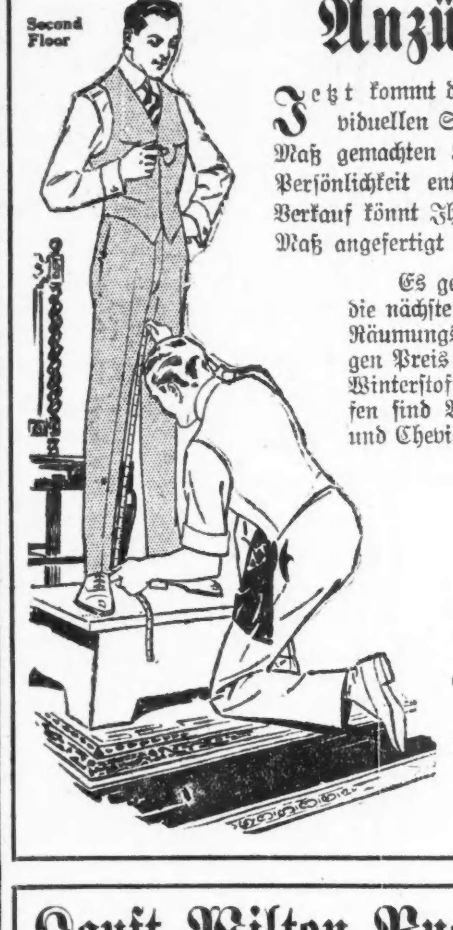
Abends im Restaurant sitzt eine interessante Gesellschaft beim Abendessen in lebhafter Unterhaltung. Deutsche, österreichische, türkische Offiziere sitzen zusammen mit ihren bulgarischen Kameraden und diskutiren lebhaft den Verlauf der Ereignisse. Ueberall das freundlichste Entgegenkommen der Einheimischen gegenüber den neuen Verbündeten. Schließlich besucht man das Konzert einer nach Rustschuk verschlagenen östereichischen Musikkapelle mit wirklich guten Leistungen und beim Anhören des gewählten, meist aber patriotisch gehaltenen Programmes wird die Stimmung immer lebhafter, die beim Exekutiren und Absingen des neusten bulgarischen Nationalliedes, „Sajusnitzi-Rasboinitzi", dessen Text der Vergeltung und Rache gegen die früheren, treulosen Verbündeten gilt, ihren Höhepunkt erreicht. Gerne würde man noch lange beisammensitzen, aber schon erscheint die bulgarische Militärpatrouille, die um 10 Uhr alle öffentlichen Lokale schließen läßt, — denn die bulgarischen Behörden halten auf Ordnung und sind der Meinung, daß ein im Kriegszustande befindliches Land auch seine Fröhlichkeit dem Ernste der Situation anzupassen hätte. Der Bulgare ist nüchtern und Betrunkene zählen hier zu den größten Seltenheiten.

Wir gehen heimwärts. Unterwegs treffen wir drei deutsche Füsiliere, die in festem Gleichschritt ihrer Schlafstelle zustreben. Jugendfrische Stimmen singen halblaut im Dreiklange den Refrain: „Lieb Vaterland kannst ruhig sein!" Wir sind der gleichen Meinung und wissen, daß unsere gerechte Sache in guten Händen ist. In dieser Ueberzeugung schließe ich die Serie meiner Momentaufnahmen und begleite sie mit einem herzlichen Gruße an Alle in der Heimat, die tapfer mithalfen an dem großen Werke und weiter durchhalten bis zum rühmlichen Frieden!

H. Schober.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
THE STORE OF TO-DAY AND TO-MORROW
STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS—PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Ankündigung unseres halbjährlichen Verkaufs von
Nach Maß geschneiderten Anzügen und Ueberziehern



Jetzt kommt die große Gelegenheit der Saison für Männer, die auf dem individuellen Schnitt und Muster, dem tadellosen Passen bestehen, die mit nach Maß gemachten Kleidern verbunden sind — Kleider, die stets für die betreffende Persönlichkeit entworfen und zugeschnitten sind. Denn in unserem halbjährlichen Verkauf könnt Ihr entweder einen Anzug oder einen Ueberzieher nach Eurem Maß angefertigt erhalten für 17.65.

Es gehört zu unseren Grundsätzen, keine Stoffe von einer Saison in die nächste hinüberzunehmen. Deswegen halten wir zweimal jährlich einen Räumungsverkauf, und diesen Monat machen wir den auffallend niedrigen Preis von 17.65 für Anzug oder Ueberzieher, um unsere Herbst- und Winterstoffe zu räumen. Unter den Stoffen sind Worsteds, Serges, Cassimeres und Cheviots, in einer großen Auswahl hübscher Muster. Gewöhnlich würden wir für einen dieser Anzüge oder Ueberzieher $20 bis $35 verlangen. — Diesen Monat machen wir Euch einen (Anzug oder Ueberzieher) für 17.65

Anzugstoffe in passendem Gewicht für Frühjahrsgebrauch wie auch für gerade jetzt.

Ueberzieherstoffe, schwer genug für das kälteste Wetter, oder leichtere für das Frühjahr.

Mode, Passen und Arbeit garantirt.

Kauft Wilton Rugs in diesem großen Verkauf

Für einen Tag nur offeriren wir hochfeine $60 Wilton Rugs, französisches Gewebe, in Größe von 9x12, zu $45.00. Der riesige Erfolg unseres Verkaufs von Whattalls Anglo-Persian Rugs am Montag, veranlaßt uns, jener Offerte mit diesem großen Speziell nur für Mittwoch zu folgen. Diese Rugs, in prachtvollen orientalischen Effekten, werden regulär für $60 verkauft — morgen zu $45

Royal wollene Wilton Rugs, „Our Leader", regulär $37.50 in Größe 9x12, bekannt wegen seiner vorzüglichen Haltbarkeit, Auswahl von Mustern und Farben passend für fast jedes Zimmer im Heim, zu 28.95

70c bedrucktes Linoleum, 4 Yards breit, gründlich seasoned, unsere Standard 70c Qualität dieser haltbaren Fußboden-Bedeckung, speziell die Quadratyard zu 48c

27x54 Wilton Velvet Rug für das Bettzimmer. Unsere $2.50 Qualität, gerade die Größe, um jenen abgetragenen Teil im Teppich zb decken, speziell zu 1.59

$32.50 nahtlose Axminster Rugs, Größe 9x12; zweifarbige und Band Border Effekte; ein außergewöhnlicher Wert; geeignet für die Office, Bibliothek oder das Studirzimmer, offerirt zu 18.75

Vierter Floor.

Grocery-Ersparnisse

Mehl steigt noch immer im Preise—kauft so longe es billig ist— ½ Faß Sack Washburn Gold Medal für 3.39

Butter, Mungers feinste Elgin Creamery, direkt von der Creamery, 5 Pf. Eimer oder 1 Pf. Prints, Pf. 35c

Zwetschen, f'cy Santa Clara, 90 bis 100 Größe, frischt gepackt, 3 Pfund für 27c

Ovengold Kuchen-Mehl, reguläre 25c Packete, 3 für 10c

Dr. Prices fancy Kopfreis, in 1 Pfund Packeten, für 10c.
Kings Spaghetti oder Macaroni, regulär 10c; 3 Packete für 25c.
5 Pfund Sack altmodisches New York Buchweizenmehl, 25c.
10 Pfund fancy granulirtes gelbes Maismehl für 29c.
10 Pfund bestes gerolltes Hafermehl für 42c.
1 Pfund Packet Reismehl für 10c.
F'cy New York Rahmkäse, das Pfund zu 27c.
Fancy Cream Brickkäse, Pfund, 23c.
Fest gepackte Monarch Tomatoes, die Büchse zu 15c.
B-M Paris Corn oder Monarch, 2 Büchsen 25c.
Swifts Beef Extrakt, 2 Unzen Jar, 33c.

Verkauf von Bettzeug

Hausfrauen sollten ihren Bedarf für die nächsten Monate während dieses jährlichen Ereignisses einkaufen.

„Faircrest" Bettücher und Kissenbezüge. Die haltbaren Qualitäten sind so gut bekannt, daß diese Ankündigung eines Verkaufs von dieser Marke von vielen Hausfrauen bewillkommnte wird.

SHEETS & PILLOW CASES FAIRCREST TORN SIZE 45×36 FULL WEIGHT

Faircrest Bettücher, 54×90, jedes, 45c
Faircrest Bettücher, 63×90, jedes, 49c
Faircrest Bettücher, 72×90, jedes, 55c
Faircrest Bettücher, 72×99, jedes, 57c
Faircrest Bettücher, 81×90, jedes, 59c
Faircrest Kissenbezüge, 42×36, je., 14c
Faircrest Kissenbezüge, 45×36, je., 15c

Gebleichte hohlgesäumte Bettücher, Größe 72×90, gemacht von guter Qualität Sheeting, gut hohlgesäumt, zu weniger als den Fabrikkosten, jedes 34c

Gezackte gehäkelte Bettdecke, Größe 77×86, gezackt rings herum, schöne Qualität, kein Dressing, gute schneeweiße Decken, jede 1.19

Gebleichte nahtlose Bettücher, unsere „Palmer" Marke, Größe 81×90, gute Sorte Sheeting, speziell, jedes 49c

Gesäumte gehäkelte Bettdecken, gute Qualität Decke, schöne Muster, für Mittwoch nur, jede markirt zu nur 79c

„Schlimmer als die Deutschen sind die Ratten."

Unter dieser Spitzmarke sendet ein französischer Soldat dem „Journal" einen verzweifelten Bericht über die furchtbare Plage, die die Ratten für die französischen Soldaten in den Schützengräben bedeuten. „Alles ist mit Ratten überschwemmt," heißt es in dem Briefe: „Laufgräben, Verbindungswege, Felder, Buschwerk, und die Häuser, in denen sie sich vom Keller bis zum Speicher breit machen, erst recht. Die Unterstände wimmeln von diesen ekelhaften Tieren, die „wie die Deutschen an der Yser" in geschlossenen Bataillonen die dort befindlichen Soldaten angreifen. Die ganze Westfront mit Ausnahme der Gegend bei Eparges und Tahure ist mit ihnen angefüllt. Der Hunger macht sie rasend und dadurch für die schlafenden Soldaten geradezu gefährlich. Sie schonen nichts, selbst die Päckchen mit Verbandzeug schleppen sie fort. Die sogenannten „kleinen Rationen" wie Zucker, Salz, Kaffee und dergleichen sind den Mannschaften längst schon weggenommen worden, weil sie auf die Ratten eine unwiderstehliche Anziehungskraft ausüben, und die übrigen Lebensmittel werden in Kisten aus starkem Eichenholz verschlossen gehalten. Da aber auch diese der Gier der Ratten keinen genügenden Widerstand leisteten, so hat man sich jetzt dazu entschlossen, die Kisten an Eisendrähten einen Meter über dem Boden aufzuhängen, aber auch dieses Mittel hilft nicht viel. Denn die Ratten haben klettern gelernt, sie laufen an den Wänden empor oder beißen sich durch die Holzdecken und lassen sich dann auf die Kisten mit Lebensmitteln niederfallen. Das Niederdrückende bei dieser Plage ist, daß alle Abwehrmittel versagen. Gegen die Deutschen haben wir „unsern Joffre", aber gegen die Ratten haben wir nur gelehrte Untersuchungen und papierne Rezepte. Bei „Friedensratten" mögen die chemischen Zusammensetzungen, alle diese so warm empfohlenen Pulver und Säuren und Flüssigkeiten wohl von Nutzen sein, aber die Kriegsratten, die so groß sind wie die Kaninchen, lachen über das Papier, mit dem man sie vertilgen will.

— Darum. — Sie: In welchem Monat sollte man sich nicht verheiraten? — Er: Mein Himmel, hast Du ein schlechtes Gedächtniß. Wir haben doch im Juni geheiratet.

— Auch ein Zweck. — Lehrer: Zu welchem Zweck erscheinen die Zeitungen, Karl? — Karl: Damit wir immer wissen, welches Datum es ist.

— Nicht so unrichtig. — Hänschen: Was versteht man eigentlich unter einem grünen Jungen, Papa? — Vater: Das ist ein Knabe, dem die braunen und blauen Flecken noch aufgeprügelt werden müssen.

— Köchin: „Ach, wenn ich ein Soldat wäre..." — Hausfrau: „Was Ihnen einfällt, Anna, Sie können doch in keiner Stellung aushalten."

Männer

Besonders diejenigen, die, ohne geheilt zu werden, anderweitig behandelt wurden oder versucht haben, sich selbst zu heilen oder es aus irgend welchen Gründen versäumten, sich einer Kur zu unterziehen, sei es aus Nachlässigkeit, wegen Geldknappheit oder Zweifel am Erfolg.

Kommt zu mir.

Säumt nicht. Sprecht heute vor

Ich habe Männer seit Jahren mit Erfolg behandelt, meine Kostenrechnung ist sehr mäßig in Anbetracht meiner Erfahrung und der Methoden, die ich anwende, welche die neuesten und modernsten sind, wie z. B. 914 Neo Salvarsan, Impfung, rheumatische Phylacogen usw. usw. mit Garantie sicherer Resultate wenn angewandt.

Ich behandle erfolgreich alle geheimen und chronischen Krankheiten wie Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Hämorrhoiden usw., aber ich behandle nur Männerkrankheiten. Konsultation absolut frei. Sprechstunden täglich von 9 Vorm. bis 8 Abends, Sonntags und Feiertags von 9 Vorm. bis 2 Nachmittags.

Dr. BURGESS,
423 Süd State Strasse, Chicago, Ill.
gegenüber Siegel Cooper & Co.

Nur Männer

Konsultation frei!

Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren.

Seine ehrlichen und gewissenhaften Behandlungen haben Hunderte geheilt. Sein medizinisches Institut besteht seit über zwanzig Jahren.

Beste europäische und amerikanische Methoden; es wird deutsch gesprochen. Am feinsten eingerichtete Offices, elektrische Einrichtungen, die neuesten Instrumente, wirksame Arzneien.

Männer, die an Nervosität, allgemeiner Schwäche, Gedächtnißschwund leiden, die mürrisch, kränklich, entmutigt sind, mit Schmerzen, Pein, Blutvergiftung, offenen Wunden, Hautausschlag, Herzklopfen, Magenleiden, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- u. Harnkrankheiten oder irgend einem chronischen Uebel behaftet sind, kommt zu dem Spezialisten, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, solche Leiden zu behandeln.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und das Schwinden seiner Kräfte spürt, sollte nicht müßig zusehen, wie Lebenskraft und Stärke dahingehen.

Kommt und laßt Eure Gesundheit und Lebenskraft wiederherstellen. Wenn Andere versagt haben, kommt, seht Dr. Roß persönlich und besprecht Euch freundlich und vertraulich mit ihm. Gewissenhafte und ehrliche Bedienung zugesichert.

Dr. B. M. ROSS
35 S. Dearborn Strasse
Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building.
Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.
Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends 7 bis 8.

Leset die „Sonntagpost".